

Budget Thurgau 2016



Botschaft

Inhaltsverzeichnis

Budget 2016

1	Einleitung / Zusammenfassung	1
1.1	Vorwort des Regierungsrates	1
1.2	Gestufter Erfolgsnachweis	2
1.3	Ergebnis	3
1.4	Ergebnis Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Gesamtrechnung	4
1.5	Übersicht pro Departement	5
1.6	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
2	Überblick	8
2.1	Erfolgsrechnung	8
2.1.1	Kostenarten	8
2.1.2	Personalkosten	10
2.1.3	Sach- und übriger Betriebsaufwand	16
2.1.4	Finanzaufwand	16
2.1.5	Abschreibungen	17
2.1.6	Transferaufwand	18
2.1.7	Interne Verrechnungen	19
2.1.8	Fiskalertrag	20
2.1.9	Finanzertrag	20
2.1.10	Entgelte	21
2.1.11	Transferertrag	21
2.2	Investitionsrechnung	22
2.2.1	Artengliederung	22
2.3	Konsolidierte Ausgaben	22
2.3.1	Gesamtübersicht	22
2.3.2	Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung	23
2.4	Kennzahlen des Staatshaushaltes	24
3	Finanzierung (Gesamtrechnung)	27
3.1	Finanzierung	27
3.2	Aufstockung Schwankungsreserve NFA	28
4	Strassenabtretungen aus dem Kantonsstrassennetz	28

6	Budget 2016	31
6.1	Räte	31
1000	Regierungsrat	31
1100	Grosser Rat	31
6.2	Staatskanzlei	35
2100	Staatskanzlei	35
2510	Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	38
6.3	Departement für Inneres und Volkswirtschaft	43
3010-3015	Generalsekretariat	44
3110	Staatsarchiv	51
3210	Amt für Informatik	54
3310	Amt für Geoinformation	61
3530-3545	Amt für Wirtschaft und Arbeit	66
3610-3630	Landwirtschaftsamt	72
3640	Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg	77
3930-3940	Veterinäramt	80
6.4	Departement für Erziehung und Kultur	87
4010-4020	Generalsekretariat	88
4110-4123	Amt für Volksschule	90
4130-4145	Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)	96
4210	AMH, Kantonsschule Frauenfeld	100
4230	AMH, Kantonsschule Kreuzlingen	101
4250	AMH, Kantonsschule Romanshorn	102
4270	AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	103
4310-4318	Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)	105
4313/3640	BBZ Arenenberg – Bildung	108
4320	ABB, Dienste Berufsfachschulen (DBT)	110
4325-4328	ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	112
4330-4339	ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	114
4350-4359	ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	116
4360-4369	ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen	118
4380-4385	ABB, Bildungszentrum Arbon	120
4390-4392	ABB, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales	122
4410	Sportamt	124
4510	Kantonsbibliothek	126
4611	Kulturamt	128
4614	Historisches Museum	130
4618	Naturmuseum	133
4621	Napoleonmuseum	135
4628	Kunst- und Ittinger Museum	138
4710	Amt für Archäologie	140

6.5	Departement für Justiz und Sicherheit	145
5010-5017	Generalsekretariat	145
5110	Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen	148
5120	Zivilstandsämter	150
5130	Grundbuchämter und Notariate	152
5211-5212	Konkursamt und Betreibungsinspektorat	154
5250	Staatsanwaltschaft	156
5310	Massnahmenzentrum Kalchrain	157
5350-5370	Amt für Justizvollzug	158
5410-5415	Strassenverkehrsamt	161
5420	Eichamt	163
5430-5440	Migrationsamt	165
5450-5457	Jagd- und Fischereiverwaltung	168
5510	Kantonspolizei	170
5640	Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	172
5710	Feuerschutzamt	175
6.6	Departement für Bau und Umwelt	179
6010-6020	Generalsekretariat	181
6110-6120	Amt für Raumentwicklung	185
6210	Hochbauamt	190
6310-6377	Tiefbauamt	198
6410	Amt für Denkmalpflege	207
6510-6531	Amt für Umwelt	210
6610-6620	Forstamt	217
6.7	Departement für Finanzen und Soziales	223
7010	Generalsekretariat	223
7110-7120	Personalamt	226
7250-7260	Finanzkontrolle	229
7310-7355	Finanzverwaltung	231
7410-7440	Steuerverwaltung	235
7510-7515	Sozialamt	238
7530-7557	Amt für Gesundheit/Kantonsapotheker	241
7580	Kantonales Laboratorium	247
7610	Sozialversicherungszentrum	251

6.8	Gerichte	255
8110	Obergericht	255
8140	Anwaltskommission	255
8150	Rekurskommission in Anwaltssachen	255
8210	Bezirksgericht Arbon	256
8240	Bezirksgericht Frauenfeld	256
8250	Bezirksgericht Kreuzlingen	256
8260	Bezirksgericht Münchwilen	256
8280	Bezirksgericht Weinfelden	256
8410	Zwangsmassnahmengericht	256
8450	KESB Arbon	256
8460	KESB Frauenfeld	257
8470	KESB Kreuzlingen	257
8480	KESB Münchwilen	257
8490	KESB Weinfelden	257
8510	Schlichtungsstelle GLG	257
8610	Verwaltungsgericht	257
8725	Rekurskommission für Landwirtschaft	258
8730	Enteignungskommission	258
8735	Rekurskommission Gebäudeversicherung	258
8750	Steuerrekurskommission	258
8760	Rekurskommission für Strassenverkehrssachen	258
8770	Personalrekurskommission	258

SCHLUSSANTRÄGE **261**

Anhang I: Zahlenteil Budget 2016
Antrag des Regierungsrates an den Grossen Rat

Anhang II: Finanzplan 2017 - 2019

Abkürzungen / Erläuterungen

Aufwandüberschuss	negatives Vorzeichen (-)
Ertragsüberschuss	kein Vorzeichen
ER	Erfolgsrechnung
IR	Investitionsrechnung
KORE	Kostenrechnung
B	Budget
R	Rechnung
FPL	Finanzplan
n.q.	nicht quantifizierbar
NFA	Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen
Kennzahlen/Indikatoren	Merkmal, welches auf den Zustand oder die Entwicklung von Kosten, Leistungen oder Wirkungen hinweist. Ihre Erscheinungsform reicht von qualitativen Beschreibungen bis hin zu rein quantitativen Kennzahlen.
Abweichungen Globalbudget	Abweichungen werden unter dem Globalbudget sowie den einzelnen Produktgruppen kommentiert.
SK	Staatskanzlei
DIV	Departement für Inneres und Volkswirtschaft
DEK	Departement für Erziehung und Kultur
DJS	Departement für Justiz und Sicherheit
DBU	Departement für Bau und Umwelt
DFS	Departement für Finanzen und Soziales

Die Budgetbotschaft und der Finanzplan sind unter www.finanzeverwaltung.tg.ch abrufbar.

Budget 2016

Frauenfeld, 8. September 2015

1 Einleitung / Zusammenfassung

1.1 Vorwort des Regierungsrates

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Mitglieder des Grossen Rates

Mit dieser Botschaft unterbreite ich Ihnen der Regierungsrat das Budget des Staatshaushaltes für das Jahr 2016. Der budgetierte Aufwandüberschuss von 7.8 Mio. Franken ist verkraftbar, liegt im Rahmen der langfristigen Finanzplanung und stimmt mit der Prognose der Leistungsüberprüfung (LÜP) überein.

Der Regierungsrat hat am 31. März 2015 die Richtlinien für das Budget 2016 und den Finanzplan 2017 - 2019 verabschiedet und damit den Budgetprozess unmittelbar nach der Erstellung der Jahresrechnung in Angriff genommen. Wie sich im Budgetierungsprozess gezeigt hat, waren die Zielsetzungen teilweise zu ehrgeizig und konnten nicht vollständig eingehalten werden.

Die wiederum massiv gestiegenen Beiträge an die inner- und ausserkantonale erbrachten Spitalleistungen sind der Hauptgrund für die Verfehlung einzelner Ziele. Die Gesundheitskosten belasten Budget und Finanzplan schwer, weil neben dem jährlichen Mengen-/Kostenwachstum von 4 % gemäss KVG-Revision vom 2012 der Kantonsanteil bis 2017 um jährlich 2 Prozentpunkte auf schliesslich 55 % angehoben werden muss. Im Gegenzug bringt die Umsetzung aller 102 Massnahmen aus der Leistungsüberprüfung eine wesentliche Entlastung. Aufgrund der nur noch marginal vorhandenen Reserven hat sich der Spielraum für die Budgetierung weiter verkleinert.

Der Regierungsrat konnte dank Kostendisziplin und sorgfältiger Prüfung der einzelnen Aufwandpositionen das Kostenwachstum bei den Personal- und direkt beeinflussbaren Sachkosten begrenzen. In mehreren Budgetrunden wurden Aufwandreduktionen beschlossen und konsequent umgesetzt. Insbesondere bei der Investitionsrechnung, aber auch bei der Erfolgsrechnung, musste Wünschenswertes vom Notwendigen getrennt werden.

Dank dieses intensiven Dialoges sind die beeinflussbaren Ergebnisse des vorliegenden Budgets zielkonform. Der Aufwandüberschuss entspricht der Vorgabe. Das Personalkostenwachstum von 1.0 % entspricht genau der Budgetvorgabe. Dieses gute Ergebnis konnte trotz zusätzlich notwendigen Stellen erreicht werden, die im Regierungsrat intensiv diskutiert und zurückhaltend bewilligt wurden. Beim Sachaufwand sind die direkt beeinflussbaren von den nicht steuerbaren Positionen zu trennen. Mit einem Wachstum von 0.8 % des beeinflussbaren Sachaufwands wird die Zielvorgabe von 1.0 % unterschritten. Die Nettoinvestitionen von 59.4 Mio. Franken liegen in der Bandbreite der Vorgabe. Aufgrund der überdurchschnittlich gestiegenen Kosten für die Spitalversorgung verfehlen die Gesamtrechnung, der Selbstfinanzierungsgrad und die Steigerung des liquiditätswirksamen Aufwands die Vorgaben deutlich. Die Ausgabenbremse im Sinne des Finanzhaushaltsgesetzes wird mit dem Budget 2016 trotzdem erfüllt. Das Budget 2016 basiert auf einem gleichbleibenden Steuerfuss von 117 %.

Dank den von der Regierung eingeleiteten Massnahmen, unter anderem mit der Kostendisziplin sowie der Schaffung von Schwankungsreserven für die Ausschüttung SNB und den Ressourcen ausgleich (NFA), kann die Erfolgsrechnung auch in den Finanzplanjahren ausgeglichen gestaltet werden. Hält hingegen der Trend beim Kostenwachstum im Gesundheitswesen an, kann das Ziel einer ausgeglichenen Gesamtrechnung nur mit Verzögerung erreicht werden. Hier sind Korrekturen auf Bundesebene dringend notwendig.

Mit dem Budget 2016 setzt der Regierungsrat die vorgesehenen Massnahmen gemäss LÜP um. Auch der Finanzplan zeigt, dass die LÜP-Ziele erreicht werden, wobei dem langfristigen Ausgleich der Gesamtrechnung Sorge zu tragen ist. Der Regierungsrat zählt dabei auf die Unterstützung des Grossen Rates.

1.2 Gestufter Erfolgswachweis

Zweistufiger Erfolgswachweis

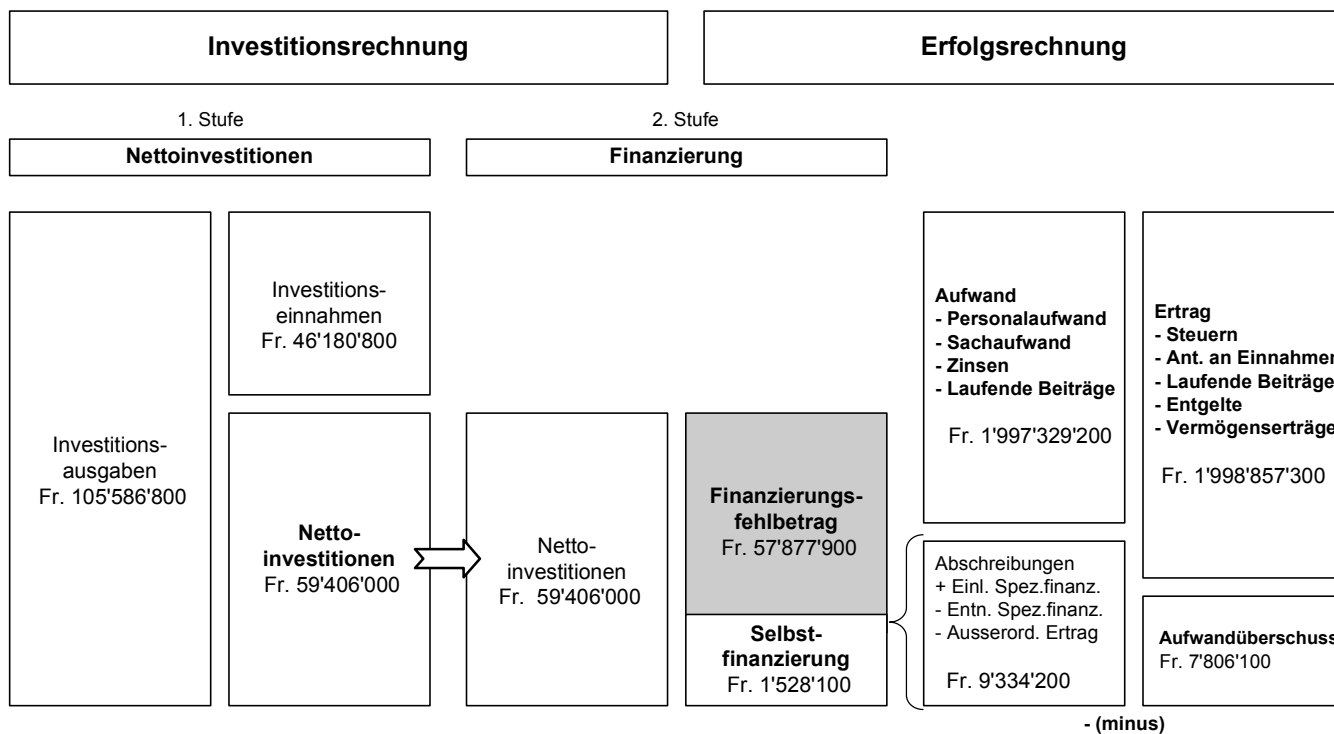
		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag
2	Operatives Ergebnis Aufwandüberschuss	2'048'740'300	2'040'934'200 7'806'100
21	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit Aufwandüberschuss	2'038'897'300	1'947'467'700 91'429'600
210	Betrieblicher Aufwand	2'038'897'300	
30	Personalaufwand	383'089'500	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	164'321'900	
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	38'222'900	
35	Einlagen in Fonds, Spezialfinanzierungen	13'188'200	
36	Transferaufwand	991'265'900	
37	Durchlaufende Beiträge	297'532'000	
39	Interne Verrechnungen	151'276'900	
211	Betrieblicher Ertrag		1'947'467'700
40	Fiskalertrag		819'626'900
41	Regalien und Konzessionen		35'246'000
42	Entgelte		147'979'500
43	Verschiedene Erträge		4'845'700
45	Entnahme a. Fonds u. Spezialfinanzierungen		17'976'900
46	Transferertrag		472'983'800
47	Durchlaufende Beiträge		297'532'000
49	Interne Verrechnungen		151'276'900
22	Ergebnis aus Finanzierung Ertragsüberschuss	9'843'000 59'523'500	69'366'500
34	Finanzaufwand	9'843'000	
44	Finanzertrag		69'366'500
3	Ausserordentliches Ergebnis Ertragsüberschuss	0 24'100'000	24'100'000
311	Ausserordentlicher Aufwand	0	
48	Ausserordentlicher Ertrag		24'100'000

Der Aufwandüberschuss von 7.8 Mio. Franken zeigt das Resultat der Erfolgsrechnung. Die Teilsaldi im gestuften Erfolgswachweis dienen der Feinanalyse. Es wird im Detail aufgezeigt, welche Resultate aus der betrieblichen Tätigkeit und aus der Finanzierung erzielt werden. Zudem zeigt das ausserordentliche Ergebnis auf, welche Entnahmen aus Rückstellungen geplant sind.

1.3 Ergebnis

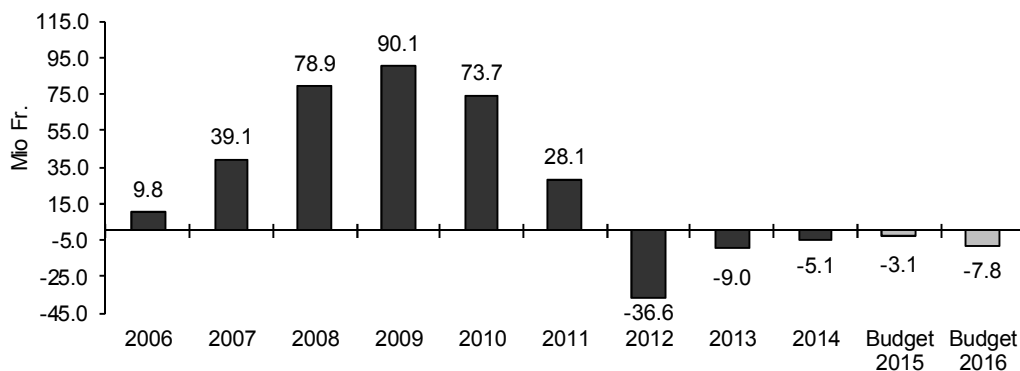
	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015	Rechnung 2014
ERFOLGSRECHNUNG				
Aufwand	2'048'740'300	1'973'689'400	75'050'900	2'195'238'517
Ertrag	2'040'934'200	1'970'550'800	70'383'400	2'190'150'489
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-7'806'100	-3'138'600	4'667'500	-5'088'028
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	105'586'800	103'283'000	2'303'800	109'393'776
Einnahmen	46'180'800	38'298'500	7'882'300	40'648'196
Netto Investitionen	59'406'000	64'984'500	-5'578'500	68'745'581
GESAMTRECHNUNG				
Finanzierungsüberschuss				72'506'499
Finanzierungsfehlbetrag	-57'877'900	-36'519'800	21'358'100	

Schematische Darstellung

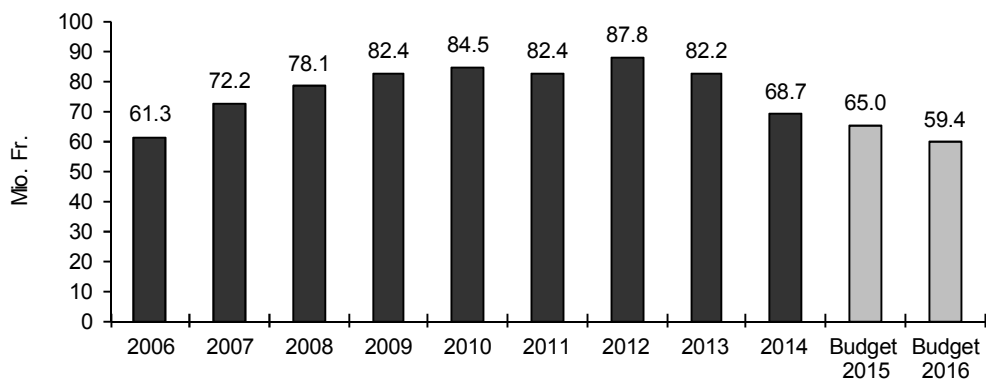


1.4 Ergebnis Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Gesamtrechnung

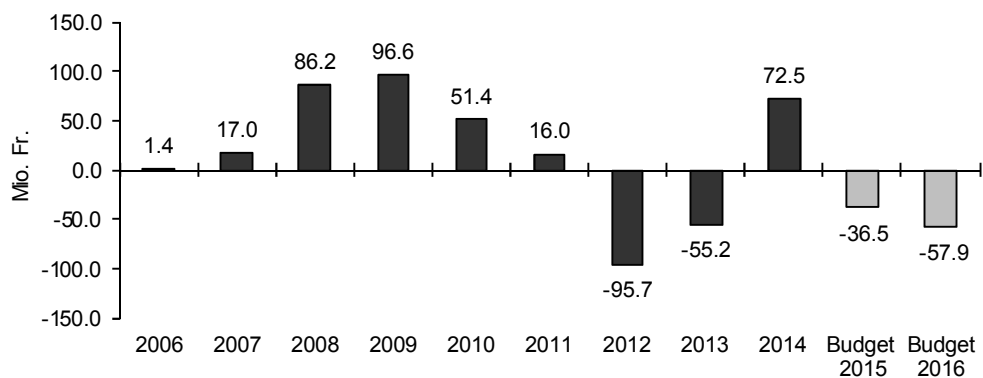
Ergebnis Erfolgsrechnung



Ergebnis Investitionsrechnung



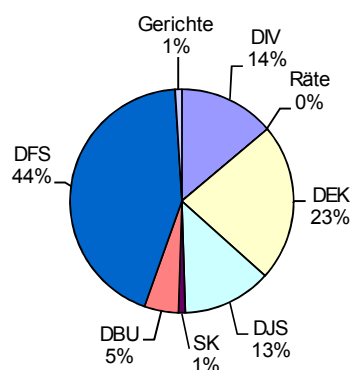
Ergebnis Gesamtrechnung



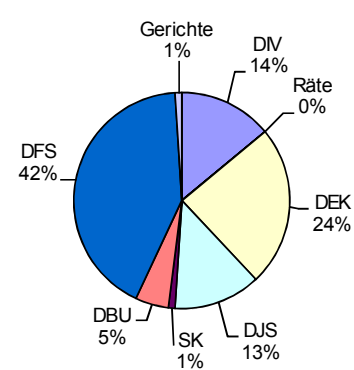
1.5 Übersicht pro Departement

ERFOLGSRECHNUNG	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015	Rechnung 2014
Aufwand	2'048'740'300	1'973'689'400	75'050'900	2'195'238'517
Ertrag	2'040'934'200	1'970'550'800	70'383'400	2'190'150'489
Aufwandüberschuss	-7'806'100	-3'138'600	4'667'500	-5'088'028
Ertragsüberschuss				
1 Räte				
Aufwand	3'557'400	3'590'400	-33'000	3'272'947
Ertrag	42'500	30'000	12'500	38'409
Aufwandüberschuss	-3'514'900	-3'560'400	-45'500	-3'234'538
2 Staatskanzlei				
Aufwand	19'793'800	19'105'800	688'000	18'034'918
Ertrag	12'125'200	10'378'500	1'746'700	10'800'883
Aufwandüberschuss	-7'668'600	-8'727'300	-1'058'700	-7'234'035
3 Inneres und Volkswirtschaft				
Aufwand	286'134'200	274'868'200	11'266'000	333'357'783
Ertrag	213'575'000	209'545'600	4'029'400	213'003'835
Aufwandüberschuss	-72'559'200	-65'322'600	7'236'600	-120'353'949
4 Erziehung und Kultur				
Aufwand	461'942'000	467'934'100	-5'992'100	468'115'135
Ertrag	92'179'700	84'354'600	7'825'100	82'127'695
Aufwandüberschuss	-369'762'300	-383'579'500	-13'817'200	-385'987'439
5 Justiz und Sicherheit				
Aufwand	257'670'300	251'236'700	6'433'600	250'730'827
Ertrag	213'965'100	210'441'200	3'523'900	209'036'661
Aufwandüberschuss	-43'705'200	-40'795'500	2'909'700	-41'694'166
6 Bau und Umwelt				
Aufwand	96'308'900	95'493'900	815'000	96'174'851
Ertrag	63'634'800	61'942'500	1'692'300	62'618'656
Aufwandüberschuss	-32'674'100	-33'551'400	-877'300	-33'556'195
7 Finanzen und Soziales				
Aufwand	897'555'500	835'797'700	61'757'800	1'000'566'470
Ertrag	1'441'072'500	1'389'858'300	51'214'200	1'608'216'286
Ertragsüberschuss	543'517'000	554'060'600	-10'543'600	607'649'816
8 Gerichte				
Aufwand	25'778'200	25'662'600	115'600	24'985'585
Ertrag	4'339'400	4'000'100	339'300	4'308'064
Aufwandüberschuss	-21'438'800	-21'662'500	-223'700	-20'677'521

Bruttoaufwand pro Departement Budget 2016

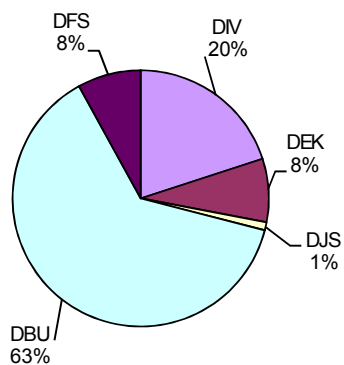


Bruttoaufwand pro Departement Budget 2015

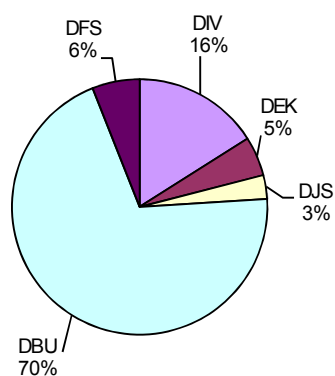


INVESTITIONSRECHNUNG	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015	Rechnung 2014
Ausgaben	105'586'800	103'283'000	2'303'800	109'393'776
Einnahmen	46'180'800	38'298'500	7'882'300	40'648'196
Netto Ausgaben	-59'406'000	-64'984'500	-5'578'500	-68'745'581
3 Inneres und Volkswirtschaft				
Ausgaben	14'722'800	16'364'000	-1'641'200	9'422'451
Einnahmen	2'663'800	5'713'000	-3'049'200	1'773'285
Netto Ausgaben	-12'059'000	-10'651'000	1'408'000	-7'649'166
4 Erziehung und Kultur				
Ausgaben	5'100'000	3'480'000	1'620'000	2'909'024
Einnahmen	500'000	500'000	0	651'568
Netto Ausgaben	-4'600'000	-2'980'000	1'620'000	-2'257'456
5 Justiz und Sicherheit				
Ausgaben	1'635'000	2'618'000	-983'000	1'997'502
Einnahmen	1'020'000	1'030'000	-10'000	1'315'142
Netto Ausgaben	-615'000	-1'588'000	-973'000	-682'360
6 Bau und Umwelt				
Ausgaben	79'567'000	76'816'000	2'751'000	86'900'055
Einnahmen	41'997'000	31'055'500	10'941'500	36'908'200
Netto Ausgaben	-37'570'000	-45'760'500	-8'190'500	-49'991'855
7 Finanzen und Soziales				
Ausgaben	4'562'000	4'005'000	557'000	8'164'745
Einnahmen	0	0	0	0
Netto Ausgaben	-4'562'000	-4'005'000	557'000	-8'164'745

Netto Ausgaben pro Departement Budget 2016



Netto Ausgaben pro Departement Budget 2015



1.6 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

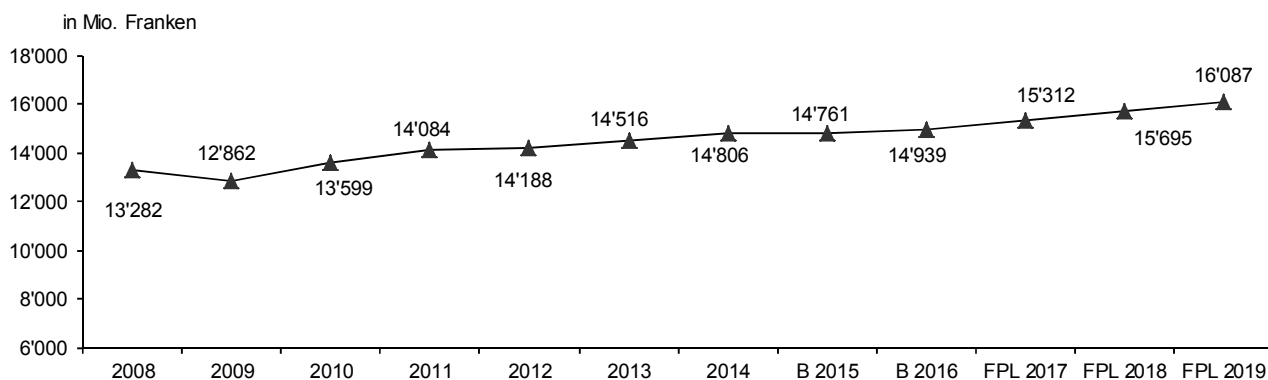
Annahmen für die Wirtschaftsentwicklung

(Zuwachsraten in %)	2015	2016	2017	2018	2019
Bruttoinlandprodukt real	0.5	1.0	1.5	1.5	1.5
Teuerung	-0.8	0.2	1.0	1.0	1.0
Bruttoinlandprodukt nominal	-0.3	1.2	2.5	2.5	2.5
Zinssätze kurzfristig (3 Monate)	-0.7	-0.3	0.1	0.2	0.3
Zinssätze langfristig (10 Jahre)	0.3	0.6	0.8	1.0	1.2
Arbeitslosenquote in % Thurgau	2.8	2.9	2.6	2.5	2.5
Arbeitslosenquote in % Schweiz	3.5	3.6	3.3	3.2	3.2
Bevölkerungswachstum	1.2	1.2	1.2	1.2	1.1
Entwicklung Steuern nat. Personen	3.0	3.5	3.5	3.0	3.0

Die Annahmen der Wirtschaftsentwicklung stützen sich primär auf die Prognosen verschiedener Grossbanken. Die Prognose des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO) für das BIP liegt leicht über den getroffenen Annahmen. Das BAK Basel hat aufgrund der Aufgabe des Mindestkurses für den Euro noch keine aktualisierte Prognose veröffentlicht. Im Weiteren basieren die Annahmen auf einem Euro-Wechselkurs zwischen Fr. 1.05 und Fr. 1.10.

Die Auswirkungen der Masseneinwanderungsinitiative sind noch nicht bekannt und deshalb in den Prognosen nicht berücksichtigt.

Kantonales Bruttoinlandprodukt



Im Budget 2016 wird von einem Anstieg des nominalen Bruttoinlandprodukts von 1.2 % ausgegangen. In der Finanzplanperiode wird mit einem Anstieg von rund 2.5 % pro Jahr gerechnet.

2 Überblick

2.1 Erfolgsrechnung

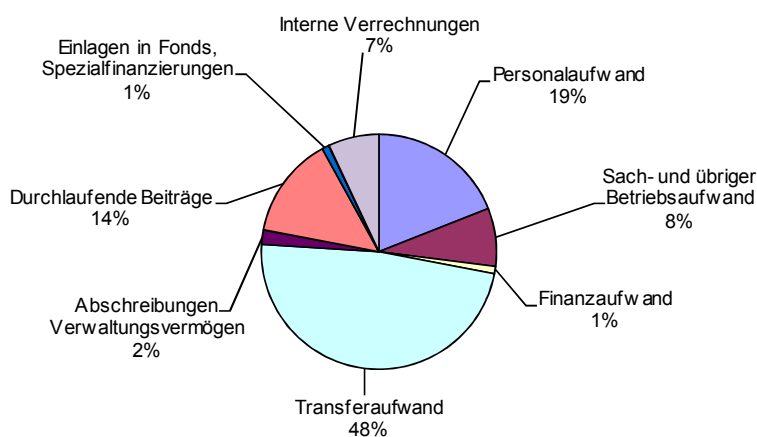
2.1.1 Kostenarten

Aufwand	Budget 2016	Budget 2015	B2016 / B2015		Rechnung 2014
			Abw. in Fr.	in %	
Personalaufwand	383'089'500	377'609'200	5'480'300	1.5	375'615'134
Sach- und übriger Betriebsaufwand	164'321'900	159'772'900	4'549'000	2.8	146'196'251
Finanzaufwand	9'843'000	12'556'400	-2'713'400	-21.6	11'123'298
Liquiditätswirksamer Aufwand I	557'254'400	549'938'500	7'315'900	1.3	532'934'683
Transferaufwand	991'265'900	937'740'000	53'525'900	5.7	930'673'831
Liquiditätswirksamer Aufwand II	1'548'520'300	1'487'678'500	60'841'800	4.1	1'463'608'514
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	38'222'900	35'211'700	3'011'200	8.6	48'699'358
Durchlaufende Beiträge	297'532'000	286'103'500	11'428'500	4.0	270'193'932
Einlagen in Fonds, Spezialfinanzierungen	13'188'200	12'861'000	327'200	2.5	265'711'580
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0.0	1'916'368
Interne Verrechnungen	151'276'900	151'834'700	-557'800	-0.4	145'108'766
Total Aufwand	2'048'740'300	1'973'689'400	75'050'900	3.8	2'195'238'517

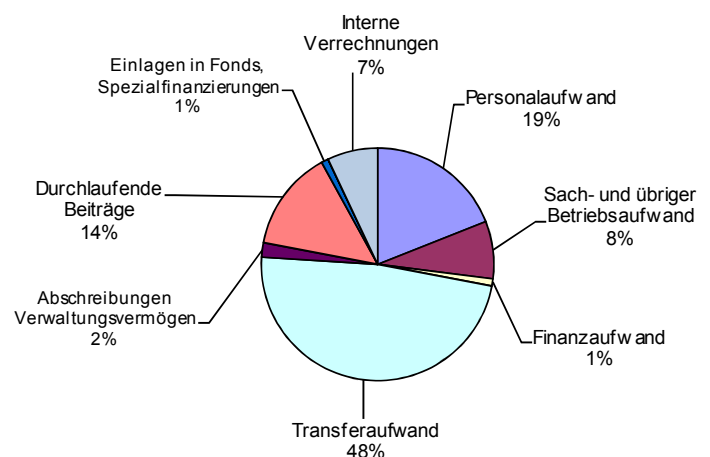
Der liquiditätswirksame Aufwand I steigt gegenüber dem Budget 2015 um 1.3 %. Nach der Bereinigung der nicht beeinflussbaren Faktoren (Sachaufwand und Personalaufwand) liegt das Wachstum unter 1 %. Aufgrund der stark steigenden Kosten für die Spitalfinanzierung (brutto + 43 Mio. Franken) und des neuen Finanzierungsmodells im öffentlichen Verkehr (brutto + 12.7 Mio. Franken) sowie dem Anstieg bei den Ergänzungsleistungen AHV und IV steigt der liquiditätswirksame Aufwand um 60.8 Mio. Franken (+ 4.1 %)

Aufwandarten in % des Gesamtaufwandes

Budget 2016



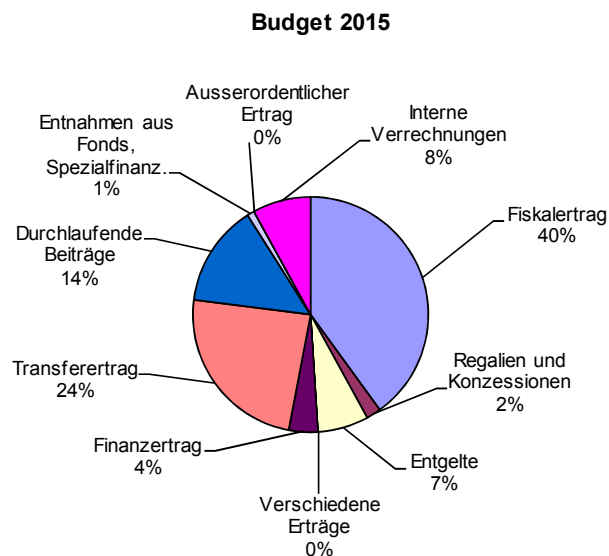
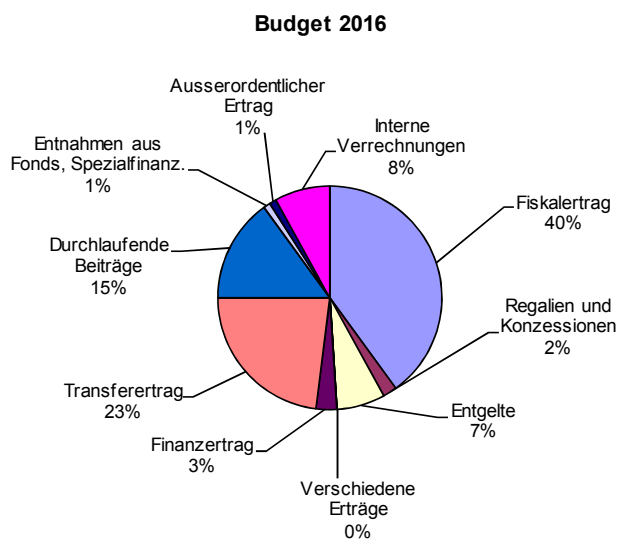
Budget 2015



Ertrag	Budget 2016	Budget 2015	B2016 / B2015		Rechnung 2014
			Abw. in Fr.	in %	
Fiskalertrag	819'626'900	793'969'000	25'657'900	3.2	793'753'132
Regalien und Konzessionen	35'246'000	34'630'000	616'000	1.8	14'102'421
Entgelte	147'979'500	143'338'400	4'641'100	3.2	144'754'720
Verschiedene Erträge	4'845'700	3'804'700	1'041'000	27.4	5'702'774
Finanzertrag	69'366'500	68'336'400	1'030'100	1.5	183'961'033
Transferertrag	472'983'800	472'064'700	919'100	0.2	462'586'514
Liquiditätswirksamer Ertrag I	1'550'048'400	1'516'143'200	33'905'200	2.2	1'604'860'594
Durchlaufende Beiträge	297'532'000	286'103'500	11'428'500	4.0	270'193'932
Liquiditätswirksamer Ertrag II	1'847'580'400	1'802'246'700	45'333'700	2.5	1'875'054'526
Entnahmen aus Fonds, Spezialfinanz.	17'976'900	13'499'400	4'477'500	33.2	34'374'684
Ausserordentlicher Ertrag	24'100'000	2'970'000	21'130'000	711.4	135'612'512
Interne Verrechnungen	151'276'900	151'834'700	-557'800	-0.4	145'108'766
Total Ertrag	2'040'934'200	1'970'550'800	70'383'400	3.6	2'190'150'489

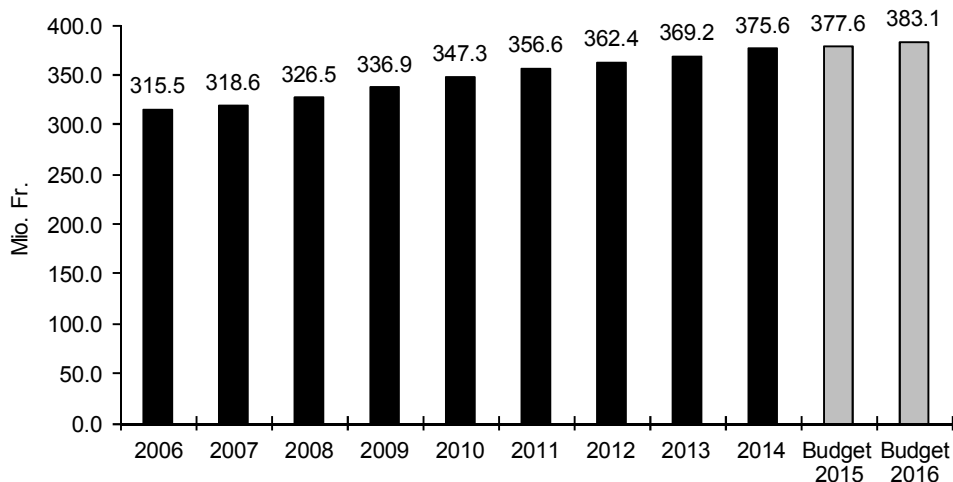
Der liquiditätswirksame Ertrag I steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 2.2 %. Beim Fiskalertrag wird mit einem Anstieg von 3.2 % gerechnet. Die Entgelte steigen um 4.6 Mio. Franken (+3.2 %). Der Transferertrag steigt gegenüber dem Vorjahr aufgrund des tieferen Ressourcenausgleichs Bund/Kantone (-11 Mio. Franken) lediglich um 0.2 %. Der Gesamtertrag liegt 70.4 Mio. Franken (+3.6 %) über dem Vorjahresbudget.

Ertragsarten in % des Gesamtertrages



2.1.2 Personalkosten

Personalaufwand



Personalaufwand pro Departement

	Budget 2016	Budget 2015	B2016 / B2015		Rechnung 2014
			Abw. in Fr.	in %	
1 Räte	2'683'000	2'726'600	-43'600	-1.6	2'577'485
2 Staatskanzlei	3'844'500	3'860'500	-16'000	-0.4	3'681'977
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	29'383'900	28'388'900	995'000	3.5	19'581'596
4 Departement für Erziehung und Kultur	130'013'600	128'432'300	1'581'300	1.2	128'339'672
5 Departement für Justiz und Sicherheit	112'116'800	109'322'000	2'794'800	2.6	107'483'514
6 Departement für Bau und Umwelt	27'705'400	27'332'100	373'300	1.4	26'620'690
7 Departement für Finanzen und Soziales	57'087'100	57'393'600	-306'500	-0.5	67'462'723
8 Gerichte	20'255'200	20'153'200	102'000	0.5	19'867'478
Total Personalaufwand	383'089'500	377'609'200	5'480'300	1.5	375'615'134

Insgesamt resultiert gegenüber dem Budget 2015 ein Zuwachs von 1.5 %. Darin sind auch die erhöhten Pensionskassenbeiträge (+0.2 %) sowie die Verlagerung des Sachaufwandes der Sanitätsnotrufzentrale (0.3 %) enthalten, die in der Budgetvorgabe gemäss Budgetrichtlinien von 1.0 % nicht enthalten waren.

Überblick über die Kostenarten

Aufwandart	Budget 2016	Budget 2015	B2016 / B2015		Rechnung 2014
			Abw. in Fr.	in %	
300 Behörden, Kommissionen, Richter	15'712'000	15'623'700	88'300	0.6	15'309'680
301 Löhne Verwaltungs-, Betriebspersonal	230'778'100	227'052'900	3'725'200	1.6	223'829'478
302 Löhne Lehrkräfte	71'444'900	70'460'600	984'300	1.4	70'921'165
303 Temporäre Arbeitskräfte	1'111'700	1'074'700	37'000	3.4	1'112'047
304 Zulagen	12'000	9'000	3'000	33.3	11'933
305 Arbeitgeberbeiträge	57'866'700	56'857'300	1'009'400	1.8	56'625'472
306 Arbeitgeberleistungen	1'060'100	1'571'700	-511'600	-32.6	3'371'402
309 Übriger Personalaufwand	5'104'000	4'959'300	144'700	2.9	4'433'956
30 Total Personalaufwand	383'089'500	377'609'200	5'480'300	1.5	375'615'134

Bei Aufwandart 301 schlagen primär die Lohnrunde 2015 sowie die neuen Stellen zu Buche. Die neuen Stellen bringen aber auch neue Erträge oder Kostenminderungen (z. B. weniger Beratungshonorare). Die Aufwandart 305 erhöht sich aufgrund der gestiegenen PK-Beiträge.

Stellenentwicklung der Kantonalen Verwaltung Thurgau

Die ordentlichen Stellen für Behörden, Richter, Verwaltungspersonal sowie Lehrpersonen der Berufsfach- und Mittelschulen sind im Stellenplan zusammengefasst. Der Stellenplan dient dem Regierungsrat als Steuerungsmittel auf der strategischen Ebene. Im jährlichen Budgetprozess werden Stellenplan-Änderungen bzw. der Stellenplan für das Folgejahr beschlossen.

Stellenplan	2015	2016	+/-	budgetierte Stellen	Grad der Budgetierung
Regierungsrat	5.0	5.0	-	5.0	100.0 %
Staatskanzlei	35.6	35.6	-	34.6	97.2 %
Departement für Inneres und Volkswirtschaft	219.5	227.2	+7.7	227.2	100.0 %
Departement für Erziehung und Kultur ¹⁾	824.9	835.0	+10.1	816.4	97.8 %
Departement für Justiz und Sicherheit ²⁾	955.0	964.2	+9.2	934.8	97.0 %
Departement für Bau und Umwelt	249.2	251.9	+2.7	248.8	98.8 %
Departement für Finanzen und Soziales	221.6	235.6	+14.0	234.1	99.4 %
Aufsichtsbereich Obergericht	115.4	115.4	-	111.7	96.8 %
Aufsichtsbereich Verwaltungsgericht	17.5	17.5	-	17.1	98.0 %
Total	2'643.7³⁾	2687.4	+43.7	2'629.7	97.9 %
¹⁾ davon Lehrpersonen					
- Lehrpersonen Mittelschulen	220.7	219.4	-1.3	219.4	100.0 %
- Lehrpersonen Berufsfachschulen	266.0	275.1	+9.1	275.1	100.0 %
²⁾ davon Kantonspolizei Korps	384.0	384.0	-	362.0	94.3 %

³⁾ Bis 2015 wurden im Stellenplan auch die vom Bund finanzierten 319.1 Stellen (AWA, SVZ) berücksichtigt. Da sie für die Staatsrechnung neutral sind, werden sie neu ausserhalb des Stellenplans gesondert geführt:
2'959.8 Planstellen im Stellenplan per 1. Januar 2015 - 319.1 bundesfinanzierte Stellen = 2'640.7 Planstellen

Veränderungen am Stellenplan 2015 ausserhalb Budgetprozess:

2'640.7 Planstellen

+ 1.0 Projektstelle Denkmalpflege Juli 2015 - Juni 2017 gemäss B2015

+ 2.0 Lehrpersonen aufgrund Lektionenzahlen mit Besoldungsrevision Lehrpersonen (BfGS)

2'643.7 Planstellen 2015

Befristete Anstellungen

Befristete Anstellungen erfolgen zum Auffangen von Unvorhergesehenem oder zum kurzfristigen Überbrücken und lassen sich nicht konkret planen. Befristete Anstellungen sind kurzfristig, vorübergehend und ohne langfristige Verpflichtungen seitens Arbeitgeber.

Budgetierte Befristete Anstellungen	2015	2016	+/-
Staatskanzlei	0.5	-	-0.5
Departement für Inneres und Volkswirtschaft	6.8	8.2	+1.4
Departement für Erziehung und Kultur	21.4	14.4	-7.0
Departement für Justiz und Sicherheit	17.1	7.8	-9.3
Departement für Bau und Umwelt	0.5	1.2	+0.7
Departement für Finanzen und Soziales	5.8	1.4	-4.4
Aufsichtsbereich Obergericht	4.8	8.6	+3.8
Aufsichtsbereich Verwaltungsgericht	-	-	-
Total Kantonale Verwaltung	56.9¹⁾	41.6	-15.3

¹⁾ Berufspraktikanten werden ab 2016 bei den Ausbildungsstellen ausgewiesen:
64.4 gemäss B2015 - 7.5 Berufspraktikanten im B2015 = 56.9

Ausbildungsstellen

Mit dem Angebot von Ausbildungsstellen übernimmt der Kanton Verantwortung, künftige Berufsfachleute auszubilden, sei dies mit Berufslehren oder Praktikumsangeboten.

Ausbildungsstellen	2015	2016	+/-
Polizeiaspiranten	20.0	25.0	+5.0
Lernende	97.0	92.0	-5.0
Praktikanten in Ausbildung	9.8	12.7	+2.9
Praktikanten mit Ausbildung	33.9	32.8	-1.1
Berufspraktikanten (ex Lernende KVTG)	7.5	9.3	+1.8
Total Ausbildung	168.2 ¹⁾	171.8	+3.6

¹⁾ *Berufspraktikanten werden ab 2016 bei den Ausbildungsstellen ausgewiesen:
160.7 gemäss B2015 + 7.5 Berufspraktikanten im B2015 = 168.2*

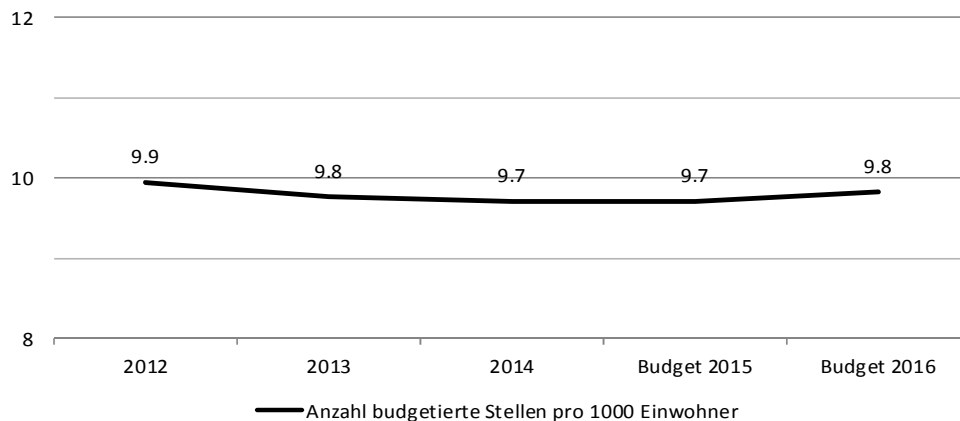
Vom Bund finanzierte Stellen ²⁾	2015	2016	+/-
Amt für Wirtschaft und Arbeit	150.9	150.0	-0.9
Sozialversicherungszentrum Thurgau	168.2	168.2	-
Total	319.1	318.2	-0.9

²⁾ *ausserhalb des Stellenplans gesondert geführt, weil von Bund vorgeschrieben und finanziert.*

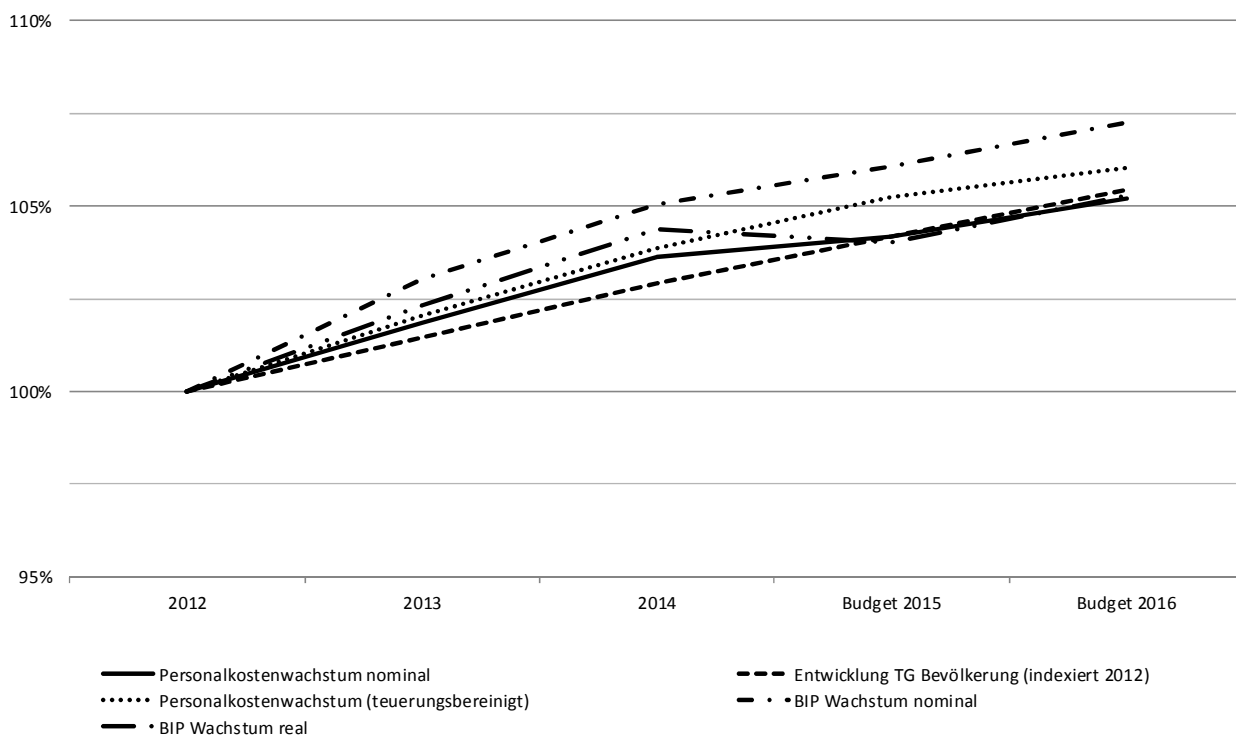
Erläuterungen der neuen Planstellen

Departement / Amt	Stellen	Umwandlung befristeter Stellen	neue Personal- kosten (in Fr.)	entfallende Kosten (in Fr.)	erwartete Erträge (in Fr.)
DIV					
Staatsarchiv	2.0	-	216'000	-	150'000
Amt für Informatik	6.0	2.0	506'000	282'000	264'000
Landwirtschaftsamt	0.2	-	29'000	-	-
Amt für Geoinformation	-0.5	-	-50'000	-	-
DIV Total	7.7	2.0	701'000	282'000	414'000
DEK					
BZW	1.0	1.0	-	-	-
BZT	1.0	1.0	-	-	-
Kulturamt	0.3	0.3	-	-	-
DEK Total	2.3	2.3	-	-	-
DJS					
Amt für Justizvollzug	2.9	-	447'000	-	-
Strassenverkehrsamt	1.9	1.9	-	-	-
Migrationsamt	4.0	4.0	-	-	-
Kantonspolizei	0.5	-	66'000	-	-
DJS Total	9.2	5.9	513'000	-	-
DBU					
Generalsekretariat	2.0	1.0	124'000	-	-
Tiefbauamt	1.0	-	125'000	-	-
Amt für Denkmalpflege	-0.4	-	-60'000	-	-
Amt für Umwelt	0.1	-	14'000	-	-
DBU Total	2.7	1.0	203'000	-	-
DFS					
Generalsekretariat	0.1	-	12'000	-	-
Personalamt	0.5	0.5	-	-	-
Steuerverwaltung	3.0	3.0	-	-	-
Sozialamt	0.3	0.3	-	-	-
Amt für Gesundheit	1.1	1.0	24'000	-	-
Integration SNZ	9.0	-	1'100'000	1'100'000	-
DFS Total	14.0	4.8	1'136'000	1'100'000	-
Total Verwaltung	35.9	16.0	2'553'000	1'382'000	414'000
Lehrpersonen Mittelschulen	-1.3	-	-200'000	-	-
Lehrpersonen Berufsfachs.	9.1	-	995'000	-	-
Total Schulen	7.8	-	795'000	-	-
Total bewilligte Stellen	43.7	16.0	3'348'000	1'382'000	414'000
Neue Stellen netto	27.8				
Netto neue Personalkosten			1'552'000		

Vergleich budgetierte Stellen und Thurgauer Bevölkerung



Entwicklung Personalkosten



Situation des Kantons als Arbeitgeber am Arbeitsmarkt

Trotz schwierigem Umfeld bleibt in der Schweiz die Nachfrage nach Fach- und Führungskräften gross. Die Personalfluktuaton 2014 (ohne Pensionierungen) ist mit 6.1 % leicht gesunken (Vorjahr: 6.3 %).

Der Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte wird sich mittel- bis längerfristig aufgrund der demografischen Entwicklung weiter verstärken. Der Kanton will ein attraktiver Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt bleiben und hat dies auch in den Regierungsrichtlinien 2012 - 2016 als Ziel formuliert.

Lohnentwicklung

Der Regierungsrat hat gestützt auf § 11 Absatz 1 der Besoldungsverordnung den prozentualen Anteil der Gesamtlohnsumme für individuelle, leistungsbezogene Besoldungsanpassungen (Minimum 1 %) zu beantragen. Dabei hat er insbesondere die allgemeine Lohnentwicklung in den öffentlichen Verwaltungen und in der Privatwirtschaft, die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons am Arbeitsmarkt sowie die Finanzlage des Kantons zu beachten. Weiter sind die Leistungsfähigkeit der Verwaltung sowie die Gesamtbeurteilung der Personalpolitik bzw. Personalsituation wichtige Kriterien. Der Regierungsrat beurteilt die Rahmenbedingungen wie folgt:

Die Lohnentwicklung in der Schweiz dürfte gering ausfallen und zwischen den Branchen und Betrieben sehr stark differieren. Aufgrund der Negativsteuerung im Jahre 2015 wird trotzdem eine Reallohnerhöhung resultieren. „*personalthurgau* (Dachverband der Personalverbände) verzichtet vor dem Hintergrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftslage auf eine Forderung nach genereller Lohnerhöhung und nach einer individuellen Erhöhung, die über das Minimum gemäss BesVO hinausgeht. *personalthurgau* erwartet aber künftig wieder grössere Lohnanpassungen, damit die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt wird und die guten Leistungen des Personals auch finanziell anerkannt werden können.

Teuerungsentwicklung

Das Seco rechnet für das Jahr 2015 mit einer durchschnittlichen Jahresteuering von -1.0 % (Schätzung Juni 2015). Für 2016 wird mit +0.3 % gerechnet.

Arbeitsmarkt

Die Nachfrage nach Führungs- und Fachkräften bleibt weiterhin gross.

Geplante lohnpolitische Massnahmen für 2016

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat ein Lohnrundenbudget für **individuelle, leistungsbezogene Lohnanpassungen** von 1.0 % der Gesamtlohnsumme (= Minimum gemäss grossrätlicher Besoldungsverordnung). Mit diesem Lohnrundenbudget sind auch die erfahrungsbezogenen Lohnverbesserungen bei den vom Volk und Grossen Rat gewählten Personen zu realisieren. In gleichem Umfang werden die Besoldungen des Lehrpersonals angepasst.

Die **generelle Besoldungsanpassung** liegt in der Kompetenz des Regierungsrates. Auf den 1. Januar 2016 wird keine generelle Besoldungsanpassung vorgenommen, weil mit einer beträchtlichen Negativsteuerung (ca. -1.0 %) gerechnet wird. Zudem besteht gegen Ende 2015 der Vorsprung auf den Landesindex für Konsumentenpreise bei rund 3 % liegen. Dieser Vorsprung hängt mit den Minusteuerungen der letzten Jahre zusammen. In diesen Jahren wurden - wie bei den meisten Unternehmen und Verwaltungen - keine Lohnsenkungen infolge Minusteuerung vorgenommen.

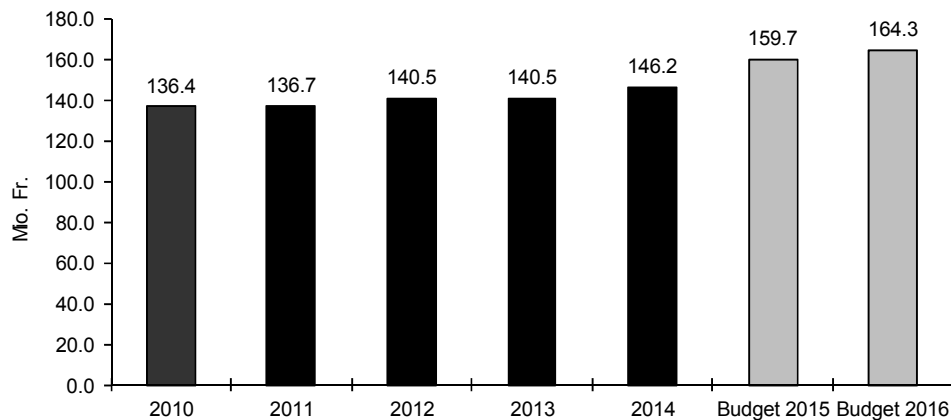
Für die **strukturellen Besoldungsanpassungen** (z. B. reglementarische Beförderungen bei der Polizei, Klassenwechsel nach erfolgreicher Einführungsphase) hat der Regierungsrat als Finanzvorgabe für die Gesamtverwaltung wie im Vorjahr 0.2 % der Lohnsumme festgelegt, wobei diese Limite in jedem Departement einzuhalten ist. Innerhalb der Departemente kann zwischen den Ämtern ein Ausgleich geschaffen werden. Für die Koordination und Steuerung ist das Departement zuständig. Diese Besoldungsanpassungen werden mehrheitlich nicht separat budgetiert, sondern über die Fluktuationsgewinne finanziert.

Für **Leistungsprämien**, welche als Einmalprämien nicht in den Lohn eingebaut werden, stehen wie in den Vorjahren auch für 2016 Fr. 500'000 zur Verfügung. Die Leistungsprämien werden 2015-2017 im Sinne der LÜP-Massnahme über die gebundenen Boni finanziert.

Im Bereich der **Lohnnebenleistungen** werden die verbilligten Reka-Checks und Firmenabonnements „Ostwind“ weiterhin abgegeben. Wie die Leistungsprämien werden auch sie bis 2017 über die gebundenen Boni finanziert.

Die lohnpolitischen Massnahmen wurden im August 2015 mit *personalthurgau* und der Personalkommission besprochen.

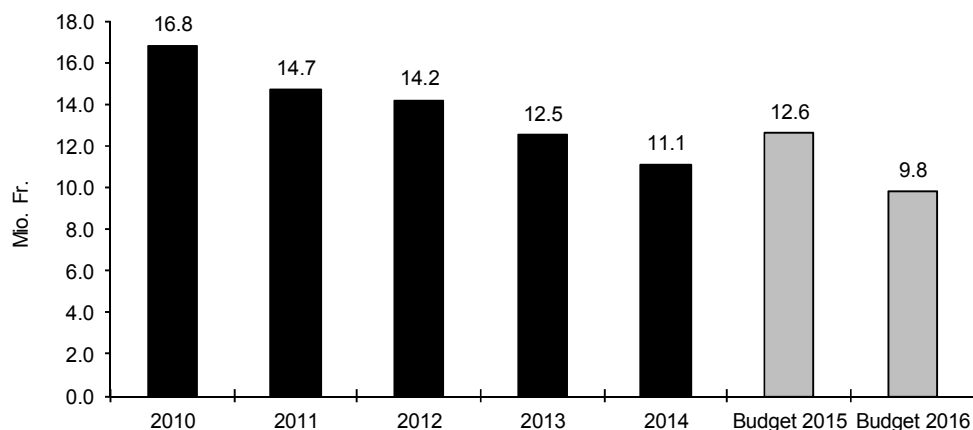
2.1.3 Sach- und übriger Betriebsaufwand



	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015	Abw. in %
Material- und Warenaufwand	31'394'700	31'739'500	-344'800	-1.1
Nicht aktivierbare Anlagen	11'622'900	11'504'000	118'900	1.0
Wasser, Energie, Heizmaterial	4'596'000	4'696'900	-100'900	-2.1
Dienstleistungen und Honorare	55'506'800	55'678'300	-171'500	-0.3
Baulicher Unterhalt	11'147'800	11'277'700	-129'900	-1.2
Unterhalt Mobilien, immaterielle Anlagen	21'356'800	16'426'900	4'929'900	30.0
Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	16'859'100	16'872'400	-13'300	-0.1
Spesenentschädigungen	5'559'800	5'533'700	26'100	0.5
Wertberichtigungen auf Forderungen	374'500	284'500	90'000	31.6
Verschiedener Betriebsaufwand	5'903'500	5'759'000	144'500	2.5
Total	164'321'900	159'772'900	4'549'000	2.8

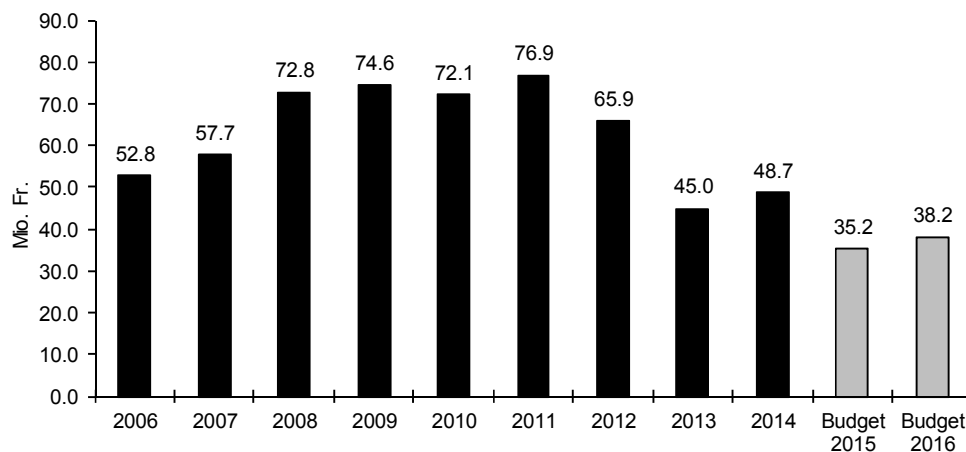
Die Steigerung beim Unterhalt Mobilien, immaterielle Anlagen ist vor allem auf die steigenden Kosten für den Unterhalt Informatik Hardware (+4.4 Mio. Franken) zurückzuführen. Der gesamte Sachaufwand steigt gegenüber dem Budget um 2.8 % Mio. Franken. Unter Berücksichtigung der nicht beeinflussbaren Faktoren liegt die Steigerung bei 0.8 %.

2.1.4 Finanzaufwand



	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015	Abw. in %
Laufende Verbindlichkeiten	197'500	80'000	117'500	146.9
Kurzfristige Schulden	0	100'000	-100'000	-100.0
Mittel- und langfristige Schulden	6'042'700	8'361'000	-2'318'300	-27.7
Übrige Passivzinsen	18'800	41'900	-23'100	-55.1
Kapitalbeschaffungs-, Verwaltungskosten	1'510'900	1'450'300	60'600	4.2
Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	1'950'500	2'400'500	-450'000	-18.7
Verschiedener Finanzaufwand	122'600	122'700	-100	-0.1
Total	9'843'000	12'556'400	-2'713'400	-21.6

2.1.5 Abschreibungen

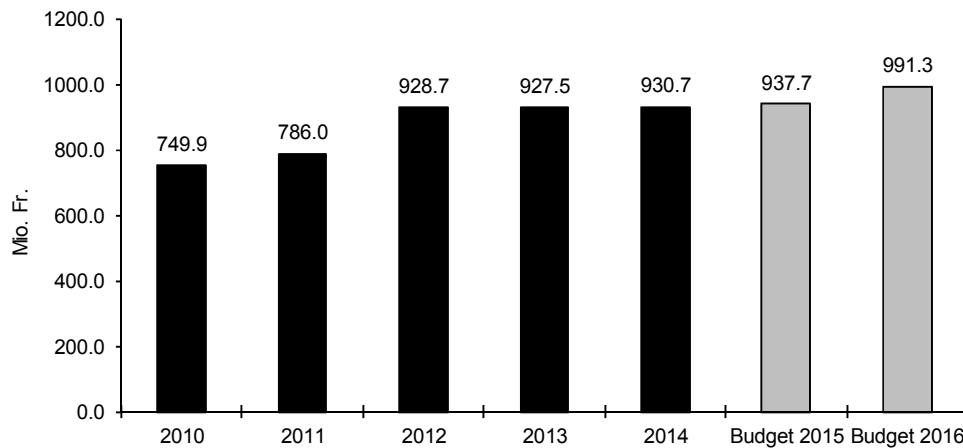


	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015	Abw. in %
Abschreibung auf Eigeninvestitionen (Hochbau)	16'525'700	15'932'000	593'700	3.7
Abschreibung auf Investitionsbeiträgen	10'041'600	8'549'100	1'492'500	17.5
Abschreibung auf Strassenbauinvestitionen	3'700'000	3'527'000	173'000	4.9
Übrige Abschreibungen	7'955'600	7'203'600	752'000	10.4
Total	38'222'900	35'211'700	3'011'200	8.6

Seit 2013 werden die "Konzern"-Abschreibungen nach HRM 2 gegliedert. Es werden folgende Kategorien unterschieden:

- Sachanlagen, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Informatik 20 % linear
- Hochbauten Altbestand 10 % linear
- Hochbauten Neu 3 % linear
- Investitionsbeiträge 60 % linear
- Strassenbau 4 % linear
- Neubauten Werkhöfe 3 % linear

2.1.6 Transferaufwand



	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015	Abw. in %
Ertragsanteile Dritte	55'043'900	53'834'000	1'209'900	2.2
Entschädigung an Gemeinwesen	14'709'000	13'176'000	1'533'000	11.6
Finanz- und Lastenausgleich	3'584'000	3'773'000	-189'000	-5.0
Beiträge an Bund	10'050'000	9'650'000	400'000	4.1
Beiträge an Kantone und Konkordate	14'481'400	14'561'600	-80'200	-0.6
Beiträge an Gemeinden und Zweckverbände	118'768'000	135'293'000	-16'525'000	-12.2
Beiträge an öffentliche Sozialversicherungen	111'520'000	106'320'000	5'200'000	4.9
Beiträge an öffentliche Unternehmungen	470'193'400	411'238'300	58'955'100	14.3
Beiträge an private Organisationen	148'019'200	145'282'900	2'736'300	1.9
Beiträge an priv. Organisationen ohne Erwerbszw.	11'614'000	11'644'000	-30'000	-0.3
Beiträge an private Haushalte	33'248'000	32'932'200	315'800	1.0
Beiträge an das Ausland	35'000	35'000	0	0.0
Total	991'265'900	937'740'000	53'525'900	5.7

Die Steigerung bei den Beiträgen an öffentliche Unternehmungen ist vor allem auf die steigenden Beiträge an die Spitalversorgung (+43 Mio. Franken) und auf die höheren Beiträge an die Langzeitpflege (+5.0 Mio. Franken) zurückzuführen. Zudem steigen aufgrund des neuen Finanzierungssystem die Beiträge an den öffentlichen Verkehr um 12.7 Mio. Franken. Die Steigerung bei den Beiträgen an öffentliche Sozialversicherungen ist auf den Anstieg bei den Ergänzungsleistungen AHV/IV von 5 Mio. Franken zurückzuführen. Aufgrund von tieferen Beiträgen an die Schulgemeinden sinken die Beiträge an Gemeinden und Zweckverbände um 16.5 Mio. Franken.

2.1.7 Interne Verrechnungen

Die interne Verrechnung beinhaltet bei den Ämtern mit Globalbudget die Personalnebenkosten, Dienstleistungen des Amtes für Informatik, Bezüge bei der Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale (BLDZ) und Raumkosten (Miete, Nebenkosten).

Personalnebenkosten	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	944'700	951'400	-6'700
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	4'997'000	4'828'200	168'800
4 Departement für Erziehung und Kultur	5'294'300	5'241'900	52'400
5 Departement für Justiz und Sicherheit	8'448'100	9'022'500	-574'400
6 Departement für Bau und Umwelt	6'881'500	6'792'600	88'900
7 Departement für Finanzen und Soziales	6'630'400	6'377'800	252'600
8 Gerichte		0	0
Total	33'196'000	33'214'400	-18'400

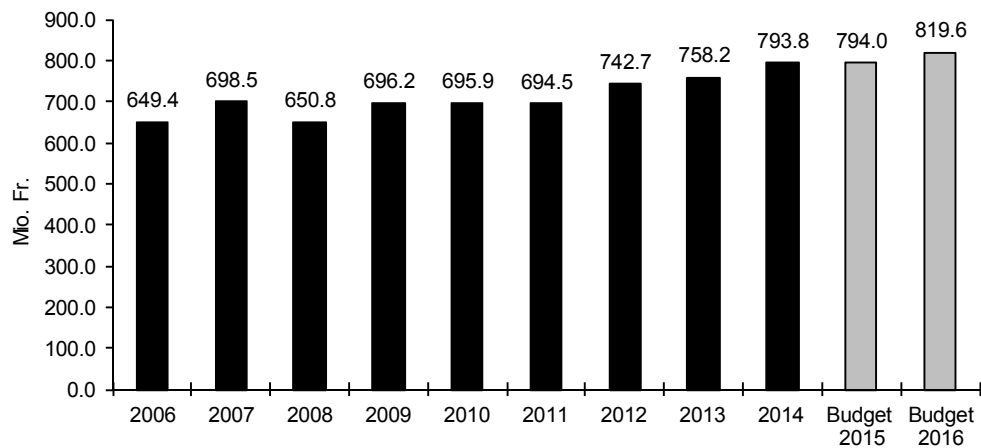
Informatik-Kosten	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015
1 Räte	63'000	50'000	-13'000
2 Staatskanzlei	596'400	570'500	25'900
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	1'489'700	1'435'000	54'700
4 Departement für Erziehung und Kultur	1'879'900	1'758'900	121'000
5 Departement für Justiz und Sicherheit	2'906'000	2'969'200	-63'200
6 Departement für Bau und Umwelt	1'300'700	1'217'800	82'900
7 Departement für Finanzen und Soziales	5'366'500	5'013'600	352'900
8 Gerichte	723'400	638'500	84'900
Total	14'325'600	13'653'500	646'100

BLDZ-Kosten	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	594'600	540'000	54'600
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	484'000	432'500	51'500
4 Departement für Erziehung und Kultur	2'007'800	1'974'500	33'300
5 Departement für Justiz und Sicherheit	2'479'100	2'437'200	41'900
6 Departement für Bau und Umwelt	375'700	332'100	43'600
7 Departement für Finanzen und Soziales	890'400	798'000	92'400
8 Gerichte	449'400	430'900	18'500
Total	7'281'000	6'945'200	335'800

Die BLDZ-Kosten werden auch Ämtern ohne Globalbudget verrechnet.

Raumkosten	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	215'200	215'200	0
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	3'123'900	3'076'400	47'500
4 Departement für Erziehung und Kultur	10'113'000	10'113'000	0
5 Departement für Justiz und Sicherheit	9'404'600	9'373'000	31'600
6 Departement für Bau und Umwelt	908'200	902'200	6'000
7 Departement für Finanzen und Soziales	1'179'500	1'154'500	25'000
8 Gerichte	267'000	267'000	0
Total	25'211'400	25'101'300	110'100

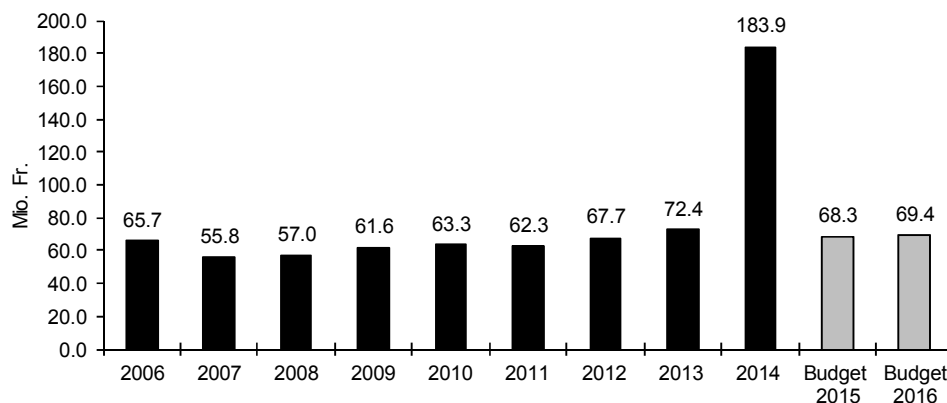
2.1.8 Fiskalertrag



	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015	Abw. in %
Direkte Steuern nat. Personen	573'630'000	549'120'000	24'510'000	4.5
Direkte Steuern jur. Personen	63'000'000	65'000'000	-2'000'000	-3.1
Grundsteuern	26'700'000	25'700'000	1'000'000	3.9
Vermögensgewinnsteuern	58'000'000	57'000'000	1'000'000	1.8
Vermögensverkehrssteuern	22'800'000	23'000'000	-200'000	-0.9
Erbschafts- und Schenkungssteuern	15'000'000	14'500'000	500'000	3.4
Besitz- und Aufwandsteuern	60'496'900	59'649'000	847'900	1.4
Total	819'626'900	793'969'000	25'657'900	3.2

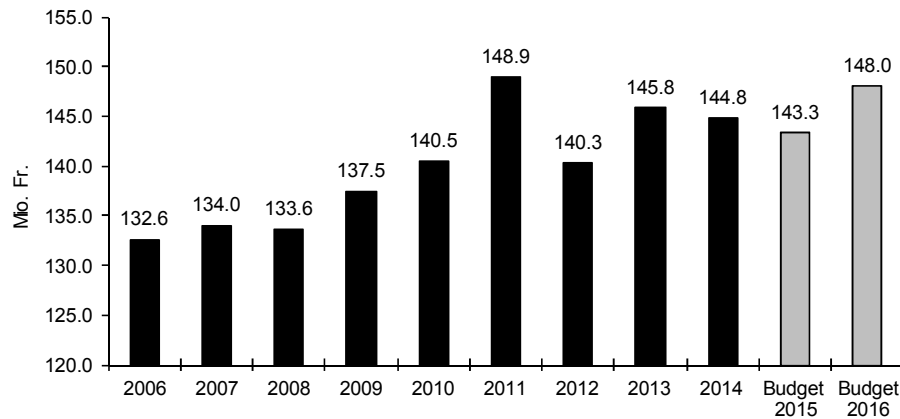
Im Budget 2016 wird mit einem um 3.2 % höheren Fiskalertrag gegenüber dem Vorjahresbudget gerechnet, dabei steigen die Staatssteuern insgesamt um rund 3.6 %.

2.1.9 Finanzertrag



	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015	Abw. in %
Zinsen flüssige Mittel	0	100'000	-100'000	-100.0
Zinsen Forderungen und Kontokorrente	19'000	19'500	-500	-2.6
Zinsen langfristige Finanzanlagen	9'211'400	10'776'700	-1'565'300	-14.5
Beteiligungsertrag Finanzvermögen	53'088'200	50'080'500	3'007'700	6.0
Liegenschaftenertrag Finanzvermögen	5'307'100	5'591'500	-284'400	-5.1
Wertberichtigungen Anlagen	1'000'000	1'000'000	0	0.0
Finanzertrag aus Darl. und Beteil. Verw.v.	75'000	75'000	0	0.0
Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	665'800	693'200	-27'400	-4.0
Total	69'366'500	68'336'400	1'030'100	1.5

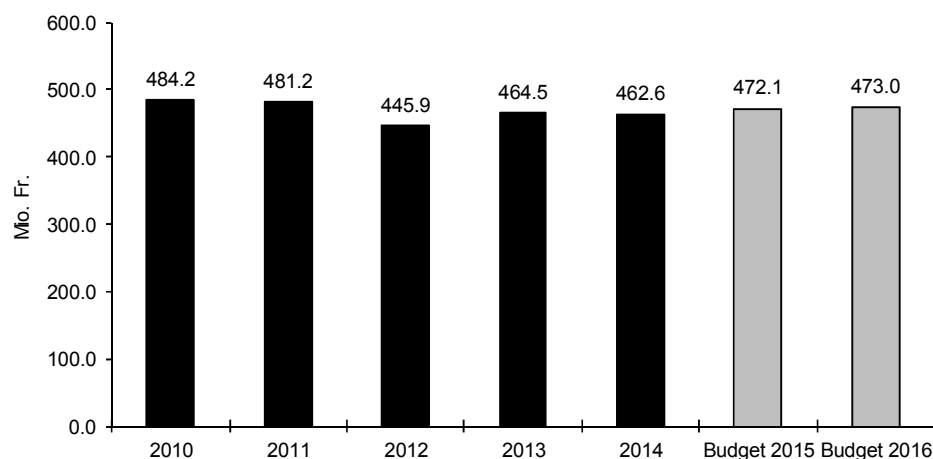
2.1.10 Entgelte



	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015	Abw. in %
Gebühren für Amtshandlungen	87'172'700	85'042'200	2'130'500	2.5
Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	8'493'800	8'616'000	-122'200	-1.4
Schul- und Kursgelder	8'015'200	7'822'800	192'400	2.5
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	14'345'200	12'563'900	1'781'300	14.2
Erlös und Verkäufe	14'164'100	13'895'500	268'600	1.9
Rückerstattungen	2'710'500	2'405'000	305'500	12.7
Bussen	11'748'000	11'713'000	35'000	0.3
Übrige Entgelte	1'330'000	1'280'000	50'000	3.9
Total	147'979'500	143'338'400	4'641'100	3.2

Grund für die Steigerung bei den Benützungsgebühren und Dienstleistungen sind die Mehrerträge für Dienstleistungen des Afl.

2.1.11 Transferertrag



	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung B2016/B2015	Abw. in %
Anteil an Bundeserträgen	98'954'400	95'102'000	3'852'400	4.1
Entschädigungen von Gemeinwesen	74'969'700	66'227'000	8'742'700	13.2
Finanz- und Lastenausgleich	229'900'000	241'534'000	-11'634'000	-4.8
Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	69'159'700	69'201'700	-42'000	-0.1
Total	472'983'800	472'064'700	919'100	0.2

Der Ressourcenausgleich von Bund und Kantonen sinkt gegenüber dem Vorjahresbudget um rund 11.7 Mio. Franken.

2.2 Investitionsrechnung

2.2.1 Artengliederung

	Budget 2016	Budget 2015	B2016 / B2015		Rechnung 2014
			Abw. in Fr.	in %	
AUSGABEN					
Sachgüter	83'593'000	79'925'000	3'668'000	4.6	87'842'097
Darlehen und Beteiligungen	700'000	700'000	0	0.0	400'961
Eigene Beiträge	18'080'000	17'188'000	892'000	5.2	17'633'202
Durchlaufende Beiträge	3'213'800	4'270'000	-1'056'200	-24.7	3'450'707
Einlage Spezialfinanzierung	0	1'200'000	-1'200'000	0.0	66'810
Total Ausgaben	105'586'800	103'283'000	2'303'800	2.2	109'393'776
EINNAHMEN					
Übertragung v. Sachanlagen i.d. Finanzv.	30'000	30'000	0	0.0	35'974
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	31'259'000	28'418'500	2'840'500	10.0	30'892'225
Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	500'000	500'000	0	0.0	651'568
Durchlaufende Beiträge	3'213'800	4'270'000	-1'056'200	-24.7	3'450'707
Entnahmen Spezialfinanzierungen	0	0	0	0.0	0
Ausserordentliche Invest.einnahmen	9'678'000	3'780'000	5'898'000	156.0	1'761'263
Übertrag an Bilanz	1'500'000	1'300'000	200'000	15.4	3'856'458
Total Einnahmen	46'180'800	38'298'500	7'882'300	20.6	40'648'196
Total Nettoinvestitionen	-59'406'000	-64'984'500	-5'578'500	-8.6	-68'745'581

2.3 Konsolidierte Ausgaben

2.3.1 Gesamtübersicht

Berechnung konsolidierte Ausgaben ohne durchlaufende Beiträge

Beträge in 1'000 Franken

	R 2008	R 2009	R 2010	R 2011	R 2012	R 2013	R 2014	B 2015	B 2016	Veränd. B16/B15
Aufwand Erfolgsrechnung	1'618'608	1'654'337	1'696'093	1'769'079	1'928'585	1'943'527	2'195'239	1'973'702	2'048'740	3.80
- Abschreibungen	-72'771	-74'557	-72'061	-76'891	-65'915	-44'983	-48'699	-35'212	-38'223	
- Einlagen in Spez. Finanzierung	-21'534	-22'620	-3'108	-3'911	-12'288	-30'804	-265'712	-12'861	-13'188	
- Interne Verrechnung	-117'600	-125'090	-125'090	-128'188	-139'142	-140'780	-145'109	-151'835	-151'277	
- ausserordentlicher Aufwand					-1'681	-2'285	-1'916			
Total Liquiditätswirksamer Aufwand I	1'406'703	1'432'070	1'495'834	1'560'089	1'709'559	1'724'675	1'733'803	1'773'794	1'846'052	4.07
- Durchlaufende Beiträge	-221'320	-237'627	-245'420	-269'615	-263'703	-271'578	-270'194	-286'104	-297'532	
Total liquid. wirksamer Aufwand II	1'185'383	1'194'443	1'250'414	1'290'474	1'445'856	1'453'097	1'463'609	1'487'690	1'548'520	4.09
+ Ausgaben Investitionsrechnung	115'095	118'410	115'742	119'681	157'390	128'812	109'394	103'283	105'587	
- durchlaufende Beiträge IR	-5'547	-6'215	-1'295	-1'092	-966	-1'219	-3'451	-4'270	-3'214	
- Übertrag aus Bilanz					-1'647	0	-68	-1'200		
Investitionsausgaben ohne durchl. Beiträge	109'548	112'195	114'447	118'589	154'777	127'593	105'875	97'813	102'373	4.66
Total kons. Ausgaben ohne durchl. Beiträge	1'294'931	1'306'638	1'364'861	1'409'063	1'600'633	1'580'690	1'569'484	1'585'503	1'650'893	4.12

Berechnung: Aufwand Erfolgsrechnung abzüglich Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, interne Verrechnungen und durchlaufende Beiträge plus Ausgaben Investitionsrechnung abzüglich durchlaufende Beiträge.

Die konsolidierten Ausgaben steigen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4.1 % an.

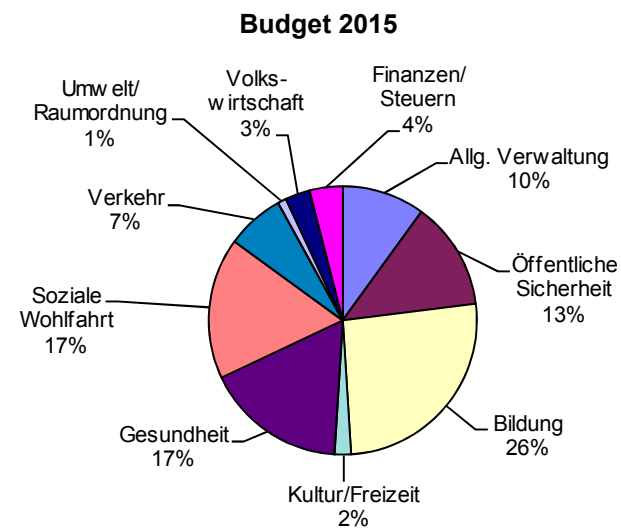
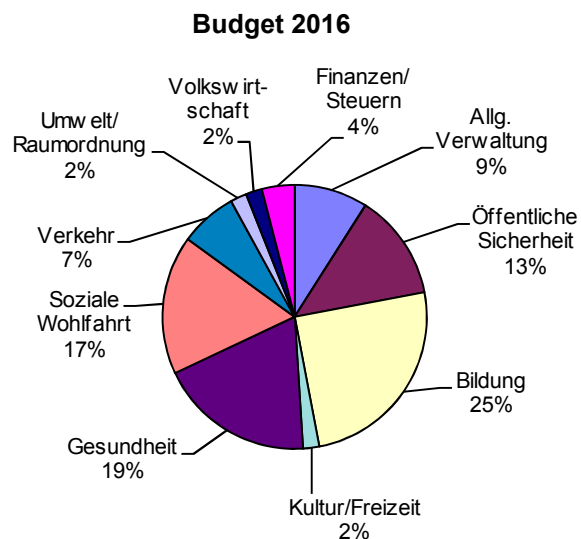
Strukturelle Veränderungen gegenüber B 2015 > 1'000'000 Franken

Veränderung	Mehraufwand in Franken
Neues Finanzierungsmodell öffentlicher Verkehr (FABI) netto	+ 8'500'000

2.3.2 Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung

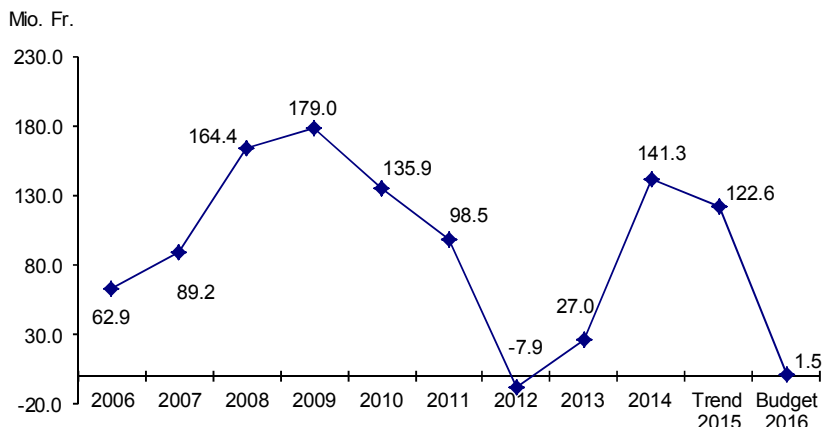
in 1'000 Fr.

	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Finanz- aufwand	Transfer- aufwand	Sachanlagen	Darlehen	Beiträge	Budget 2016	Budget 2015
0 Allg. Verwaltung	72'995	56'401	1'949	12'986	11'674	0	0	156'005	158'365
1 Öffentliche Sicherheit	131'558	42'642	220	27'661	3'815	0	0	205'896	198'712
2 Bildung	131'064	24'674	3	233'617	11'640	400	3'980	405'378	416'925
3 Kultur/Freizeit	8'918	4'531	0	17'315	1'250	0	0	32'014	34'105
4 Gesundheit	6'632	1'803	0	305'270	6'440	0	0	320'145	274'613
5 Soziale Wohlfahrt	1'027	4'209	0	262'930	0	0	5'042	273'208	262'362
6 Verkehr	11'115	21'652	0	50'878	38'164	0	2'158	123'967	108'380
7 Umwelt/Raumordnung	10'524	2'460	0	1'766	9'480	0	4'390	28'620	23'262
8 Volkswirtschaft	9'257	5'950	3	17'423	1'130	300	2'510	36'573	38'892
9 Finanzen/Steuern	0	0	7'668	61'419	0	0	0	69'087	69'887
Total	383'090	164'322	9'843	991'265	83'593	700	18'080	1'650'893	1'585'503



2.4 Kennzahlen des Staatshaushaltes

Cash Flow (Selbstfinanzierung)



Definition:

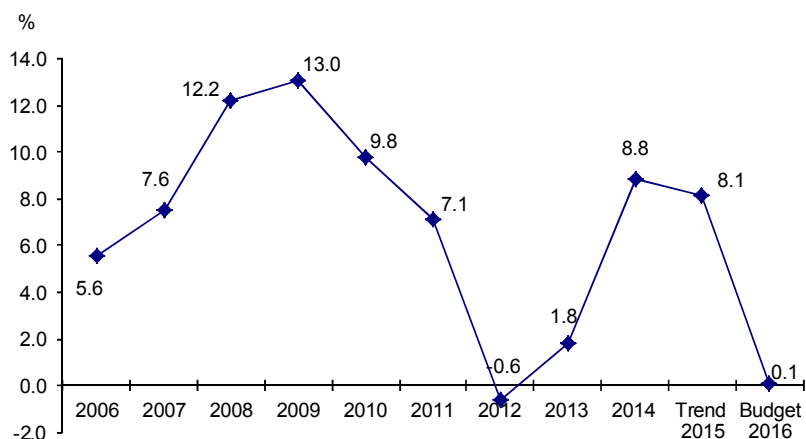
Abschreibungen abzüglich Aufwandüberschuss oder plus Ertragsüberschuss, plus Einlagen in Spez. Finanzierungen minus Entnahmen Spez. Finanzierungen und minus ausserordentlicher Ertrag.

Der Cash Flow ist die Summe, die zur Eigenfinanzierung von Investitionen zur Verfügung steht.

Ziel: > 80 % der Nettoinvestitionen

Die Selbstfinanzierung sinkt auf 1.5 Mio. Franken. Sie liegt deutlich unter der Zielvorgabe.

Selbstfinanzierungsanteil



Definition:

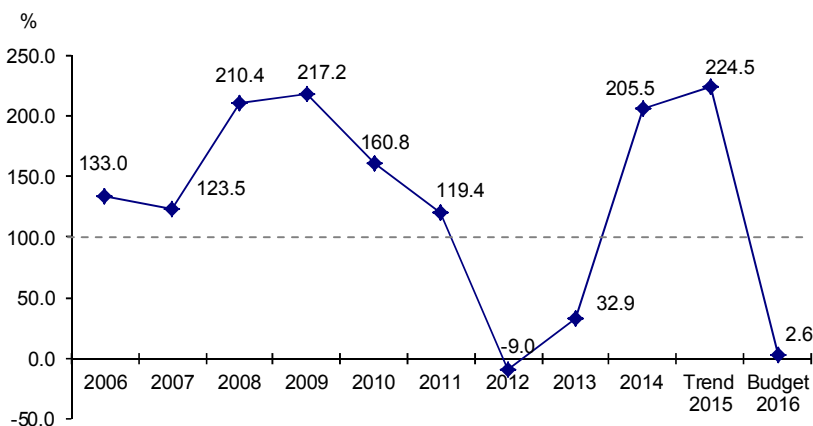
Cash Flow in Prozent des liquiditätswirksamen Ertrages.

Mit dieser Masszahl wird der Anteil am liquiditätswirksamen Ertrag ausgedrückt, der für Investitionen zur Verfügung steht.

Ziel: > 5 %

Aufgrund der tiefen Selbstfinanzierung sinkt auch der Selbstfinanzierungsanteil auf 0.1 %.

Selbstfinanzierungsgrad



Definition:

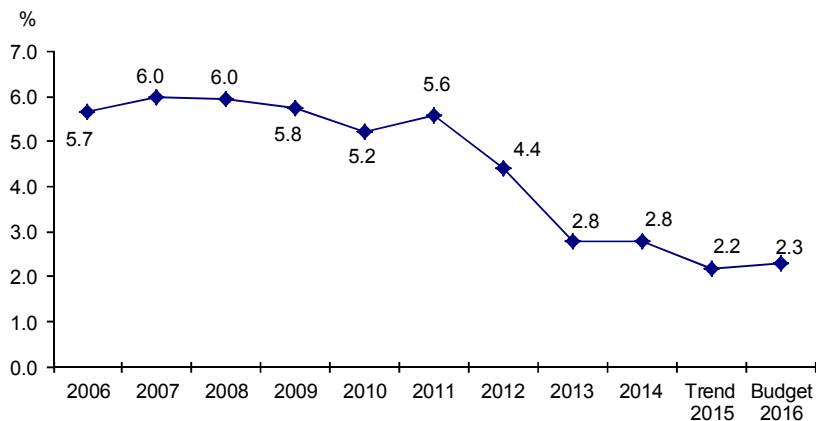
Cash Flow in % der Nettoinvestitionen.

Die Kennziffer zeigt, in welchem Ausmass die getätigten Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden können.

Ziel: > 100 % (mittelfristig)

Aufgrund der tiefen Selbstfinanzierung sinkt der Selbstfinanzierungsgrad auf 2.6 %.

Kapitaldienstanteil



Definition:

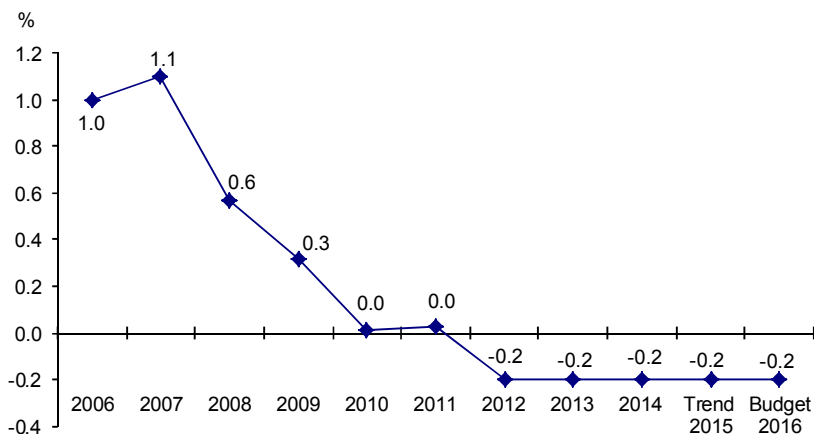
Zinsaufwand und Abschreibungen abzüglich Zinsertrag in % des liquiditätswirksamen Ertrages.

Mit dieser Masszahl wird aufgezeigt, in welchem Umfang der liquiditätswirksame Ertrag durch Abschreibungen und den Zinsaufwand belastet wird.

Ziel: < 4 %

Der Kapitaldienst liegt weiterhin unter den oben erwähnten Zielgrösse. Die Belastung des Staatshaushalts durch Abschreibungen und Zinsen ist weiterhin tief.

Zinsbelastungsanteil



Definition:

Zinsaufwand abzüglich Zinsertrag in % des liquiditätswirksamen Ertrages.

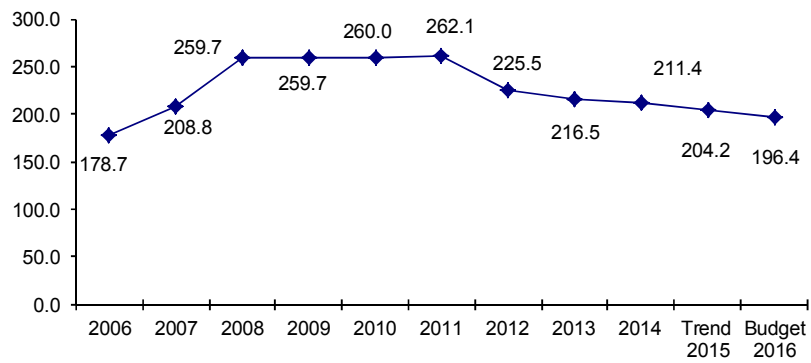
Der Zinsbelastungsanteil zeigt die prozentuale Belastung des Nettozinsaufwandes, gemessen am liquiditätswirksamen Ertrages.

Ziel: 0 % bis max. 4 %

Der Zinsbelastungsanteil liegt weiterhin unter Null. Das bedeutet, dass weiterhin kein Steuergeld für den Zinsaufwand verwendet werden muss. Der Zinsertrag liegt weiterhin über dem Zinsaufwand.

Entwicklung Bilanzüberschuss (vor HRM2 Eigenkapital)

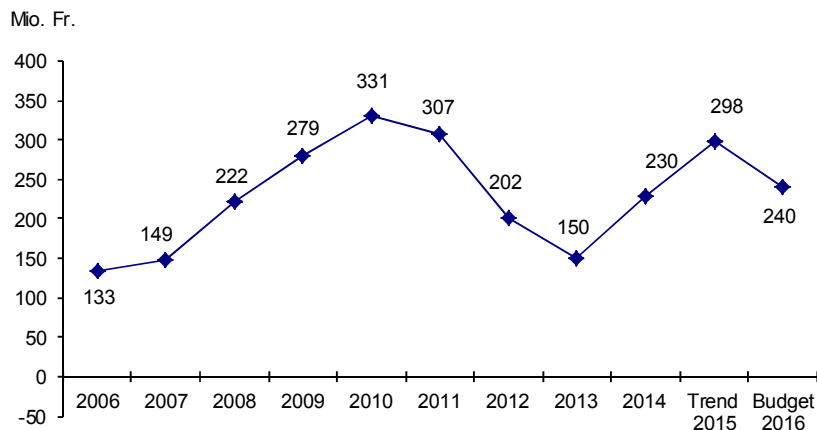
Mio. Fr.



Ziel: 10 % der Bilanzsumme (200 Mio. Franken)

Das Ziel eines Bilanzüberschusses von 200 Mio. Franken kann mit dem Budget 2016 eingehalten werden.

Entwicklung Nettoschuld/Nettovermögen



Definition:

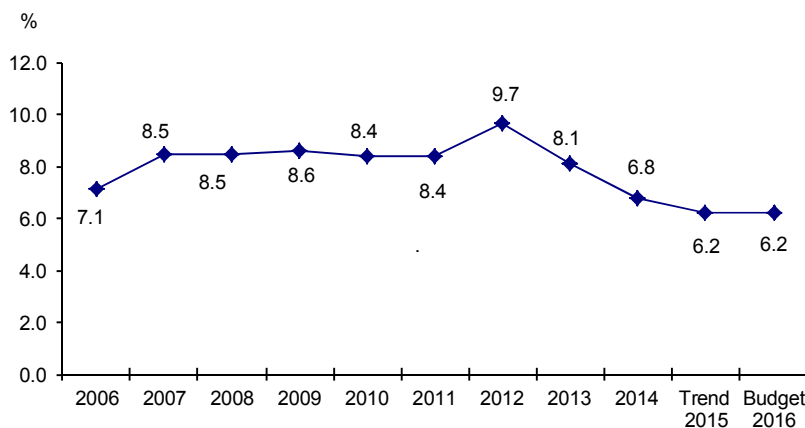
Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen und nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen.

Die Nettoverschuldung zeigt die Differenz zwischen der Summe des Fremdkapitals einerseits und der Summe des Finanzvermögens andererseits. Sie stellt die echte Verschuldung dar.

Ziel: Erhalt eines Nettovermögens (max. 260 Mio. Franken)

Aufgrund des Finanzierungsfehlbetrags beträgt das Nettovermögen Ende 2016 noch Fr. 916.00 pro Einwohner.

Investitionsanteil



Definition:

Bruttoinvestitionen im Verhältnis zu den konsolidierten Gesamtausgaben.

Diese Kennzahl zeigt die Investitionstätigkeit eines Kantons auf.

3 Finanzierung (Gesamtrechnung)

3.1 Finanzierung

In der Gesamtrechnung des Budget 2016 resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 57.9 Mio. Franken, welcher sich wie folgt berechnet:

Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung	-7'806'100
Summe der Abschreibungen	38'222'900
Einlagen in Spezialfinanzierungen	13'188'200
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-17'976'900
Ausserordentlicher Ertrag (Entnahmen aus Rückstellungen)	-24'100'000
Summe der Selbstfinanzierung	1'528'100
Summe der Nettoinvestitionen	-59'406'000
Finanzierungsfehlbetrag	-57'877'900

Die Summe zeigt das Ausmass der geplanten Neuverschuldung im 2016 an.

Aus dem Rechnungsergebnis 2015 wird unter Berücksichtigung des Sonderertrags PS TKB mit einem Finanzierungsüberschuss von rund 68 Mio. Franken gerechnet. Im Jahr 2016 wird ein Darlehen in der Höhe von 20 Mio. Franken fällig.

Im Sinne der bisherigen Praxis kann im Moment offen bleiben, in welcher Form der Kanton zum gegebenen Zeitpunkt die erforderlichen Finanzmittel beschafft.

3.2 Aufstockung Schwankungsreserve NFA

In der Planung zum Budget 2015 und Finanzplan 2016 - 2018 wurde von einem leicht steigenden Ressourcenausgleich ausgegangen.

Durch das Ressourcen-Wachstum sowie den diesjährigen Entscheid des Parlaments wird der Beitrag an den Kanton Thurgau im Jahr 2016 um rund 15 bis 16 Mio. Franken tiefer ausfallen. Nach dem Verzehr der noch vorhandenen NFA Schwankungsreserve von 12 Mio. Franken soll die Differenz zum ursprünglichen Finanzplan 2016 - 2018 einer neuen Schwankungsreserve NFA entnommen werden. Diese neue Schwankungsreserve NFA soll aus der 2. Tranche der TKB-PS-Börsenplatzierung gebildet werden. Dafür ist der Beschluss des Grossen Rates vom 17. April 2013 zu ergänzen.

Die Bildung dieser Schwankungsreserve NFA ist vertretbar, da der Erlös aus der gesamten PS-Platzierung gesamthaft grösser als erwartet ausfiel und die vorhandenen NFA Schwankungsreserven mit 12 Mio. Franken sehr tief sind. Zudem ist der Rückgang beim Ressourcenausgleich durch das Massnahmenpaket der Leistungsüberprüfung (LÜP) nicht abgedeckt.

Die zukünftigen Entnahmen aus der Schwankungsreserve NFA sollen sich am Finanzplan 2016 orientieren. Bei tieferen Beiträgen soll eine Entnahme, bei höheren Beiträgen eine Einlage erfolgen. Die Zielgrösse für die Schwankungsreserve NFA soll 10 % bis 20 % (100 bis 200 Mio. Franken) des Vierjahresertrages betragen.

4 Strassenabtretungen aus dem Kantonsstrassennetz

Das Kantonsstrassennetz ist rund 800 km lang. Davon entfallen etwa 150 km auf Strassenabschnitte, welche eigentlich die Voraussetzungen als Kantonsstrassen nicht mehr erfüllen. Sie müssten an die Gemeinden abgetreten werden. Mit den Gemeinden Berg, Gachnang und Wigoltingen werden Verhandlungen über die Abtretung von Strassenabschnitten geführt.

Zu genehmigende Strassenabtretungen

Gemeinde	Strasse	Länge
Berg	Hauptstrasse / Kehlhof (H470)	200 m
Gachnang	Kefikoner- und Dorfstrasse (K12)	1'200 m
	Gachnanger- und Islikonerstrasse (K13)	1'000 m
Wigoltingen	Käsereistrasse (K57.1)	170 m
Total Strassenabtretungen		2'570 m

6 Budget

6.1 Räte

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	3'557'400	3'590'400	3'272'947	-33'000	-0.9	284'453	8.7
Ertrag	42'500	30'000	38'409	12'500	41.7	4'091	10.7
Saldo	-3'514'900	-3'560'400	-3'234'538	-45'500	-1.3	280'362	8.7

Keine Investitionsrechnung.

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Sowohl beim Grossen Rat als auch beim Regierungsrat wird ein Jahr mit üblichem Geschäftsgang erwartet. Durch den Entschädigungsverzicht von Fr. 100 pro Jahr und Mitglied des Grossen Rates sowie eine allfällige kleine Einsparung bei ganztägigen Kommissionssitzungen können die entsprechenden Taggelder etwas tiefer budgetiert werden. Zu den relevanten Abweichungen beim Regierungsrat wird nachfolgend Stellung genommen.

1. Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

1000 Regierungsrat	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'953'600	1'942'600	1'830'434	11'000	0.6	123'166	6.7
Ertrag	42'500	30'000	38'131	12'500	41.7	4'369	11.5
Saldo	-1'911'100	-1'912'600	-1'792'303	-1'500	-0.1	118'797	6.6

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
3170.	Konferenzen und Repräsentationskosten	11'000	Durchführung Staatsschreiberkonferenz
4210.	Vergütungen von Verwaltungsorganen	12'500	Ablieferung der gesamten Vergütungen inkl. Spesen

1100 Grosser Rat	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'603'800	1'647'800	1'442'513	-44'000	-2.7	161'287	11.2
Ertrag	0	0	278	0	0	-278	-100.0
Saldo	-1'603'800	-1'647'800	-1'442'235	-44'000	-2.7	161'565	11.2

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.2 Staatskanzlei

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	19'793'800	19'105'600	18'034'918	688'200	3.6	1'758'882	9.8
Ertrag	12'125'200	10'378'500	10'800'883	1'746'700	16.8	1'324'317	12.3
Saldo	-7'668'600	-8'727'100	-7'234'035	-1'058'500	-12.1	434'565	6.0

Keine Investitionsrechnung.

Kommentar zu den relevanten Abweichungen

Mehrere Dienststellen sind in der Durchführung der Gesamterneuerungswahlen des Grossen Rates, des Regierungsrates, der Bezirksbehörden sowie der Friedensrichterinnen und Friedensrichter engagiert. Die erwähnten Wahlen verursachen hauptsächlich den Mehraufwand, der sich im Drucksachen- und IT-Bereich niederschlägt.

2100 Staatskanzlei

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag der Zentralen Dienste der Staatskanzlei umfasst die folgenden Produktgruppen: Parlamentsdienste, Regierungskanzlei, Rechtsdienst, Informationsdienst, Dienststelle für Statistik, Dienststelle für Aussenbeziehungen, Aufsichtsstelle Datenschutz.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

2100 Staatskanzlei ZD	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'592'300	4'476'300	3'781'631	116'000	2.6	810'669	21.4
Ertrag	65'000	50'000	67'656	15'000	30.0	-2'656	-3.9
Saldo KORE	-4'527'300	-4'426'300	-3'713'975	101'000	2.3	813'325	21.9
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-44'881				
Saldo ER	-4'527'300	-4'426'300	-3'758'856	101'000	2.3	768'444	20.4
Kostendeckungsgrad	1%	1%	2%				

PRODUKTEGRUPPEN

Parlamentsdienste

Aufwand	550'850	560'539	534'394	-9'690	-1.7	16'456	3.1
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-550'850	-560'539	-534'394	-9'690	-1.7	16'456	3.1
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Regierungskanzlei

Aufwand	913'302	896'209	757'925	17'093	1.9	155'377	20.5
Ertrag	65'000	50'000	67'656	15'000	30.0	-2'656	-3.9
Saldo	-848'302	-846'209	-690'269	2'093	0.2	158'033	22.9
Kostendeckungsgrad	7%	6%	9%				

Rechtsdienst

Aufwand	872'892	844'724	744'677	28'168	3.3	128'215	17.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-872'892	-844'724	-744'677	28'168	3.3	128'215	17.2
Kostendeckungsgrad	0 %	4'476'300	3'781'631	116'000	2.6	810'669	21.4

2100 Staatskanzlei ZD	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Informationsdienst							
Aufwand	909'135	975'733	817'623	-66'598	-6.8	91'512	11.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-909'135	-975'733	-817'623	-66'598	-6.8	91'512	11.2
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Statistische Dienste							
Aufwand	923'018	807'110	562'247	115'907	14.4	360'771	64.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-923'018	-807'110	-562'247	115'907	14.4	360'771	64.2
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Aussenbeziehungen							
Aufwand	283'867	252'339	230'459	31'528	12.5	53'408	23.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-283'867	-252'339	-230'459	31'528	12.5	53'408	23.2
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Aufsichtsstelle Datenschutz							
Aufwand	139'237	139'646	134'306	-409	-0.3	4'931	3.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-139'237	-139'646	-134'306	-409	-0.3	4'931	3.7
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Parlamentsdienste

■ Produkte: GR-Sitzungen/Anlässe, Sekretariatsdienste, Publikationen

Es wird ein Geschäftsjahr im üblichen Rahmen erwartet. Aufgrund des Legislaturwechsels werden Mehrstunden des Personals anfallen, die im Laufe des Jahres jedoch abgebaut werden können.

Produktgruppe Regierungskanzlei

■ Produkte: RR-Sitzungen/Anlässe, Wahlen/Abstimmungen, Publikationen, Koordination

Die Durchführung der Gesamterneuerungswahlen des Grossen Rates, des Regierungsrates, der Bezirksbehörden und der Friedensrichterinnen und Friedensrichter sowie die Erstellung der Regierungsrichtlinien 2016-2020 ergeben einen Mehraufwand im Drucksachen- und IT-Bereich. Die Produkte und Aufgaben bleiben unverändert.

Produktgruppe Rechtsdienst

■ Produkte: Rechtsetzung, Verfahren, Information/Koordination/Auskünfte, Publikationen, Politische Rechte Auslandschweizer

Es wird ein Geschäftsjahr im üblichen Rahmen erwartet. In diesen Produktgruppen fallen die Kosten für das E-Voting der Auslandschweizer sowie für die Wartung und Betreuung des Rechtsbuchs an.

Produktgruppe Informationsdienst

■ Produkte: Mediendienst, Archiv/Dokumentationsdienst, Publikationen, Spezielle Dienstleistungen für Dritte, E-Government

Der Minderaufwand gegenüber dem Budget 2015 resultiert aus dem Mutationsgewinn durch die Neubesetzung von zwei Stellen. Für die Grossratswahlen im Frühling 2016 wird wiederum ein Wahlzentrum betrieben.

Produktegruppe Statistische Dienste

■ Produkte: Statistische Publikationen, Dienstleistungen für Dritte, Registerharmonisierung/Volkszählung

Bei der Dienststelle für Statistik erhöht sich der Sachaufwand durch die Stichprobenaufstockung der Strukturhebung im Rahmen der Volkszählung (RRB Nr. 876 vom 2. Dezember 2014). Diese Stichprobenaufstockung kommt einer Reihe von Ämtern quer durch die Departemente zugute und wird zentral bei der Dienststelle für Statistik budgetiert. Zudem ist ein Betrag für Vorarbeiten zu Open Government Data budgetiert. Die Personalkosten erhöhen sich dadurch, dass eine im Vorjahr per 1. April geschaffene Stelle im Jahr 2016 ganzjährig besteht.

Produktegruppe Aussenbeziehungen

■ Produkte: Sitzungen/Anlässe, Information/Auskünfte, Publikationen, Spezielle Dienstleistungen

Die Produkte und Aufgaben bleiben unverändert. Es ist wiederum vorgesehen, eine auf sechs Monate befristete Praktikumsstelle anzubieten.

Produktegruppe Aufsichtsstelle Datenschutz

■ Produkte: Auskünfte, Öffentlichkeitsarbeit, Kontrollen

Die letztjährige Reduktion des Budgets hat sich bewährt. Der Leistungsauftrag bleibt unverändert.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Parlamentsdienste: GR-Protokoll	1	Protokollerstellung gemäss Sitzungsplan Grosser Rat	Abschluss in der Regel 5 Tage vor Folgesitzung	Abschluss in der Regel 5 Tage vor Folgesitzung	erfüllt
Parlamentsdienste: Internet-Informationen GR	2	Datum „Letzte Änderung“	Jeden Freitag aktualisiert	Jeden Freitag aktualisiert	erfüllt
Parlamentsdienste: Planung des Parlamentsbetriebes	3	Einladung Büro	Bis Donnerstag vor Sitzung GR an Büro zugestellt	Bis Donnerstag vor Sitzung GR an Büro zugestellt	erfüllt

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Zentrale Einkaufs- und Logistikzentrale für die gesamte Kantonale Verwaltung in den Bereichen Büromaterial, Büromöbel, Bürotechnik, Drucksachen (Erscheinungsbild der Kantonalen Verwaltung), Lehrmittel, Postdienst, Betrieb der Telefonzentrale/Loge und des Copy-Centers. Verkauf von Büromaterial, Drucksachen, Publikationen und Lehrmittel an Schulen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'201'500	14'629'500	14'202'979	572'000	3.9	998'521	7.0
Ertrag	12'060'200	10'328'500	10'733'227	1'731'700	16.8	1'326'973	12.4
Saldo KORE	-3'141'300	-4'301'000	-3'469'752	-1'159'700	-27.0	-328'452	-9.5
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-5'426				
Saldo ER	-3'141'300	-4'301'000	-3'475'178	-1'159'700	-27.0	-333'878	-9.6
Kostendeckungsgrad	79%	71%	76%				

PRODUKTEGRUPPEN

Büromaterial

Aufwand	1'950'117	2'064'816	1'706'035	-114'698	-5.6	244'082	14.3
Ertrag	1'645'415	1'750'000	1'416'617	-104'585	-6.0	228'798	16.2
Saldo	-304'702	-314'816	-289'418	-10'113	-3.2	15'284	5.3
Kostendeckungsgrad	84%	85%	83%				

Bürotechnik

Aufwand	1'712'691	1'547'236	2'033'379	165'455	10.7	-320'688	-15.8
Ertrag	1'448'660	1'284'500	1'736'684	164'160	12.8	-288'024	-16.6
Saldo	-264'031	-262'736	-296'695	1'295	0.5	-32'664	-11.0
Kostendeckungsgrad	85%	83%	85%				

Drucksachen

Aufwand	2'966'930	2'903'290	2'291'890	63'640	2.2	675'040	29.5
Ertrag	2'416'725	2'386'000	2'079'162	30'725	1.3	337'563	16.2
Saldo	-550'205	-517'290	-212'728	32'915	6.4	337'477	158.6
Kostendeckungsgrad	81%	82%	91%				

Lehrmittel

Aufwand	3'037'560	3'167'719	2'827'116	-130'159	-4.1	210'444	7.4
Ertrag	3'106'500	3'091'000	3'095'652	15'500	0.5	10'848	0.4
Saldo	68'940	-76'719	268'536	-145'659	-189.9	-199'596	-74.3
Kostendeckungsgrad	102%	98%	109%				

Büromöbel

Aufwand	1'656'791	1'273'423	1'450'281	383'368	30.1	206'510	14.2
Ertrag	1'478'750	1'029'000	1'379'365	449'750	43.7	99'385	7.2
Saldo	-178'041	-244'423	-70'916	-66'382	-27.2	107'125	151.1
Kostendeckungsgrad	89%	81%	95%				

Post

Aufwand	3'632'547	3'425'505	3'650'890	207'042	6.0	-18'343	-0.5
Ertrag	1'964'150	788'000	1'025'747	1'176'150	149.3	938'403	91.5
Saldo	-1'668'397	-2'637'505	-2'625'143	-969'108	-36.7	-956'746	-36.4
Kostendeckungsgrad	54%	23%	28%				

Telefonzentrale

Aufwand	244'863	247'511	243'388	-2'648	-1.1	1'475	0.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-244'863	-247'511	-243'388	-2'648	-1.1	1'475	0.6
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Budget der BLDZ ergibt sich aus den Eingaben der einzelnen Ämter und Anstalten. Als Konzernaufgabe wird die Produktegruppe Post und Telefon/Loge grundsätzlich nicht weiterverrechnet. Der Umsatz ist direkt abhängig vom Verbrauch der Verwaltung und Schulen. Durch eine geänderte Kostenrechnungsmethodik wird die Realität besser abgebildet, was sich u. a. darin zeigt, dass der budgetierte Saldo nun näher bei den Rechnungsergebnissen vergleichbarer Vorjahre liegt und sich damit der Kostendeckungsgrad verändert hat.

Produktegruppe Büromaterial

■ Produkte: Büromaterial

Der Aufwand/Ertrag ist gegenüber dem Budget 2015 tiefer und resultiert aus den Eingaben der einzelnen Ämter.

Produktegruppe Bürotechnik

■ Produkte: Bürotechnik

Der Aufwand/Ertrag ist gegenüber dem Rechnungsergebnis 2014 tiefer und resultiert aus den Eingaben der einzelnen Ämter.

Produktegruppe Drucksachen

■ Produkte: Drucksachen

Der höhere Aufwand ist auf die Gesamterneuerungswahlen des Grossen Rates, des Regierungsrates, der Bezirksbehörden sowie der Friedensrichterinnen und Friedensrichter im Jahr 2016 zurückzuführen. Zudem werden im Budgetjahr die Regierungsrichtlinien 2016-2020 erstellt und publiziert.

Produktegruppe Lehrmittel

■ Produkte: Lehrmittel

Der Aufwand liegt unter demjenigen des Budgets 2015. Der Aufwand 2016 wird jedoch höher als das Rechnungsergebnis 2014 erwartet; dies aufgrund zeitlicher Abgrenzungen, die aus dem Einkauf resultieren.

Produktegruppe Büromöbel

■ Produkte: Büromöbel

Unter anderem schlägt sich die Reorganisation der Friedensrichter- und Betreibungsämter in dieser Produktegruppe nieder.

Produktegruppe Post

■ Produkte: Post

Die Erträge wurden konsequent auf externe und interne Verkäufe umgelegt (geänderte Kostenrechnungsmethodik). Dadurch erklärt sich der erhöhte Ertrag bzw. der fast doppelt so hohe Kostendeckungsgrad im Vergleich zu den Vorjahren. Es wird angestrebt, nebst den A-Post-Kosten auch die Kosten für die eingeschriebenen Briefe zu reduzieren.

Produktegruppe Telefonzentrale

■ Produkte: Telefonzentrale

Der Saldo entspricht dem Rechnungsergebnis 2014.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Büromaterial	1	Sortimentsstraffung im C-Sortiment	90 %	Reduktion auf < 85 %	< 80 %
	2	Einsatz von mögl. ökologisch vertretbaren Produkte im Shop	Ziel 800 Produkte	Ziel: 700 Produkte	700 Produkte
	3	Papiervolumen A4, 80 g, gemessen am Einkauf	31 Mio Blatt	33.5 Mio. Blatt	30.98 Mio Blatt
Bürotechnik	4	Büro-Service (elektronisch)	2x/Jahr	2x/Jahr	2x/Jahr
	5	Durchschn. Kopienpreis s/w bei Multifunktionsgeräten	Ziel = 89 %	Ziel = 92 %	Ist 100 %
	6	Kundenbesuche/Beratungen	3 Ämter/ Woche	2.5 Ämter/ Woche	2.5 Ämter / Woche
Drucksachen/Copy Center	7	Skontobereich Lieferantenumsatz > Fr. 30'000	< 70 %	< 50 %	70 %
	8	Klimaneutrale Drucksachen gemessen an der CO2 Abgabe	< 120 %	< 115 %	< 110 %
	9	Beratungen vor Ort / Monat	4 Ämter/ Woche	4 Ämter/ Woche	4 Ämter/ Woche
Lehrmittel	10	Lagerbestand/Sachaufwand	> 35 %	< 30 %	< 35.26 %
	11	Produktekalkulation	> 85 %	> 85 %	> 80 %
	12	Bestellmodus Shop Plus	75 %	75 %	67.13 %
Büromöbel	13	Suva-Normen/EKAS Box	Einhaltung	Einhaltung	Einhaltung
	14	Kosten pro Arbeitsplatz	Fr. 4'000.00	Fr. 4'000.00	Fr. 3'850.00
Postdienst Telefonzentrale	15	Tourenplan Pünktlichkeit	Befragung	Befragung	Befragung
	16	Kundenzufriedenheit / Befragung	Befragung	Befragung	Befragung

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	286'134'200	274'868'200	333'357'783	11'266'000	4.1	-47'223'583	-14.2
Ertrag	213'575'000	209'545'600	213'003'835	4'029'400	1.9	571'165	0.3
Saldo	-72'559'200	-65'322'600	-120'353'948	7'236'600	11.1	-47'794'748	-39.7

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	14'922'800	16'364'000	9'422'451	-1'441'200	-8.8	5'500'349	58.4
Einnahmen	2'863'800	5'713'000	1'773'285	-2'849'200	-49.9	1'090'515	61.5
Saldo	-12'059'000	-10'651'000	-7'649'166	1'408'000	13.2	4'409'834	57.7

Erfolgsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
3010 GS DIV	9'779'600	11'819'100	7'573'822	-2'039'500	-17.3	2'205'778	29.1
3014 Öffentlicher Verkehr / Tourismus	29'325'000	20'772'000	20'389'890	8'553'000	41.2	8'935'110	43.8
3110 Staatsarchiv	2'992'400	2'968'500	2'825'786	23'900	0.8	166'614	5.9
3210 Amt für Informatik	15'902'700	14'972'500	13'730'192	930'200	6.2	2'172'508	15.8
3310 Amt für Geoinformation	3'394'900	3'538'100	3'313'357	-143'200	-4.0	81'543	2.5
3530 Amt für Wirtschaft und Arbeit	2'444'700	2'516'900	2'103'799	-72'200	-2.9	340'901	16.2
3610 Landwirtschaftsamt (3610 - 3630)	3'088'600	3'103'100	2'835'227	-14'500	-0.5	253'373	8.9
3640 BBZ Arenenberg	4'033'000	4'027'000	4'123'166	6'000	0.1	-90'166	-2.2
3930 Veterinäramt	1'598'300	1'605'400	1'579'036	-7'100	-0.4	19'264	1.2
Saldo (ohne AHV/IV)	72'559'200	65'322'600	58'474'275	7'236'600	11.1	14'084'925	24.1
3420 Amt für AHV und IV (3420 - 3424)	0	0	75'609'866	0	0.0	0	0.0
Saldo	72'559'200	65'322'600	134'084'141	7'236'600	11.1	14'084'925	24.1

Saldo Rg 2014 (ohne AFI)

120'353'948

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
3014 Öffentlicher Verkehr / Tourismus	600'000	1'028'000	5'189'367	-428'000	-41.6	-4'589'367	-88.4
3210 Amt für Informatik	8'929'000	7'511'000	5'278'948	1'418'000	18.9	3'650'052	69.1
3310 Amt für Geoinformation	-20'000	227'000	911'521	-247'000	-108.8	-931'521	-102.2
3542 Arbeitsmarktfonds	770'000	0	0	770'000	100.0	770'000	100.0
3640 BBZ Arenenberg	0	60'000	321'165	-60'000	-100.0	-321'165	0.0
3610 Landwirtschaftsamt	1'780'000	1'825'000	1'227'113	-45'000	-2.5	552'887	45.1
Saldo	12'059'000	10'651'000	12'928'114	1'408'000	13.2	-869'114	-6.7

Saldo Rg 2014 (ohne AFI)

7'649'166

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Das Budget 2016 des Departements für Inneres und Volkswirtschaft ist mit der Rechnung 2014 nur mit Schwierigkeiten vergleichbar, weil einerseits das Sozialversicherungszentrum (früher Amt für AHV und IV) seit 1.6.2014 nicht mehr zum Departement gehört, und andererseits das Amt für Informatik ebenfalls ab 1.6.2014 dem Departement für Inneres und Volkswirtschaft unterstellt ist.

Dementsprechend müssen sich die Vergleiche zwischen Budget 2016 einerseits und Rechnung 2014 andererseits auf die Stufe Amt beschränken. Diesbezüglich ist zu erwähnen: Im Generalsekretariat sind die Differenzen des Nettoaufwands 2016 gegenüber 2015 und gegenüber der Rechnung 2014 im Wesentlichen auf die jeweils abweichenden Einlagen in den Energiefonds zurückzuführen (2014: 5 Mio. Franken; 2015: 9 Mio. Franken; 2016: 7 Mio. Franken). Im Bereich Öffentlicher Verkehr/Tourismus steigt der Nettoaufwand um 8.5 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2015 und um 8.9 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2014. Dies ist auf die hohe Summe zurückzuführen, welche der Kanton ab 2016 jährlich an die neue Finanzierungsregelung des Bundes bei der Bahninfrastruktur

(FABI) bezahlen muss. Im Gegenzug führt die neue Finanzierungsregelung zu viel geringeren Aufwendungen im Investitionsbudget der Abteilung Öffentlicher Verkehr/Tourismus (-0.4 Mio. Franken im Vergleich zum Budget 2015 und -4.5 Mio. Franken im Vergleich zur Rechnung 2014). Das Budget 2016 des Amtes für Informatik ist erheblich höher als das Budget 2015 (+0.9 Mio. Franken) und die Rechnung 2014 (+2.1 Mio. Franken). Dies ist auf die wachsende Bedeutung und die Ansprüche an die Informatik sowie auf einen Nachholbedarf in der Erneuerung der IT-Infrastruktur zurückzuführen. Als Folge der Sparvorgaben für alle Ämter weisen insbesondere das Staatsarchiv, das Amt für Geoinformation, das Amt für Wirtschaft und Arbeit, das Landwirtschaftsamt, das BBZ Arenenberg und das Veterinäramt nur geringfügige Abweichungen zum Budget 2015 auf.

Im Departement für Inneres und Volkswirtschaft werden vier Fonds geführt: Energiefonds, Arbeitsmarktfonds, Tierseuchenfonds und Pflanzenschutzfonds. Die gesetzlichen Vorgaben der Fonds lauten wie folgt: Der Energiefonds muss mit dem Budget so dotiert werden, dass er anfangs Jahr einen Bestand von 12 bis 22 Mio. Franken aufweist (§ 6a Energienutzungsgesetz, RB 731.1). Der Arbeitsmarktfonds ist bis zu einem Bestand von 20 Mio. Franken durch jährliche Beiträge aus den allgemeinen Staatsmitteln zu speisen (§ 23 des Gesetzes über Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit und zur Standortförderung, RB 837.1). Der Pflanzenschutzfonds wird zu gleichen Teilen durch den Kanton, die Politischen Gemeinden und die Bewirtschaftenden geüfnet und hat in der Regel einen Bestand von 5 bis 9 Mio. Franken aufzuweisen (§ 14 des Landwirtschaftsgesetzes, RB 910.1). Der Tierseuchenfonds wird in erster Linie geüfnet durch gleich hohe Beiträge der Tierhaltenden und des Kantons, und er hat in der Regel einen Bestand von 2 bis 4 Mio. Franken aufzuweisen (§ 6 des Tierseuchengesetzes, RB 916.40). Mit den budgetierten Mitteln werden die gesetzlichen Vorgaben für die Fonds erfüllt.

Das Budget 2016 der Investitionsrechnung weist im Öffentlichen Verkehr, im Amt für Geoinformation und im Landwirtschaftsamt tiefere Beträge als in den Vorjahren aus. Hingegen steigt der Investitionsbedarf für Projekte im Amt für Informatik markant an. Ein erheblicher Teil dieser Investitionen ist auf Informatik-Projekte in anderen Departementen zurückzuführen. In die Investitionsrechnung des Arbeitsmarktfonds wird neu der Beitrag an den Agro Food Innovation Park aufgenommen.

3010-3015 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat als Stab des Departementes hat insbesondere die folgenden Aufgaben (Produktgruppe Departementsdienste): Es bietet dem Departementschef Führungsunterstützung, koordiniert, informiert, berät die Ämter, leitet das Controlling, bearbeitet Rekurse und ist zuständig für Sachbearbeitung auf Stufe Departement, namentlich auch im Stimm- und Wahlrecht sowie im Gemeindewesen. Besondere Abteilungen sind zuständig für die Sachbearbeitung in den auf Stufe Departement geführten Bereichen Öffentlicher Verkehr/Tourismus und Energie (entsprechende gleichnamige Produktgruppen).

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3010 Generalsekretariat DIV	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'861'600	4'136'100	3'925'538	-274'500	-6.6	-63'938	-1.6
Ertrag	1'082'000	1'317'000	1'415'608	-235'000	-17.8	-333'608	-23.6
Saldo KORE	-2'779'600	-2'819'100	-2'509'930	-39'500	-1.4	269'670	10.7
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-63'892				
Kantonsbeitrag an Energieanlagen	-7'000'000	-9'000'000	-5'000'000				
Saldo ER	-9'779'600	-11'819'100	-7'573'822	-2'039'500	-17.3	2'205'778	29.1
Kostendeckungsgrad	28%	32%	36%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Departementsdienste							
Aufwand	912'971	932'558	904'851	-19'587	-2.1	8'120	0.9
Ertrag	40'000	15'000	32'800	25'000	166.7	7'200	22.0
Saldo	-872'971	-917'558	-872'051	-44'587	-4.9	920	0.1
Kostendeckungsgrad	4%	2%	4%				

3010 Generalsekretariat DIV	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Öffentlicher Verkehr/Tourismus							
Aufwand	723'913	776'313	669'399	-52'400	-6.7	54'514	8.1
Ertrag	2'000	2'000	0	0	0.0	2'000	0.0
Saldo	-721'913	-774'313	-669'399	-52'400	-6.8	52'514	7.8
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0 %				
Energie							
Aufwand	2'224'716	2'427'229	2'351'288	-202'513	-8.3	-126'572	-5.4
Ertrag	1'040'000	1'300'000	1'382'808	-260'000	-20.0	-342'808	-24.8
Saldo	-1'184'716	-1'127'229	-968'480	57'487	5.1	216'236	22.3
Kostendeckungsgrad	47%	54%	59%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Departementsdienste

■ Produkte: Führungsunterstützung, Rechnungswesen, Controlling, Rechtsprechung, Gesetzgebung, Parlamentarische Vorstösse, Vernehmlassungen, Leistungen für Gemeinden und Ämter, Übriges

Keine Bemerkungen.

Produktgruppe Öffentlicher Verkehr/Tourismus

■ Produkte: Schnellzugsverkehr/Verkehrsplanung, Regionaler Personenverkehr, Tarifverbund, Güterverkehr, Tourismus

Schnellzugsverkehr/Verkehrsplanung

Das Angebot auf der Schnellzuglinie Konstanz - Weinfelden - Zürich wird um drei Zugspare ergänzt (Konstanz ab 05.03, 21.03 und 22.03, Zürich ab 21.37, 22.37 und 23.37). Die Durchbindung der Schnellzüge in Zürich nach/von Biel ist aufgrund von Fahrplanänderungen auf der Achse Genf - Biel - Zürich - St. Gallen während drei Jahren nicht mehr möglich. Die Züge werden durch SBB Fernverkehr und Thurbo geführt. Der im Trasse des Schnellzugs verkehrende Thurbo-Zug Konstanz (ab 23.3 - Weinfelden - Winterthur (an 23.53) ergänzt dieses Angebot.

Regionaler Personenverkehr

Das Fahrplanangebot wird abgestützt auf das Konzept „Öffentlicher Regionalverkehr Kanton Thurgau 2010 - 2015“ erweitert bzw. verändert. Die wesentlichsten Änderungen:

Bahnlinien

- 820/870 Führung von fünf RegionalExpress-Verbindungen je Richtung Konstanz - St. Gallen. Zusätzliches Zugpaar Romanshorn (ab 06.37) - St. Gallen (an 06.59, ab 17.00) - Romanshorn (an 17.22) Mo - Fr zur Entlastung der Taktzüge.
- 840 Zürich - Romanshorn: Bedingt durch den Einsatz von 10-Wagen-Zügen verkehren am Abend nur noch zwei statt drei S-Bahnverbindungen Zürich - Stadelhofen - Romanshorn, Zürich ab 17.20 und 17.50.

Buslinien

- 735 Wil - Sirmach - Eschlikon - Bichelsee: Zur Herstellung der wichtigen Bahnanschlüsse an die veränderte Fahrlage der S35 Winterthur - Wil wird der Fahrplan der Buslinie 735 angepasst. Zur Herstellung schlanker Bahnanschlüsse in Eschlikon für Bichelsee und Balterswil verkehren Mo - Fr zwischen Bichelsee und Eschlikon je vier zusätzliche Kurspaare am Morgen und Abend.
- 819 Frauenfeld - Warth - Kartause Ittingen: Zur besseren Erschliessung von Warth und der Kartause Ittingen wird eine neue Buslinie im Stundentakt eingeführt.
- 824 Frauenfeld - Niederwil: Die Linie wird aufgrund der geringen Passagierzahl, der hohen Kosten und des ungenügenden Kostendeckungsgrads aus dem Angebot gestrichen.
- 940 Amriswil - Romanshorn - Arbon: Der bisherige Stundentakt wird Mo - Fr zum Halbstundentakt verdichtet mit einer Taktlücke am Vormittag. Die dafür notwendigen Abgeltungskosten werden zur Hälfte durch die Gemeinden finanziert. Am Sonntag verkehren die Busse im Stundentakt (bisher Zweistundentakt).

- 941 Amriswil - Arbon: Die Linie verkehrt Mo - Fr ganztags im Halbstundentakt (bisher lediglich in den Hauptverkehrszeiten). Die dafür notwendigen Abgeltungskosten werden zur Hälfte durch die Gemeinden finanziert. Am Sonntag verkehren die Busse im Stundentakt (bisher Zweistundentakt).

Tarifverbund

Der Tarifverbundrat des Tarifverbundes Ostwind hat in Übereinstimmung mit dem Entscheid des Verbandes öffentlicher Verkehr beschlossen, 2016 keine Tarifierhöhung vorzunehmen.

Güterverkehr

Die Leistungsvereinbarung des Departementes mit der Verladeorganisation Oberthurgau über die Förderung des Zuckerrübenverkehrs ab den Bahnstationen Arbon, Bürglen und Oberaach soll für die Jahre 2016-2020 erneuert werden. Der Kanton fördert den Bahnverlad im bisherigen Rahmen mit einem Beitrag von vier Franken pro Tonne, was bei den prognostizierten 19'000 Tonnen eine Abgeltung von Fr. 76'000 ergibt.

Tourismus

Für den Betrieb der Kursschiffahrt schliessen der Kanton und die Gemeinden mit den Anlegestellen für folgende Linien Leistungsvereinbarungen ab:

- Uferverkehr Bodensee: Rorschach - Romanshorn - Kreuzlingen - Mainau - Meersburg/Unteruhldingen (je Fr. 80'000 Kanton und Gemeinden).
- Untersee und Rhein: Kreuzlingen - Schaffhausen (Kanton Thurgau Fr. 61'700, Thurgauer Gemeinden Fr. 30'900, Kanton Schaffhausen sowie Schaffhauser und Deutsche Gemeinden Fr. 207'400).

Thurgau Tourismus wurde seit 2012, gefördert mit NRP-Mitteln im Umfang von 2.2 Mio. Franken, zur Destinationsmanagement-Organisation (DMO) Thurgau Bodensee ausgebaut. Im Jahre 2016 läuft die NRP-Förderung aus. Die Aufrechterhaltung des ausgewiesenen Leistungsumfangs der DMO Thurgau Bodensee erfordert ein Jahresbudget von 1.8 Mio. Franken. Die eine Hälfte soll durch den Kanton, die andere Hälfte durch die Tourismusbranche, die Gemeinden und selbsterwirtschaftete Mittel von Thurgau Tourismus finanziert werden. Dieses austarierte Finanzierungsprinzip bedingt, dass der seit 2011 unveränderte Kantonsbeitrag von Fr. 700'000 im Jahre 2016 auf Fr. 830'000 und im Jahre 2017 auf Fr. 900'000 erhöht wird.

Produktgruppe Energie

- Produkte: Energierecht und Strommarkt, Information, Beratung und Weiterbildung, Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung, Stabsaufgaben, Energiefachstelle Schaffhausen

Der Regierungsrat möchte eine wirtschaftliche, ökologisch nachhaltige und sichere Energieversorgung sicherstellen. Dazu sind die Energieeffizienz zu steigern und vermehrt erneuerbare Energien einzusetzen. Die sukzessiv wegfallende Kernenergie soll mehrheitlich durch einheimische Produktion ersetzt werden.

Diese Ziele sind durch Information, Beratung, Weiterbildung, gesetzliche Verpflichtungen und mit finanziellen Anreizen zu erreichen:

Vollzug Energierecht und Strommarkt

- Der Vollzug des Grossverbraucher-Modells wird vorangetrieben und mit einem Energieberatungsangebot für Unternehmen im Zusammenarbeit mit dem KEEST begleitet.
- Die Umsetzung von Begleitmassnahmen zur Erhöhung der Aufnahmefähigkeit der Stromnetze für dezentral erzeugten Strom wird in Zusammenarbeit mit dem Verband Thurgauer Elektrizitätsversorger (VTE) vorbereitet.
- Die Fachkommission aus Denkmalpflege und Abteilung Energie sowie Gemeinde und Bauträgerschaft entwickelt individuelle Lösungen für Solaranlagen auf denkmalgeschützten Bauten.

Information/Beratung/Weiterbildung

- Mit verschiedenen Marketingaktivitäten wird die Umsetzung der Massnahmen zur Erreichung der Ziele des Konzeptes „Verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz“ und des Konzeptes „Thurgauer Stromversorgung ohne Kernenergie“ vorangetrieben.
- In Zusammenarbeit mit den Thurgauer Energiefachleuten und den regionalen kommunalen Energieberatungsstellen werden die energietechnische Gebäudesanierung und die effiziente Energienutzung an Bauherrenveranstaltungen propagiert.
- Im Rahmen der Umsetzung des „Konzept Biomasse Thurgau“ wird die aktive Beratung und Initiierung von Machbarkeitsstudien durch die Biogasberatungsstelle im Arenenberg verstärkt weitergeführt.
- Die Weiterbildung für Fachleute wird weiterhin in Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Kantonen durchgeführt. Die Themenschwerpunkte sind Gebäudesanierung, effiziente Elektrizitätsanwendung, lokale Stromerzeugung und -speicherung.

- In Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen wird das Projekt „Energie in Schulen“ weiter vorangetrieben. Angeboten werden von Fachleuten begleitete Projektwochen, Halbtageskurse und Material für Lektionen.
- Die Leistungsvereinbarung zur „Energie- und Innovationsberatung für KMU im Bereich Energie und Klima“, in Zusammenarbeit mit dem „Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau“ (KEEST) und unter der Schirmherrschaft des Thurgauer Gewerbeverbandes und der Industrie- und Handelskammer, wird weiter bewirtschaftet.
- In Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei wird ein Konzept mit Massnahmenplan entwickelt, um den effizienten Umgang mit Energie am Arbeitsplatz zu fördern.

Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung

- Das Förderprogramm Energie zur Förderung der effizienten Energienutzung und von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien wird mit denselben Schwerpunkten und unter Berücksichtigung der Budgetkürzungen im Rahmen der LÜP-Vorgaben weitergeführt. Die Förderung von gewerblichen Kühlgeräten und Umwälzpumpen über das Programm ProKilowatt wird weitergeführt.
- Der Bund finanziert zusätzlich zum ordentlichen Globalbeitrag an die Kantone den Förderbereich Gebäudesanierung („Das Gebäudeprogramm“). Aufwand und Ertrag sind in den Konten Nr. 3015.3700.725 und 3015.4700.725 budgetiert.
- Der kantonale Fonds zur Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz muss so alimentiert werden, dass für das Budgetjahr eine kantonale Fördersumme von 12 bis 22 Mio. Franken zur Verfügung steht. Im Budget 2016 sind im Konto Nr. 3010.3990.528 unter der Position „Kantonsbeitrag kant. Förderprogramm“ 7 Mio. Franken budgetiert. Zusammen mit dem Restbestand aus früheren Jahren dürfte der Fondsbestand Anfang 2016 rund 16 Mio. Franken betragen.
- Als Globalbeitrag des Bundes werden rund 4 Mio. Franken erwartet und budgetiert, inkl. der Beiträge aus den vom Kanton Thurgau gewonnenen wettbewerblichen Ausschreibungen im Rahmen von ProKilowatt.
- Beim Gebäudeprogramm entschädigt der Bund dem Kanton die Bearbeitung der Fördergesuche mit Pauschalbeiträgen. Diese sind bei den Einnahmen berücksichtigt.
- Die MINERGIE-Zertifizierung erfolgt weiterhin in Zusammenarbeit mit den Thurgauer Energiefachleuten. Zertifiziert werden der Minergie-Basisstandard, Minergie-P-, Minergie-A- und Minergie-eco-Standard.

Stabsaufgaben

- Die Umsetzung des Konzeptes „Thurgauer Stromversorgung ohne Kernenergie“ wird vorangetrieben. Die Arbeiten zur Vorlage zum Energienutzungsgesetz betreffend Massnahmen zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz im Strombereich, werden weitergeführt.
- Die Umsetzung der Massnahmen aus dem „Konzept Biomasse Thurgau“ werden weitergetrieben. In Zusammenarbeit mit der Erdgaswirtschaft werden Abklärungen betreffend der Anrechenbarkeit von Biogas im Energievollzug und einer möglichen Biogasquotenregelung getroffen.
- Die Umsetzung des Nutzungskonzeptes „Geothermie Thurgau“ wird weiter verfolgt. Die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Geothermie Thurgau zur Informationstätigkeit wird begleitet.
- Die Zusammenarbeit und Koordination mit den Ostschweizer Kantonen wird weitergeführt.
- Die Erkenntnisse zum Windenergiepotenzial werden im Rahmen der Überarbeitung des kantonalen Richtplanes der Bevölkerung in den Potenzialgebieten kommuniziert, um die Akzeptanz von möglichen Projekten zu erhöhen und die Investitionssicherheit für Unternehmen zu verbessern.
- Der Aufbau des Monitorings über die energiepolitische Wirkung wird weiter vorangetrieben.
- Im Rahmen der Harmonisierungsbemühungen der Kantone wird die Umsetzung der Mustervorschriften im Energiebereich (MuKE 2014) vorbereitet.

Energiefachstelle Schaffhausen

- Die Abteilung Energie des Kantons Thurgau betreibt die Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen. Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage des Kantons Schaffhausen werden die Leistungen ab Januar 2016 reduziert. Die Leistungsvereinbarung wird überarbeitet. Sämtliche Personal-, Infrastruktur- und Sachkosten werden vom Kanton Schaffhausen getragen. Aus dieser Zusammenarbeit ergeben sich vielfältige Synergiegewinne für beide Seiten.

2.3 Nicht-Globalbudget

3014 Öffentlicher Verkehr/ Tourismus	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	49'304'000	36'562'000	35'903'121	12'742'000	34.9	13'400'879	37.3
Ertrag	19'979'000	15'790'000	15'513'232	4'189'000	26.5	4'465'768	28.8
Saldo	29'325'000	-20'772'000	-20'389'889	-50'097'000	-241.2	-49'714'889	-243.8

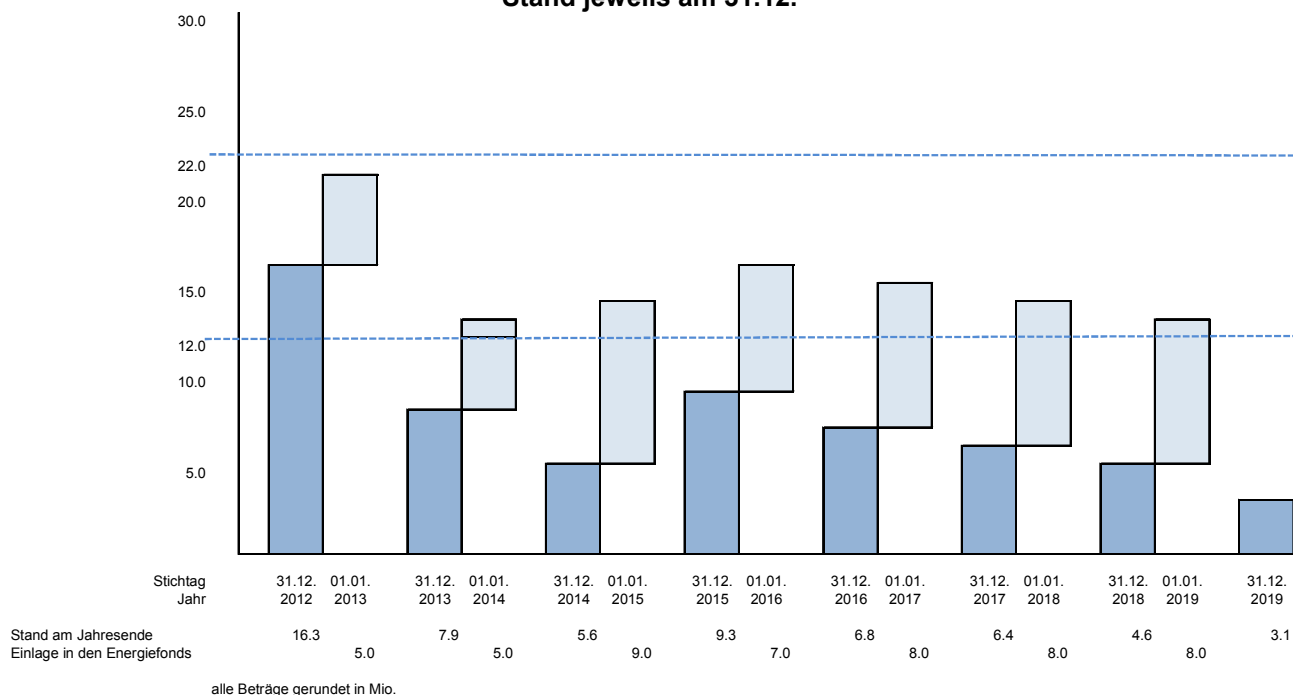
Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3632.100	Beiträge Ortsverkehr	-123'000	Ab dem Betriebsjahr 2016 leistet der Kanton nur noch einen Beitrag von 15 % (bisher 20 %) an die ungedeckten Betriebskosten der Stadtbusse Frauenfeld und Kreuzlingen (LÜP-Massnahme)
3634.000	Abgeltung Regionalverkehr Bus	78'000	Die Abgeltung erhöht sich trotz Angebotsverbesserungen und veränderten Einnahmenverteilungsschlüsseln dank Einsparungen und Optimierungen bei den Transportunternehmen nur minim.
3634.100	Abgeltung Personenverkehr Bahn	-4'273'000	Aufgrund der neuen Finanzierungsregelung bei der Bahninfrastruktur (FABI) entfällt die Abgeltung des Kantons an die Infrastruktur der Privatbahnen, was in diesem Konto zu einer Entlastung von Fr. 6'087'000 führt. Die Abgeltung für das Bahnangebot steigt infolge der Angebotsausbauten, Revisionen am Rollmaterial sowie Lohnentwicklung (Ausbildung zusätzlicher Lokführer) und veränderten Einnahmenverteilungsschlüsseln im Vergleich zum Budget 2015 um Fr. 1'814'000. Per Saldo wird das Konto um Fr. 4'273'000 entlastet.
3634.120	Beiträge Tarifmassnahmen	-108'000	Die Tarifierleichterungszahlungen an den Z-Pass (Zonentarif OTV-ZVV) reduzieren sich vereinbarungsgemäss.
3634.130	Beiträge Tourismusorganisationen	130'000	Thurgau Tourismus wurde seit 2012, gefördert mit NRP-Mitteln im Umfang von 2.2 Mio. Franken, zur Destinationsmanagement-Organisation (DMO) Thurgau Bodensee ausgebaut. Im Jahre 2016 läuft die NRP-Förderung aus. Die Aufrechterhaltung des ausgewiesenen Leistungsumfangs der DMO Thurgau Bodensee erfordert ein Jahresbudget von 1.8 Mio. Franken. Die eine Hälfte soll durch den Kanton, die andere Hälfte durch die Tourismusbranche, die Gemeinden und selbsterwirtschaftete Mittel von Thurgau Tourismus finanziert werden. Dieses austarierte Finanzierungsprinzip bedingt, dass der seit 2011 unveränderte Kantonsbeitrag von Fr. 700'000 im Jahre 2016 auf Fr. 830'000 und im Jahre 2017 auf Fr. 900'000 erhöht wird.
3634.200	Kantonsbeitrag in Bahninfrastrukturfonds (BIF)	17'058'000	Aufgrund der neuen Finanzierungsregelung bei der Bahninfrastruktur (FABI) zahlt der Kanton keine Abgeltung mehr an die Bahninfrastruktur der Privatbahnen (-Fr. 6'087'000 im Konto 3634.100). Ebenso hat der Kanton auch keine Investitionsbeiträge mehr an die Privatbahnen zu leisten (Entlastung der Investitionsrechnung um Fr. 2'928'000). Stattdessen leistet der Kanton einen Beitrag von Fr. 17'058'000 in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes. Als „Gegenleistung“ finanziert der Bund Betrieb, Erneuerung und Ausbau der Bahninfrastruktur zu 100 %. Für den Fahrplan 2019 fliessen in den nächsten Jahren 278 Mio. Franken in den Ausbau der Bahninfrastruktur im Kanton Thurgau.
4612.000	Beiträge Gde an Abgeltung Bahn+Bus, BIF, Tarifm.	4'251'000	Als Folge der Mehraufwendungen des Kantons bei den Abgeltungen für Bus und Bahn sowie des Kantonsbeitrags in den BIF erhöht sich der Beitrag der Gemeinden entsprechend.

3015 Energiefonds (SF)	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	17'580'000	17'680'000	17'420'957	-100'000	-0.6	159'043	0.9
Ertrag	17'580'000	17'680'000	17'420'957	-100'000	-0.6	159'043	0.9
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3109.000	Energiepol. Massnahmen Bearb. Förderges.	-100'000	Die Bearbeitungskosten für das Förderprogramm sind tiefer, da die Anzahl Fördergesuche aufgrund der LÜP Vorgaben sinkt.
3637.000	Aufwand für Förderbeiträge (Kanton)	-500'000	Aufgrund der LÜP-Vorgaben wurde das Förderprogramm gekürzt und damit sinkt auch die Nachfrage nach Fördermitteln.
3700.725	Aufwand Gebäudeprogramm (Bund)	0	Das Gebäudesanierungsprogramm des Bundes wird bis 2016 unverändert weitergeführt. Die Mittel werden zu 100 % vom Bund finanziert. Diesen Aufwendungen stehen entsprechende Erträge im Konto Nr. 4700.725 gegenüber.
3707.719	Aufwand für Förderbeiträge (Bund)	500'000	Aufgrund der vom Kanton Thurgau gewonnenen wettbewerblichen Ausschreibungen im Rahmen von ProKilowatt fällt der Globalbeitrag des Bundes höher aus.
4309.110	Einnahmen aus Bearbeitung Förderprogramm	0	Die Entschädigung des Bundes für die Bearbeitung des Gebäudesanierungsprogramms bleibt unverändert bestehen.
4500.000	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	1'376'800	Durch die tiefere Einlage des Kantons in den Förderfonds fällt die Entnahme aus dem Förderfonds höher aus. Der Fondsbestand wird abgebaut.

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
4700.719 Bundesbeitrag für kantonales Förderprogramm	500'000	Aufgrund der vom Kanton Thurgau gewonnenen wettbewerblichen Ausschreibungen im Rahmen von ProKilowatt fällt der Globalbeitrag des Bundes höher aus.
4700.725 Bundesbeitrag Gebäudeprogramm	0	Das Gebäudesanierungsprogramm des Bundes wird bis 2016 unverändert weitergeführt. Die Mittel werden zu 100 % vom Bund finanziert. Diesen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen im Konto Nr. 3700.725 gegenüber.
4990.528 Kantonsbeitrag für kantonales Förderprogramm	-2'000'000	Aufgrund der LÜP-Vorgaben wurde das Förderprogramm gekürzt, dadurch sinkt die Nachfrage nach Fördermitteln und der Kantonsbeitrag kann reduziert werden.

Entwicklung Spezialfinanzierung Energiefonds Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
2 Öffentlicher Verkehr / Tourismus					
2.1 Schnellzugsverkehr	1	Romanshorn - Zürich	18 Zugpaare	18 Zugpaare	18 Zugpaare
	2	Konstanz - Zürich	18 Zugpaare	15 Zugpaare	15 Zugpaare
2.2 Regionaler Personenverkehr	3	Kilometerleistung	11'375'000	11'050'000	10'950'991
	4	Passagiere	27'600'000	27'600'000	26'056'000
3 Energie					
3.1 Energierecht und Strommarkt	5	Kundenzufriedenheit	Positives Feedback	Positives Feedback	Feedbacks waren positiv
3.2 Information, Beratung und Weiterbildung	6	Anzahl Auftritte / Anzahl Teilnehmer	12 / 400	10 / 400	18 / 500
3.3 Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung	7	E-Wirkung Investitionen	3 kWh / Fr. 6 Fr. / Fr.	3 kWh / Fr. 6 Fr. / Fr.	4.3 kWh / Fr. 5.9 Fr. / Fr.
		Bearbeitungsdauer	5 Wochen	5 Wochen	4 Wochen
3.4 Stabsaufgaben	8	Feedback	Positives Feedback	Positives Feedback	Feedbacks waren positiv
3.5 Energiefachstelle Schaffhausen	9	Kostendeckungsgrad	100 %	100 %	105 %
		Feedback	Positives Feedback	Positives Feedback	Feedbacks waren positiv

4. Investitionsrechnung

3014 Öffentlicher Verkehr/ Tourismus	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	850'000	3'428'000	5'189'367	-2'578'000	-75.2	-4'339'367	-83.6
Einnahmen	250'000	2'400'000	0	-2'150'000	-89.6	250'000	0.0
Saldo	-600'000	-1'028'000	-5'189'367	-428'000	-41.6	-4'589'367	-88.4

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5620.000	Beiträge P+R, Bus-Terminals	100'000	Abgestützt auf das revidierte Gesetz über die Förderung des öffentlichen Verkehrs wird ein Kredit von Fr. 100'000 zu Gunsten baulicher Massnahmen für Bushaltestellen an Bahnhöfen, Kundeninfoanlagen an Bushaltestellen und Buspriorisierungen auf Gemeindestrassen budgetiert.
5640.000	Beiträge Südostbahn	-1'645'000	Aufgrund der neuen Finanzierungsregelung bei der Bahninfrastruktur (FABI) zahlt der Kanton keine Investitionsbeiträge mehr an die Bahninfrastruktur der Privatbahnen. Stattdessen leistet er einen Beitrag in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes (Konto 3014.3634.200).
5640.100	Beiträge Frauenfeld-Wil-Bahn	-1'283'000	Aufgrund der neuen Finanzierungsregelung bei der Bahninfrastruktur (FABI) zahlt der Kanton keine Investitionsbeiträge mehr an die Bahninfrastruktur der Privatbahnen. Stattdessen leistet er einen Beitrag in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes (Konto 3014.3634.200).
5640.120	Beiträge Schifffahrt und Güterverkehr	250'000	Im Rahmen der LÜP beschloss der Regierungsrat, die Förderung der Anschlussgleise per 31.12.2014 einzustellen. Für 2016 wird ein Kantonsbeitrag von Fr. 450'000 an Anschlussgleisprojekte budgetiert, deren Gesuche bis Ende 2014 eingereicht und an welche die Förderbeiträge noch nach altem Recht zugesichert worden sind.
6890.100	Entnahme aus Vorfinanzierung ÖV	-2'150'000	Entnahme von Fr. 250'000 aus der Vorfinanzierung ÖV, Fr. 2'150'000 weniger als 2015.

3110 Staatsarchiv

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Staatsarchiv übernimmt, ordnet, erschliesst und bewahrt das Schriftgut der drei staatlichen Gewalten (Grosser Rat, Regierungsrat, Obergericht/Verwaltungsgericht) und ihrer nachgeordneten Instanzen (Bezirks- und Kreisbehörden) sowie der kantonalen Verwaltung (Zentralverwaltung, Anstalten). Es berät die ablieferungspflichtigen Dienststellen bei der Organisation ihrer Registraturen und unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Es bewahrt die Archive der staatlichen Gebilde vor 1803, akquiriert Privatarchive von historischer Bedeutung und fördert die Geschichtsforschung im Kanton.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3110 Staatsarchiv	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'065'900	3'046'500	2'928'889	19'400	0.6	137'011	4.7
Ertrag	73'500	78'000	171'675	-4'500	-5.8	-98'175	-57.2
Saldo KORE	-2'992'400	-2'968'500	-2'757'214	23'900	0.8	235'186	8.5
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-68'571				
Saldo ER	-2'992'400	-2'968'500	-2'825'785	23'900	0.8	166'615	5.9
Kostendeckungsgrad	2%	3%	6%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Beratung							
Aufwand	721'992	715'042	654'844	6'950	1.0	67'148	10.3
Ertrag	8'500	7'500	12'068	1'000	13.3	-3'568	-29.6
Saldo	-713'492	-707'542	-642'776	5'950	0.8	70'716	11.0
Kostendeckungsgrad	1%	1%	2%				
Archivbestände							
Aufwand	2'203'971	1'996'482	1'927'364	207'490	10.4	276'607	14.4
Ertrag	65'000	45'000	135'134	20'000	44.4	-70'134	-51.9
Saldo	-2'138'971	-1'951'482	-1'792'230	187'490	9.6	346'741	19.3
Kostendeckungsgrad	3%	2%	7%				
Forschung und Vermittlung							
Aufwand	139'937	334'976	346'681	-195'040	-58.2	-206'744	-59.6
Ertrag	0	25'500	24'473	-25'500	-100.0	-24'473	-100.0
Saldo	-139'937	-309'476	-322'208	-169'540	-54.8	-182'271	-56.6
Kostendeckungsgrad	0 %	8%	7%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Wie vor einem Jahr in Aussicht gestellt, ist der Voranschlag für 2016 geprägt durch den Rückzug des Staatsarchivs aus dem Bereich der Forschung und dessen Konzentration auf seine Kernaufgaben: einerseits die vorarchivische und die Benutzerberatung (Produktegruppe Beratung), andererseits die archivarische Erschliessung (Produktegruppe Archivbestände). Dies ist umso notwendiger, als nicht nur sehr viele und sehr grosse Papierablieferungen zu bearbeiten sind, sondern gleichzeitig auch die Langzeitarchivierung von elektronischen Ablieferungen anläuft. Der gegenüber dem Budget 2015 um rund Fr. 20'000 höhere Aufwand ist Folge eines Stellenbegehrens für die Betreuung des audiovisuellen Kulturguts des Kantons, dessen Bearbeitung aus konservatorischen Gründen sehr dringend ist. Durch Einsparungen bei vielen kleineren Budgetpositionen konnte die Gesamterhöhung jedoch in engen Grenzen gehalten werden.

Produktgruppe Beratung

- Produkte: Beratung der Regierung, Vorarchivische Beratung, Benutzerberatung, Beratung von Gemeinden

Die gegenüber den Vorjahren leicht höheren Aufwendungen bei der Produktgruppe Beratung ergeben sich im Wesentlichen aus dem Beginn der elektronischen Langzeitarchivierung, denn die Dienststellen müssen schon bei Produktion und Registrierung der elektronischen Unterlagen sowie bei deren Übergabe an das elektronische Staatsarchiv relativ intensiv begleitet werden (vorarchivische Beratung). Es beginnt in der Verwaltung jetzt ein kollektiver Lernprozess, der einiges an Arbeitskraft erfordert. Die Aufwendungen für die übrigen Beratungstypen bleiben demgegenüber im Rahmen der Vorjahre; ein Anlass, dies zu verändern, besteht derzeit nicht. Zwar wird im Rahmen eines vorerst zeitlich befristeten Projekts ein Dienst für Gemeindearchive neu eingerichtet, doch ist dieser Dienst finanziell selbsttragend.

Produktgruppe Archivbestände

- Produkte: Erschlossene Archivbestände, Konservierung, Restaurierung und Reproduktion

Die markante Steigerung der Aufwendungen bei der Produktgruppe Archivbestände ergibt sich einerseits durch die Schaffung einer Stelle für die Betreuung des audiovisuellen Kulturguts des Kantons, andererseits durch die Umlagerung von Ressourcen aus der Produktgruppe Forschung und Vermittlung. Das Staatsarchiv umfasst heute 10 Laufkilometer Akten, die Hälfte davon ist nicht erschlossen und wurde dem Staatsarchiv in den letzten paar Jahren abgeliefert, teilweise als Folge von Reorganisationen in der Verwaltung, etwa im Zivilstands- oder im Vormundschaftswesen. Es muss daher alles daran gesetzt werden, die aktuell 5 Laufkilometer Akten des sog. Zwischenarchivs abzubauen und der Benutzung durch Erschliessung zugänglich zu machen. Die Aufwendungen für Konservierung, Restaurierung und Reproduktion (Mikroverfilmung und Digitalisierung) bewegen sich demgegenüber im Rahmen der Jahre 2011–2015.

Produktgruppe Forschung und Vermittlung

- Produkte: Forschungsförderung und allgemeine Vermittlung, Forschungsbeiträge, Forschungsinfrastruktur

Die teilweise fremdfinanzierte Rechtsquellen-Edition des Kantons Thurgau kommt mit der Publikation von 5 Bänden der Serie 1 (Landeshoheit) im Mai 2016 zum Ziel. Die Serie 2 (Stadtrechte) wird bis auf weiteres nicht in Angriff genommen; die Umlagerung der Ressourcen in den Bereich der archivischen Erschliessung ist von grösserer Wichtigkeit. Was im Bereich der Forschung noch verbleibt, sind die Leitung des kantonalen Forschungsprojekts über die Psychiatrische Klinik Münsterlingen durch den Staatsarchivar und dessen Assistenten, wofür mit einigem Zeitaufwand gerechnet wird, sowie der weiterhin zurückhaltende Ausbau und die Pflege der Präsenzbibliothek des Staatsarchivs.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
PG Beratung	1				
Beratung der Regierung	1.1	Termingerechte Erledigung auf dem geforderten Qualitätsniveau	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Vorarchivische Beratung	1.2	Einhaltung der für das Staatsarchiv intern festgelegten Qualitätsstandards	100 %	100 %	100 %
Benutzerberatung	1.3	Menge und Fristen gemäss Jahreszielsetzungen	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Jeder persönlich erscheinende Kunde wird sofort bedient.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Jeder telefonierende Kunde wird in der Regel sofort bedient.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Beratung von Gemeinden	1.4	Jede schriftliche Anfrage wird in der Regel innerhalb einer Woche beantwortet.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
PG Archivbestände	2				
Erschlossene Archivbestände	2.1	Einhaltung der ISAD (G)-Norm, des int. Standards der Archiverschliessung	100 %	100 %	100 %

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Konservierung	2.2	Verwendung von alterungsbeständigen Verpackungsmaterialien	100 %	100 %	100 %
		Klima in den Magazinen: rel. Luftfeuchtigkeit 50 %, Temperatur 18° C Abweichung höchstens 5 % bzw. 2°	100 %	100 %	100 %
		Sämtliche Neueingänge werden auf biologische und mikrobiologische Schadensbilder kontrolliert	100 %	100 %	100 %
Restaurierung	2.3	Projekte gemäss Jahreszielsetzungen	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Reproduktion	2.4	Die vom Kulturgüterschutz vorgegebenen Qualitätsstandards werden eingehalten.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
PG Forschung und Vermittlung	3				
Forschungsförderung und allgemeine Vermittlung	3.1	Es entstehen jährlich 2 professionelle Forschungsarbeiten über Thurgauer Themen, die hauptsächlich auf Beständen des Staatsarchivs basieren.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Es finden jährlich zwei Vortragsveranstaltungen oder eine Ausstellung statt.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Forschungsbeiträge	3.2	Menge und Fristen gemäss Jahreszielsetzungen	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Forschungsinfrastruktur	3.3	Die Präsenzbibliothek wächst jährlich um ca. 150 Bände.	150	150	233

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3210 Amt für Informatik

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Informatik erbringt die Informatik-Dienstleistungen für die Zentralverwaltung, die unselbständigen Anstalten, die Bezirks- und Kreisämter sowie die Gerichte. Die Abteilung Markt erbringt zudem IT-Dienstleistungen für öffentlich-rechtliche Körperschaften ausserhalb der kantonalen Verwaltung. Gemäss einer aktuellen Beurteilung des Bereichs Markt entstehen durch einen Ausbau des Kundenkreises für die kantonale Verwaltung finanzielle Vorteile und ein verbessertes Image bei den Gemeinden und anderen öffentlichen Institutionen. Deshalb soll der Bereich Markt in den kommenden Jahren ausgebaut werden. Dies hat eine Erhöhung des Investitionsbedarfs wie auch eine Steigerung des Aufwands in der laufenden Rechnung zur Folge. Der Aufwandüberschuss des AFI wird jedoch durch den erwarteten Ertrag reduziert.

Das Amt führt selbständig die Finanz- und Betriebsbuchhaltung, diese ist für die Zentralverwaltung Pflichtkonsum. Die Dienstleistungen werden, wo nicht anders vereinbart, in Form einer Arbeitsplatzpauschale weiterverrechnet. Die Darstellung des Globalbudgets erfolgt neu in den Servicegruppen „Basisinfrastruktur Arbeitsplatz / zentrale Infrastruktur / Basisapplikationen“, „Telefonie“, „Fachanwendungen“ sowie „Markt“.

Die Arbeitsplatzpauschale beinhaltet die Hardware gemäss dem Produktkatalog sowie die Standardsoftware, Installationen, Benutzer- und Applikationsbetreuung, Serverdienste und HelpDesk-Dienstleistungen. Die Dienstleistungen nach Aufwand werden mit den Ämtern im Budgetprozess besprochen und beinhalten in der Regel die Gebühren für die Telefonie sowie Leistungen Dritter wie Fremdleistungen für Softwarebetreuung, Lizenzen, Wartungskosten, Wartungs- und Beratungsdienstleistungen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3210 Amt für Informatik	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Total Aufwand	37'740'100	34'626'400	34'193'894	3'113'700	9.0	3'546'206	10.4
Total Ertrag	21'837'400	19'653'900	20'211'901	-2'183'500	-11.1	-1'625'499	-8.0
Saldo KORE	-15'902'700	-14'972'500	-13'981'993	930'200	6.2	1'920'707	13.7
Abschreibungen Konzern			0				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			251'802				
Saldo ER	-15'902'700	-14'972'500	-13'730'191	930'200	6.2	2'172'509	15.8
Kostendeckungsgrad	58%	57%	59%				
Servicegruppen							
Basisinfrastruktur und -anwendungen							
Aufwand	14'383'060						
Ertrag	6'700'020						
Saldo	-7'683'040						
Kostendeckungsgrad	47%						
Telefonie							
Aufwand	1'962'999						
Ertrag	292'460						
Saldo	-1'670'539						
Kostendeckungsgrad	15%						
Fachanwendungen							
Aufwand	16'677'250						
Ertrag	9'048'750						
Saldo	-7'628'500						
Kostendeckungsgrad	54%						
Markt							
Aufwand	4'716'791						
Ertrag	5'796'170						
Saldo	1'079'379						
Kostendeckungsgrad	123%						

Infolge Umstellung von Produkte- auf Servicegruppen lassen sich die Budgetzahlen 2016 nicht mit den Zahlen Budget 2015 und Rechnung 2014 vergleichen.

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Amt für Informatik befindet sich aktuell in einem Umbruch. So werden im Rahmen des IT Service Management Projektes unter anderem die IT-Prozesse neu erarbeitet und eingeführt, da der grösste Teil der erforderlichen IT-Prozesse bisher fehlte und die wenigen vorhandenen Prozesse nur schwach ausgeprägt und nicht durchgängig etabliert sind. Die Kunden sollten aufgrund von IT-Service-Management von einer verbesserten Effizienz und Effektivität des AFI profitieren können.

Die neuen Prozesse werden an ITIL (IT Infrastructure Library) angelehnt. ITIL ist eine Sammlung von Best Practices zur Umsetzung eines IT-Service-Managements (ITSM) und gilt inzwischen als internationaler De-facto-Standard im Bereich IT-Geschäftsprozesse. Die Erarbeitung und Einführung des ITSM mit den wichtigsten Prozessen inklusive der daraus resultierenden Organisationsänderungen soll bis spätestens Ende 2017 abgeschlossen sein. Organisatorisch, finanziell und technisch wird das Amt dabei in eine serviceorientierte Organisation überführt. Für eine bessere Transparenz werden in diesem Zusammenhang die Leistungen des Amtes künftig in einem Servicekatalog detailliert beschrieben. Dieser gliedert sich entsprechend der Zusammengehörigkeit der Services in Servicegruppen, welche ab sofort in der Darstellung der Budgetbotschaft und der Rechnung des AFI an Stelle der Kundensegmente verwendet werden.

Aufgrund der komplett überarbeiteten Kostenerfassung in der Buchhaltung des AFI und der daraus abgeleiteten Servicegruppen ist ein Vergleich des Budgets 2016 mit den Budgets und Rechnungen der Vorjahre nur noch beim Gesamtsaldo der Erfolgsrechnung möglich.

Aufgrund des fehlenden und somit nicht gelebten Release Managements (periodische Erneuerung und Wartung von Hard- und Software) besteht in der Informatik des Kantons in verschiedenen Bereichen massiver Nachholbedarf. So müssen verschiedene überalterte Hard- und Software-Komponenten dringend erneuert werden, um die Datensicherheit und die Verfügbarkeit der IT-Systeme sicherzustellen. Dies führt zu einer weiteren Aufwandsteigerung in der laufenden Rechnung wie auch in der Investitionsrechnung im Budget 2016. Um nicht noch einmal in eine solche Situation zu geraten, wird im Rahmen des IT Service Management Projektes unter verschiedenen anderen IT-Prozessen der Release Management Prozess erarbeitet und eingeführt. Dieser stellt künftig die periodische und vorausschauende Produktpflege sicher.

Die Steigerung im Personalaufwand ist einerseits auf die Ablösung von teuren externen Dienstleistern durch eigene Mitarbeiter und andererseits auf die Aufstockung in der Abteilung Markt zurückzuführen. Durch die Ablösung externer Dienstleister reduziert sich der Sachaufwand deutlich mehr als sich der Personalaufwand dafür steigert. Nebst dem finanziellen Vorteil hilft dieser Schritt, das erarbeitete Know-how im AFI zu halten. Die Personalkosten der zusätzlichen Mitarbeiter für die Leistungserbringung im Bereich Markt werden mittelfristig durch verrechenbare Leistungen kompensiert.

Der Nettoaufwand des Amtes muss insbesondere aus folgenden Gründen höher als in den Vorjahren budgetiert werden:

- Die Abschreibungen erhöhen sich um Fr. 732'000 gegenüber 2015. Von dieser Erhöhung sind Fr. 570'000 auf die noch im Jahr 2015 erfolgte Übernahme von Netzwerkkomponenten durch die Spital Thurgau AG zurückzuführen. Diese ausserordentliche Bezahlung des Restwertes der Komponenten reduzierte 2015 die Abschreibungen einmalig und muss deshalb bei einem Vergleich mit dem Budget 2016 berücksichtigt werden. Die weitere Erhöhung der Abschreibungen ergibt sich aus dem gestiegenen Investitionsvolumen im Jahr 2015, welches eine Folge des Nachholbedarfs bei der Erneuerung der IT-Infrastruktur ist.
- Um den Support des Schuladministrations-System Eco Open bis zu dessen Ablösung durch ein Nachfolgeprodukt sicherzustellen, wird dieses auf eine aktuelle Technologie migriert. Die Kosten dafür belaufen sich auf Fr. 200'000.
- Das TGNNet ist die Basis für die gesamte Datenkommunikation (inklusive Telefonie) in der kantonalen Verwaltung und dient auch zur Anbindung von Schulen, Gemeinden und kantonsnahen Institutionen. Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden und die Verfügbarkeit sicherzustellen, müssen Übertragungsbandbreiten erhöht, Kupferanschlüsse durch Glasfaseranschlüsse ersetzt und Redundanzen im Backbone des Netzwerks ausgebaut werden. Zudem werden laufend neue Standorte ins TGNNet integriert. Die Betriebskosten des TGNNet werden sich dadurch um Fr. 386'000 erhöhen.
- Die eGOV-Mitgliedschaft in Höhe von Fr. 40'000 wurde bisher nicht budgetiert.
- Im Bereich des IT-Betriebs sind im Zusammenhang mit verschiedenen Software-Versionswechseln und der Einführung neuer Systeme zusätzliche Weiterbildungen in Höhe von Fr. 50'000 erforderlich.
- Die Wartungskosten für die VoIP Telefonie wurden bisher nicht vollständig budgetiert. Unter Berücksichtigung aller laufenden Verträge ergibt sich ein Mehrbedarf von Fr. 132'550.

Ein Teil dieser Mehraufwände wird durch Einsparungen an anderen Stellen kompensiert.

Servicegruppe Basisinfrastruktur und -anwendungen

■ Produkte: Projektleitung- und Beratung, AP-Installationen und -Betreuung, Applikationsbetreuung, Servicedienste, Netzwerkdienste und Telefonie-Dienstleistungen

Bei einer erheblichen Anzahl von Servern und Arbeitsplatzsystemen stehen Erneuerungen an. Dabei geht es primär darum, den Support durch unsere Lieferanten durch den Einsatz von aktuellen Software- und Hardwarekomponenten sicherzustellen und damit die Betriebssicherheit und die Verfügbarkeit der Daten und Anwendungen zu gewährleisten. Ausserdem sind zwei grosse Umzugsaktionen mit insgesamt 500 Arbeitsplätzen geplant.

Geplante Massnahmen:

- Ausrollen eines neuen einheitlichen Standard Arbeitsplatzes. Dabei werden alle PC Arbeitsplätze neu aufgesetzt.
- Periodisches Einspielen von Updates von Server- und Clientbetriebssystemen sowie Datenbanken auf die jeweils aktuellen Versionen.
- Planung eines Rechenzentrums in Frauenfeld (Realisierung im Jahr 2017, siehe Finanzplan Investitionsrechnung: Geographische Trennung der Rechenzentren).
- Softwareinventarisierung und Lizenzmanagement werden verstärkt und zusätzlich erforderliche bzw. fehlende Lizenzen werden beschafft.
- Die Umzüge von Büroarbeitsplätzen werden mit der Liegenschaftenverwaltung und den betroffenen Ämtern abgestimmt und mit der Ressourcenplanung abgeglichen.
- Die betrieblichen Abläufe in und zwischen den einzelnen Abteilungen werden auf Basis des ITIL-Modells auf Verbesserungen hin analysiert und wo notwendig angepasst. Sie sollen mit einer neuen im AFI eingesetzten Fachanwendung unterstützt werden (siehe Investitionen: Beschaffung IT-Service-Management Applikation).
- Der Einsatz eines internen Compliance Managers soll die Qualität der betrieblichen Prozesse und der Abwicklung der Projekte positiv unterstützen.

Servicegruppe Telefonie

■ Produkte: Projektleitung- und Beratung, AP-Installationen und -Betreuung, Applikationsbetreuung, Servicedienste, Netzwerkdienste und Telefonie-Dienstleistungen

Mit dem Abschluss des Projekts VoIP (Voice over Internet Protocol) ist heute die gesamte Festnetztelefonie der kantonalen Verwaltung des Kantons Thurgau auf digitale Technologie umgestellt und in den regulären Betrieb überführt. Auch der Rückbau der alten, analogen Telefonesysteme ist vollständig abgeschlossen. Kern der heutigen VoIP Anlage bilden mehrere redundante Serversysteme in den Datenzentren in Weinfelden, welche die Telefongespräche innerhalb wie auch zu externen Gesprächspartnern vermitteln. Die Verbindung zu den Endgeräten wie Tischtelefone oder Faxgeräte erfolgen über die Datenverbindungen des kantonsweiten TGNNet. Nebst der eigenen Nutzung mit 2900 Endgeräten wird die Telefoniedienstleistung auch kantonsnahen, öffentlich-rechtlichen Institutionen und Gemeinden angeboten, so dass der Telefoniebetrieb heute gesamthaft 3250 Endgeräte umfasst.

Die Telefonie wird aufgrund ihrer Eigenständigkeit neu als separate Servicegruppe ausgewiesen.

Servicegruppe Fachanwendungen

■ Produkte: Projektleitung- und Beratung, AP-Installationen und -Betreuung, Applikationsbetreuung, Servicedienste, Netzwerkdienste und Telefonie-Dienstleistungen

Der Ertrag dieser Servicegruppe ergibt sich aus den internen Verrechnungen an die Ämter und Anstalten. Der Preis pro Arbeitsplatz bleibt 2016 unverändert. Mit dem Ziel, eine transparentere Budgetierung und eine verursachergerechtere Verrechnung zu erreichen, wird auf das Jahr 2017 hin ein neues Modell für die Verrechnung erarbeitet.

Die dringende Aktualisierung der Serverbetriebssysteme und der Datenbanken zieht auch auf Anwendungsebene einen entsprechenden Erneuerungsbedarf nach sich.

- Die Selbstkosten unserer Dienstleistungen werden neu berechnet und auf dieser Basis ein neues Verrechnungsmodell erarbeitet. Dieses soll nach entsprechender Vernehmlassung und Freigabe für die Budgetierung 2017 verwendet werden.
- Der gemäss den Budgeteingaben erwartete Mehrbedarf an Projektleistungen soll durch konsequente Umsetzung der 2015 eingeführten Projektmethodik Hermes 5.1 und der Überarbeitung der internen Prozesse (siehe auch Servicegruppe Basisinfrastruktur) grösstenteils aufgefangen werden.

Servicegruppe Markt

■ Produkte: Projektleitung- und Beratung, AP-Installationen und -Betreuung, Applikationsbetreuung, Servicedienste, Netzwerkdienste und Telefonie-Dienstleistungen

Das Kundenwachstum in den verschiedenen Segmenten ausserhalb der kantonalen Verwaltung entwickelt sich weiterhin positiv. Aktuell erhält das AFI deutlich mehr Anfragen als in vergangenen Jahren für Integrationsprojekte im Bereich Full- oder Teil-Outsourcing von Gemeinden und anderen öffentlichen Körperschaften.

Im Jahr 2016 sind verschiedene Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen. Der Fokus wird sich speziell auf die Erhaltung und teilweise Verbesserung der Kundenzufriedenheit richten. Bei der Grundbuchlösung TERRIS wird der Schwerpunkt auf die weitere Produktentwicklung, der Einführung in Luzern in Kooperation mit der VRSG und auf die Zusammenführung der TERRIS Datenbanken im Kanton Thurgau gesetzt. Im Bereich der EDIS-Produkte Abacus und LehrerOffice werden weitere kantonale Schulen auf unseren zentralen Serversystemen integriert. Auch hier ist das Kundenwachstum sehr positiv.

Die Abteilung Markt erbringt aktuell in 7 Kundensegmenten umfassende IT-Services. Die Segmente sind eingeteilt in: TERRIS / Grundbuch, Gemeinden, Schulen, Gesundheit / Spitäler, Nischen, Soziale Institutionen, Gemischte Verwaltungen.

Der Abteilungsname „Markt“ führt verschiedentlich zu Fehlinterpretationen in Bezug auf die Kundengruppe. Um hier künftig mehr Klarheit zu schaffen, wird geprüft, ob die Bezeichnung der Abteilung dahingehend geändert werden soll, dass klar wird, dass es sich um Kunden aus dem Bereich der öffentlich-rechtlichen Körperschaften handelt.

3. Indikatoren

Leistungen	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Anzahl bearbeitete und erledigte Installationsaufträge (IA)	1	Erledigte IA per 31.12.	2'100	2'000	1'842
Schutzbedarfsanalysen	2	Die IT Sicherheitsbeurteilung ist fester Bestandteil der Projektfreigabe innerhalb des AFI	Keine Abweichungen vom definierten Freigabeprozess	Keine Abweichungen vom definierten Freigabeprozess	
Informationssicherheitsmanagement	3	Informationssicherheitsvorfälle werden aufgezeichnet und empfohlene Massnahmen zeitnahe umgesetzt	Massnahmen werden innerhalb vorgegebener Frist umgesetzt und deren Wirkung überprüft	Massnahmen werden innerhalb vorgegebener Frist umgesetzt und deren Wirkung überprüft	Die Sicherheitsvorfälle sind überprüft und dokumentiert.
Wiederkehrende Störungen	4	Die Ursachenanalyse und -Behebung von Problemen ist als durchgängiger Prozess im AFI etabliert	ITIL Prozess Problem Management ist implementiert	ITIL Prozess Problem Management ist implementiert	-
Serverbetrieb Rechenzentrum	5	Durchschnittliche Verfügbarkeit der serverbasierenden Anwendungen auf ein Jahr betrachtet	> 99 %	> 99 %	> 99 %
TGNet	6	Durchschnittliche Verfügbarkeit des internen Netzwerks auf ein Jahr betrachtet	> 99 %	> 99 %	> 99.98 %

4. Investitionsrechnung

3210 Amt für Informatik	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	8'929'000	7'511'000	5'278'948	1'418'000	18.9	3'650'052	69.1
Einnahmen	0	0		0	0.0	0	0.0
Saldo	-8'929'000	-7'511'000	-5'278'948	1'418'000	18.9	3'650'052	69.1

Ausserordentliche Investitionen

Erneuerung IT Infrastruktur

In den vergangenen Jahren wurde das Release Management bei Hard- und Software vernachlässigt. Als Folge dessen besteht aktuell ein grosser Nachholbedarf bei Server- und Client-Betriebssystemen, Datenbanken, Netzwerkkomponenten und Sicherheitssystemen, da die Hersteller der betroffenen Produkte für die aktuell eingesetzten Versionen keinen Support mehr anbieten und keine Sicherheitsupdates mehr liefern. Somit kann die Datensicherheit und die Verfügbarkeit der Systeme nicht mehr gewährleistet werden, bis die Systeme aktualisiert sind. Hieraus resultiert ein erhöhter Investitionsbedarf für 2016.

Um nicht noch einmal in diese Situation zu geraten, muss das Release Management künftig konsequent angewendet werden. Dies bedeutet, dass die IT-Infrastruktur und die eingesetzten Anwendungen künftig regelmässig aktualisiert werden müssen. Dafür wird sich der Investitionsbedarf in den Folgejahren erhöhen.

Beschaffung IT-Service-Management Applikation

Gemäss der neuen IT-Strategie richtet sich das Amt für Informatik kunden- und serviceorientiert aus. Dazu ist unter anderem das Projekt IT-Service-Management (IT-SM) gestartet worden. IT-SM bezeichnet die Gesamtheit von Massnahmen und Methoden, die nötig sind, um die bestmögliche Unterstützung von IT-Geschäftsprozessen durch die IT-Organisation zu erreichen. IT-SM beschreibt insofern den Wandel der Informationstechnik zur Kunden- und Serviceorientierung. Von Bedeutung ist die Gewährleistung und Überwachung der Business Services, also die für den Kunden sichtbaren IT-Dienstleistungen. Auf diese Weise können kontinuierlich die Effizienz, die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der jeweiligen IT-Organisation verbessert werden.

Ziel ist es, die spezifischen IT-Prozesse im Amt für Informatik künftig WorkFlow-basierend zu unterstützen. Dadurch soll eine durchgehende Informationsbasis zu IT-Belangen gebildet werden. Unter anderem bedeutet dies, dass

- der ServiceDesk direkten Zugriff auf Informationen zu den erfolgten Arbeiten an den Wartungsfenstern hat
- der ServiceDesk den Status von Tickets proaktiv überprüfen kann
- bei Störungsmeldungen, für welche eine Umgehungslösung erstellt wurde, automatisch Abklärungen für eine nachhaltige Lösung startet
- der Umgang mit Tickets für den Anwender deutlich verbessert wird
- die Verarbeitung der heutigen Installationsaufträge effizienter gestaltet wird
- die Arbeiten an den Wartungsfenstern mit diesem WorkFlow unterstützt ablaufen
- etc.

3210 Amt für Informatik Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)					Budget		Finanzplan		
	Start	Erläuterung	Geplante Kosten	Aufgelaufene Kosten	2015	2016	2017	2018	2019
5060 010 AP und Zentrale Anw./Infrastruktur									
Objektkredite									
HR-IT 2016+	2015	Siehe RRB 532	0.620	-	0.050	0.350	0.220	-	-
Internetportal Relaunch www.tg.ch	2014	Verschoben von 2014 auf 2015	0.500	0.020	-	0.200	-	-	-
Projekte									
IT-Service-Management Applikation	2015	Ticketing und Workflow-Unterstützende Prozessapplikation	0.500	-	-	0.300	0.200	-	-
Ablösung Mail-System	2016	Ablösung GroupWise durch Exchange JURIS Remake, upgrade von JURIS auf neue technolog. Basis. Betrifft nur DL, deshalb in der LFR berücksichtigt.	0.500	-	-	0.500	-	-	-
Rechtspflege	2016		-	-	-	-	-	-	-
Sicherstellung Betrieb/LifeCycle									
Ablösung PERSTool	-	Ablösung heutiger Applikation ohne Spezifikationsänderung. Serverablösung dringend da out of Support.	0.200	-	-	0.200	-	-	-
Standard-SW-Lizenzen inkl. LifeCycle	-	2017/2018 normaler LifeCycle, 2017 Office-Updates	-	-	0.500	0.100	2.100	0.600	0.100
MetaDir Lizenz-Upgrade	-	Lizenzupgrade für Nutzung Rollenkonzept - Verbesserung Zugriffsschutzmanagement	-	-	0.150	0.120	-	-	-
Client-AP inkl. LifeCycle	-	Austausch alte HW, Neuinstallationen, im 2016 Beschaffung eines Monitoringsystems	-	-	0.500	0.620	0.500	0.500	0.500
Total 5060 010 AP und Zentrale Anw./Infrastruktur			2.320	0.020	1.200	2.390	3.020	1.100	0.600

5060 020 Rechenzenter									
Objektkredite									
-									
Projekte									
-									
Georedundantes Rechenzentrum	2015	Geographische Auftrennung der beiden RZ	3.000	-	-	-	3.000	-	-
Sicherstellung Betrieb/LifeCycle									
DB Systemsmanagement	-	Lizenznachzahlung und Lizenzkauf für fehlende Redundanz	-	-	0.138	0.288	-	-	-
SAN Storage	-	LifeCycle	-	-	-	1.300	0.500	0.500	0.500
Server Plattformen	-	Unterhalt Server Plattformen. Im Jahr 2016 AIX Ablösung und Neulizenzen VM vSphere 6	-	-	-	0.640	0.500	0.500	0.500
Total 5060 020 Rechenzenter			3.000	-	0.138	2.228	4.000	1.000	1.000

5060 030 Netz									
Objektkredite									
-									
Projekte									
-									
Sicherstellung Betrieb/LifeCycle									
Netzwerk/TGNet	-	LifeCycle	-	-	1.090	1.210	1.000	1.000	1.000
Gebäudeverkabelung	-	Anpassungen Neuerkabelungen. Im 2016: Reorganisation Kreisämter, Erweiterungen und Anpassungen Kantonsschulen, PMS und Berufsschulen	-	-	0.405	0.460	0.300	0.300	0.300
Total 5060 030 Netz			-	-	1.495	1.670	1.300	1.300	1.300

5060 040 Telefonie									
Objektkredite									
-									
Projekte									
-									
Sicherstellung Betrieb/LifeCycle									
Ersatz neue Telefongeräte	-	Austausch alter Geräte	-	-	-	-	-	-	0.200
Total 5060 040 Telefonie			-	-	-	-	-	-	0.200

5060 060 Markt									
Objektkredite									
-									
Projekte									
TERRIS Langzeitsicherung	2015	Ergänzungen für Modul Langzeitsicherung	0.200	0.042	-	0.050	0.050	0.050	0.050
TERRIS Modul eGRIS	2008	Laufende Projekte zu Gesetzesänderungen	-	0.480	0.050	0.200	0.100	0.050	0.050
Sicherstellung Betrieb/LifeCycle									
Erneuerung Systemlandschaft Markt	2014	Ordentlicher LifeCycle	-	-	0.100	-	-	-	-
AP-Projekte nicht KVTG	-	Austausch alte HW, Neuinstallationen	-	-	0.200	0.250	0.441	0.761	0.383
Total 5060 060 Markt			0.200	0.522	0.350	0.500	0.591	0.861	0.483

5060 080 Informatikprojekte Security									
Objektkredite									
-									
Projekte									
-									
Sicherstellung Betrieb/LifeCycle									
Network-Security u. Virenschutz	-	Im 2016 dringende Erneuerungen von Geräten aus 2006, anschliessend regulärer LifeCycle	-	-	0.625	0.847	0.100	0.100	0.100
Total 5060 080 Informatikprojekte Security			-	-	0.625	0.847	0.100	0.100	0.100

5060 070 Fachanwendungen									
Objektkredite									
-									
Projekte									
Steuerverwaltung, PEROB	2011	Freigabe der Ausschreibung durch IK	0.898	0.938	0.430	0.220	-	-	-
Steuerverwaltung, EVA	2016		4.500	-	1.500	1.600	1.400	-	-
Steuerverwaltung, Ablösung GST	2016		3.200	-	0.800	1.300	1.100	-	-
GA Prozess-Applikation	2015		0.120	-	0.120	-	-	-	-
Sicherstellung Betrieb/LifeCycle									
Gesundheitsamt, SOZAB/ZAB	2017	Abstimmung Transferzahlungen GA - SVZ	0.248	-	-	-	0.248	-	-
Gesundheitsamt, KAMESA	2016	Verlustschemmeldungen	0.184	-	-	0.184	-	-	-
Total DFS			9.150	0.938	2.850	3.304	2.748	-	-

Departement DEK									
Objektkredite									
-									
Projekte									
AMH/ABB, Ablösung EcoOpen	2017	Ablösung des heutigen Systems EcoOpen	2.000	-	-	-	1.000	1.000	-
Total DEK			2.000	-	-	-	1.000	1.000	-

Departement DJS									
Objektkredite									
-									
Projekte									
-									
Total DJS			-	-	-	-	-	-	-

Departement DIV									
Objektkredite									
-									
Projekte									
LA GADES	2016	Verbindung LAWIS-GIS, Direktzahlungen, Vorgabe Bund Einführung bis 01.01.17. Ohne Nachtragskredit 2015 beläuft sich die IR 2016 auf Fr. 290'000.--	0.290	-	-	0.240	-	-	-
Total DIV			0.290	-	-	0.240	-	-	-
Total 5060 070 Fachanwendungen			11.440	0.938	2.850	3.544	3.748	1.000	-

Platzhalter für künftige, noch nicht bekannte Projekte									
Objektkredite									
-									
Projekte									
Diverse noch nicht bekannte IT-Projekte	2017	Diverse Projekte, welche noch nicht absehbar und/oder geplant sind	-	-	-	-	-	2.000	3.000
Sicherstellung Betrieb/LifeCycle									
-									
Total			-	-	-	-	-	2.000	3.000

Pauschalkürzungen									
Pauschalkürzungen									
Keine Zuteilung auf Projekte			-	-	-	-2.250	-1.000	-1.000	-1.000
Total			-	-	-	-2.250	-1.000	-1.000	-1.000

Total Investitionsrechnung							8.93	11.76	6.36	5.68
-----------------------------------	--	--	--	--	--	--	-------------	--------------	-------------	-------------

3310 Amt für Geoinformation

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Geoinformation Thurgau

- sorgt massgeblich für die Umsetzung der Geoinformationsgesetzgebung;
- plant, leitet und realisiert die amtliche Vermessung nach Bundesrecht;
- gewährleistet den Investitionsschutz als Aufsichtsstelle über die amtliche Vermessung;
- sorgt für den Unterhalt der kantonalen Fixpunktnetze und der Hoheitsgrenzen;
- beaufsichtigt die kommunalen Leitungskataster und führt diese zu einem kantonsweiten Leitungskataster zusammen;
- ist die Katasterführende Stelle für den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster);
- ist zuständig für die Entwicklung und den Betrieb des Geografischen Informationssystems ThurGIS;
- koordiniert die GIS-Projekte in der kantonalen Verwaltung;
- unterstützt die Fachämter bei der Umsetzung der Geoinformationsgesetzgebung und bei den damit verbundenen GIS-Vorhaben;
- betreibt den ThurGIS-Shop, die zentrale Geodaten-Abgabestelle der kantonalen Verwaltung;
- vertritt die Anliegen des Kantons im Verein GIS Verbund Thurgau und stellt dessen Geschäftsstelle;
- fördert den Aufbau der nationalen und der kantonalen Geodaten-Infrastruktur (NGDI / KGDI).

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3310 Amt für Geoinformation	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'872'900	4'225'100	3'964'762	-352'200	-8.3	-91'862	-2.3
Ertrag	503'000	689'000	661'304	-186'000	-27.0	-158'304	-23.9
Saldo KORE	-3'369'900	-3'536'100	-3'303'458	-166'200	-4.7	66'442	2.0
Staats- & Bundesbeiträge	-44'000	-35'000	-59'620				
Bundesbeiträge Ertrag	19'000	33'000	56'935				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-7'214				
Saldo ER	-3'394'900	-3'538'100	-3'313'357	-143'200	-4.0	81'543	2.5
Kostendeckungsgrad	13%	16%	17%				

PRODUKTEGRUPPEN

Amtliche Vermessung

Aufwand	849'896	1'070'516	1'245'894	-220'620	-20.6	-395'998	-31.8
Ertrag	207'500	237'500	241'355	-30'000	-12.6	-33'855	-14.0
Saldo	-642'396	-833'016	-1'004'539	-190'620	-22.9	-362'143	-36.1
Kostendeckungsgrad	24%	22%	19%				

Leitungskataster

Aufwand	224'806	150'059	67'399	74'747	49.8	157'407	233.5
Ertrag	6'000	0	0	6'000	0.0	6'000	0.0
Saldo	-218'806	-150'059	-67'399	68'747	45.8	151'407	224.6
Kostendeckungsgrad	3%	0 %	0 %				

ÖREB-Kataster

Aufwand	479'202	513'107	352'442	-33'905	-6.6	126'760	36.0
Ertrag	181'000	308'000	290'971	-127'000	-41.2	-109'971	-37.8
Saldo	-298'202	-205'107	-61'471	93'095	45.4	236'731	385.1
Kostendeckungsgrad	38%	60%	83%				

ThurGIS-Zentrum

Aufwand	1'989'346	2'170'968	1'998'856	-181'622	-8.4	-9'510	-0.5
Ertrag	108'500	143'500	128'978	-35'000	-24.4	-20'478	-15.9
Saldo	-1'880'846	-2'027'468	-1'869'878	-146'622	-7.2	10'968	0.6
Kostendeckungsgrad	5%	7%	6%				

3310 Amt für Geoinformation	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
GIS Verbund Thurgau							
Aufwand	329'650	320'450	300'171	9'200	2.9	29'479	9.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-329'650	-320'450	-300'171	9'200	2.9	29'479	9.8
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die amtliche Vermessung diente ursprünglich ausschliesslich als Teil des Grundbuches der Eigentumssicherung. Schon seit Jahren hat ihre Bedeutung weiter zugenommen, indem sie für zahlreiche andere Aufgaben als Grundlage dient. Im Rahmen der Geoinformationsgesetzgebung wurde sie denn auch als sogenannter „Referenzdatensatz“ deklariert. Aufgrund der sehr vielfältigen Nutzung sind die Aktualität, die Zuverlässigkeit und damit der Investitionsschutz langfristig zu gewährleisten. Das Amt für Geoinformation legt als Aufsichtsstelle die Anforderungen fest und führt die erforderlichen Kontrollen durch.

Das Projekt „Amtliche Vermessung 93 (AV93)“ kann noch nicht durchgeführt werden im Tägermoos (neuer Staatsvertrag erforderlich, Verhandlungen laufen) sowie im Gebiet der beiden Güterzusammenlegungen Salenstein und Schurten.

Ab 2016 stehen zwei grössere Projekte an: Einerseits sind die Höhenangaben der amtlichen Vermessung zu überprüfen und teilweise zu korrigieren. Andererseits hat die Bedeutung der eingedolten Gewässer stark zugenommen, weshalb diese bisher nur sehr lückenhaft geführten Informationen nun vervollständigt werden.

Nachdem in den Vorjahren unter Einbezug des „GIS Verbund Thurgau“ (GIV) die Geodatenmodelle für die Werkinformationen erarbeitet wurden, wurden 2015 der Datenfluss und die Qualitätsprüfungstools eingerichtet. Ab 2016 muss der operative Betrieb vollumfänglich gewährleistet werden können.

Der „Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen“ (ÖREB-Kataster) hat seit seiner Einführung anfangs 2014 eine sehr hohe Akzeptanz erreicht und ist heute bereits die am zweithäufigsten genutzte Applikation im ThurGIS. Ab 2016 sollen einige weitere Themen in den Kataster aufgenommen werden. So ist namentlich vorgesehen, die in den Jahren 2014 und 2015 in Kraft gesetzten „Statischen Waldgrenzen ausserhalb der Bauzonen“ über das ganze Kantonsgebiet in den Kataster aufzunehmen.

Einige Themen werden heute in Ermangelung einer besseren Lösung als „Anmerkungen“ im Grundbuch geführt. Die Überführung in den ÖREB-Kataster setzt eine intensive Zusammenarbeit mit dem Grundbuch voraus.

Die Produkte des geografischen Informationssystems ThurGIS werden kontinuierlich den sich ändernden und den neuen Anforderungen angepasst. Der ThurGIS Viewer wird verwaltungsintern und auch über Internet sehr intensiv genutzt.

Die Erfolgsrechnung wird stark belastet durch die hohen Abschreibungen, während andere Aufwendungen kontinuierlich gesenkt werden konnten.

Das AGI arbeitet aktiv in der Arbeitsgruppe Open Government Data (OGD) TG mit, welche die Möglichkeiten von OGD im Thurgau beleuchtet und eine Empfehlung an den Regierungsrat abgibt. Ein positiver Entscheid des Regierungsrats kann im Jahr 2016 in diesem Bereich einige Arbeiten für das AGI auslösen.

Produktegruppe Amtliche Vermessung (AV)

- Produkte: Qualitätssicherung (QS) -AV / Investitionsschutz, Kantonale Fixpunkte, Gebühren / Abrechnungen, Hoheitsgrenzen

Im Jahr 2015 wurde das Auflageverfahren der Periodischen Nachführung abgeschlossen. Damit wird der Aufbau sämtlicher Vermessungswerke (mit Ausnahme der noch nicht bearbeitbaren Spezialfälle Tägermoos und Güterzusammenlegungen Salenstein und Schurten) abgeschlossen. Die Aufgabe der Vermessungsaufsicht verlagert sich definitiv zum Investitionsschutz, welcher entsprechend der hohen Bedeutung der Vermessungsdaten als Daueraufgabe bleibt. Die frei werdenden Ressourcen wurden schrittweise auf die neuen Aufgaben ÖREB-Kataster und Aufsicht Leitungskataster übertragen, sodass aus heutiger Sicht trotz neuer Aufgaben keine personelle Aufstockung notwendig wird.

Die Fixpunkte behalten auch im Zeitalter von GPS eine hohe Bedeutung. Mit dem kontinuierlichen Unterhalt der Lagefixpunkte (LFP2) und der Höhenfixpunkte (HFP2) wird deren Wert erhalten. Jährlich erfolgt eine Begehung über einen Teil des Kantonsgebietes. Die festgestellten Mängel werden behoben, sofern auf den betroffenen Fixpunkt nicht verzichtet werden kann. Generell werden nur noch jene Punkte ersetzt, deren Verlust eine grössere Lücke im kantonalen Fixpunktnetz bewirken würde. Seit April 2015 wurde diese Aufgabe an die Kantonale Verwaltung Schaffhausen ausgelagert. Soweit sinnvoll und möglich wurde ein Teil der Arbeiten an die Privatwirtschaft abgegeben.

Die mit dem Geoinformationsgesetz eingeführte neue Gebührenverordnung hat sich bewährt. Der Gebührenertrag und der Aufwand für das Abrechnungswesen bewegen sich im erwarteten Rahmen. Generell ist eine zunehmende Erwartungshaltung der Kunden festzustellen, dem Beispiel anderer Kantone zu folgen und die Gebühren für Geodaten abzuschaffen.

An den Hoheitsgrenzen ergibt sich durchschnittlich nur eine Anpassung pro Jahr. Für den Unterhalt fällt sporadisch ein marginaler Aufwand an.

Produktegruppe Leitungskataster (LK)

■ Produkt: Qualitätssicherung Leitungskataster / Aufsicht

Nachdem in den Vorjahren die Erarbeitung der Datenmodelle, die Festlegung der Organisation sowie die Einrichtung der technischen Komponenten für den Datenaustausch im Vordergrund standen, ist ab 2016 der operative Betrieb zu gewährleisten. Seit Mitte 2015 erfolgt eine erste Prüfung von Leitungskatasterdaten, welche 2016 weitergeführt und verfeinert wird. In den nächsten Jahren ist generell mit einigem Aufwand zu rechnen, bis alle Datenlieferanten die notwendige Datenqualität erreichen.

Der Leitungskataster ist durch die Gemeinden bis Ende 2016 aufzubauen. Im Internet sollen sich Kunden über den Stand der Verfügbarkeit informieren können. Die Leitungskatasterdaten werden passwortgeschützt verfügbar gemacht.

Produktegruppe ÖREB-Kataster (ÖK)

■ Produkt: Qualitätssicherung ÖREB-Kataster / Katasterführung

Mit dem Aufbau des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) wurde Neuland betreten. Der Kanton Thurgau ist einer der vom Bund ernannten Pilotkantone. Im ÖREB-Kataster werden in einer ersten Phase nur die wichtigsten Nutzungsbeschränkungen aus dem öffentlichen Recht aufgenommen. Dazu wurde eine Initialerfassung der geforderten Datensätze durchgeführt, um mit dem Katasterbetrieb starten zu können. Während der 2014 gestarteten Pilotbetriebsphase erfolgt ein Monitoring der Datenflüsse, um allfällig notwendige Feinkorrekturen der Nachführungsprozesse vornehmen zu können.

Verschiedene Datensätze weisen zur Zeit noch Schwachstellen auf, deren Bereinigung nicht kurzfristig möglich ist. Es wird noch mehrere Jahre beansprucht, bis mit den rund 100 verschiedenen Datenlieferanten die Bereinigungsschritte sukzessive erledigt werden können. Der ÖREB-Kataster kann seine volle Wirkung nur entfalten, wenn er eine hohe Zuverlässigkeit erreicht. Das Amt für Geoinformation steht dabei als „Katasterführende Stelle“ in einer hohen Verantwortung, die es allerdings nur gemeinsam mit den beteiligten Fachämtern und mit den Datenlieferanten wahrnehmen kann.

Produktegruppe ThurGIS - Zentrum

■ Produkte: Datenlogistik / Kleinprojekte, Betrieb und Entwicklung ThurGIS, (Co-) Projektleitung / Beratung, Objektpool

Die Umsetzung des Geoinformationsgesetzes (GeolG) und der dazugehörigen Verordnungen wird auch im Jahr 2016 einen Schwerpunkt für das ThurGIS-Zentrum darstellen.

Diverse „Minimale Geodatenmodelle“, welche von der Geoinformationsgesetzgebung des Bundes verlangt werden, wurden von den verantwortlichen Bundesämtern mittlerweile erarbeitet und in Kraft gesetzt. Nun gilt es, diese für die zuständigen kantonalen Fachämter zu übernehmen bzw. bestehende Datenmodelle anzupassen. Anschliessend sind die vorhandenen Geodaten an die neuen Vorgaben anzupassen und nachzuführen.

Im Jahr 2015 wurde die tiefgreifende Überarbeitung des ThurGIS-Viewers gestartet, um den Kundenwünschen gerecht zu werden und um die wachsenden Herausforderungen meistern zu können. Dafür müssen vollständig neue Technologien und IT-Komponenten eingesetzt werden. Im Jahr 2016 werden die diversen Fachapplikationen, welche auf dem ThurGIS Viewer basieren, auf die neue Technologie migriert. Der ThurGIS-Shop, welcher heute noch als eigenständige Applikation funktioniert, wird in den ThurGIS Viewer integriert. Das Angebot des ThurGIS-Shops wird mit weiteren Themen ergänzt.

ThurGIS Mobile edit (Smartphone App) wird mit weiteren Fachthemen sowie bezüglich Funktionsumfang erweitert. Die technische Infrastruktur wird an die stetig steigenden Zugriffszahlen und zusätzlichen Applikationen massvoll angepasst und erweitert.

Nach Bedarf werden neue GIS-Applikationen für die Fachämter entwickelt, bestehende modernisiert und weitere Geodaten im Internet oder Intranet veröffentlicht.

2015 wurde ein Pilotprojekt für die Ablösung des kostenpflichtigen sowie proprietären Desktop GIS „ArcGIS“ der Firma ESRI durch das OpenSource Produkt „QGIS“ durchgeführt. Bei positivem Ausgang des Pilotprojekts wird im Jahr 2016 mit der flächendeckenden Umsetzung innerhalb der KVTG gestartet.

Die Amtsstellen werden vom ThurGIS-Zentrum beraten und bei der Projektleitung unterstützt, um eine ThurGIS-konforme Realisierung ihrer GIS-Projekte zu gewährleisten.

Im Rahmen des Personen- und Objektdatenpools (Projekt PEROB) liegt die Zuständigkeit betreffend Personendaten bei der Steuerverwaltung, der Objektpool gehört hingegen zum ThurGIS. Die beiden Datenbanken sind unter Einhaltung der gesetzlichen Regelungen geeignet miteinander zu verbinden, um kombinierte Abfragen im Rahmen der strengen Datenschutzvorgaben zu ermöglichen.

Produktegruppe GIS Verbund Thurgau

■ Produkte: Koordination / Normierung, Dienstleistungen / Marketing

Die Organisation des GIV ist eine wertvolle, neutrale Koordinationsplattform zur Förderung der Zusammenarbeit aller Beteiligten seitens Kanton, Gemeinden, Werkbetrieben, Verbänden und den verschiedenen Ingenieurfachrichtungen im Bereich der Geoinformation. Die Geschäftsstelle des GIS Verbund Thurgau wird für die konkreten Umsetzungsprojekte im Zusammenhang mit dem Geoinformationsgesetz CH/TG eingesetzt. Die inhaltlichen Schwerpunkte basieren auf dem Leistungsauftrag, dem damit verbundenen Leistungskatalog des Regierungsrates an den GIV (§ 27 GeolG TG) und den GIV-Statuten. Dabei stehen die Themenbereiche Geodatenmodelle, Darstellungsmodelle, Erarbeitung der entsprechenden Erfassungsrichtlinien, Archivierung und Historisierung ohne Medienbrüche, Datenaustausch unter Behörden, die grundlegende Überprüfung des Geobasisdatenkataloges TG sowie Fragen der Organisation, Koordination und Information im Bereich Leistungskataster/Werkkataster auch im Jahr 2016 wiederum im Vordergrund. Die Normen und Standards des GIV stützen sich auf die bestehenden Normen der schweizerischen Fachverbände (SIA, VSS, VSA usw.) und sind somit zeitlich von deren Tätigkeiten abhängig.

Die mit einem beträchtlichen Aufwand erarbeiteten Produkte des GIV werden durch die Mitglieder (kantonale Stellen, Gemeinden, Ver-/Entsorger, div. Ingenieurfachbereiche) im beruflichen Alltag täglich genutzt. Sie sind periodisch nachzuführen, weil sich die Rechtsgrundlagen, übergeordneten Normen und Technologien stetig weiterentwickeln. Der GIV ist es den Mitgliedern schuldig, die Änderungen und Weiterentwicklungen zeitgerecht und professionell bei all seinen Produkten auch in Zukunft berücksichtigen zu können.

Weiter ist vorgesehen, dass der GIV-Vorstand im Verlaufe des Jahres 2016 Zweck, Aufgaben und Organisation des GIV im Sinne einer Standortbestimmung überprüft und bei Bedarf anpasst. Allfällige Veränderungen werden an der Mitgliederversammlung 2016 im 2.Quartal thematisiert.

Produktegruppe Spezialaufgaben

■ Produkte: Aufnahme der eingedolten Gewässer, Bereinigung der Fixpunkthöhen

Das bis Ende 2015 unter dieser Produktegruppe geführte Projekt „Periodische Nachführung“ wird bis Ende 2015 abgeschlossen und wird deshalb ab 2016 nicht mehr aufgeführt.

Für zwei neue Projekte wurden 2015 die Vorarbeiten aufgenommen. Die Realisierung erfolgt ab 2016. Die immer intensivere Nutzung der begrenzten Ressource „Boden“ führt zu einer wachsenden Bedeutung der dritten Dimension, sowohl nach oben, wie auch betreffend Untergrund.

Dazu gehören auch die Kenntnisse über die genaue Lage der eingedolten Gewässer. Die heutigen Angaben weisen teilweise Unsicherheiten im 10-Meter-Bereich auf, was heute nicht mehr akzeptiert werden kann. Die in der amtlichen Vermessung bisher nur sehr lückenhaft geführten eingedolten Gewässer sind zu orten und einzutragen.

Mit einem weiteren Projekt sind die infolge Setzungen teilweise im Dezimeterbereich falschen Höhenangaben der Fixpunkte insbesondere im Seeuferbereich, teilweise aber auch andernorts, zu überprüfen und die Spannungen zu eliminieren. Dieses Projekt erfolgt in zwei Etappen: Zuerst ist eine sorgfältige Analyse des Ist-Zustandes vorzunehmen, danach sind aufgrund der Ergebnisse die örtlich zweckmässigen Massnahmen zu definieren und umzusetzen.

Bei den Spezialaufgaben wird nur der Sachaufwand über die Investitionsrechnung abgerechnet. Der Personalaufwand wird bei der Produktegruppe Amtliche Vermessung verbucht.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
1. Amtliche Vermessung					
1.1 QS-AV / Investitionsschutz	1	Planaufgabe PNF durchgeführt	-	100 %	71 %
	2	Datensätze vertieft geprüft	8	10	25
1.2 Kantonale Fixpunkte	3	Revisionen innert Jahresfrist	100 %	90 %	98 %
1.3 Gebühren / Abrechnungen	4	Abrechnung Kanton-Gde-Geometer	1. Quartal	1. Quartal	eingehalten
1.4 Hoheitsgrenzen	5	Anzahl revidierte Steine	1	1	2
2. Leitungskataster					
2.1 QS-LK / Aufsicht	6	Datenfluss inklusive Prüftools	operativ	operativ	erst ab Feb. 15
3. ÖREB-Kataster					
3.1 QS-ÖK / Katasterführung	7	Erfahrungen aus Pilotbetrieb (teilweise abhängig vom Bund)	80 % umgesetzt	Massnahmen eingeleitet	dokumentiert
4. ThurGIS - Zentrum					
4.1 Datenlogistik / Kleinprojekte	8	zeitgerechte Datenauslieferung	95 %	98 %	95 %
4.2 Betrieb und Entwicklung ThurGIS	9	Verfügbarkeit des Systems	99 %	99 %	99 %
4.3 (Co-) Projektleitung / Beratung	10	Erreichen der Etappenziele der verschiedenen Projekte	85 %	85 %	85 %
4.4 Objektpool	11a	Kombinierte Abfragen über neues Schlüsselkonzept	-	Betriebsphase erreicht	ca. Mitte 2015
	11b	Verfügbarkeit des Systems	98 %	-	-
5. GIS Verbund Thurgau					
5.1 Koordination / Normierung	12	Erreichen der Etappenziele der Technischen Kommissionen	95 %	90 %	90 %
5.2 Dienstleistungen / Marketing	13	Anzahl Gemeinden als Mitglieder	78	75	74
	14	Anzahl Mitglieder	110	107	108
6. Spezialaufgaben					
6.1 (Periodische Nachführung)	15	Einsprachenerledigung AV	-	abgeschlossen	eingehalten
6.1 Aufnahme der eingedolten Gewässer	16	Ortungen vorgenommen	30 %	-	-
6.2 Bereinigung der Fixpunkthöhen	17	Massnahmen definiert	100 %	-	-

Nr. Kommentar

- 1 Die Planaufgabe wird 2015 abgeschlossen.
 2 Nach der intensiven Verifikation in den Vorjahren kann der Aufwand für 2016 etwas reduziert werden.
 5 Die Anzahl der Unterhaltsmassnahmen ist vollständig fremdbestimmt.
 15 Die Einsprachenerledigung sollte bis Ende 2015 abgeschlossen werden können.

4. Investitionsrechnung

3310 Amt für Geoinformation Spezialaufgaben	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	500'000	500'000	1'236'242	0	0.0	-736'242	-59.6
Ertrag	520'000	273'000	324'720	247'000	90.5	195'280	60.1
Saldo	20'000	-227'000	-911'522	-247'000	-108.8	-931'522	-102.2
Kostendeckungsgrad	104%	55%	26%				

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5090.000 Amtliche Vermessung	0	Der vorgesehene Aufwand bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.
5090.100 ThurGIS-Daten	0	In beiden massgebenden Jahren erfolgt keine Belastung auf dieses Konto.
6300.000 Bundesbeiträge	47'000	Der Bundesbeitrag an die Arbeiten aus den Vorjahren wird per 2016 höher ausfallen als im Vorjahr.
6320.000 Kostenant. Gemeinden	200'000	Für die Aufnahme der eingedolten, öffentlichen Gewässer in die amtliche Vermessung ist eine Mitfinanzierung durch die Gemeinden vorgesehen.

3530-3545 Amt für Wirtschaft und Arbeit

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) ist ein Dienstleistungsunternehmen zur Unterstützung und Förderung der Wirtschaft, der Arbeitnehmer sowie der Arbeitslosen und Stellensuchenden im Kanton. Ziel ist es, die regionale wirtschaftliche Entwicklung zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit im Kanton zu erhalten und zu verbessern sowie die strukturellen und qualitativen Veränderungen im Arbeitsmarkt sozial abzusichern. Dies geschieht durch den Vollzug und die Anwendung der gesetzlichen Vorgaben, Normen und Weisungen von Bund und Kanton.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Nicht-Globalbudget

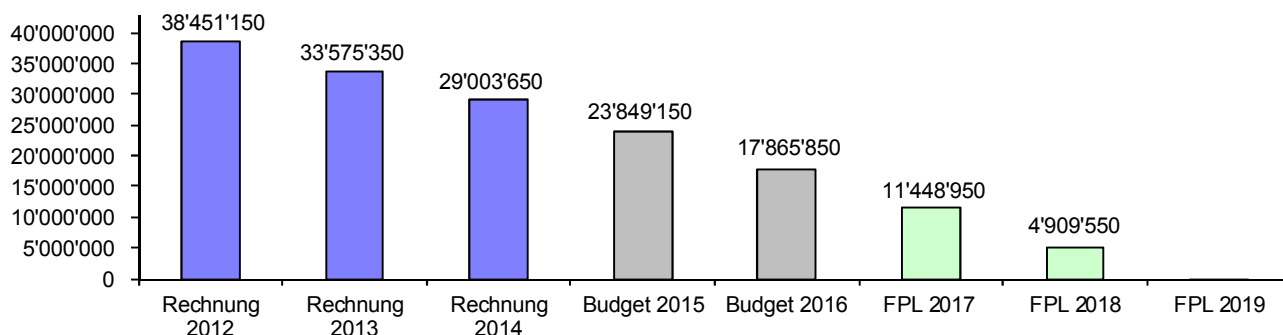
3542 Arbeitsmarktfonds (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'387'000	6'705'000	6'172'190	682'000	10.2	1'214'810	19.7
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	1'403'700	1'550'500	1'600'473	-146'800	-9.5	-196'773	-12.3
Entnahme aus Spezialfinanzierung	5'983'300	5'154'500	4'571'717	828'800	16.1	1'411'583	30.9
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3330.000 Abschreibung Beitrag Aufbau Agro Food Park	462'000	Abschreibung Beitrag an Aufbau Agro Food Innovation Park Frauenfeld
3630.000 Kantonsbeitrag an AVIG Vollzug	270'000	Der Kantonsbeitrag an den Bund für die Arbeitslosenversicherung hängt von der gesamtschweizerischen Lohnsumme ab und ist kantonal nicht beeinflussbar (Art. 92 Abs. 7bis AVIG). Durch die Erhöhung des Höchstbetrages des versicherten Verdienstes von 126'000 auf 148'200 ab 2016 ist mit einem Anstieg der Lohnsumme zu rechnen und somit mit einer Erhöhung des Kantonsbeitrags.
3635.000 Leistungen §10 ALG	-50'000	Es werden weniger Mittel beansprucht.
4500.000 Entnahme aus der Spe- zialfinanzierung	828'800	Die Entnahme aus dem Arbeitsmarktfonds ist der Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen. Die Entnahme steigt vor allem infolge des erhöhten Kantonsbeitrags an den AVIG Vollzug, der Abschreibung des Beitrages an Aufbau Agro Food Innovation Park und dem reduzierten Zinsertrag.
4990.518 Zinsertrag	-146'800	Die Finanzverwaltung erwartet deutlich weniger Zinsertrag.

¹ ALG: kantonales Gesetz über Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit und zur Standortförderung (RB 837.1).

Entwicklung Spezialfinanzierung Arbeitsmarktfonds Stand jeweils am 31.12.

Fr.



Gemäss den Finanzplanzahlen sinkt der Bestand ab 2016 unter die 20 Mio. Grenze. Der Regierungsrat entscheidet jeweils mit dem Rechnungsabschluss, ob Einlagen getätigt werden sollen.

2.2 Globalbudget

3530 Amt für Wirtschaft und Arbeit	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	3'621'100	3'628'300	3'178'751	-7'200	-0.2	442'349	13.9
Ertrag	1'176'400	1'111'400	1'113'603	65'000	5.8	62'797	5.6
Saldo KORE	-2'444'700	-2'516'900	-2'065'148	-72'200	-2.9	379'552	18.4
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-38'653				
Saldo ER	-2'444'700	-2'516'900	-2'103'801	-72'200	-2.9	340'899	16.2
Kostendeckungsgrad	32%	31%	35%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz							
Aufwand	767'190	777'481	746'375	-10'291	-1.3	20'815	2.8
Ertrag	362'485	362'527	317'122	-41	0.0	45'363	14.3
Saldo	-404'704	-414'954	-429'253	-10'250	-2.5	-24'549	-5.7
Kostendeckungsgrad	47%	47%	42%				
Arbeitsmarkt und Wirtschaft							
Aufwand	1'425'056	1'421'883	1'204'580	3'172	0.2	220'476	18.3
Ertrag	605'541	540'554	586'515	64'987	12.0	19'026	3.2
Saldo	-819'514	-881'329	-618'065	-61'815	-7.0	201'449	32.6
Kostendeckungsgrad	42%	38%	49%				
Wirtschaftsförderung / Standortmarketing / Regionalentwicklung							
Aufwand	1'428'855	1'428'936	1'227'796	-81	0.0	201'059	16.4
Ertrag	208'373	208'319	209'966	54	0.0	-1'593	-0.8
Saldo	-1'220'481	-1'220'617	-1'017'830	-136	0.0	202'651	19.9
Kostendeckungsgrad	15%	15%	17%				

Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Nettoaufwand wird für 2016 um rund Fr. 72'000 tiefer budgetiert als im Budget 2015. Verglichen mit der Rechnung 2014 weist das Budget 2016 hingegen einen Mehraufwand von Fr. 379'552 auf. Die Durchsetzung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit erforderte ab 2015 eine zusätzliche personelle Verstärkung im Bereich Arbeitsmarktaufsicht. Zudem gilt es in der gleichen Vergleichsperiode zu berücksichtigen, dass das Standortmarketing im Rechnungsjahr 2014 Rückstellungen aus dem Vorjahr ausschöpfen konnte, weshalb der Sachaufwand 2014 tief lag.

Produktgruppe Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz

■ Produkte: Sicherheit am Arbeitsplatz, Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Lärmschutz

Das kantonale Arbeitsinspektorat vollzieht, bewilligt und sanktioniert in den Betrieben, Unternehmen, Gemeinden und bei Personen im Kanton die zwingenden Vorschriften des öffentlichen Arbeitsrechtes, der Arbeitssicherheit, des Arbeitnehmerschutzes, der Gesundheitsvorsorge sowie des Lärmschutzes. Ebenso steht das Arbeitsinspektorat dem Kundenkreis beratend und präventiv zur Seite. Es setzt die vorgeschriebenen Regelungen bei den Betrieben mit Hilfe von entsprechenden Audits und Kontrollen durch. Der Vollzug und die laufenden Kontrollen der Umsetzung der ASA-Richtlinien (ASA = Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit) durch die Betriebe sind eine weitere Aufgabe in dieser Abteilung. Der Nettoaufwand der Produktgruppe kann geringfügig tiefer budgetiert werden als in den beiden Vorjahren.

Produktegruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft

- Produkte: Dienstleistungen von Dritten, Zulassung ausländischer Arbeitskräfte, Zulassung von privater Arbeitsvermittlung u. Personalverleih, Bestandespflege/-entwicklung, Technologietransfer, Beobachtung und Darstellung von Arbeitsmarkt und Wirtschaft, Überwachung und Kontrolle entsandter Arbeitskräfte und Durchführung flankierender Massnahmen, Umsetzung Bundesgesetz gegen Schwarzarbeit, Umsetzung Konsumkreditgesetz.

Die Abteilung Rechtsdienst und Entscheide des AWA trifft in verschiedenen bundes- und/oder kantonrechtlichen Bereichen Entscheide, erteilt Bewilligungen, erlässt Sanktionen und verfasst entsprechende Stellungnahmen oder rechtliche Beurteilungen (z. B. Arbeitsbewilligungen für Ausländer gemäss Verordnung über die Einführung des freien Personenverkehrs, VEP, und Ausländergesetz, AuG, Arbeitsvermittlungsgesetz AVG, usw.). Ab 1. Juni 2016 fallen auch für Angehörige der EU-2 Staaten, Rumänien und Bulgarien, sowohl der Inländervorrang als auch die Kontingentierung. Angehörige dieser EU-2 Staaten sind dazumal den übrigen EU-Bürgerinnen und Bürger gleich gestellt.

Das AWA berät, informiert und unterstützt zudem die im Thurgau angesiedelten Unternehmen in behördlichen Angelegenheiten im Sinne einer kundenorientierten Verwaltung (Bestandespflege).

Im Budget 2016 steigt der Bruttoaufwand gegenüber Budget 2015 um Fr. 3'172 respektive um Fr. 220'476 im Vergleich zur Rechnung 2014. Die Steigerung gegenüber Budget 2015 ist vor allem auf die Umverteilung der Ressourcen zurückzuführen. Der Mehraufwand gegenüber der Rechnung 2014 ist zusätzlich auf die personelle Verstärkung im Bereich Arbeitsmarktaufsicht zurückzuführen. Die Ertragssteigerung von Fr. 64'987 im Vergleich zum Budget 2015 ist vor allem auf geplante Mehreinnahmen im Bereich der Durchführung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit abzustützen. Die höheren Erträge verglichen mit der Rechnung 2014 von Fr. 19'026 können mit den Mehreinnahmen im Bereich der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte und den Bundesbeiträgen an FlaM und Schwarzarbeit erklärt werden. Die Einnahmen aus Bussen FlaM beliefen sich im Jahre 2014 in ausserordentlicher Höhe, weshalb sie für das Jahr 2016 tiefer budgetiert werden.

Produktegruppe Wirtschaftsförderung / Standortmarketing / Regionalentwicklung

- Produkte: Ansiedlung von neuen Unternehmen, Standortmarketing, Regionalentwicklung / NRP, Neunternehmer

Die kantonale Wirtschaftsförderung akquiriert mit Hilfe von Kontakten und spezifischen Informations- und Standortmarketingmassnahmen neue zukunftssträchtige und wertschöpfungsstarke Unternehmen für den Kanton Thurgau.

Das übergeordnete Ziel des Standortmarketings ist die Förderung und Verbreitung eines positiven und sympathischen Images des Kantons. Dabei wird der Erhalt und die Steigerung des Beachtungsgrades des Kantons und der Marke Thurgau mit dem roten Apfel angestrebt. Im Konzept „Standortmarketing-Strategie für die Jahre 2012-2016“, welches auf einem 2-Säulen-Programm aufbaut, ist die Stossrichtung des Standortmarketings definiert. Das Konzept wurde für das Jahr 2014 sowie folgende angepasst. Der Regierungsrat genehmigte, dass die jährlichen themenorientierte Kampagnen der Säule B vorläufig sistiert werden und dass das Basismarketing der Säule A in reduziertem Rahmen weitergeführt wird. Somit reduzieren sich die Aktivitäten des Standortmarketings primär auf die zentralen Elemente der Markenführungspolitik, die Marktpartner-Beziehungspflege mit aktiver Förderung von gemeinsamen Aktivitäten/Sponsoring sowie die Bereiche Public Relations und Medienarbeit. Das Budget 2016 entspricht weitestgehend dem Budget 2015.

Gestützt auf das Bundesgesetz über die Regionalentwicklung (SR 901.0) helfen Bund und Kanton, Projekte von regionaler oder überregionaler Bedeutung zu verwirklichen. Die Finanzierung der Projekte erfolgt aus dem Arbeitsmarktfonds. Die zweite Förderperiode der NRP endet per 31. Dezember 2015. Der Kanton Thurgau hat dem Bund für die anschliessende Förderperiode 2016 - 2019 ein Umsetzungsprogramm unterbreiten, welches, die Genehmigung vom Bund vorausgesetzt, im ersten Quartal 2016 in Kraft treten wird. Die Beratung, Information und die fachliche sowie administrative Begleitung der Projekte sind Aufgabe der AWA-internen Fachstelle Regionalentwicklung. Das Umsetzungsprogramm beinhaltet auch einen Beitrag des Bundes an das mit separater Botschaft an den Grossen Rat erläuterte Projekte „Agro Food Innovation Park“.

2.2 Nicht-Globalbudget ALV- und Insolvenzenschädigungsgesetz

(Vom Bund finanzierter AVIG-Vollzug)

3545 ALV- und Insolvenzenschädigungsgesetz	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	20'265'270	19'264'324	17'645'071	1'000'946	5.2	2'620'199	14.8
Ertrag	20'265'270	19'264'324	17'645'071	1'000'946	5.2	2'620'199	14.8
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden							
Aufwand	13'425'798	12'767'807	11'417'348	657'991	5.2	2'008'450	17.6
Ertrag	13'425'798	12'767'807	11'417'348	657'991	5.2	2'008'450	17.6
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Ausrichtung finanz. Leistungen *							
Aufwand	5'015'270	4'764'324	4'355'530	250'946	5.3	659'740	15.1
Ertrag	5'015'270	4'764'324	4'355'530	250'946	5.3	659'740	15.1
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Arbeitsmarkt und Wirtschaft							
Produkt: Dienstleistung an Dritte							
Aufwand	1'824'202	1'732'193	1'872'193	92'009	5.3	-47'991	-2.6
Ertrag	1'824'202	1'732'193	1'872'193	92'009	5.3	-47'991	-2.6
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar					
	750'000	Die Kosten der mit dem AVIG-Vollzug betrauten Stellen werden unter voller Kostendeckung vom ALV-Fonds (Fonds der Arbeitslosenversicherung) über das SECO rückfinanziert. Diese für den Kanton Thurgau kostenneutralen Aufwendungen werden ausserhalb des Globalbudgets aufgeführt					

Produktgruppe Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden

■ Produkte: Beratung, Vermittlung, Arbeitsmarktliche Massnahmen, Missbrauchverhinderung

In dieser Produktgruppe werden die Verwaltungskosten des RAV Thurgau und die Verwaltungskosten der Abteilung Arbeitsmarktliche Massnahmen (AM) ausgewiesen. Diese Kosten werden voll vom ALV-Fonds über das SECO rückfinanziert. Das RAV Thurgau strebt eine möglichst rasche und dauerhafte Wiedereingliederung der Stellensuchenden sowie eine optimale Besetzung der offenen Stellen an. Der schnellen Wiedereingliederung wird oberste Priorität eingeräumt. Die wirtschaftlichen Aussichten müssen etwas vorsichtiger eingestuft werden, weshalb höhere Kosten budgetiert werden. Die Abteilung AM stellt als professionelle und kundenorientierte Einkaufsabteilung dem RAV Thurgau und damit deren stellenlosen Klienten ein ausreichendes und bedarfsgerechtes Angebot an arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Verfügung und genehmigt Programme und Einzelmassnahmen von Versicherten.

Produktgruppe Ausrichtung finanzieller Leistungen

■ Produkte: Auszahlung von Arbeitslosenentschädigung, Auszahlung von Insolvenzenschädigung, Auszahlung von Kurzarbeitsentschädigung, Auszahlung von Schlechtwetterentschädigung

Die kantonale öffentliche Arbeitslosenkasse ist die Zahlungsinstantz für Leistungen aus dem Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (AVIG). Die Kosten des Betriebes werden voll vom ALV-Fonds über das SECO rückfinanziert.

Produktgruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft

■ Produkt: Dienstleistung an Dritte

Die Abteilung Rechtsdienst und Entscheide bildet die sog. kantonale Amtsstelle für den Vollzug der Arbeitslosenversicherung. Sie ist damit zuständig für die Sanktionierung der arbeitslos gemeldeten Personen und entscheidet über ihre Vermittlungsfähigkeit. Sie prüft Erlassgesuche und verfügt Feststellungen bei strittigen Fragen. Bei der Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung entscheidet sie über die grundsätzliche Anspruchsberechtigung. Zudem verfasst sie entsprechende Stellungnahmen an das kantonale Verwaltungsgericht, bei Bedarf an das Bundesgericht. In diese Produktgruppe ist auch das Scanningcenter eingegliedert.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
1. Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz, Lärmschutz	1	Anzahl Betriebsbesuche	400	300	397
2. Arbeitsmarkt und Wirtschaft 2.2 Zul. ausl. Arbeitskräfte	2	Anzahl Bewilligungen und Ablehnungen	-	-	1'404
2.2 Zul. ausl. Arbeitskräfte	3	Durchschn. Dauer der Bearbeitung nach Eingang der vollständigen Unterlagen	innert 24 h	innert 24 h	innert 24 h
2.3 Zul. AV und PV-Betriebe	4	Anzahl Entscheide	-	-	38
2.5 Beobachtung u. Darstellung von Arbeitsmarkt u. Wirtschaft	5	Zeitgerechte Datenaufbereitung	vor Presseveröffentlichung SECO	vor Presseveröffentlichung SECO	vor Presseveröffentlichung SECO
2.6 Kontrolle Entsendegesetz und Tripartite Kommission	6	Anzahl Kontrollen TPK	500	430	502
2.7 Umsetzung Schwarzarbeitsgesetz	7	Anzahl Kontrollen	190	190	209
2.8 Umsetzung Konsumkreditgesetz	8	Anzahl Entscheide	-	-	1
3. Wirtschaftsförderung / Standortmarketing / Regionalentwicklung					
3.1 Ansiedlung neuer Unternehmen	9	Durch die kantonale Wirtschaftsförderung begleitete Ansiedlungen	27	27	15
3.4 Neuunternehmer	10	Rückmeldung auf Anfragen	innert 24 h	innert 24 h	innert 24 h
4. Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden	11	Wirkungsindikator SECO)*	100 %	100 %	104 %
	12	Anzahl Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)	-	-	3'520
	13	Anzahl Stellensuchende (Jahresdurchschnitt)	-	-	5'358
5. Ausrichtung finanzieller Leistungen	14	Wirkungsindikator SECO (Leistungspunkte pro Mitarbeiter)	>15'000 Leistungspunkte	>15'000 Leistungspunkte	25'366
6. Arbeitsmarkt und Wirtschaft 6.1 Dienstleist. an Dritte	15	Wirkungsindikator SECO *	100 %	100 %	104 %

Nr. Kommentar

- Anzahl Betriebskontrollen im Rahmen des Gesetzesvollzugs ArG (hoheitliche Funktion), UVG (EKAS-Entschädigungsberechtigt) und LSV (hoheitliche Funktion im Umweltschutzbereich). Die höhere Anzahl der Vorgabe 2016 begründet sich mit der neuen Leistungsvereinbarung, welche mit der EKAS noch abzuschliessen sein wird.
- Anzahl der Bewilligungen für ausl. Arbeitskräfte kann nicht gesteuert werden. Mengenindikator.
- Die arbeitsmarktliche Zustimmung kann durchschnittlich innert 24 h erledigt werden, vorausgesetzt, es sind alle Unterlagen vollständig eingereicht.
- Die Anzahl der Entscheide im Bereich AVG ist ein Mengenindikator und kann nicht gesteuert werden. (AV = Private Arbeitsvermittlung, PV = Personalverleih)
- Die Arbeitsmarktzahlen werden monatlich so schnell aufbereitet, dass sie von den Medien gleichzeitig mit dem vom SECO vorgeschriebenen Termin veröffentlicht werden können.
- Statistisch ausgewiesene Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen. Massgebend ist die Leistungsvereinbarung des Bundes mit dem Kanton Thurgau.
- Anzahl Kontrollen im Rahmen des Vollzugs des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit.
- Die Anzahl der Entscheide im Bereich Konsumkreditgesetz ist ein Mengenindikator und kann nicht gesteuert werden.
- Die Ansiedlungen der kantonalen Wirtschaftsförderung sind Teil der gesamten Neugründungen im Kanton. Standortmarketing und kantonale Wirtschaftsförderung sind eine Verbundleistung mit Verbundwirkung. Aufgrund der schwächeren Konjunktur und der Frankenstärke wurde die Vorgabe etwas gesenkt.
- Auf Anfragen im Bereich Neuunternehmung / Bestandespflege wird innerhalb von 24 h reagiert.
- Dieser Wirkungsindikator wird vom SECO berechnet. Dabei werden die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, Wiederanmeldungen zur Arbeitslosigkeit, Zugang zu Langzeitarbeitslosigkeit und Anzahl Aussteuerungen in ein Verhältnis gesetzt und nach exogenen Faktoren bereinigt. Der Indikator wurde vom SECO als Benchmark eingeführt und dient zum interkantonalen Vergleich.
- Die Anzahl der Arbeitslosen kann nicht gesteuert werden und ist als Mengenindikator zu betrachten.

Nr. Kommentar

- 13 Die Anzahl der Stellensuchenden kann nicht gesteuert werden und ist als Mengenindikator zu betrachten.
 14 Der Indikator nach erhobenen Geschäftsfällen und deren Gewichtung ergeben ein Abbild der realen Kassentätigkeit. Gemessen wird in Leistungspunkten, die Berechnung erfolgt durch das SECO.
 15 Vgl. Kommentar zu Ziff. 11

4. Investitionsrechnung

3542 Arbeitsmarktfonds	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	770'000	0	0	770'000	0.0	770'000	0.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-770'000	0	0	770'000	0.0	770'000	0.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5650.000 Beitrag Aufbau Agro Food Innovation Park Frauenfeld	770'000	Gemäss der Botschaft des Regierungsrates an den Grossen Rat soll der Anteil des Kantons Thurgau an die Finanzierung einer dreijährigen Pilotphase 2016 - 2018 für das Projekt "Agro Food Innovation Park" über den Arbeitsmarktfonds finanziert werden. Der nicht über die Regionalpolitik des Bundes (NRP) finanzierte Anteil von 2.1 Mio. Franken wird in die Investitionsrechnung des Arbeitsmarktfonds aufgenommen.

3610-3630 Landwirtschaftsamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Landwirtschaftsamt ist verantwortlich für den Vollzug der agrarpolitischen Massnahmen im Kanton sowie für das Bildungs- und Beratungszentrum (BBZ) Arenenberg, welches im Konto 3640 zusammengefasst ist. Zu den Konten 3610-3630 sowie 3910 gehören

- Grundlagenarbeiten wie Stellungnahmen aus landwirtschaftlicher Sicht zu Gesetzes- und Verordnungsänderungen, parlamentarischen Vorstössen sowie raumplanungs- und wasserbaurechtlichen Fragen usw.;
- der Vollzug der Direktzahlungs- und Einzelkulturbeitragsverordnung sowie weiterer beitragsrelevanter Verordnungen, die Erfassung, Kontrolle, Pflege und Auswertung der dafür nötigen Daten; Entwicklung und Unterhalt der erforderlichen EDV-Anwenderprogramme (LAWIS/GIS) und des internetbasierten Datenerhebungsprogrammes;
- die Leitung von und Mitarbeit an speziellen Förderprogrammen und Projekten [z. B. Zukunft Obstbau, Vernetzungsprojekt (LEK), Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) und zur Landschaftsqualität (LQ)];
- die Bereitstellung agrarpolitischer Grundlagen und Statistiken;
- der Vollzug des Boden- und Pachtrechts;
- die Koordination und Betreuung von Gesamtmeliorationen, die Werterhaltung und Wiederherstellung von Infrastrukturbauten sowie Stellungnahmen zu Baugesuchen ausserhalb der Bauzonen;
- die Durchführung von anerkannten Kontrollen (Ökologischer Leistungsnachweis, Label, Tierschutzkontrollen im Auftrag des Veterinäramtes, Primärproduktion).

Verschiedene Änderungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Agrarpolitik (AP) 2014-2017 werden laufend angepasst und umgesetzt.

Neben der Umsetzung der Bundesvorgaben geht es darum, für die Landwirtschaft als bedeutender Wirtschaftszweig im Kanton gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Verwaltung des Pflanzenschutzfonds und der Staatsdomänen (Aufsicht, Verträge, Pachtzinseinzug, Unterhaltsplanung und -abwicklung) sowie das Einbringen landwirtschaftlichen Fachwissens in der Verwaltung.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3610 Landwirtschaftsamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	3'439'000	3'141'000	2'985'406	298'000	9.5	453'594	15.2
Ertrag	864'500	568'300	583'095	296'200	52.1	281'405	48.3
Saldo KORE	-2'574'500	-2'572'700	-2'402'311	1'800	0.1	172'189	7.2
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-40'620				
Saldo ER	-2'574'500	-2'572'700	-2'442'931	1'800	0.1	131'569	5.4
Kostendeckungsgrad	25%	18%	20%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Grundlagenarbeit und agrarpolitische Massnahmen							
Aufwand	394'744	413'249	390'234	-18'505	-4.5	4'510	1.2
Ertrag	300	300	36	0	0.0	264	733.3
Saldo	-394'444	-412'949	-390'198	-18'505	-4.5	4'246	1.1
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Direktzahlungen u. Dienstleistungen							
Aufwand	2'202'776	1'889'071	1'809'114	313'705	16.6	393'662	21.8
Ertrag	507'970	174'560	170'223	333'410	191.0	337'747	198.4
Saldo	-1'694'806	-1'714'511	-1'638'891	-19'705	-1.1	55'915	3.4
Kostendeckungsgrad	23%	9%	9%				
Boden- und Pachtrecht							
Aufwand	460'775	424'887	377'024	35'888	8.4	83'751	22.2
Ertrag	193'065	190'320	202'557	2'745	1.4	-9'492	-4.7
Saldo	-267'710	-234'567	-174'467	33'143	14.1	93'243	53.4
Kostendeckungsgrad	42%	45%	54%				

3610 Landwirtschaftsamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Strukturverbesserungen							
Aufwand	380'705	413'794	409'034	-33'089	-8.0	-28'329	-6.9
Ertrag	163'165	203'120	210'279	-39'955	-19.7	-47'114	-22.4
Saldo	-217'540	-210'674	-198'755	6'866	3.3	18'785	9.5
Kostendeckungsgrad	43%	49%	51%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die budgetierte Nettofinanzierung im Budget 2016 liegt auf dem Niveau Budget 2015.

Gesamthaft betrachtet werden Fr. 250'000 mehr Aufwand budgetiert. Diese setzen sich wie folgt zusammen: Verschiebung AFI-Budget ins Landwirtschaftsamts Budget Fr. 50'000, Reaktivierung vorhandener Stellenquanten in der Abteilung Boden- und Pachtrecht Fr. 50'000, Reorganisation Ertragswertschätzung (Verschiebung Steuerverwaltung in Landwirtschaftsamt) Fr. 50'000 sowie KOL-Budget Korrektur gemäss ersten und besseren Erfahrungswerten der amtlichen Fachassistenten und der KOL-Kontrolleure Fr. 100'000.

Mit den budgetierten Mehreinnahmen der ÖLN-Kontrollen gemäss der LÜP wird der budgetierte Mehraufwand mehr als abgedeckt.

Produktegruppe Grundlagenarbeit und agrarpolitische Massnahmen

■ Produkte: Grundlagenarbeit, Förderbeiträge Landwirtschaft, Staatsdomänen

Das Landwirtschaftsamt organisiert auch im Jahr 2016 den WEGA-Bauernhof in Weinfelden.

Im Jahr 2016 startet eine Projektgruppe mit der Überarbeitung des Leitbildes für die Thurgauer Landwirtschaft.

Die Feuerbrandbekämpfung mit den verschiedenen Massnahmen ist von der Witterung abhängig und nach Durchschnittswerten budgetiert. Der Kanton hat bis 2020 den Kantonsanteil vorfinanziert.

Die Sanierung des Zuchtschweinestalls in Münsterlingen ist nicht wie budgetiert im Jahr 2015, sondern 2016 geplant. Aufwand und Ertrag 2016 weisen im Vergleich zu den beiden Jahren 2015 und 2014 nur sehr kleine Unterschiede auf.

Produktegruppe Direktzahlungen und Dienstleistungen

■ Produkte: Direktzahlungen, Verrechenbare Arbeiten für Dritte, Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Labelproduktion (KOL): KOL-ÖLN und KOL-LABEL

Verschiedene Änderungen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Agrarpolitik (AP) 2014-2017 werden laufend angepasst und umgesetzt. Im Jahr 2016 soll das vierte und letzte LQ-Projekt Unterthurgau-Seerücken eingeführt werden.

Die Phase II des Vernetzungsprojektes Thurgau läuft Ende 2015 aus. Damit das Vernetzungsprojekt weitergeführt werden kann, muss der Kanton, d. h. das Amt für Raumentwicklung zusammen mit dem Landwirtschaftsamt, dem Bundesamt für Landwirtschaft noch im Jahr 2015 ein auf die AP 2014-2017 abgestimmtes, überarbeitetes Projekt für die Phase III zur Bewilligung vorlegen. Die Anpassungen und die Umsetzung erfolgen ab dem Jahr 2016.

Im Rahmen der sogenannten „Periodischen Nachführung“ (PNF) wurden in den Jahren 2011 bis 2013 verschiedene Kulturteiflächen aktualisiert (Reben, Obstanlagen, grössere Gewässer, Wald, Flurstrassen, Hofräume, etc.). Die aktualisierten rechtskräftigen Angaben aus der Amtlichen Vermessung bilden u. a. die Basis für die Berechnung der Direktzahlungen und für den Einzug in den Pflanzenschutzfonds. Auf das Jahr 2016 werden die bereinigten Daten der letzten Gemeinden in die Agrardatenbank importiert.

Mit der AP 2014-2017 muss periodisch die Einhaltung der neuen Programme und Massnahmen kontrolliert werden. Dazu gehören z. B. die Ressourceneffizienzbeiträge (Massnahmen im Pflanzenschutz und in der Bodenbearbeitung), die Beiträge im Zusammenhang mit der graslandbasierten Milch- und Fleischproduktion (GMF) sowie die Massnahmen der verschiedenen LQ-Projekte. Die Kontrollabläufe müssen aufgrund der Bundesvorgaben an diese neuen Programme und Massnahmen angepasst und die zuständigen Kontrollpersonen entsprechend ausgebildet werden, was die Hauptursache für die budgetierten Mehrausgaben sind. Auf Grund der Erfahrungen und einer internen Evaluation der Kontrollen werden auf das Jahr 2016 Anpassungen bei der Weiterbildung der Amtliche Fachassistenten Tierschutz und Primärproduktion (AFA) und Änderungen bei der Einsatzplanung vorgenommen.

Die Direktzahlungsverordnung verpflichtet die Kantone, spätestens ab Juni 2017 die Flächen und deren Nutzungen sowie die übrigen notwendigen Objekte für die Berechnungen pro Betrieb in einem kantonalen geografischen Informationssystem zu erfassen. Erste konzeptionelle Überlegungen und der Aufbau eines Pilotprojektes sind 2015 gestartet und in den Jahren 2016 und 2017 sind zusammen mit dem Amt für Geoinformation (AGI) und zwei externen Programmierfirmen weitere Realisierungsarbeiten zu leisten.

Der Aufwandanstieg im Budget 2016 ist auf die Besoldungskosten der KOL-AFA-Kontrollere zurückzuführen, die Ertragssteigerung auf die Überwälzung von Kosten der ÖLN-Kontrollen auf die Landwirtschaftsbetriebe gemäss LÜP.

Produktegruppe Boden- und Pachtrecht

■ Produkte: Bodenrecht, Pachtrecht

Neben dem eigentlichen Kerngeschäft, der Bearbeitung von Gesuchen, beanspruchen telefonische und schriftliche Rechtsauskünfte sowie Preisberechnungen für landwirtschaftliche Gewerbe und einzelne Grundstücke einen erheblichen Anteil am gesamten Zeitaufwand. Die Anzahl Gesuche ist nicht beeinflussbar.

Produktegruppe Strukturverbesserungen

■ Produkte: Strukturverbesserungen, Unterhalt landwirtschaftlicher Infrastrukturen

In der GZ Salenstein wird im Jahr 2015 die letzte Bauetappe ausgeführt. Anschliessend sind in den Jahren 2016 und 2017 noch die restlichen Abschlussarbeiten durchzuführen. Die kostenintensiven Bauarbeiten der Güterzusammenlegungen konzentrieren sich jedoch ab 2016 vollständig auf die GZ Schurten.

Im Jahr 2016 wird in der Gemeinde Hüttlingen ein Projekt Periodische Wiederinstandstellung (PWI) durchgeführt. Der Umfang des Projektes lässt innerhalb des budgetierten Betrages kein PWI in einer zweiten Gemeinde zu.

Es wird mit zwei bis drei Gesuchen um Beiträge an landwirtschaftliche Hochbauten im Berggebiet gerechnet.

Die Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE), die in Planung sind, sind in den Beiträgen für die Strukturverbesserungen erfasst.

2.3 Nicht-Globalbudget

3616 Beiträge Landwirtschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	308'000	326'000	430'548	-18'000	-5.5	-122'548	-28.5
Ertrag	0	0	223'963	0	0.0	-223'963	-100.0
Saldo	-308'000	-326'000	-206'585	-18'000	-5.5	101'415	49.1

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3637.000 Ressourcenprojekt Ammoniak	-10'000	Das Projekt endete 2013. Im Jahr 2015 waren noch Abschlussarbeiten, Auswertungen und Berichte notwendig.

3617 Bundesbeiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	114'000'000	118'000'000	108'935'042	-4'000'000	-3.4	5'064'958	4.6
Ertrag	114'000'000	118'000'000	108'935'042	-4'000'000	-3.4	5'064'958	4.6
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3619 Unterhalt Staatsdomänen (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand / Übertrag Pachtzinsbetrag	851'700	798'000	321'374	53'700	6.7	530'326	165.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	61'406	0	0.0	-61'406	-100.0
Ertrag	381'300	383'400	382'780	-2'100	-0.5	-1'480	-0.4
Entnahme aus Spezialfinanzierung	470'400	414'600	0	55'800	13.5	470'400	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

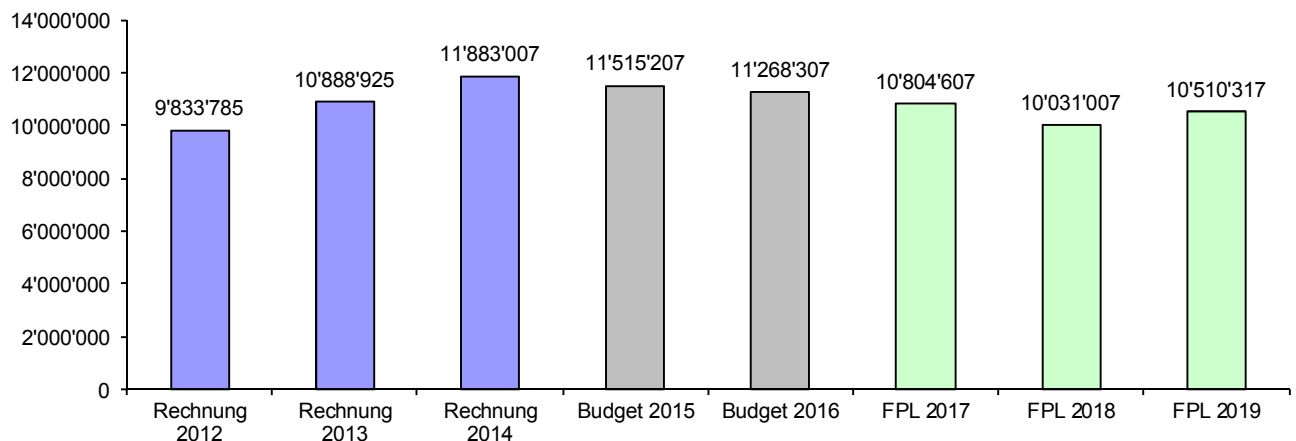
Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
4500.000 Entnahme aus der Spezialfinanzierung	55'800	Sanierung Zuchtschweinestall Münsterlingen (Fr. 500'000) wird nicht wie budgetiert im Jahr 2015, sondern 2016 realisiert. Demzufolge darf 2015 statt der budgetierten Entnahme aus der Spezialfinanzierung mit einer Einlage gerechnet werden.

3625 Pflanzenschutzfonds (Spezialfinanzierung)	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'415'000	2'453'000	848'765	-38'000	-1.5	1'566'235	184.5
Einlage in Spezialfinanzierung		0	994'082	0	0.0	-994'082	-100.0
Ertrag	2'168'100	2'114'900	1'842'847	53'200	2.5	325'253	17.6
Entnahme aus Spezialfinanzierung	246'900	338'100	0	-91'200	-27.0	246'900	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
4500.000 Entnahme aus der Spezialfinanzierung	-91'200	Die Budgetierung basiert auf Durchschnittswerten der Vorjahre. Feuerbrandbefall ist in jedem Jahr verschieden.

3630 GLIB Weinfeldern	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	206'100	204'400	185'711	1'700	0.8	20'389	11.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-206'100	-204'400	-185'711	1'700	0.8	20'389	11.0

Entwicklung Spezialfinanzierung Pflanzenschutzfonds Stand jeweils am 31.12.



Der Kanton hat seinen Anteil in den Pflanzenschutzfonds bis 2020 vorfinanziert (ca 3.5 Millionen Franken).

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
PG Grundlagenarbeit und agrarpolitische Massnahmen Grundlagenarbeit	1.1	Überarbeitung Leitbild und Controllingbericht	erfüllen	nicht erfüllt	nicht erfüllt
	1.2	Förderbeiträge Landwirtschaft	erfüllen	erfüllen	erfüllt
	1.3	Staatsdomänen Gebäudeunterhalt sicherstellen	erfüllen	erfüllen	erfüllt
PG Direktzahlungen Direktzahlungen	2.1	Betriebsdatenerfassung und Kontrollen bis Ende September	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Direktzahlungen Akontozahlungen und Schlusszahlung gemäss Terminplan BLW	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Verrechenbare Arbeiten für Dritte KOL	2.2	Gesuchsbearbeitung innert 1 Woche	erfüllen	erfüllen	erfüllt
	2.3/	90 % Kontrollen bis 31. August durchgeführt	erfüllen	erfüllen	erfüllt
	2.4				

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit und Tierschutz	2.5	Kontrollen bis 30. November durchgeführt	erfüllen	erfüllen	
PG Boden- und Pachtrecht					
Bodenrecht	3.1	Gesuchsbearbeitung innert 6 Wochen	erfüllen	erfüllen	nicht erfüllt
Pachtrecht	3.2	Gesuchsbearbeitung innert 6 Wochen	erfüllen	erfüllen	nicht erfüllt
PG Strukturverbesserungen					
Strukturverbesserungen	4.1	Bauverzögerungen vermeiden	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Unterhalt landwirtschaftlicher Infrastrukturen	4.2	Einhaltung der Termine	erfüllen	erfüllen	erfüllt
	4.2	Korporationszusammenschlüsse	1-2 Fälle	1-2 Fälle	erfüllt

4. Investitionsrechnung

3910 Landwirtschaftsamt Strukturverbesserungen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	3'873'800	4'865'000	2'675'678	-991'200	-20.4	1'198'122	44.8
Einnahmen	2'093'800	3'040'000	1'448'565	-946'200	-31.1	645'235	44.5
Saldo	-1'780'000	-1'825'000	-1'227'113	-45'000	-2.5	552'887	45.1

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5620.000 Staatsbeitrag an Strukturverbesserungen	-745'000	Das Bewässerungsprojekt Etwilerfeld und die Bauarbeiten in der Güterzusammenlegung (GZ) Salenstein schliessen im Jahr 2015 ab. Die GZ Salenstein sollte im Jahr 2017 abgeschlossen werden können. Die Projekte zur regionalen Entwicklung sind zurückhaltender budgetiert worden.
5720.720 Bundesbeitrag an Strukturverbesserungen	-946'200	Dito
6700.720 Bundesbeitrag für Strukturverbesserungen	-946'200	Dito

3640 Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Im Leistungsauftrag sind keine Änderungen vorgesehen. Auch der Leistungsauftrag des DEK betreffend die Produktgruppe Bildung erfährt keine Änderung. Die Einzelheiten der Auftragsumschreibung sind den mitgelieferten Unterlagen zum Leistungsvertrag zu entnehmen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3640 BBZ Arenenberg	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	12'353'000	12'055'000	12'463'359	298'000	2.5	-110'359	-0.9
Ertrag	8'320'000	8'028'000	8'333'704	292'000	3.6	-13'704	-0.2
Saldo KORE	-4'033'000	-4'027'000	-4'129'655	6'000	0.1	-96'655	-2.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung			6'489				
Saldo ER	-4'033'000	-4'027'000	-4'123'166	6'000	0.1	-90'166	-2.2
Kostendeckungsgrad	67%	67%	67%				

PRODUKTEGRUPPEN

Bildung							
Aufwand	4'208'327	4'121'690	4'215'590	86'637	2.1	-7'263	-0.2
Ertrag	4'208'327	4'121'690	4'215'590	86'637	2.1	-7'263	-0.2
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Beratung, Entwicklung, Innovation							
Aufwand	2'781'191	2'666'899	2'784'207	114'292	4.3	-3'016	-0.1
Ertrag	391'834	358'582	402'584	33'252	9.3	-10'750	-2.7
Saldo	-2'389'357	-2'308'317	-2'381'623	81'040	3.5	7'734	0.3
Kostendeckungsgrad	14%	13%	14%				
Ökologische und agrarpolitische Massnahmen							
Aufwand	1'133'110	1'221'101	1'146'250	-87'991	-7.2	-13'140	-1.1
Ertrag	228'582	215'923	225'602	12'659	5.9	2'980	1.3
Saldo	-904'528	-1'005'178	-920'648	-100'650	-10.0	-16'120	-1.8
Kostendeckungsgrad	20%	18%	20%				
Seminare und Tagungen							
Aufwand	2'296'765	2'122'182	2'296'251	174'583	8.2	514	0.0
Ertrag	1'953'306	1'780'946	1'900'682	172'360	9.7	52'624	2.8
Saldo	-343'459	-341'236	-395'569	2'223	0.7	-52'110	-13.2
Kostendeckungsgrad	85%	84%	83%				
Schul- und Versuchsbetriebe							
Aufwand	1'933'607	1'923'128	2'021'061	10'479	0.5	-87'454	-4.3
Ertrag	1'537'951	1'550'859	1'589'246	-12'908	-0.8	-51'295	-3.2
Saldo	-395'656	-372'269	-431'815	23'387	6.3	-36'159	-8.4
Kostendeckungsgrad	80%	81%	79%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Aufgabenbereiche, d. h. die Produkte bleiben dieselben wie in den Vorjahren, ebenso der Personalbestand. Die Tätigkeiten werden den laufenden Veränderungen der Bedürfnisse angepasst. Die Nettofinanzierung bleibt innerhalb des vorgegebenen Rahmens im Gesamtbetrieb. Auch in den fünf einzelnen Produktgruppen werden Aufwand, Ertrag und Saldo mit sehr geringfügigen Abweichungen zu den beiden Vorjahren budgetiert. Auch der Personalbestand erfährt nur kleinere Änderungen.

Produktgruppe Bildung

- Produkte: Grundbildung Landwirt/in / übrige Berufe, Modulare Weiterbildung Ernährung/Hauswirtschaft (Bildung Bäuerin), Modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Kurse

Die Nachfrage nach Ausbildungen in den Bereichen Landwirtschaft sowie Ernährung/Hauswirtschaft (Bildung Bäuerin) ist weiterhin hoch. Im Bereich des Musikinstrumentenbaus hat sich die Zahl der Lernenden auf einem durchschnittlichen Niveau eingependelt. Auf der Grundbildungsstufe werden voraussichtlich wiederum 15 Klassen geführt. Aufgrund der vorgesehenen Umlagerung der Kosten für die zentralen Informatikdienstleistungen der ICT BfS ist mit gewissen Mehrkosten für das BBZ Arenenberg zu rechnen.

Produktgruppe Beratung, Entwicklung, Innovation

- Produkte: Beratung Landwirtschaft und Hauswirtschaft, Entwicklung im ländlichen Raum

Diese Produktgruppe steht in engem Zusammenhang zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Thurgauer Landwirtschaft. Die AP14-17 wie auch der starke Druck auf die Produktpreise fordern die Landwirtschaft enorm. Um die Wirtschaftlichkeit erhalten zu können, sind die Betriebe gezwungen, sich weiter zu entwickeln. Insbesondere die Milchproduktionsbetriebe sind in einem wirtschaftlich sehr schwierigen Umfeld. Um in diesem für die Thurgauer Landwirtschaft wichtigen Produktionszweig die Landwirte unterstützen zu können, ist zusätzliche Beratungskapazität gefragt. Einerseits ist Beratung in der produktionstechnischen Optimierung, in der Betriebsentwicklung, in Investitionen, andererseits aber auch in der Wertschöpfungskette und damit der Entwicklung des ländlichen Raumes notwendig. Eine stärkere Wirkung erzielen wir in diesem Bereich, wenn es gelingt, die Branchenorganisationen einzubinden. Der starke Trend nach Regionalprodukten mit klarer Herkunftsidentität bedeutet eine grosse Chance für Entwicklungsprojekte im ländlichen Raum. Die angesprochene schwierige wirtschaftliche Situation wird vermehrt Bauernfamilien in finanzielle Bedrängnis bringen und damit auch in diesem Bereich zusätzliche Beratungen notwendig machen. Die Altersstruktur der Betriebsleiter, respektive deren Überalterung, wie auch die Strukturentwicklung der Thurgauer Landwirtschaft macht deutlich, dass in den nächsten Jahren auch ein erhöhter Bedarf an Beratungen für Hofübergaben, Hofaufgaben und alternative Zusammenarbeitsformen auf die Betriebsberatung zukommen wird. Vorläufig besteht prioritär in der Beratung der Milchproduktionsbetriebe ein zusätzlicher Personalbedarf mit Kostenfolgen. Durch die Zusammenarbeit und die angepasste Kostenbeteiligung der Branche können die zusätzlichen Personalkosten jedoch spätestens nach einer Übergangsphase tief gehalten werden.

Produktgruppe Ökologische und agrarpolitische Massnahmen

- Produkte: Pflanzenschutzdienst, Marktsteuerung, Bodenlabor

Diese Produkte stehen entweder in direkter Verbindung mit Vollzugsaufgaben des Landwirtschaftsamtes oder sind im Falle der Datenerfassung und Weiterleitung für die Marktsteuerung ein Bundesauftrag. Die erfassten Produktionsdaten sind nebst der Grundlage für den Vollzug auch eine gute Beratungsgrundlage. Das gilt auch für die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen. Diese sind für die Landwirte zur Erfüllung des Ökologischen Leistungsnachweises ÖLN obligatorisch. Eine Aufhebung dieses Obligatoriums im Rahmen der geplanten Vereinfachung der agrarpolitischen Massnahmen kann zu einem Rückgang der Anzahl Untersuchungen führen. Eine namhafte Kostenfolge hat dies nicht, weil der direkte Material- und Personalaufwand in diesem Fall ebenfalls sinkt. Die Tätigkeiten im Pflanzenschutzdienst als Vollzugsaufgabe sind bestimmt durch die Intensität des Feuerbrandbefalls und der angeordneten Massnahmen. Sollte der Einsatz von Streptomycin verboten werden, verlagert sich die Tätigkeit vom Massnahmenvollzug hin zur Beratung im Einsatz von präventiven Kulturmassnahmen. Dies ist Aufgabe der Obstbauberatung und erfolgt zusammen mit andern Beratungsinhalten.

Produktgruppe Seminare und Tagungen

- Produkte Veranstaltungen, Events und Führungen, Übernachtungen, Restauration

Die Lernenden der Berufsfachschule Landwirtschaft und der Schweizerischen Berufsfachschule Musikinstrumentenbau sowie Männer und Frauen, die das Ziel der Berufsprüfung und Höheren Fachprüfung im Bereich Landwirtschaft und Ernährung/Hauswirtschaft anstreben, haben erste Priorität bei der Benützung des Bildungshauses mit Verpflegung und Unterkunft. Sie bezahlen einen reduzierten Preis. Die Differenz wird durch den Kanton (ABB) getragen. Zur möglichst guten Nutzung der Verpflegungs- und Beherbergungskapazitäten werden Seminarhotel und Restaurant weiteren Gästegruppen angeboten. Die einen interessieren sich an Bildungsinhalten, andere geniessen diesen wunderschönen Ort mit kulturellem Hintergrund als Touristen und wiederum andere nehmen an Events teil wie beispielsweise dem Gourmet-Workshop, welcher nebst dem gemeinsamen Erlebnis auch noch Lerninhalte bietet und der Kundenbindung dient. Alle nutzen in

irgendeiner Form die gut eingerichteten Räumlichkeiten und die regionale und saisonale Verpflegung. Die Produktgruppe hat in den vergangenen beiden Jahren bereits stabile Ergebnisse gezeigt, welche auch für den Budgetierungszeitraum als verlässlich angenommen werden können.

Produktgruppe Schul- und Versuchsbetriebe

■ Produkte: Landwirtschaft, Weinbau, Obstbau, Gartenbau

Die budgetierten Ausgaben und Einnahmen in diesen internen Dienstleistungsbetrieben bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Naturalerträge und Produktpreise beeinflussen insbesondere die Ergebnisse der Landwirtschaft und des Obstbaubetriebes. Im Weingut ist von Bedeutung, dass die seit zwei Jahren angelauften Marketinganstrengungen Erfolge zeigen und die Erträge aus dem Weinverkauf noch etwas ansteigen. Der Gartenbau erfüllt im Zusammenhang mit der Umgebungsgestaltung bei den Um- und Neubauten immer wieder zusätzliche Arbeitsaufträge. Diese sind nur teilweise entschädigt. Dadurch wird direkt die jeweilige Baurechnung entlastet.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Beratung Landwirtschaft / Hauswirtschaft	1.1	Anzahl Teilnehmende an Veranstaltungen	6'000	5'000	9'122
	1.1	Anzahl Beratungen	700	650	768
Entwicklung im ländlichen Raum	1.2	Anzahl Leistungsvereinbarungen und Projekte	16	16	16
Pflanzenschutzdienst	2.1	Anzahl Meldungen	100	100	120
Marktsteuerung	2.2	Anzahl erstellte Meldungen	800	800	1'105
Bodenlabor	2.3	Untersuchte Einheiten	4'000	3'700	4'452
Seminare und Tagungen	3.1	Anzahl Teilnehmer	20'000	20'000	19'924
Übernachtungen, Restauration	3.2	Anzahl Essen gesamt	40'000	40'000	31'076
Landwirtschaft	4.1	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	20	20	20
Weinbau	4.2	Anteil verkauft Ende Jahr	75 %	75 %	75 %
Obstbau	4.3	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	30	30	41
Gartenbau	4.4	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	40	40	43

4. Investitionsrechnung

3640 BBZ Arenenberg	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	60'000	321'165	-60'000	-100.0	-321'165	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	-60'000	-321'165	-60'000	-100.0	-321'165	-100.0

3930-3940 Veterinäramt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag des Veterinäramtes umfasst folgende Aufgaben:

- Schutz von Mensch und Tier vor Zoonosen, Tierseuchen und vor gesundheitsschädigenden Lebensmitteln tierischer Herkunft.
- Überprüfung von Tierhaltungen bezüglich Einhaltung der Tierschutzvorschriften.
- Beurteilung und Bewilligung der Haltung potenziell gefährlicher Hunde.
- Entsorgung tierischer Nebenprodukte.
- Mitgestaltung der massgebenden Gesetzgebung.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3930-3940 Veterinäramt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'755'800	2'741'400	2'682'854	14'400	0.5	72'946	2.7
Ertrag	1'157'500	1'136'000	1'114'943	21'500	1.9	42'557	3.8
Saldo KORE	-1'598'300	-1'605'400	-1'567'911	-7'100	-0.4	30'389	1.9
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-11'126				
Saldo ER	-1'598'300	-1'605'400	-1'579'037	-7'100	-0.4	19'263	1.2
Kostendeckungsgrad	42%	41%	42%				

PRODUKTEGRUPPEN

Tiergesundheit

Aufwand	316'331	363'679	280'887	-47'348	-13.0	35'444	12.6
Ertrag	91'300	68'100	83'569	23'200	34.1	7'731	9.3
Saldo	-225'031	-295'579	-197'318	-70'548	-23.9	27'713	14.0
Kostendeckungsgrad	29%	19%	30%				

Lebensmittelsicherheit

Aufwand	1'571'950	1'560'778	1'545'725	11'172	0.7	26'225	1.7
Ertrag	942'800	948'850	909'976	-6'050	-0.6	32'824	3.6
Saldo	-629'150	-611'928	-635'749	17'222	2.8	-6'599	-1.0
Kostendeckungsgrad	60%	61%	59%				

Tierschutz

Aufwand	847'298	801'419	839'424	45'879	5.7	7'874	0.9
Ertrag	123'400	119'050	121'398	4'350	3.7	2'002	1.6
Saldo	-723'898	-682'369	-718'026	41'529	6.1	5'872	0.8
Kostendeckungsgrad	15%	15%	14%				

Entsorgung

Aufwand	20'221	15'524	16'818	4'698	30.3	3'403	20.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-20'221	-15'524	-16'818	4'698	30.3	3'403	20.2
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag erfährt keine Änderung gegenüber dem Vorjahr. Beim Sachaufwand wird nicht mit einer Steigerung gerechnet. Personell sind auch keine wesentlichen Änderungen zu erwarten. Entsprechend steigt der Nettoaufwand gegenüber der Rechnung 2014 um nur 1.9 %, was im Wesentlichen dem vorgegebenen Anstieg der Besoldungen entspricht. Dank der straffen Budgetierung sinkt er gegenüber dem Budget 2015 gar um 0.4 %. Der Kostendeckungsgrad beträgt 42 %.

Heruntergebrochen auf die einzelnen Produktgruppen zeigen sich aber wie immer teilweise beträchtliche Abweichungen zur Rechnung 2014, beziehungsweise zum Budget 2015, die auf den engen Zusammenhang von Arbeitszeiterfassungen und Verteilschlüssel zurückzuführen sind. Auch der Kostendeckungsgrad zeigt

eine Bandbreite von 0 % bei der Produktgruppe Entsorgung, auf die im Globalbudget einzig ein gewisser Anteil der Besoldungskosten fällt, und 60 % bei der Lebensmittelsicherheit mit einem hohen Deckungsgrad der Fleischkontrollkosten durch die Fleischkontrollgebühren.

Der Staatsbeitrag in den Tierseuchenfonds entfällt und wird mit den früheren Vorschussleistungen des Kantons verrechnet. Bei unveränderten Tierhalterbeiträgen und der heutigen Situation entsprechender Seuchelage sind die Staatsbeiträge noch mehrere Jahre abgedeckt.

Produktgruppe Tiergesundheit

■ Produkte: Prophylaxe, Bekämpfung, Import/Export

Der Grossteil des Aufwands für Tierseuchenprophylaxe und -bekämpfung wie die Entschädigung der Leistungen von probenehmenden Tierärztinnen und Tierärzte sowie die Kosten für Laboruntersuchungen werden über den Tierseuchenfonds abgerechnet. In die Produktgruppe fallen aufwandseitig nur die direkten Lohnkosten im Veterinäramt sowie als Sachaufwand alle Kosten im Zusammenhang mit dem Import und Export von Tieren oder tierischen Produkten an, insbesondere die Entschädigungen tierärztlicher Leistungen in diesem Zusammenhang. Ertragsseitig sind es hauptsächlich Gebühren für tierseuchenpolizeiliche Entscheide sowie die Abwälzung des Aufwands bei Importen und Exporten auf die Verursacher. Die Erfahrung aus den vergangenen zwei bis drei Jahren zeigt, dass der Umfang der Tätigkeiten in der Produktgruppe steigend ist. Klimawandel und Globalisierung erhöhen die Risiken für neue seuchenhafte Erkrankungen bei Nutztieren und erfordern generell und im Einzelfall neue Massnahmen und Abklärungen. Beispiele der vergangenen Jahre sind bisher in der Schweiz unbekannte oder nicht mehr vorhandene Krankheiten wie der Kleine Beutekäfer der Bienen, die PRRS (Porcines Respiratorisches, Reproduktives Syndrom) bei Schweinen oder Tuberkulose beim Rindvieh. Damit verbundener Aufwand, aber auch höhere Erträge durch Abwälzung von Kosten auf potenzielle Verursacher, zum Beispiel Importeure von Tieren oder tierischen Produkten, schlagen sich in Anpassungen des Verteilschlüssels nieder und ergeben beträchtliche Abweichungen zu den Vorjahren. Das Budget 2015 ist aber sowohl aufwand- als auch ertragsseitig zu pessimistisch.

Produktgruppe Lebensmittelsicherheit

■ Produkte: Schlachthanlagen, Fleischkontrollen, Geflügel-Slachthanlagen und Geflügel-Fleischkontrollen, Kontrollen in der Primärproduktion, Tierarzneimittleinsatz

Die Tätigkeiten in der Produktgruppe und somit auch Aufwand und Ertrag werden sich im gewohnten Rahmen bewegen. Auffällig bei der Produktgruppe ist der hohe Kostendeckungsgrad, der sich aus der Vorgabe ergibt, dass ca. 80 % der Fleischkontrollkosten durch Gebühren gedeckt werden können. Für alle übrigen Kontrollen wie zum Beispiel die Inspektionen von Schlachtbetrieben und die Kontrollen zur Sicherstellung einer hygienischen, rückstandsfreien und rückverfolgbaren Lebensmittelproduktion können keine Gebühren erhoben werden oder höchstens im Fall von Beanstandungen. Bei den entsprechenden Produkten fällt deshalb vor allem Aufwand und kaum Ertrag an und der Kostendeckungsgrad ist entsprechend tief.

Produktgruppe Tierschutz und Hundehaltung

■ Produkte: Kontrollen, Bewilligungen, Hundehaltung

Aufwand und Ertrag bewegen sich im Rahmen der Rechnung 2014 und des Budgets 2015. Dies widerspiegelt den konstanten Anteil der Tierschutzaufgaben am gesamten Umfang der Tätigkeiten des Veterinäramts. Mit wesentlichen Änderungen in der Kontrolltätigkeit ist nicht zu rechnen. Auch die Aufgaben im Zusammenhang mit der Bewilligungspflicht für einzelne Hunderassen und der Meldepflicht für Beissvorfälle bei Hunden haben sich eingependelt und dürften sich im gewohnten Umfang bewegen.

Produktgruppe Entsorgung

■ Produkte: Entsorgung tierischer Nebenprodukte

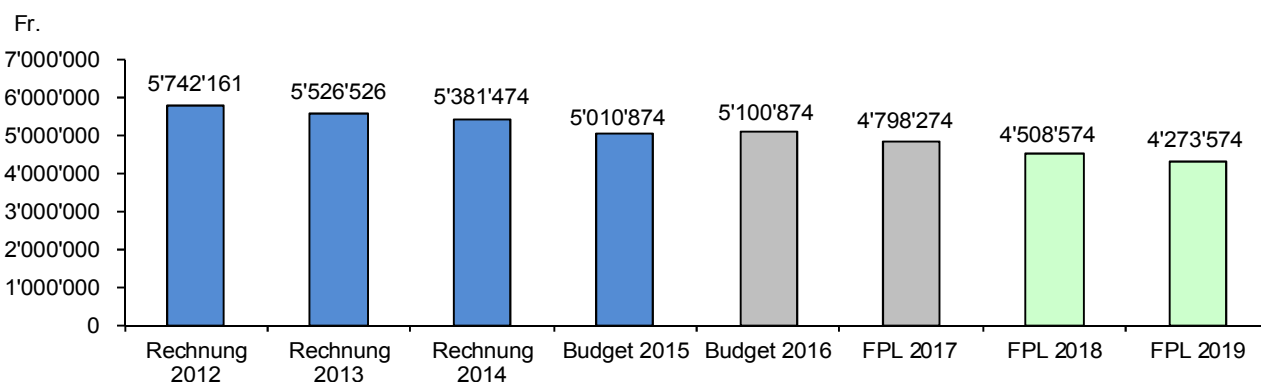
Der Aufwand ergibt sich hauptsächlich aus den Personalkosten, während die Kosten und allfällige Erträge der eigentlichen Entsorgung der tierischen Nebenprodukte ausserhalb des Globalbudgets über den Tierseuchenfonds abgerechnet werden. Der Anteil der Personalkosten an der Produktgruppe steigt, weil das Veterinäramt die jährlichen Inspektionen der Regionalen Tierkörperpersammelstellen mit eigenem Personal durchführt und nicht mehr an einen praktizierenden Tierarzt delegiert.

2.3 Nicht-Globalbudget

3940 Tierseuchenbekämpfung (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	989'000	997'000	987'361	-8'000	-0.8	1'639	0.2
Einlage in Spezialfinanzierung	90'000	0	0	90'000	0.0	90'000	0.0
Ertrag	1'079'000	626'400	842'309	452'600	72.3	236'691	28.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung		370'600	145'052	-370'600	-100.0	-145'052	-100.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3003.000 Taggelder Kommiss. / Experten / Nebenämter	8'000	Entspricht der Rechnung 2014.
3130.000 Entsorgung tierischer Nebenprodukte	20'000	Budget 2015 ist zu optimistisch. Bereits die Rechnung 2014 war höher. Zudem werden die Entsorgungskosten wegen rückgängiger Rohwaren weiter ansteigen.
3173.000 Spesen Kommissionen/ Experten	1'500	Entspricht der Rechnung 2014. Budget 2015 zu optimistisch.
3199.000 Verschiedene Ausgaben	2'500	Entspricht der Rechnung 2014. Budget 2015 zu optimistisch.
3500.000 Einlage in die Spezialfi- nanzierung	90'000	Rechnerischer Betrag, der aufzeigt, um wie viel die Einnahmen die Ausgaben übersteigen, beziehungsweise um welchen Betrag das Fondsvermögen zunimmt. Für eine ausgeglichene Rechnung muss dem Fonds eine diesem Betrag entsprechende Summe zugewiesen werden. Die Zunahme ist bedingt durch eine einmalige und aussergewöhnliche Einnahme, welche aus der Auflösung des Viehhandelskonkordates resultiert (siehe auch Konto 4309.000 und 4500.000).
3637.000 Tierseuchenbekämpfung	-40'000	Entspricht der Rechnung 2014.
4120.000 Viehhandelspatente	48'000	Die Patentgebühren werden jeweils für drei Jahre eingezogen. Der letzte Einzug erfolgte 2103 und wird 2016 wieder fällig.
4210.000 Tierhalterbeiträge	-5'000	Die Tierhalterbeiträge berechnen sich aus den vom Landwirtschaftsamt erhobenen Tierzahlen. Die Tierzahlen sind grundsätzlich eher rückläufig. Das Budget entspricht der Rechnung 2014.
4309.000 Verschiedene Einnahmen	354'000	Ende 2015 wird das Viehhandelskonkordat aufgelöst. Dessen Vermögen von rund 4.8 Mio. Franken wird nach einem Schlüssel auf die Kantone aufgeteilt (TG: 7.6 %) und ist gemäss RRB Nr. 250 vom 25. März 2014 diesem Konto zuzuweisen.
4500.000 Entnahme aus der Spe- zialfinanzierung	-370'600	Rechnerischer Betrag, der aufzeigt, um wieviel die Ausgaben die Einnahmen übersteigen, beziehungsweise um welchen Betrag das Fondsvermögen abnimmt. 2016 wird einmalig statt einer Entnahme eine Einlage in den Fonds resultieren. Dies ist auf die Einnahme aus der Auflösung des Viehhandelskonkordates zurückzuführen (siehe auch Konti 4309.000 und 3500.000).
4630.000 Rückerstattung Bund Schlachtabgaben	65'000	Seit 2014 erheben Schlachtbetriebe im Auftrag des Bundes Gebühren zur Mitfinanzierung der Tierseuchenbekämpfung im Umfang von 3 Mio. Franken. Der Bund finanziert damit die jährlichen Stichprobenprogramme zum Nachweis der Seuchenfreiheit (ca. 2 Mio. Franken) und verteilt die restliche Million nach einem Schlüssel (TG: 6.43 %) an die Kantone, damit das Geld für die kantonalen Ausgaben im Zusammenhang mit Tierseuchenbekämpfung eingesetzt werden kann. Das Konto wurde neu eröffnet. 2015 war der Betrag noch nicht budgetiert.
4990.518 Zinsertrag (7330.3990.518)	-9'400	Der zu erwartende Zinsertrag wird von der Finanzverwaltung auf der Basis des Fondsbestandes am 31.12. des Budgetjahres berechnet.

Entwicklung Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/ Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Prophylaxe	1.1	Stichprobenprogramm des Bundes zum Nachweis der Seuchenfreiheit erfüllt	100 %	100 %	100 %
Bekämpfung	1.2	Seuchenherde nach Vorgaben für die Bekämpfung getilgt	100 %	100 %	100 %
Import/Export	1.3	Import- und Exportgesuche zeitgerecht und gesetzeskonform erledigt	100 %	100 %	100 %
Schlachtanlagen	2.1	Alle bewilligten Schlachtanlagen mindestens einmal inspiziert	Erfüllen	Erfüllen	erfüllt
Fleischkontrolle	2.2	Kein Fleisch minderer Qualität im Handel	Erfüllen	Erfüllen	erfüllt
Geflügelschlachtungen und Geflügelfleischkontrolle	2.3	Kein Fleisch minderer Qualität im Handel	Erfüllen	Erfüllen	erfüllt
Kontrollen Primärproduktion Tierarzneimittel	2.4	Vorgaben Nationaler Kontrollplan	Erfüllen	Erfüllen	teilweise erfüllt
	2.5	20 % der Nutztierpraxen und 10 % der Heimtierpraxen im Kanton kontrolliert	Erfüllen	Erfüllen	erfüllt
Kontrollen	3.1	Vorgaben Nationaler Kontrollplan und Meldungen zeitgerecht abgearbeitet	Erfüllen	Erfüllen	erfüllt soweit anwendbar
Bewilligungen	3.2	Bewilligungspflichtige Tierhaltungen verfügen über einen Entscheid	80 %	80 %	erfüllt
Hundehaltung	3.3	Alle Hunde potenziell gefährlicher Rassen bewilligt	100 %	100 %	erfüllt
Entsorgung tierischer Nebenprodukte	4.1	Zeit- und fachgerecht mit grösstmöglicher Wertschöpfung	Erfüllen	Erfüllen	erfüllt

Nr. Kommentar

- 1.1 Das Stichprobenprogramm umfasst aktuell die Untersuchung von Rindvieh auf Infektiöse Bovine Rhinotracheitis / Pustulöse Vulvovaginitis (IBR/IPV), Enzootische Bovine Leukose (EBL) und Brucella abortus, beim Schaf und der Ziege auf Brucella melitensis und beim Schwein auf Aujeszky'sche Krankheit und Porines Respiratorisches und Reproduktives Syndrom (PRRS). Der Stichprobenumfang wird jeweils vom Bund vorgegeben.
- 1.2 Die Bekämpfungsziele umfassen je nach Seuche die vollständige Ausrottung des Erregers in der Schweiz, die Bekämpfung im Fall der Feststellung im Tierbestand oder beim Einzeltier und die Überwachung im Sinne des Monitorings über die Ver- beziehungsweise Ausbreitung des Erregers. Zur Zeit läuft kein systematisches Ausrottungsprogramm bezüglich einer bestimmten Krankheit. Bei jeder Feststellung einer Seuche im Sinne der Tierseuchengesetzgebung wird nach den einschlägigen Bestimmungen vorgegangen.
- 1.3 Gesuche betreffend Tiere, Lebensmittel tierischer Herkunft und tierische Nebenprodukte. Die Exportbewilligungen müssen nach den Kriterien des Importlandes ausgestellt werden. Importe müssen so überwacht werden, dass sie kein Risiko für die einheimische Produktion darstellen. Jährlich werden etwa 300 Import- und 200 Exportsendungen abgewickelt (80 bis 90 % Tiere und 10 bis 20 % tierische Produkte). Bei gut der Hälfte der Tiere handelt es sich um Pferde, die die Grenze zwecks Teilnahme an Sportveranstaltungen, für Ferien und als Handelsware überqueren.
- 2.1 Aktuell werden 39 Schlachthanlagen betrieben, die alle über eine definitive Bewilligung verfügen.
- 2.2 Jedes Schlachttier wird lebend auf die gesundheitliche und hygienische Eignung als Lebensmittel vor und jeder Schlachttierkörper nach der Schlachtung auf Normabweichungen durch die amtliche Fleischkontrolle erfasst. Zusätzlich werden stichprobenmässig Untersuchungen auf Rückstände vorgenommen.
- 2.3 Jedes Schlachttier wird lebend auf die gesundheitliche und hygienische Eignung als Lebensmittel vor und jeder Schlachttierkörper nach der Schlachtung auf Normabweichungen durch die amtliche Fleischkontrolle erfasst. Zusätzlich werden stichprobenmässige Untersuchungen auf Rückstände vorgenommen.
- 2.4 Grundkontrollen nach Vorgabe Kontrollverordnung (VKKL): 25 % der Betriebe mit mindestens 0.25 Standardarbeitskräften (SAK) und/oder 3 Grossvieheinheiten (GVE). Es ist mit ca. 600 Kontrollen zu rechnen, die in erster Linie durch speziell ausgebildete Kontrolleure des Landwirtschaftsamtes (Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Labelproduktion, KOL) integral über alle Bereiche der Lebensmittelproduktion (vom „Stall auf den Teller“ also auch Tierschutz) durchgeführt werden.
- 2.5 Vorgabe Tierarzneimittelverordnung: 20 % der Nutztierpraxen und 10 % der Heimtierpraxen pro Jahr. Dies bedeutet einen Kontrollumfang von 4 bis 5 Nutztierpraxen und 1 bis 2 Heimtierpraxen jährlich.
- 3.1 Grundkontrollen im Umfang von 25 % der Nutztierhaltungen ab 0.25 SAK bzw. 3 GVE (siehe auch Kommentar 2.4). Darüberhinaus kontrolliert das Veterinäramt 2 % der nicht der VKKL unterliegenden, aber registrierten Tierhaltungen und verfolgt alle Verdachtsmeldungen von Dritten (ca. 250 bis 300 Meldungen/Jahr).
- 3.2 Andauernd sich ändernde Verhältnisse und mässige Meldedisziplin führen vor allem bei Wildtierhaltungen zu einem gewissen Anteil unbewilligter Haltungen.
- 3.3 361 Hunde sind Ende 2014 bewilligt. Jährlich werden 30 bis 40 neue Bewilligungen beantragt.
- 4.1 Die Entsorgung ist ohne weiteres sichergestellt. Die Kapazität der Anlagen übersteigt das Angebot der Nebenprodukte. Zur Wertschöpfung tragen hauptsächlich die Fettgewinnung, die Vergärung zur Strom- oder Gasgewinnung und der Export bei.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.4 Departement für Erziehung und Kultur

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	461'942'000	467'434'100	468'115'134	-5'492'100	-1.2	-6'173'134	-1.3
Ertrag	92'179'700	83'854'600	82'127'695	8'325'100	9.9	10'052'005	12.2
Saldo	-369'762'300	-383'579'500	-385'987'439	-13'817'200	-3.6	-16'225'139	4.2

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	5'100'000	3'480'000	2'909'024	1'620'000	46.6	2'190'976	75.3
Einnahmen	500'000	500'000	651'568	0	0.0	-151'568	-23.3
Saldo	-4'600'000	-2'980'000	-2'257'456	1'620'000	54.4	2'342'544	-103.8

Kommentar zu den relevanten Abweichungen

Im Hinblick auf das Budget 2016 beauftragte die Departementsleitung alle Ämter und Betriebe, ihre Indikatoren zu überprüfen. Aus diesem Grund sind etliche Indikatoren nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Gegenüber dem Budget 2015 ergibt sich ein Minderaufwand von rund **13.82 Mio. Franken** oder **3.6 %**.

Bei den Globalbudgets resultiert ein Mehraufwand von rund 1.24 Mio. Franken, bei den Beiträgen ein Minderaufwand von rund 15.06 Mio. Franken.

Insgesamt 5.0 Mio. Franken der Gesamtsumme sind auf die Massnahmen der Leistungsüberprüfung (LÜP) zurückzuführen.

Globalbudget:

Übersicht Abweichungen aller Ämter im Globalbudget:

GS	-0.01 Mio. Franken
AV	-0.08 Mio. Franken
AMH inkl. Mittelschulen	+0.23 Mio. Franken
ABB inkl. Berufsfachschulen	+0.87 Mio. Franken
SPA	-0.03 Mio. Franken
KB	-0.02 Mio. Franken
KUL inkl. Museen	+0.20 Mio. Franken
AA	+0.08 Mio. Franken
Total	+1.24 Mio. Franken

Hauptabweichungen:

- AV:	-Fr. 105'000	Tieferer Sachaufwand für Projekte Schulentwicklung.
- Mittelschulen:	+Fr. 230'000	Neueinführung Fachmaturität Pädagogik KSF, höhere Klassenzahl KSK, höhere Schüler- und Klassenzahlen PMS.
- ABB, inkl. BFS:	+Fr. 866'000	Wegfall des Bundesbeitrags an Case Management Berufsbildung. Höhere Klassenzahl infolge zusätzlicher Berufsmaturitätsrichtungen am BZW und BZT. Infolge Rücknahme von BM-Schülern von ausserkantonalen an eigene Schulen ergibt sich eine Verschiebung von den Beiträgen an ausserkantonale Schulen hin zu den kantonalen Berufsfachschulen.

Beiträge:

Übersicht Abweichungen aller Ämter bei den Beiträgen:

AV, Beiträge total	-16.55 Mio. Franken
AMH, Beiträge und Stipendien	+1.18 Mio. Franken
ABB, Beiträge Berufsbildung	+0.32 Mio. Franken
Total	-15.06 Mio. Franken

Hauptabweichungen:

- AV: -16.55 Mio. Franken Kantonsbeiträge an Schulgemeinden nehmen dank LÜP-Massnahmen und positiver Steuerkraftentwicklung (+2.5 %) ab; Beiträge an Sonderschulen und therapeutische Massnahmen steigen infolge Tarifanpassungen.
- AMH: +1.37 Mio. Franken Höhere Beiträge an Universitäten, FHS St. Gallen und Kantonsschule Wil.
- ABB: +0.32 Mio. Franken Tiefer budgetierte Einnahmen bei den Bundesbeiträgen und höhere Beiträge an überbetriebliche Kurse.

Investitionsrechnung

Bei der Investitionsrechnung liegt der Aufwand um 1.62 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau.

Hauptabweichungen:

- AV: +1.44 Mio. Franken Investitionsbeiträge an Sonderschulen werden im Umfang von 55 % der genehmigten Bautätigkeiten vergütet.
- AA: +0.25 Mio. Franken Anschaffung eines Gefriertrocknungsgerätes.

4010-4020 Generalsekretariat**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Generalsekretariat bildet die Stabsstelle des Departements. Es berät die Departementschefin und die Ämter in strategischen und operativen Belangen, speziell bei personellen, organisatorischen, inhaltlichen, juristischen und administrativen Fragen. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Koordination der departementalen Geschäfte zwischen Ämtern, Kommissionen, Behörden sowie interkantonalen und internationalen Organisationen. Im Generalsekretariat werden die Gesetzgebung und die Rechtspflege bearbeitet sowie rechtliche Beratungen geleistet. Es werden die Grundlagen für die Aufgaben- und Finanzplanung des Departements erarbeitet sowie das Controlling über alle Ämter und Betriebe des Departements sichergestellt.

Die Bildungsplanung legt die Informationsbasis für Planungs- und Entscheidungsprozesse. Sie umfasst die Schwerpunkte Bildungsstatistik, welche die Daten des Thurgauer Bildungswesens erhebt und verfügbar macht, sowie das Bildungsmonitoring, welches in einer Gesamtschau das vorhandene Wissen über die verschiedenen Bildungsstufen verdichtet, auf dieser Grundlage Analysen zur Bildungsentwicklung erstellt und Wirksamkeitsüberprüfungen vornimmt.

Die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen setzt den Massnahmenplan des Konzepts für ein koordiniertes Vorgehen in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik des Kantons Thurgau 2014-2018 um und nimmt verwaltungsinterne und -externe Koordinations- und Informationsaufgaben wahr.

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

4010 Generalsekretariat DEK	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'146'500	2'159'000	2'003'662	-12'500	-0.6	142'838	7.1
Ertrag	13'000	13'000	10'800	0	0.0	2'200	20.4
Saldo KORE	-2'133'500	-2'146'000	-1'992'862	-12'500	-0.6	140'638	7.1
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-36'166				
Saldo ER	-2'133'500	-2'146'000	-2'029'028	-12'500	-0.6	104'472	5.1
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
PRODUKTEGRUPPE							
Departementsdienste							
Aufwand	2'146'500	2'159'000	2'003'662	-12'500	-0.6	142'838	7.1
Ertrag	13'000	13'000	10'800	0	0.0	2'200	20.4
Saldo	-2'133'500	-2'146'000	-1'992'862	-12'500	-0.6	140'638	7.1
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Keine wesentlichen Änderungen gegenüber Budget 2015.

Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Beratung/Koordination/Entscheidungsgrundlagen/Information, Rechtsverfahren, Controlling/Finanzen, Bildungsplanung, Kinder-, Jugend- und Familienfragen

Keine Bemerkungen.

2.3 Nicht-Globalbudget

4020 Beiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	472'000	475'000	496'575	-3'000	-0.6	-24'575	-4.9
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Saldo	-472'000	-475'000	-496'575	-3'000	-0.6	-24'575	-4.9

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
1.1. Regierungsgeschäfte	1	Hohe Qualität der RRB des DEK	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	*	*
	2	Fristgerechte Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse	100 % innert Frist	*	*
1.2. Rechtsdienst	3	Verfahrensdauer bei Rekursen	75 % innert 90 Tagen erledigt	80 % innerhalb 3 Monaten	74 % innerhalb 3 Monaten
1.3. Bildungsplanung	4	Durchführungsentscheid bei Anfragen bezüglich Forschungsprojekt im Bildungsbereich	90 % innerhalb zwei Wochen	*	*
	5	Die bildungsstatistischen Daten werden bezüglich Erhebungsgegenstand und Merkmaliste gemäss den Vorgaben des Bundesamtes für Statistik erhoben	Es liegen keine Fehlermeldungen vor	*	*
1.4. Kinder-, Jugend- und Familienfragen	6	Eingangsbestätigung der Unterstützungsgesuche	90 % innerhalb einer Woche	*	*

* Neue Indikatoren, keine Vorjahresdaten verfügbar.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4110-4123 Amt für Volksschule**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Amt ist für sämtliche organisatorischen und pädagogischen Belange des Kindergartens, der Primarschule, der Sekundarstufe I sowie der Sonderschulen zuständig. Es erfüllt Steuerungs-, Koordinations-, Entwicklungs- und Umsetzungsaufgaben, stellt die Aufsicht über die Schulen und die Weiterentwicklung ihrer Qualität sicher, gewährleistet Beratung von einzelnen Lehrpersonen, von Schulleitungen, Behörden und ganzen Schulen, klärt Kinder mit besonderen Schul- und Förderbedürfnissen ab und legt für diese optimale Schulungsmöglichkeiten fest. Es berechnet und richtet Staatsbeiträge an die Schulträger, an Sonderschulen und Musikschulen aus und stellt den effizienten Einsatz der Staatsmittel sicher. Es entrichtet pauschalisierte Beiträge an Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen und Schulleitungen, plant die Weiterbildung von Schulbehörden und Schulleitungen, sorgt für die Durchführung der entsprechenden und gewährleistet eine umfassende, sachgerechte Information und Vernetzung der Schulen, insbesondere auch von Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen.

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

4110 Amt für Volksschule	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	13'468'500	13'603'000	13'097'554	-134'500	-1.0	370'946	2.8
Ertrag	90'000	142'000	126'081	-52'000	-36.6	-36'081	-28.6
Saldo KORE	-13'378'500	-13'461'000	-12'971'473	-82'500	-0.6	407'027	3.1
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-38'947				
Saldo ER	-13'378'500	-13'461'000	-13'010'420	-82'500	-0.6	368'080	2.8
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Amtsleitung							
Aufwand	399'743	532'847	857'437	-133'104	-25.0	-457'694	-53.4
Ertrag	0	32'000	30'600	-32'000	-100.0	-30'600	-100.0
Saldo	-399'743	-500'847	-826'837	-101'104	-20.2	-427'094	-51.7
Kostendeckungsgrad	0%	6%	4%				
Schulaufsicht							
Aufwand	1'678'549	1'699'023	1'605'731	-20'474	-1.2	72'818	4.5
Ertrag	0	0	3'200	0		-3'200	
Saldo	-1'678'549	-1'699'023	-1'602'531	-20'474	-1.2	76'018	4.7
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Finanzen							
Aufwand	1'468'098	1'459'736	1'423'382	8'362	0.6	44'716	3.1
Ertrag	0	0	2'784	0		-2'784	-100.0
Saldo	-1'468'098	-1'459'736	-1'420'598	8'362	0.6	47'500	3.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Schulevaluation und -entwicklung							
Aufwand	3'650'148	3'653'234	3'065'494	-3'086	-0.1	584'654	19.1
Ertrag	0	0	3'114	0		-3'114	-100.0
Saldo	-3'650'148	-3'653'234	-3'062'380	-3'086	-0.1	587'768	19.2
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Schulpsychologie und -beratung							
Aufwand	6'271'962	6'258'160	6'145'510	13'802	0.2	126'452	2.1
Ertrag	90'000	110'000	86'383	-20'000	-18.2	3'617	4.2
Saldo	-6'181'962	-6'148'160	-6'059'127	33'802	0.5	122'835	2.0
Kostendeckungsgrad	1%	2%	1%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget präsentiert sich mit leicht tieferen Werten als im Vorjahr. Verschiedene Massnahmen der Leistungsüberprüfung wirken entlastend. So wird der Aufwand für Schulentwicklungsprojekte nochmals reduziert. Externe Evaluationen werden vereinfacht, verschoben oder es wird auf deren Durchführung verzichtet. Es werden keine Direktbeiträge mehr an Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen entrichtet, sondern im pauschalierten Beitragssystem berücksichtigt. Auch unter Einbezug der Kosten für Vorbereitungsarbeiten zur Einführung des neuen Lehrplans Volksschule Thurgau kann das Budget der Schulentwicklung leicht gesenkt werden.

Produktegruppe Amtsleitung

■ Produkte: Weiterbildung, Information

Weiterbildung Schulbehörden

Im letzten Amtsjahr der Behörden werden deutlich weniger Kurse nachgefragt. Diese richten sich einerseits nach den Bedürfnissen des Verbandes Thurgauer Schulgemeinden (VTGS), andererseits sind sie geprägt von Entwicklungen, die im Schulwesen Einzug halten. So haben Kurse zum neuen Lehrplan Volksschule Thurgau und zu Führungsfragen ein Schwergewicht. Verstärkt gefördert wird der Erfahrungsaustausch unter Präsidentinnen und Präsidenten wie auch unter Mitgliedern von Schulbehörden.

Weiterbildung Schulleitungen

Für Schulleitungen besteht das Angebot, an den Schulbehördekursen teilzunehmen. Zudem wird wiederum die ganztägige Frühlingstagung zu einem führungsspezifischen Thema durchgeführt. Im Rahmen des Netzwerks Schulführung der Pädagogischen Hochschulen TG, SG und GR profitieren die Schulleiterinnen und Schulleiter der Ostschweiz von einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebot zu Schul- und Personalführung und -entwicklung sowie betrieblicher Führung.

Weiterbildung Lehrpersonen

Für die 12-wöchige Intensivweiterbildung an der PHSG in Rorschach sind für den Thurgau 16 Plätze reserviert. Die ordentlichen Teilkonferenzen der Lehrerschaft werden ganztägig als obligatorische, zentral organisierte Weiterbildungsmodulare «Lern- und Unterrichtsverständnis Lehrplan 21» durchgeführt. Die traditionelle Lehrpersonentagung wird im September 2016 als Abendveranstaltung zu einem aktuellen Thema der Schulentwicklung durchgeführt.

Information

Das Informationskonzept zur aktuellen, zielgerichteten Information von Schulbehörden, Schulleitungen und der Lehrerschaft wird optimiert. Wiederum sind vier Informationsveranstaltungen für Schulbehörden und Schulleitungen vorgesehen. Im Schulblatt werden die Anstrengungen weitergeführt, mehr Inserateinnahmen zu generieren. Es ist zudem geplant, mit dem Schulblatt gezielt auch Eltern anzusprechen.

Produktegruppe Schulaufsicht

■ Produkt: Schulaufsicht

Neben der Erfüllung von Standardaufgaben steht die Bearbeitung folgender Themen und Arbeiten besonders im Vordergrund:

- Überprüfung Umsetzungsplanung des neuen Lehrplans Volksschule Thurgau der Schulen anhand ihrer Entwicklungsplanung
- Erkenntnisse aus Standortbestimmung Durchlässige Sekundarschule, Planung von Massnahmen
- Stichproben Konzepte Integrative Sonderschulung: Effektive Kosten, Mittelverwendung der Schulen
- Förderkonzepte: Monitoring der Umsetzung

Produktegruppe Finanzen

■ Produkte: Beiträge an Gemeinden und Institutionen, Finanzaufsicht

Die weiterhin steigende Steuerkraft wird auch in den nächsten Jahren zu einer weiteren Senkung des Anteils des Kantons an die Kosten der Volksschule führen. Die periodische Anpassung der Betriebspauschale wird den Rückgang der Nettoausgaben aus dem Beitragsgesetz nur begrenzt beeinflussen. Bei der Sonderschulung werden ab dem Jahr 2016 neu ausgehandelte Tarife zum Tragen kommen. Obwohl von einem Rückgang der Schülerzahlen im Sonderschulbereich auszugehen ist, wirkt sich dieser erst verzögert auf die Bei-

träge des Kantons aus, da der Grossteil der Kosten fixen Charakter hat und die Verteilung des Schülerzahlrückgangs noch keine Klassenschliessungen zulässt. Nach einigen Jahren mit wenig Bautätigkeit werden die Sonderschulen diesbezüglich in den nächsten Jahren einen grösseren Bedarf haben, was die Erhöhung der Beträge in der Investitionsrechnung erklärt. Mit der Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM 2) wird die Abteilung Finanzen herausgefordert sein, die Schulgemeinden in den nächsten Jahren bei der konkreten Umsetzung zu unterstützen.

Dank der guten finanziellen Lage der Mehrheit der Schulgemeinden kommt der Finanzaufsicht meist ein unterstützender Charakter zu. Nur in wenigen Fällen müssen Schulgemeinden enger begleitet werden, da sie sich in einer angespannten finanziellen Situation befinden.

Produktgruppe Schulevaluation und Schulentwicklung

■ Produkte: Schulevaluation, Projekt- und Wissensmanagement

Schulevaluation

Die Fachstelle Schulevaluation evaluiert 24 mehrheitlich kleinere bis mittelgrosse Schulen im neuen Verfahren «Folgeevaluation». Dabei werden alle Schulleitungen und Schulbehörden exemplarisch in die Durchführung und Auswertung von Selbstevaluationen mit den neuen quantitativen Befragungen eingeführt, um die Selbstevaluationspraxis der Schulen zu stärken. Mit der aktuellen Stellendotation kann die Fachstelle einen Evaluationsrhythmus von 7 - 8 Jahren, abhängig von Grösse und Komplexität der Schulgemeinden, gewährleisten.

Projekt- und Wissensmanagement

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Lehrplans Volksschule Thurgau nehmen einen hohen Stellenwert ein. Im Januar schliesst das Kernteam die vom Regierungsrat in Auftrag gegebenen Vorbereitungsarbeiten mit einem Schlussbericht ab. Die erarbeiteten kantonalen Bestimmungen wie beispielsweise die Stundentafeln (inkl. Umsetzung Motion Französisch erst auf der Sekundarstufe) werden in der ersten Hälfte des Jahres einer Vernehmlassung unterzogen. Anschliessend erlässt der Regierungsrat den Lehrplan Volksschule Thurgau.

Das Lernmedium «Thurgau du Heimat» verknüpft inhaltliches und medienpädagogisches Lernen für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule. Die Inhalte der Lerneinheiten stehen in einem engen Bezug zum Kanton Thurgau und stützen sich auf die Kompetenzbeschreibungen im neuen Lehrplan Volksschule Thurgau. Im Jahr 2016 erfolgen die inhaltliche Erstellung und technische Umsetzung der Lerneinheiten auf einer Webplattform.

Die Integration von fremdsprachigen Kindern und Jugendlichen wird weiterhin einerseits durch die Professionalisierung der Lehrpersonen für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache und andererseits durch den Support des Unterrichts in Heimatkundlicher Sprache (HSK) gefördert. Ein spezifisches Elternbildungsangebot für Migranten ist in der Umsetzungsphase.

Gestützt auf die Ergebnisse der Evaluation des Projekts ICT in der Primarschule werden diverse Massnahmen umgesetzt. Insbesondere zu erwähnen sind die Strategie «Medien und Informatik» in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) sowie die Überarbeitung des Profils der iScouts, ebenfalls in Kooperation mit der PHTG und dem VTGS. Um der Schnelllebigkeit im Bereich Medien und Informatik Rechnung zu tragen, wird eine dynamische Strategie umgesetzt. Sie soll den Schulgemeinden als Orientierungshilfe dienen bezüglich Unterrichts- und Personalentwicklung sowie zur Planung der Infrastruktur.

Nach der Durchführung der Nachmessung 2016 im Fach Englisch bei Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse steht die Umsetzung von allenfalls erforderlichen Massnahmen an. Zugleich laufen 2016 noch die obligatorischen Kurse im Rahmen der Nachqualifikation Englisch Sek I. Nach der Überarbeitung des Sprachenkonzepts sind die entsprechenden Umsetzungsarbeiten vorzubereiten.

Aufgrund des Berichts «Strategische Grundlagen und Umsetzungsplanung Begabungs- und Begabtenförderung im Kanton Thurgau» und des DEK-Entscheids vom 17. Februar 2015 erarbeitet eine Arbeitsgruppe ein Konzept für ein kantonales Angebot im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung sowie einen Umsetzungsplan für die Jahre 2015 bis 2018.

Die Entwicklungen zur Stärkung des naturwissenschaftlichen Unterrichts nach Abschluss der Initiative «Natur und Technik begreifen» sowie die Erkenntnisse und Ergebnisse des Projekts Naturwissenschaftliche Bildung Schweiz (Swiss Science Education, SWiSE) werden einerseits in Form von Publikationen und einer Webseite sowie verschiedenen Weiterbildungs- und Vernetzungsangeboten, andererseits mit der Durchführung des Innovationstags 2016 an der PHTG weitergeführt.

Produktgruppe Schulpsychologie und Schulberatung**■ Produkt: Diagnostik und Beratung***Standardisiertes Abklärungsverfahren (SAV)*

Das Standardisierte Abklärungsverfahren zur Ermittlung des individuellen Förderbedarfs (SAV) wird erprobt. Der definitive Einführungsentscheid erfolgt im Frühling 2017.

Elektronische Falldatenbank e-Case

Aufgrund einer Stärken-Schwächen-Analyse der verwendeten elektronischen Falldatenbank e-Case werden Optimierungsmassnahmen umgesetzt.

Supportgruppe Schulgemeindestrukturen

Eine interdisziplinäre Supportgruppe zur Begleitung von Schulgemeinden, die ihre Strukturen künftig als Volksschulgemeinde organisieren bzw. Schritte in diese Richtung unternehmen möchten, steht neu zur Verfügung. Die Anzahl der Beratungsmandate orientiert sich am Bedarf der Schulgemeinden.

2.3 Nicht-Globalbudget

4120 Beiträge Schulgemeinden	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	56'200'000	65'500'000	70'431'875	-9'300'000	-14.2	-14'231'875	-20.2
Ertrag	29'500'000	21'500'000	19'948'671	8'000'000	37.2	9'551'329	47.9
Aufwandüberschuss	-26'700'000	-44'000'000	-50'483'204	-17'300'000	-39.3	-23'783'204	-47.1

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
4120	Beiträge an Schulgemeinden	-17'300'000	Zunahme der Steuerkraft (+3.5 %), stagnierende Schülerzahl (+0.2 %), Zunahme Anzahl Schülerinnen und Schüler mit integrativer Sonderschulung

4121 Sonderschulung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	61'200'000	60'815'000	58'774'882	385'000	0.6	2'425'118	4.1
Ertrag	300'000	500'000	378'282	-200'000	-40.0	-78'282	-20.7
Aufwandüberschuss	-60'900'000	-60'315'000	-58'396'600	585'000	1.0	2'503'400	4.3

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
4121	Beiträge an Sonderschulung	585'000	Tarifanpassung aufgrund der Entwicklung (Teuerung, Lohnstruktur)

4122 Musikschulen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	9'100'000	9'100'000	8'934'682	0	0.0	165'318	1.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-9'100'000	-9'100'000	-8'934'682	0	0.0	165'318	1.9

4123 Übrige Beiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	6'870'000	6'705'000	6'822'630	165'000	2.5	47'370	0.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-6'870'000	-6'705'000	-6'822'630	165'000	2.5	47'370	0.7

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
4123	Übrige Beiträge	165'000	Tarifanpassung aufgrund der Entwicklung (Teuerung, Lohnstruktur)

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Weiterbildung	1	Durchführung von Kursen für Schulbe- hörden und Schulleitungen	Mindestens 20 Kurse können durchgeführt werden	Mind. 18 Kurse können durchge- führt werden	17 Kurse durchgeführt
	2	Kundenzufriedenheit (Fragebogen)	Mindestens 90 % der Teilnehmer sind sehr zufrie- den oder zufrie- den	> 90 %	> 90 %
Information	3	Aktualität (Online-Befragung)	Information über aktuelle Themen innert Monatsfrist	Über aktuelle Themen wird innert Monatsfrist informiert.	erfüllt
	4	Führungsgrundlagen (Online-Befragung)	Für die Schulfüh- rung notwendige Informationen erfolgen adressa- tengerecht im Voraus oder zeitnah zum Beschluss	*	*
Schulaufsicht	5	Kundenzufriedenheit (Online-Befragung)	Mindestens 90 % der Nutzer sind sehr zufrieden oder zufrieden	> 90 %	erfüllt
	6	Überprüfung der Qualitätsanforderun- gen mit Schulpräsidium und Schullei- tung	Durchführung von 2-4 Standortge- sprächen in jeder Schulgemeinde vor Ort	Durchführung von 2-4 Standortge- sprächen in jeder Schulgemeinde vor Ort	erfüllt
Beiträge an Gemeinden und Institutionen	7	Umsetzung Entwicklungsschwerpunkte in den Schulen	Über 90 % der Schulen sind an der Umsetzung	Über 90 % der Schulen sind an der Umsetzung	erfüllt
	8	Anträge Schulgemeinden, Sonderschu- len und Musikschulen	Termingerechte finanzielle Ab- wicklung	Termingerechte finanzielle Ab- wicklung	erfüllt
Finanzaufsicht Schulge- meinden	9	Termineinhaltung Platzmanagement Sonderschulung	zu 100 %	zu 100 %	Termine wur- den eingehal- ten
	10	Statistik und Auswertungen erstellen	Finanzstatistik bis Ende Okt. erstellt	Finanzstatistik bis Ende Okt. erstellt	Broschüre im November erschieden
Schulevaluation	11	Anzahl systematisch evaluierter Schu- len	24 Schuleinheiten evaluiert	21 Schuleinheiten evaluiert	24 Schuleinhei- ten evaluiert
Projekt- und Wissensma- nagement	12	Kundenzufriedenheit der Angebote „Thematische Netzwerke von Schulen“ (Themen- und Lehrpersonentagung, SE-konkret, Netzwerke.	> 90 %	*	*
	13	Planmässige Abwicklung der Projekt- aufträge	Inhaltliche, finan- zielle und termin- liche Vorgaben zu mindestens 90 % umgesetzt	*	*
Diagnostik und Beratung	14	Aktualität von Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung	Unterlagen und Websites aufbe- reitet	*	*
	15	Bearbeitung nach Auftragseingang bei schulpsychologischen und logopädi- schen Beurteilungen	Erstkontakt in- nerhalb 6 Wo- chen	Erstkontakt in- nerhalb 6 Wo- chen	Schulpsycholo- gie: 7.6 Wo- chen Logopädie: 5.7 Wochen
	16	Kundenzufriedenheit bei Beratungen (Fragebogen)	> 90 %	> 90 %	Allg. Zufrieden- heit bei 97 % der Beratungen positiv
	17	Einsatzbereitschaft des SKIT (Fragebogen)	Erreichbarkeit (24 h) und effek-	Erreichbarkeit und effektive	Permanente telefonische

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
			tive Unterstützung sicher gestellt	Unterstützung sichergestellt	Erreichbarkeit gewährleistet, Einsatzbereitschaft entspricht max. der Fahrzeit zum Einsatzort

* Neuer Indikator, keine Vorjahresdaten verfügbar.

4. Investitionsrechnung

4121 Amt für Volksschule		Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
					Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben		3'980'000	2'540'000	2'031'830	1'440'000	56.7	1'948'170	95.9
Einnahmen		0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben		-3'980'000	-2'540'000	-2'031'830	1'440'000	56.7	1'948'170	95.9
Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar					
4121	Sonderschulung	1'440'000	Thurgauer Sonderschulen werden Investitionsbeiträge im Umfang von 55 % der genehmigten Bautätigkeiten als Direktzahlung vergütet. Die jährliche Höhe der Investitionstätigkeit ist abhängig vom Bauzeitpunkt.					

4130-4145 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Amt ist zuständig für Koordinations- und Entwicklungsaufgaben im Bereich der Mittel- und Hochschulen sowie für die Qualitätsaufsicht über die Mittelschulen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben übernimmt es den Vorsitz in verschiedenen Projektleitungen und leitet die Konferenz der Mittelschulrektoren. Der Amtschef nimmt an den Sitzungen des Schulrats der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) teil und sorgt für die Koordination der PHTG mit kantonalen Stellen. Ebenfalls zu den Aufgaben des Amtes gehört die Geschäftsführung der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung, die Trägerin der drei Thurgauer An-Institute mit der Universität und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz sowie des Thurgauer Krebsregisters ist.

Durch die Mitgestaltung bei der Erarbeitung entsprechender Vereinbarungen und Abkommen sowie deren Vollzug stellt das Amt den Zugang zu ausserkantonalen Bildungsstätten sicher. Es vertritt die thurgauischen Interessen durch die Mitwirkung in relevanten Gremien. Es fördert die Ausbildung auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe durch die Auszahlung von Stipendien und Darlehen.

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'554'200	1'552'600	1'428'937	1'600	0.1	125'263	8.8
Ertrag	4'500	4'000	4'661	500	12.5	-161	-3.5
Saldo KORE	-1'549'700	-1'548'600	-1'424'276	1'100	0.1	125'424	8.8
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-42'806				
Saldo ER	-1'549'700	-1'548'600	-1'467'082	1'100	0.1	82'618	5.6
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

PRODUKTEGRUPPEN**Kantonale Mittelschulen und Einrichtungen im Tertiärbereich**

Aufwand	707'600	660'672	580'263	46'928	7.1	127'337	21.9
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	-707'600	-660'672	-580'263	46'928	7.1	127'337	21.9
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Ausserkantonale Mittel-, Fach- und Hochschulen

Aufwand	113'800	114'967	110'493	-1'167	-1.0	3'307	3.0
Ertrag	4'500	4'000	4'661	500	12.5	-161	-3.5
Saldo	-109'300	-110'967	-105'832	-1'667	-1.5	3'468	3.3
Kostendeckungsgrad	4%	3%	4%				

Stipendien/Darlehen

Aufwand	657'733	701'117	665'326	-43'384	-6.2	-7'593	-1.1
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	-657'733	-701'117	-665'326	-43'384	-6.2	-7'593	-1.1
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Dienstleistungen für Dritte

Aufwand	75'067	75'844	72'854	-777	-1.0	2'213	3.0
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	-75'067	-75'844	-72'854	-777	-1.0	2'213	3.0
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Kantonale Mittelschulen und Einrichtungen im Tertiärbereich

■ Produkte: Beratung/Koordination, Qualitätsaufsicht, Entwicklung

Der gute Abschluss der Rechnung 2014 für dieses Produkt ist unter anderem auf die Beteiligung anderer Ämter an beim AMH budgetierten Projektkosten (Begabungsförderung) zurückzuführen. Diese Einnahmen fallen nun weg. Im Rahmen der Qualitätsaufsicht werden neu regelmässige Befragungen von ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie von Maturaklassen durch das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) vorgenommen.

Produktegruppe Ausserkantonale Mittel-, Fach- und Hochschulen

■ Produkte: Schulgeldbeiträge, Koordination/Mitgestaltung

Der Budgetbetrag besteht ausschliesslich aus Personal- und Umlagekosten.

Produktegruppe Stipendien/Darlehen

■ Produkte: Stipendien/Darlehen

Der Budgetbetrag besteht ausschliesslich aus Personal- und Umlagekosten. Rund 40 % des Amtsbudgets fliessen in die Administration der ca. 2'000 Stipendien- und Darlehensdossiers.

Produktegruppe Dienstleistungen für Dritte

■ Produkte: Dienstleistungen für Dritte

Der Budgetbetrag besteht vorwiegend aus Personalkosten für die Geschäftsführung der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung sowie für Einsätze ausserhalb des engeren Aufgabenbereiches des Amtes (z.B. in amts-, departements- und kantonsübergreifenden Arbeitsgruppen, Redaktion Schulblatt usw.).

2.3 Nicht-Globalbudget

4140 Beiträge an Mittel- und Hochschulen	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	97'535'000	96'165'000	94'477'088	1'370'000	1.4	3'057'912	3.2
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	-97'535'000	-96'165'000	-94'477'088	1'370'000	1.4	3'057'912	3.2

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3634.000	Universitäten	500'000	Im Herbst 2014 waren gegenüber dem Vorjahr rund 10 Medizinstudierende mehr immatrikuliert. Auch unter der Annahme stagnierender Gesamtstudierendenzahlen steigen deshalb die Beiträge.
3634.100	Fachschulen	-3'200'000	Ab dem Studienjahr 2015/16 werden die HF-Lehrgänge über die neue Interkantonale Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV) abgerechnet. Dadurch wird dieses Konto im Budgetjahr erstmals im vollen Umfang entlastet.
3634.105	Höhere Fachschulvereinbarung HFSV	3'100'000	Mit der HFSV werden die Schulgeldbeiträge für HF-Lehrgänge, die bisher in der Fachschulvereinbarung (FSV) aufgeführt waren, neu geregelt. Analog zu den Hochschulabkommen gilt volle Freizügigkeit. Die Umstellung erfolgt auf das Studienjahr 2015/16 und kommt somit erstmals im Rechnungsjahr 2016 für ein ganzes Jahr zum Tragen.
3643.120	Kantonsschule Wil	300'000	Die Anmeldezahlen des Jahres 2015 zeigen, dass im Jahr 2016 wiederum rund 15 Thurgauer Schülerinnen und Schüler mehr die Maturitätsschule in Wil beginnen als dort abschliessen werden.
3634.130	FHS Hochschule für angewandte Wissenschaften St. Gallen	470'000	Die Trägerbeiträge steigen, weil der relative Anteil Thurgauer Studierender zunimmt, was sich auf die Aufteilung der Restdefizitkosten auswirkt. Ausserdem muss die FHS zur Deckung des Raumbedarfs im Fachbereich Gesundheit zusätzliche Räume mieten oder erstellen.

4145 Stipendien	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	7'750'500	7'925'500	7'745'787	-175'000	-2.2	4'713	0.1
Ertrag	942'700	927'200	942'343	15'500	1.7	357	0.0
Saldo	-6'807'800	-6'998'300	-6'803'444	-190'500	-2.7	4'356	0.1
Begründung der Abweichungen	Abweichung	Kommentar					
	B 2016/2015						
3637.000	-200'000	Die neue Möglichkeit der Stipendienförderung von Brückenangeboten zeigt vorerst wenig Wirkung. Ausschlaggebend hierfür dürfte die derzeit gute Lehrstellensituation sein.					

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Schulgeldbeiträge	1	Anzahl Mahnungen	< 2 %	< 2 %	< 2 %
Stipendien / Darlehen	2	Anzahl gestützte Rekurse	< 3 %	< 3 %	< 1 %

4. Investitionsrechnung

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	400'000	400'000	400'961	0	0.0	-961	-0.2
Einnahmen	500'000	500'000	651'568	0	0.0	-151'568	-23.3
Netto Ausgaben	100'000	100'000	250'607	0	0.0	150'607	-60.1

5. Kennzahlen Mittelschulen

Prod.gruppe Nr.	PG Unterricht											
	1			2			3			4		
	Durchschnittliche Schülerzahl			Anzahl Klassen			Durchschn. Klassengrösse			Durchschn. Kosten/Schüler		
Kennzahl	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
KF	731	726	738	36.40	37.20	38.60	20.08	19.52	19.13	26'027	26'035	25'360
- GMS	431	428	425	20.40	21.00	21.00	21.11	20.39	20.25	25'625	25'813	25'062
- FMS	160	155	158	8.40	8.00	8.60	19.07	19.35	18.35	25'996	24'934	24'830
- HMS	69	85	101	3.60	5.20	6.00	19.11	16.40	16.88	28'049	28'246	26'304
- IMS	71	58	54	4.00	3.00	3.00	17.83	19.17	18.00	26'603	27'378	27'446
KK												
- GMS	303	291	283	14.94	14.32	14.00	20.25	20.32	20.22	24'429	24'809	24'794
KR	510	521	508	24.42	26.00	26.00	20.88	20.04	19.54	25'884	25'952	26'164
- GMS	366	383	379	18.00	19.00	19.00	20.33	20.16	19.90	27'043	26'474	26'424
- FMS	144	138	129	6.42	7.00	7.00	22.43	19.71	18.40	22'938	24'503	25'399
PMS	533	500	479	23.71	23.50	23.00	22.46	21.28	20.83	24'613	25'594	26'156
GMS Standard	460	433	416	20.00	20.00	20.00	22.98	21.65	20.80	17'837	18'515	19'155
Anteil Berufsbild. ¹⁾	460	433	416	20.00	20.00	20.00	22.98	21.65	20.80	8'008	8'191	8'122
K+S	73	67	63	3.71	3.50	3.00	19.65	19.14	21.00	16'850	18'453	18'709
AbS ²⁾	40	40	40	2.00	2.00	2.00	20.00	20.00	20.00			
KSW ³⁾	145	132	125									
Total bzw. Durchschn. aller MS	2'076	2'038	2'008	99.47	101.02	101.60	20.87	20.17	19.77	25'422	25'754	25'702

Legende	KF = Kantonsschule Frauenfeld	GMS = Gymnasiale Maturitätsschule
	KK = Kantonsschule Kreuzlingen	FMS = Fachmittelschule
	KR = Kantonsschule Romanshorn	HMS = Handelsmittelschule
	PMS = Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	IMS = Informatikmittelschule
	K+S = Kunst und Sport-Lehrgang	Berufsbild. = Berufsbildung
	MS = Mittelschulen	
	KSW = Kantonsschule Wil	

- Kommentar** Allgemein:
Die Zahlen beziehen sich auf die Produktgruppe Unterricht, ohne den Bereich Dienstleistungen.
Die Schüler- und die Klassenzahlen basieren auf einem auf monatlicher Basis berechneten Durchschnittswert.
Es werden nur die Schüler und Schülerinnen ausgewiesen, die effektiv in der Schule anwesend sind, d.h. nicht alle angemeldeten Schüler und Schülerinnen. Die Kosten pro Schüler oder Schülerin hängen wesentlich von zwei Faktoren ab:
a) der durchschnittlichen Klassengrösse, die von unterschiedlich beeinflussbaren Faktoren gesteuert wird
b) dem Anteil erfahrener Lehrpersonen
- 1) Der Berufsbildungsanteil kann als Vorleistung für die Pädagogische Hochschule gerechnet werden.
Die K+S-Schülerinnen und -Schüler (Kunst und Sport) erhalten eine Förderung in Kunst, Musik oder Sport anstelle des Unterrichts in Berufsbildung.
- 2) Das Allgemeinbildende Studienjahr (AbS) führt die PMS im Auftrag der PHTG durch. Die Unterrichtskosten werden der PHTG in Rechnung gestellt. Das AbS wird in den Gesamtschülerzahlen jeweils nicht eingerechnet, weil es fremdfinanziert ist und damit die Zahlen mit den anderen Schulen vergleichbar sind.
- 3) Ausgewiesen werden hier die Thurgauer Schülerinnen und Schüler. Sie sind im Total der Schülerzahlen nicht enthalten. Die Ausweisung von Klassenanzahl und Klassengrösse würde nur über die gesamte Schule Sinn machen. Die Kosten pro Schüler basieren auf einer anderen Rechnungslegung und sind, da nicht vergleichbar, auch nicht ausgewiesen.

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Frauenfeld bietet folgende Ausbildungen an:

- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS)
- Informatikmittelschule (Berufsmaturitätsschule, IMS)
- Handelsmittelschule (Berufsmaturitätsschule, HMS)
- Fachmittelschule (FMS) mit Fachmatura Gesundheit, Soziale Arbeit, Kommunikation und Information, Pädagogik

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	21'214'000	21'133'000	20'850'742	81'000	0.4	363'258	1.7
Ertrag	1'355'000	1'403'000	1'386'852	-48'000	-3.4	-31'852	-2.3
Saldo KORE	-19'859'000	-19'730'000	-19'463'890	129'000	0.7	395'110	2.0
Raumkosten	-1'730'000	-1'730'000	-1'730'004				
Saldo ER	-21'589'000	-21'460'000	-21'193'894	129'000	0.6	395'106	1.9
Kostendeckungsgrad	6%	7%	7%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht

Aufwand	19'569'392	19'490'813	19'325'082	78'579	0.4	244'310	1.3
Ertrag	543'965	596'965	601'467	-53'000	-8.9	-57'502	-9.6
Saldo	-19'025'427	-18'893'848	-18'723'615	131'579	0.7	301'812	1.6
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

Dienstleistungen

Aufwand	1'644'608	1'642'187	1'525'660	2'421	0.1	118'948	7.8
Ertrag	811'035	806'035	785'385	5'000	0.6	25'650	3.3
Saldo	-833'573	-836'152	-740'275	-2'579	-0.3	93'298	12.6
Kostendeckungsgrad	49%	49%	51%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Unterricht

- Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS), Handelsmittelschule (HMS), Fachmittelschule (FMS), Informatikmittelschule (IMS)

Als Folge der Neueinführung der Fachmaturität Pädagogik (1 Klasse ab Schuljahr 2016/17) ist mit jährlichen Mehrkosten von Fr. 140'000 zu rechnen.

Produktgruppe Dienstleistungen

- Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Der Kostendeckungsgrad sowie der Nettoaufwand bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahresbudgets.

3. Kennzahlen

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Kennzahlen Mittelschulen)

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Kreuzlingen bietet die folgende Ausbildung an:

- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS) mit Spezialklassen „Zweisprachige Matura“ und Schulversuch „MINT“

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'550'600	7'352'600	7'165'963	198'000	2.7	384'637	5.4
Ertrag	103'700	87'100	103'858	16'600	19.1	-158	-0.2
Saldo KORE	-7'446'900	-7'265'500	-7'062'105	181'400	2.5	384'795	5.4
Raumkosten	-775'100	-775'100	-775'104				
Saldo ER	-8'222'000	-8'040'600	-7'837'209	181'400	2.3	384'791	4.9
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht

Aufwand	7'501'302	7'303'550	7'118'020	197'752	2.7	383'282	5.4
Ertrag	99'318	83'963	99'471	15'355	18.3	-153	-0.2
Saldo	-7'401'983	-7'219'587	-7'018'549	182'396	2.5	383'434	5.5
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

Dienstleistungen

Aufwand	49'298	49'050	47'943	248	0.5	1'355	2.8
Ertrag	4'382	3'137	4'387	1'245	39.7	-5	-0.1
Saldo	-44'917	-45'913	-43'556	-996	-2.2	1'361	3.1
Kostendeckungsgrad	9%	6%	9%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS)

Die Erhöhung des Gesamtbudgets beruht auf einer gegenüber dem Budget 2015 um 0.6 erhöhten Klassenzahl.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Der Aufwandüberschuss liegt im Rahmen des Budgets 2015 und der Rechnung 2014.

3. Kennzahlen

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Kennzahlen Mittelschulen)

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Romanshorn bietet die folgenden Ausbildungen an:

- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS) mit Spezialklassen „zweisprachige Matura“ und Schulversuch „Matura KiK (Kompetenzen im Kontext)“
- Fachmittelschule (FMS) mit Fachmatura Gesundheit, Soziale Arbeit, Kommunikation und Information
- Fachmittelschule (FMS) Pädagogik

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	14'457'000	14'697'000	14'483'357	-240'000	-1.6	-26'357	-0.2
Ertrag	1'069'000	991'000	1'019'531	78'000	7.9	49'469	4.9
Saldo KORE	-13'388'000	-13'706'000	-13'463'826	-318'000	-2.3	-75'826	-0.6
Raumkosten	-966'000	-966'000	-966'000				
Saldo ER	-14'354'000	-14'672'000	-14'429'826	-318'000	-2.2	-75'826	-0.5
Kostendeckungsgrad	7%	7%	7%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht

Aufwand	13'681'030	13'928'517	13'725'503	-247'487	-1.8	-44'473	-0.3
Ertrag	480'185	407'185	434'152	73'000	17.9	46'033	10.6
Saldo	-13'200'845	-13'521'332	-13'291'351	-320'487	-2.4	-90'506	-0.7
Kostendeckungsgrad	4%	3%	3%				

Dienstleistungen

Aufwand	775'970	768'483	757'854	7'487	1.0	18'116	2.4
Ertrag	588'815	583'815	585'379	5'000	0.9	3'436	0.6
Saldo	-187'155	-184'668	-172'475	2'487	1.3	14'680	8.5
Kostendeckungsgrad	76%	76%	77%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS), Fachmittelschule (FMS)

Durch die Zusammenlegung von Klassen und die Bildung sehr grosser erster Klassen in der FMS sinkt die Anzahl Klassen im Vergleich zum Budget 2015 bzw. zur Rechnung 2014. Der Aufwandüberschuss liegt tiefer als in der Rechnung 2014. Dies ist auch auf die Reduktion der Personalkosten in der Verwaltung zurückzuführen.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Der Aufwandüberschuss liegt im Rahmen des Budgets 2015 bzw. der Rechnung 2014.

3. Kennzahlen

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Kennzahlen Mittelschulen)

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Pädagogische Maturitätsschule (PMS) bietet folgende Ausbildungen an:

- Maturitätsausbildung MAR
- Berufsbildung PMS (integrierte berufliche Grundausbildung der 1. - 4. Klassen)
- Kunst und Sport-Lehrgang MAR
- Allgemeinbildendes Studienjahr (AbS) im Auftrag und als Vorbereitung auf die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) für Berufsleute und Absolventinnen/Absolventen der Fachmittelschule

Im Bereich Dienstleistungen sind folgende Produkte hervorzuheben:

- Führen eines Konvikts für Schülerinnen und Schüler
- Führen einer Mensa für die PMS und die PHTG
- Leistungsvereinbarungen Campus Kreuzlingen

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	16'234'000	15'999'000	15'706'965	235'000	1.5	527'035	3.4
Ertrag	2'237'000	2'240'000	2'228'341	-3'000	-0.1	8'659	0.4
Saldo KORE	-13'997'000	-13'759'000	-13'478'625	238'000	1.7	518'375	3.8
Raumkosten	-1'496'000	-1'496'000	-1'496'000				
Saldo ER	-15'493'000	-15'255'000	-14'974'625	238'000	1.6	518'375	3.5
Kostendeckungsgrad	14%	14%	14%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht							
Aufwand	14'195'031	13'884'540	13'653'311	310'491	2.2	541'719	4.0
Ertrag	1'036'425	1'033'406	1'076'317	3'018	0.3	-39'892	-3.7
Saldo	-13'158'606	-12'851'133	-12'576'994	307'473	2.4	581'612	4.6
Kostendeckungsgrad	7%	7%	8%				
Dienstleistungen							
Aufwand	2'038'969	2'114'460	2'053'654	-75'491	-3.6	-14'685	-0.7
Ertrag	1'200'575	1'206'594	1'152'024	-6'018	-0.5	48'552	4.2
Saldo	-838'394	-907'867	-901'630	-69'473	-7.7	-63'237	-7.0
Kostendeckungsgrad	59%	57%	56%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Aufwandüberschuss steigt gegenüber dem Budget 2015 um Fr. 268'000 oder 1.8 % und gegenüber der Rechnung 2014 um Fr. 548'375 oder 3.7 %. Der Mehraufwand entsteht in der Produktgruppe Unterricht bei den Besoldungen der Lehrpersonen infolge höherer Schüler- und Klassenzahlen.

Produktegruppe Unterricht

- Produkte: Pädagogische Maturitätsschule (PMS-MAR), Berufsbildung (PMS), Kunst und Sport (K+S), Allgemeinbildendes Studienjahr (AbS)

Die Schülerzahlen steigen von 500 im Budget 2015 auf 533 im Budget 2016 an, was eine Kostensteigerung zur Folge hat. Bei den regulären MAR-Klassen wird die Auslastung pro Klasse erhöht, wodurch keine zusätzlichen Klassen gebildet werden müssen. Es bleibt bei 5 Klassen pro Jahrgang. Bei den K+S-Klassen ist es nötig, die Klassenzahl um 0.21 anzuheben.

Produktegruppe Dienstleistungen

- Produkte: Konvikt Unterkunft, Mensa, Schulentwicklung / Evaluation extern, Diverse Dienstleistungen, Vermietungen, Dienstwohnungen, Campus Leistungsvereinbarung

Der Aufwandüberschuss sinkt gegenüber dem Budget 2015 um rund Fr. 69'000, da Sparmassnahmen in der Mensa umgesetzt wurden.

3. Kennzahlen

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Kennzahlen Mittelschulen)

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4310-4318 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das ABB stellt sicher, dass Lernende in den Lehrbetrieben fachgerecht, systematisch und verständnisvoll ausgebildet werden. Es ist für alle nicht akademischen Berufsbildungsgänge gemäss Bundesgesetz über die Berufsbildung zuständig. Zum Leistungsauftrag gehören des Weiteren die Brückenangebote, welche Jugendlichen den Übergang von der Volksschule in die Berufswelt erleichtern sollen. Das Amt führt sechs kantonale Berufsfachschulen. Per Leistungsauftrag arbeitet es mit dem BBZ Arenenberg sowie mit der SBW Romanshorn zusammen. Damit wird ein möglichst grosser Teil der schulischen Bildung im eigenen Kanton durchgeführt. Für diejenigen Lehrberufe, für die im Kanton Thurgau keine eigenen Klassen gebildet werden können, stellt das Amt den Zugang zu ausserkantonalen Berufsfachschulen sicher und richtet Beiträge an die anerkannten Institutionen der Berufsbildung aus. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Mitwirkung bei der Durchführung von Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfungen). Die Berufs- und Studienberatung fördert die Entscheidungsfähigkeit bei Jugendlichen und Erwachsenen, so dass diese in der Lage sind, sich für einen Beruf oder ein Studium zu entscheiden oder einen Berufswechsel vorzunehmen. Zudem ist ihr auch die Fachstelle Case Management Berufsbildung angegliedert. Diese befasst sich mit der Betreuung von Jugendlichen mit einer Mehrfachproblematik, die dadurch gefährdet sind, einen Abschluss auf der Sekundarstufe II zu erreichen. Die Berufs- und Studienberatung führt eine möglichst umfassende und kundenfreundliche Dokumentation im Bereich Berufs- und Studienwahl und bietet Jugendlichen und Institutionen, welche sich mit Berufswahlfragen befassen, ihre Hilfe an.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'618'000	6'594'800	6'506'719	23'200	0.4	111'281	1.7
Ertrag	249'500	489'500	516'426	-240'000	-49.0	-266'926	-51.7
Saldo KORE	-6'368'500	-6'105'300	-5'990'293	263'200	4.3	378'207	6.3
Aufwand Qualifikationsverfahren	3'354'000	3'360'000	3'318'450				
Ertrag Qualifikationsverfahren	460'000	445'000	477'411				
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-43'530				
Saldo ER	-9'262'500	-9'020'300	-8'874'862	242'200	2.7	387'638	4.4
Kostendeckungsgrad	4%	7%	8%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Lehraufsicht							
Aufwand	2'346'800	2'364'600	2'296'481	-17'800	-0.8	50'319	2.2
Ertrag	15'000	8'000	5'412	7'000	87.5	9'588	177.2
Saldo	-2'331'800	-2'356'600	-2'291'069	-24'800	-1.1	40'731	1.8
Kostendeckungsgrad	1%	0%	0%				
Berufs- und Studienberatung							
Aufwand	4'271'200	4'230'200	4'210'238	41'000	1.0	60'962	1.4
Ertrag	234'500	481'500	511'014	-247'000	-51.3	-276'514	-54.1
Saldo	-4'036'700	-3'748'700	-3'699'224	288'000	7.7	337'476	9.1
Kostendeckungsgrad	5%	11%	12%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Gesamtrechnung des ABB basiert auf einer stabilen Zahl von Lehrverhältnissen. Durch die Erweiterung des Angebots zur Vorbereitung auf die Berufsmaturität im Kanton Thurgau im Zusammenhang mit dem neuen Rahmenlehrplan verschieben sich die Beitragsleistungen an die ausserkantonalen Berufsfachschulen zu Gunsten der Budgets der Thurgauer Berufsfachschulen.

Produktegruppe Lehraufsicht

■ Produkte: Lehraufsicht, Qualifikationsverfahren, Aus- und Weiterbildung der Berufsbildner, Lehrstellenmarketing, Aufsicht überbetriebliche Kurse

Das Ziel bleibt, mindestens 95 % der Jugendlichen zu einem Abschluss auf der Sekundarstufe II zu führen. Ab kommendem Jahr muss sich die Lehraufsicht möglicherweise mit der Umsetzung der neuen Jugendarbeitsvorschriften im Rahmen der „Gefährlichen Arbeiten“ befassen.

Produktegruppe Berufs- und Studienberatung

■ Produkte: Berufs- und Laufbahnberatungen, Berufsinformationszentren (BIZ), Veranstaltungen, Studienberatung

Ende 2015 läuft die finanzielle Unterstützung von Case Management Berufsbildung durch den Bund ab, was zu einem höheren Nettoaufwand von rund Fr. 250'000 bei der Berufs- und Studienberatung führt.

2.3 Nicht-Globalbudget

4316 Beiträge Berufsbildung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	27'509'000	27'493'000	27'428'726	16'000	0.1	80'274	-0.3
Ertrag	23'700'000	24'000'000	23'211'644	-300'000	-1.3	488'356	-2.1
Saldo	-3'809'000	-3'493'000	-4'217'082	316'000	9.0	-408'082	-9.7

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
4630.000	Bundesbeitrag Berufsbildung	-300'000	Der Bundesbeitrag kann nicht exakt budgetiert werden, da der Rahmenkredit jeweils erst im Spätherbst vom eidg. Parlament freigegeben wird. Aufgrund der Rechnung 2014 wird von einem tieferen Beitrag ausgegangen.
3631.000	Schulgelder ausserkantonale duale Grundbildung	-89'000	Durch die Rücknahme von ausserkantonale beschulten Lernenden (Berufsmaturität lehrbegleitend) an Thurgauer Berufsfachschulen entstehen Minderaufwendungen bei den Beitragsleistungen.
3631.100	Schulgelder ausserkantonale schulische Grundbildung	-304'000	Durch die Rücknahme von ausserkantonale beschulten Lernenden (Berufsmaturität nach der Lehre) an Thurgauer Berufsfachschulen entstehen Minderaufwendungen bei den Beitragsleistungen.
3634.000	Beiträge an überbetriebliche Kurse	218'000	In verschiedenen Lehrberufen wird der Leistungsumfang erhöht (Erhöhung der Pauschalen pro Teilnehmertag und Aufstockung der Kurstage).

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
1. Lehraufsicht	1	Fristgerechte Beratung und Bearbeitung der Gesuche um Bildungsbewilligung	95 % innerhalb 20 Arbeitstagen	*	*
	2	Fristgerechte Bearbeitung der Lehrverträge	90 % innerhalb 10 Arbeitstagen	*	*
	3	Sicherstellung der Ausbildungsqualität in den Lehrbetrieben	Besuch von 100 Lehrbetrieben unter Einbezug der Qualicarte	*	*
	4	Fristgerechte Eröffnung der Prüfungsergebnisse	Innerhalb von zwei Arbeitstagen nach vollständigem Erhalt der Ergebnisse	*	*
	5	Qualitativ gute Kurse für Berufsbildner	90 % der Teilnehmerbeurteilungen mit Prädikat gut/sehr gut	*	*
	6	Lehrstellenmarketing in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden	7 % der Lehrverträge im Bereich Attest	*	*

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
2. Berufs- und Studienberatung	7	Qualitätssicherung überbetriebliche Kurse	Sämtliche Kursanbieter wenden ein Qualitätssicherungssystem an (QualÜk)	*	*
	8	Kundenzufriedenheit BSB	Die Qualität der Angebote wird bei den Klientinnen und Klienten zu 90 % als gut beurteilt	*	*
	9	Case Management Berufsbildung	Innerhalb 30 Tagen nach Anmeldeprozess abgeschlossen	*	*
	10	RAV Beratungen	Kostendeckungsgrad 100 %	*	*
	11	Berufsberatung Jugendlicher	90 % aller Schülerinnen und Schüler im Kanton haben in der 2. Oberstufe mindestens einen direkten Kontakt mit ihrer regionalen Berufsberatungsstelle	*	*

* Neue Indikatoren ab Budget 2016, keine Vorjahresdaten verfügbar.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4313/3640 BBZ Arenenberg - Bildung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die untenstehende Darstellung soll die Vergleichbarkeit des BBZ Arenenberg mit den übrigen Berufsfachschulen ermöglichen. Die Bruttoaufwendungen und Erträge sind nicht im DEK, sondern im DIV 3640 BBZ Arenenberg enthalten.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3640 BBZ Arenenberg - Bildung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	4'830'000	4'732'000	4'800'177	98'000	2.1	29'823	0.6
Ertrag	2'560'000	2'535'000	2'590'293	25'000	1.0	-30'293	-1.2
Saldo KORE	-2'270'000	-2'197'000	-2'209'884	73'000	3.3	60'116	2.7
Saldo ER	-2'270'000	-2'197'000	-2'209'884	73'000	3.3	60'116	2.7
Kostendeckungsgrad	53%	54%	54%				

PRODUKTEGRUPPEN

Grundbildung

Aufwand	2'741'000	2'680'000	2'748'517	61'000	2.3	-7'517	-0.3
Ertrag	471'000	483'000	538'633	-12'000	-2.5	-67'633	-12.6
Saldo	-2'270'000	-2'197'000	-2'209'884	73'000	3.3	60'116	2.7
Kostendeckungsgrad	17%	18%	20%				

Weiterbildung

Aufwand	1'299'000	1'252'000	1'220'340	47'000	3.8	78'660	6.4
Ertrag	1'299'000	1'252'000	1'220'340	47'000	3.8	78'660	6.4
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Organisation Meisterlehre

Aufwand	170'000	180'000	176'449	-10'000	-5.6	-6'449	-3.7
Ertrag	170'000	180'000	176'449	-10'000	-5.6	-6'449	-3.7
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Dienstleistungen Unterkunft und Verpflegung für Grundbildung

Aufwand	260'000	260'000	260'000	0	0.0	0	0.0
Ertrag	260'000	260'000	260'000	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Dienstleistungen Schulbetriebe für Grund- und Weiterbildung

Aufwand	360'000	360'000	394'871	0	0.0	-34'871	-8.8
Ertrag	360'000	360'000	394'871	0	0.0	-34'871	-8.8
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Nachfrage nach Ausbildungen in den Bereichen Landwirtschaft sowie Ernährung / Hauswirtschaft (Bildung Bäuerin) ist weiterhin erfreulich hoch. Im Bereich des Musikinstrumentenbaus hat sich die Zahl der Lernenden auf einem durchschnittlichen Niveau eingependelt. Aufgrund der vorgesehenen Umlagerung der

Kosten für die zentralen Informatikdienstleistungen der ICT Berufsfachschulen ist mit gewissen Mehrkosten für das BBZ Arenenberg zu rechnen.

Produktgruppe Grundbildung

■ Produkte: Grundbildung Landwirt / Landwirtin / Musikinstrumentenbau

Auf der Grundbildungsstufe werden voraussichtlich (wie im Vorjahr) wiederum 15 Klassen geführt werden müssen.

Produktgruppe Weiterbildung

■ Produkte: Modulare Weiterbildung Ernährung/Hauswirtschaft, Modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Kurse

Da die Anforderungen an die Leiter von Landwirtschaftsbetrieben (und deren Lebenspartnerinnen) laufend steigen, ist auch die Nachfrage nach entsprechend strukturierten Weiterbildungen ungebrochen.

Produktgruppe Organisation Meisterlehre

■ Produkte: Organisation Meisterlehre

Aufgrund der speziellen Rahmenbedingungen der Landwirtschaftsausbildung (normierter mehrmaliger Stellenwechsel, Wohnen auf dem Lehrbetrieb, überdurchschnittlich lange Arbeitszeiten usw.) bietet das BBZ Arenenberg allen Lernenden eine Lehrbegleitung an, welche die formale Tätigkeit der kantonalen Lehraufsichtsbehörde ideal ergänzt.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Unterkunft und Verpflegung für Grundbildung, Leistungen Schulbetriebe für Grund- und Weiterbildung

Der Umfang dieser Dienstleistungen dürfte sich auf dem Niveau des Vorjahres einpendeln.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
PG Grundbildung					
Grundbildung Landwirt/Landwirtin	1	Klassen / Gruppen	11/22	10/20	10/20
	2	Anzahl Schülerinnen und Schüler	180	170	188
Grundbildung weitere Berufe	3	Klassen / Gruppen	4/8	4/8	4/8
	4	Anzahl Schülerinnen und Schüler	40	40	40
PG Weiterbildung					
Modulare Weiterbildung EH	5	Klassen / Gruppen	1/2	1/2	1/2
Modulare Weiterbildung LS	6	Teilnehmende / Module pro Jahr	170/14	170/14	260/18
Kurse	7	Anzahl Kursteilnehmertage	1'100	1'000	1'085

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4320 ABB, Dienste Berufsfachschulen (DBT)

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Dienste Berufsfachschulen sind im Finanz- und Personalbereich für alle Berufsfachschulen zuständig, stellen den Informatik-Support für die Schulverwaltungen sicher, koordinieren die schulische Ausbildung und betreuen die Aufnahmestelle für die kantonalen Brückenangebote.

Für das BBZ Weinfelden bearbeiten die DBT alle Aufgaben, die sich durch die gemeinsam genutzte Infrastruktur der drei Bildungszentren ergeben. Die Unterrichtsinformatik BBZ Weinfelden betreut zentral ab 2016 alle kantonalen Berufsfachschulen (BBZ Arenenberg, BZA Arbon, BZT Frauenfeld, BBM Kreuzlingen) und am Standort Weinfelden zusätzlich die Organisationen der Arbeitswelt (Überbetriebliche Kurse).

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4320 Dienste Berufsfachschulen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	5'248'100	5'153'700	5'243'233	94'400	1.8	4'867	0.1
Ertrag	4'417'500	4'196'600	4'273'378	220'900	5.3	144'122	3.4
Saldo KORE	-830'600	-957'100	-969'855	-126'500	-13.2	-139'255	-14.4
-Bonus-/ +Malusverrechnung							
Saldo ER	-830'600	-957'100	-969'855	-126'500	-13.2	-139'255	-14.4
Kostendeckungsgrad	84%	81%	82%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Zentrale Dienste							
Aufwand	953'236	1'027'500	1'076'612	-74'264	-7.2	-123'376	-11.5
Ertrag	75'000	70'400	106'757	4'600	6.5	-31'757	-29.7
Saldo	-878'236	-957'100	-969'855	-78'864	-8.2	-91'619	-9.4
Kostendeckungsgrad	8%	7%	10%				
Dienste BBZ Weinfelden							
Aufwand	4'294'864	4'126'200	4'166'621	168'664	4.1	128'243	3.1
Ertrag	4'342'500	4'126'200	4'166'621	216'300	5.2	175'879	4.2
Saldo	47'636	0	0	-47'636	0	-47'636	0
Kostendeckungsgrad	101%	100%	100%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Im Jahr 2016 ist die Integration des BBM Kreuzlingen in das Dienstleistungsnetz der Schulinformatik am BBZ Weinfelden vorgesehen.

Produktgruppe Zentrale Dienste

■ Produkte: Budgetierung/Controlling und Geschäftsbericht, Rechnungswesen, Personaladministration Lehrpersonen/Schulen, Schulverwaltung und IT-Support Unterricht, Koordination schulische Berufsbildung, zentrale Aufnahmestelle Brückenangebote

Die Dienste Berufsfachschulen unterstützen und beraten die Berufsfachschulen in fachspezifischen Belangen. Sie erstellen die Jahresrechnungen der Berufsfachschulen und koordinieren Budget-, Finanz- und Controllingprozesse.

Produktgruppe Dienste Berufsbildungszentrum Weinfelden

■ Produkte: Verwaltung/Administration, Hausdienst/Liegenschaften, Bibliothek/Mediothek, Informatik Schulnetz/Unterrichtssupport BBZ Weinfelden

Im Schuljahr 2015/2016 werden das angebaute Nottreppenhaus und zusätzliche Sanitäräume im Swisscom-Gebäude fertiggestellt und der Nutzerschaft übergeben. Diese Raumausweitung kann nach heutiger Planung mit den bestehenden Personalressourcen im Hausdienst und der Reinigung unterhalten werden.

Durch die Integration der Schulinformatik des BBM Kreuzlingen, als letzte der sieben Berufsfachschulen, wird der Aufbau eines zentralen Dienstleistungsnetzes für die Schulinformatik abgeschlossen. Weiterhin eigenständig werden die Bildungszentren den Unterrichtssupport organisieren.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Brückenangebote	1	Aufnahmestelle Brückenangebot	Anmeldedossiers innerhalb eines Monats für Aufnahme-kommission aufbereitet	*	*

* Neue Indikatoren ab Budget 2016, keine Vorjahresdaten verfügbar.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4325-4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum für Wirtschaft (BZW) Weinfelden bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Büroassistentinnen und Büroassistenten EBA
- Kauffrau/Kaufmann B- und E-Profil
- Medizinische Praxisassistentinnen (MPA)
- Berufsmaturität Gestaltung und Kunst, während und nach der Berufslehre
- Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, während und nach der Berufslehre
- Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft, während und nach der Berufslehre
- Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen, nach der Berufslehre

Höhere Berufsbildung

- Weiterbildungsangebote für die Öffentlichkeit in den Bereichen Informatik, Sprachen, Wirtschaft, Persönlichkeit (Kurse, Seminare und Lehrgänge)
- Lehrgänge und Kurse der Höheren Berufsbildung als Vorbereitung auf eine Höhere Fachprüfung oder eine Berufsprüfung im kaufmännischen Bereich
- Höhere Fachschule für Wirtschaft
- Prüfungszentrum für Informatikzertifikate, Sprachdiplome, Multicheck

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4325-4328 Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	18'013'900	17'212'100	17'995'708	801'800	4.7	18'192	0.1
Ertrag	4'743'900	4'554'200	4'952'545	189'700	4.2	-208'645	-4.2
Saldo KORE	-13'270'000	-12'657'900	-13'043'163	612'100	4.8	226'837	1.7
Raumkosten	-628'000	-642'100	-660'500				
Saldo ER	-13'898'000	-13'300'000	-13'703'662	598'000	4.5	194'338	1.4
Kostendeckungsgrad	26%	26%	28%				

PRODUKTEGRUPPEN

Berufliche Grundbildung

Aufwand	13'590'000	12'900'900	13'256'317	689'100	5.3	333'683	2.5
Ertrag	320'000	243'000	213'154	77'000	31.7	106'846	50.1
Saldo	-13'270'000	-12'657'900	-13'043'162	612'100	4.8	226'838	1.7
Kostendeckungsgrad	2%	2%	2%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	4'423'900	4'311'200	4'739'391	112'700	2.6	-315'491	-6.7
Ertrag	4'423'900	4'311'200	4'739'391	112'700	2.6	-315'491	-6.7
Saldo	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Frei- und Stützkurse, Berufsmaturität (BM2), Qualifikationsverfahren

Im Vergleich zum Rechnungsjahr 2014 wurde bei den drei Grundbildungen mit Lehrverträgen Büroassistentinnen/Büroassistenten, Kauffrau/Kaufmann EFZ mit und ohne Berufsmaturität und Medizinische Praxisassistentinnen mit gleichbleibenden Klassenzahlen budgetiert.

Wegen der gemäss Leistungsauftrag zusätzlich angebotenen Berufsmaturitätsausrichtungen BM1 (während der Berufslehre: Gestaltung und Kunst und Gesundheit und Soziales) und BM2 (nach der Berufslehre: Gestaltung und Kunst sowie Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen) wurden im Vergleich zum Rechnungsjahr 2014 drei zusätzlichen Klassen budgetiert.

Produktgruppe Höhere Berufsbildung

- Produkte: Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module für die Berufs- und höhere Fachprüfung, Höhere Fachschule, Prüfungszentren

Die Weiterbildungsabteilung rechnet mit weniger Lektionen im Vergleich zum Rechnungsjahr 2014.

3. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4330-4339 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Gewerbliche Bildungszentrum Weinfelden (GBW) bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Automobilmechaniker, Automobilfachmann, Automobilassistent, Bäcker-Konditor-Confiseur, Bäcker-Konditor-Confiseur, Drucktechnologe, Fachfrau Hauswirtschaft, Hauswirtschaftspraktikerin, Forstwart, Gärtner (Landschaft und Zierpflanzen), Gärtner EBA (Landschaft und Zierpflanzen), Koch, Küchenangestellter, Landmaschinenmechaniker, Baumaschinenmechaniker, Motorgerätemechaniker, Maler, Malerpraktiker, Motorradmechaniker, Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker, Zweiradmechaniker, Polygraf, Schreiner, Schreinerpraktiker, Restaurationsfachfrau, Restaurationsangestellte, Zimmermann, Holzbearbeiter
- Basisjahr für Polygrafen
- Anlehre für Werkhoferbeiter, letztes Ausbildungsjahr 2015/16
- Jahreskurs Allgemeinbildung für Erwachsene

Höhere Berufsbildung

- Standard-Kurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Allgemeinbildung (Kurse, Seminare), Informatik, gewerbliche Technik und KMU-Unterstützung
- Lehrgänge in berufsbezogenen Bereichen als Vorbereitung auf eine Berufsprüfung oder Höhere Fachprüfung für gewerbliche Berufe
- Berufsorientierte Weiterbildung im Bereich Hauswirtschaft sowie die Vorbereitungskurse für Ausbilderinnen und Ausbilder im Bereich Hauswirtschaft

Brückenangebote

- Brückenangebote mit zugeteilten Schülerinnen und Schülern in Fachrichtung Hauswirtschaft, Pflege und Betreuung mit einem oder zwei Schultagen (Typ BA-P)

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

4331-4339 Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'998'500	13'768'100	13'702'092	230'400	1.7	296'408	2.2
Ertrag	3'268'300	3'161'800	3'079'596	106'500	3.4	188'704	6.1
Saldo KORE	-10'730'200	-10'606'300	-10'622'496	123'900	1.2	107'704	1.0
Raumkosten	-769'800	-793'700	-765'000				
Saldo ER	-11'500'000	-11'400'000	-11'387'496	100'000	0.9	112'504	1.0
Kostendeckungsgrad	23%	23%	22%				

PRODUKTEGRUPPEN**Berufliche Grundbildung**

Aufwand	11'858'100	11'813'600	11'720'568	44'500	0.4	137'532	1.2
Ertrag	2'077'000	2'123'000	2'092'724	-46'000	-2.2	-15'724	-0.8
Saldo	-9'781'100	-9'690'600	-9'627'844	90'500	0.9	153'256	1.6
Kostendeckungsgrad	18%	18%	18%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	1'154'800	981'800	948'652	173'000	17.6	206'148	21.7
Ertrag	1'154'800	981'800	948'652	173'000	17.6	206'148	21.7
Saldo	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Brückenangebote

Aufwand	985'600	972'700	1'032'872	12'900	1.3	-47'272	-4.6
Ertrag	36'500	57'000	38'220	-20'500	-36.0	-1'720	-4.5
Saldo	-949'100	-915'700	-994'652	33'400	3.6	-45'552	-4.6
Kostendeckungsgrad	4%	6%	4%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Ausbildungen für EFZ-Berufe (3- und 4-jährige Lehren) werden im üblichen Rahmen durchgeführt. Die Schülerzahlen werden sich nur minimal verändern, so dass von einer gleichen Klassenzahl (evtl. eine Klasse weniger) ausgegangen werden kann.

Die letzten Anlehren beginnen das zweite Ausbildungsjahr und werden im Sommer 2016 auslaufen. Parallel dazu sind im Sommer 2015 die Ausbildungen zum Malerpraktiker EBA eingeführt worden. Es wird mit einer Klasse weniger gerechnet.

Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkt: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Der Personalaufwand reduziert sich leicht, weil das GBW im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 von einer sinkenden Klassenzahl ausgeht. Der Sachaufwand wird sich im Rahmen der Vorjahre bewegen. Die technologische Entwicklung macht vor den gewerblichen Berufen nicht halt (siehe Vorgaben in den neuen Bildungsverordnungen). Damit die Vermittlung der neuen Technologien und zunehmender Elektronik in Fahrzeugen, in der Hydraulik, im CAD-Zeichnen und in der allgemeinen Informatik adäquat erfolgen kann, muss die Infrastruktur laufend angepasst werden. Für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und die geforderte Qualitätsentwicklung werden die entsprechenden Mittel vorgesehen.

Die Frei- und Stützkurse werden im Umfang der Vorjahre angeboten.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkt: Erwachsenenbildung Gewerbe, Vorbereitungskurse / Module für die Berufs- und höhere Fachprüfung, Erwachsenenbildung Hauswirtschaft

Die Angebote „Vorbereitungskurse/Module für Berufs- und höhere Fachprüfungen“ für Automobiliagnostiker und Holzbau-Vorarbeiter haben einen festen Platz in der Ausbildungslandschaft der Ostschweiz gefunden. Die Schreiner-Weiterbildung startet im Jahr 2015 mit neuen Angeboten. Am GBW werden die Abschlüsse Fertigungsspezialist VSSM, Projektleiter FA (Fachausweis) und Produktionsleiter FA angeboten. Die nicht gleichmässige Nachfrage wird vorsichtig eingeschätzt.

In den Bereichen allgemeine Kurse, berufsbezogene Kurse sowie im Kursangebot der Hauswirtschaft ist mit gleichbleibenden Zahlen zu rechnen. Bei den Informatik-Kursen sind Rückgänge bei den Teilnehmerzahlen nicht auszuschliessen.

Produktegruppe Brückenangebote

■ Produkt: Praxisorientierte Bildung Hauswirtschaft

Die Brückenangebote werden mit sechs Klassen geführt.

3. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4350-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum für Technik (BZT) Frauenfeld bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Berufsfachschule für folgende Berufe: Konstrukteur, Polymechaniker, Produktionsmechaniker, Automatischer, Automatikmonteur, Elektroniker, Informatiker, Elektroinstallateur, Metallbauer, Metallbaupraktiker, Anlagen- und Apparatebauer, Spengler-Sanitärinstallateur, Sanitär- und Heizungsinstallateur, Haustechnikpraktiker, Maurer, Baupraktiker
- Berufsmaturität mit den Ausrichtungen a) Technik, Architektur, Life Sciences (TALS) während der Berufsbildung 3-jährig oder 4-jährig (BM1) und nach der beruflichen Grundbildung, berufsbegleitend oder als Vollzeitangebot (BM2) sowie b) Natur, Landschaft und Lebensmittel (NLL) als BM2, berufsbegleitend oder als Vollzeitangebot

Höhere Berufsbildung

- Kursprogramm für die Öffentlichkeit mit den Bereichen Sprachen, Informatik, Technik
- Firmen- und Spezialkurse (AWA-Kurse)
- Berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf eine „Höhere Fachprüfung“ oder eine „Fachprüfung“ im Bereich Technik
- HF Technik, Maschinenbau Fachrichtung Produktionstechnik

Brückenangebote

- Brückenangebot Allgemeinbildung (BA-A)
- Brückenangebot Praxis (BA-P)

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4351-4359 Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'214'600	12'677'100	12'891'946	537'500	4.2	322'654	2.5
Ertrag	1'168'700	988'300	844'192	180'400	18.3	324'508	38.4
Aufwandüberschuss KORE	-12'045'900	-11'688'800	-12'047'754	357'100	3.1	-1'854	0.0
Raumkosten	-726'700	-726'700	-726'700				
Aufwandüberschuss ER	-12'772'600	-12'415'500	-12'774'454	357'100	2.9	-1'854	0.0
Kostendeckungsgrad	9%	8%	7%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Berufliche Grundbildung							
Aufwand	10'223'700	9'853'700	10'176'273	370'000	3.8	47'427	0.5
Ertrag	358'100	327'300	280'308	30'800	9.4	77'792	27.8
Aufwandüberschuss	-9'865'600	-9'526'400	-9'895'965	339'200	3.6	-30'365	-0.3
Kostendeckungsgrad	4%	3%	3%				
Höhere Berufsbildung							
Aufwand	726'500	590'000	483'580	136'500	23.1	242'920	50.2
Ertrag	726'500	590'000	483'580	136'500	23.1	242'920	50.2
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Brückenangebote							
Aufwand	2'264'400	2'233'400	2'232'093	31'000	1.4	32'307	1.4
Ertrag	84'100	71'000	80'304	13'100	18.5	3'796	4.7
Aufwandüberschuss	-2'180'300	-2'162'400	-2'151'789	17'900	0.8	28'511	1.3
Kostendeckungsgrad	4%	3%	4%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget 2016 fällt höher aus als das Budget 2015. Der Grund dafür liegt in der zusätzlichen Anzahl Klassen in der Beruflichen Grundbildung.

Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse, Berufsmaturität

Die Schülerzahlen sind in den klassischen technischen Berufen immer noch stabil. Leichte Rückgänge bei den Schülerzahlen bewirken keine Rückgänge der Anzahl Klassen. Frei- und Stützkurse werden im gewohnten Rahmen durchgeführt. Der Bedarf an Stützkursen wird zunehmen, da die Lernenden im Rechnen und Deutsch vermehrt Ausbildungslücken haben.

Die Nachfrage zur Berufsmaturität mit technischer Ausrichtung stösst auf grosses Interesse. Für das Schuljahr 2015/16 ist mit folgenden Klassen zu rechnen:

- BM1 (lehrbegleitend): 2 neue Klassen 3-jährig
- BM1 (lehrbegleitend): 1 neue Klasse 4-jährig
- BM2 (vollzeitlich): 4 Klassen, 2 Semester
- BM2 (berufsbegleitend): 1 neue Klasse, 4 Semester

Erstmals wird im Schuljahr 2015/16 eine BM2 (vollzeitlich) in der Ausrichtung Natur, Landschaft und Lebensmittel (NLL) geführt.

Die allgemeine Verschiebung der Schülerzahlen von der BM1 (lehrbegleitend) zur BM2 (vollzeitlich) ist wiederum feststellbar.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module für die Berufs- und höhere Fachprüfung, Prüfungszentren

Als Basis werden die bewährten Kurse in Informatik und Sprachen angeboten.

Neben dem Lehrgang „Elektro-Sicherheitsberater mit eidg. Fachausweis“ werden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit wie in den vergangenen Jahren Informatikkurse für arbeitslose Personen angeboten. Auf das Schuljahr 2015/16 wird eine Höhere Fachschule im Maschinenbau realisiert.

Produktegruppe Brückenangebote

■ Produkte: Allgemeine Bildung, Praxisorientierte Bildung

Die Anzahl und Typen der Klassen bleiben stabil. Die Schliessung des Brückenangebots Kreuzlingen bewirkt eine volle Auslastung in Frauenfeld.

3. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4360-4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum für Bau und Mode (BBM) Kreuzlingen bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Coiffeur und Coiffeusen, Bekleidungsgestalterinnen, Zeichner und Zeichnerinnen Fachrichtung Architektur, Zeichner und Zeichnerinnen Fachrichtung Ingenieurbau, Elektroinstallateure, Montage-Elektriker, Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt, Zusatzlehre zum Elektroinstallateur

Höhere Berufsbildung

- Standardkurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Sprachen (Kurse, Firmenseminare, Lehrgänge mit und ohne Abschluss)
- Informatik
- Berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf höhere Fachprüfungen in den Bereichen Bau und Mode

Brückenangebot

- Brückenangebot mit zugeteilten Klassen und fünf Tagen Unterricht in Allgemeinbildung (BA-A)
- Brückenangebot mit zugeteilten Klassen und zwei Tagen Unterricht (BA-P)
- Der BA-Standort Kreuzlingen wird per Ende Juli 2016 aufgehoben (LÜP).

Lehrwerkstätte

- Atelier Couture Création

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4360-4369 Bildungszentrum für Bau u. Mode Kreuzlingen	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'190'800	6'880'200	6'967'938	-689'400	-10.0	-777'138	-11.2
Ertrag	920'000	975'000	916'916	-55'000	-5.6	3'084	0.3
Saldo KORE	-5'270'800	-5'905'200	-6'051'022	-634'400	-10.7	-780'222	-12.9
Raumkosten	-554'600	-554'600	-554'600				
Saldo ER	-5'825'400	-6'459'800	-6'605'622	-634'400	-9.8	-780'222	-11.8
Kostendeckungsgrad	15%	14%	13%				

PRODUKTEGRUPPEN

Berufliche Grundbildung

Aufwand	4'384'400	4'303'000	4'423'440	81'400	1.9	-39'040	-0.9
Ertrag	420'000	455'000	372'396	-35'000	-7.7	47'604	12.8
Saldo	-3'964'400	-3'848'000	-4'051'044	116'400	3.0	-86'644	-2.1
Kostendeckungsgrad	10%	11%	8%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	440'000	410'000	463'121	30'000	7.3	-23'121	-5.0
Ertrag	440'000	430'000	463'121	10'000	2.3	-23'121	-5.0
Saldo	0	20'000	0	20'000	-100.0	0	0
Kostendeckungsgrad	100%	105%	100%				

Lehrwerkstätte

Aufwand	278'200	290'000	273'225	-11'800	-4.1	4'975	1.8
Ertrag	30'000	40'000	28'245	-10'000	-25.0	1'755	6.2
Saldo	-248'200	-250'000	-244'980	-1'800	-0.7	3'220	1.3
Kostendeckungsgrad	11%	14%	10%				

Brückenangebote

Aufwand	1'088'200	1'877'200	1'808'152	-789'000	-42.0	-719'952	-39.8
Ertrag	30'000	50'000	53'154	-20'000	-40.0	-23'154	-43.6
Saldo	-1'058'200	-1'827'200	-1'754'998	-769'000	-42.1	-696'798	-39.7
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Die Zahl der Lernenden und die Anzahl der Klassen sind relativ stabil (ca. 40 Klassen). Ein eventueller leichter Rückgang im Budgetjahr 2016 wird kompensiert durch die Führung einer neuen EBA-Klasse Betriebsunterhalt ab Schuljahr 2016/17.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Berufsorientierte Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module für die Berufs- und höhere Fachprüfung

Die kostendeckende Weiterbildung weist folgende Strukturen auf:

- Sprachen 45 %
- Informatik 5 %
- Berufsbezogene Weiterbildung 50 %

Produktegruppe Brückenangebote

■ Produkte: Allgemeine Bildung, praxisorientierte Bildung

Die Gesamtzahl der Lernenden liegt bei ca. 70. Erstmals werden ab Schuljahr 2015/16 nicht mehr sechs, sondern nur noch fünf Klassen geführt.

- 3 Klassen Typ A (5 Schultage)
- 2 Klassen Typ P (2 Schultage, 3 Praxistage)

Produktegruppe Lehrwerkstätte

■ Produkte: Atelier Couture Création

Nach wie vor ist die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in der Lehrwerkstätte grösser als das Angebot. Es sind 20 Bekleidungsgestalterinnen in Ausbildung.

3. Investitionsrechnung

Brückenangebot: Abschreibung der Erstausrüstung in den Räumlichkeiten am Standort Nationalstrasse 19 in Kreuzlingen:

Bestand per 31.12.2014	Fr 133'800
Abschreibung 2015	Fr. -81'200
Abschreibung 2016 (Rest)	Fr. 52'600

Das BA Kreuzlingen wird ab Schuljahr 2016/17 auf die übrigen BA-Standorte aufgeteilt.

4380 - 4385 ABB, Bildungszentrum Arbon

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum Arbon (BZA) bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

Abteilung Detailhandel

- Detailhandelsfachleute (3-jährige Ausbildung EFZ)
- Detailhandelsassistenten und -assistentinnen (2-jährige Ausbildung EBA)
- Ausbildungskurse allgemeine Branchenkunde in fünf Branchen

Abteilung Technische Berufe

- Konstrukteure (4-jährige Ausbildung EFZ)
- Polymechniker (4-jährige Ausbildung EFZ)

Höhere Berufsbildung

- Kurse zur Vorbereitung auf die eidg. Berufsprüfung Detailhandelspezialist mit Fachausweis

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4380 Bildungszentrum Arbon	Budget		Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'515'500	4'385'300	4'407'832	130'200	3.0	107'668	2.4
Ertrag	172'800	116'000	146'334	56'800	49.0	26'466	18.1
Saldo KORE	-4'342'700	-4'269'300	-4'261'498	73'400	1.7	81'202	1.9
Raumkosten	-453'500	-453'500	-453'500				
Saldo ER	-4'796'200	-4'722'800	-4'714'998	73'400	1.6	81'202	1.7
Kostendeckungsgrad	4%	3%	3%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Berufliche Grundbildung							
Aufwand	4'470'700	4'385'300	4'407'832	85'400	1.9	62'868	1.4
Ertrag	128'000	116'000	146'334	12'000	10.3	-18'334	-12.5
Saldo	-4'342'700	-4'269'300	-4'261'498	73'400	1.7	81'202	1.9
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				
Höhere Berufsbildung*							
Aufwand	44'800						
Ertrag	44'800						
Saldo	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad	100%	0%	0%				

* neu ab Budget 2016

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Im Detailhandel ist sowohl bei den Detailhandelsfachleuten wie auch bei den Detailhandelsassistenten eine gleichbleibende Zahl von Lernenden zu erwarten. Damit wird die seit Sommer 2015 geführte Klassenzahl konstant bleiben. Beim Sportunterricht kann mit dem Bezug der neuen Sporthalle in Arbon der gesetzlich geforderte Sportunterricht in vollem Umfang angeboten werden. Im Bereich Technik wird das bisherige Angebot beibehalten. Im Detailhandel werden weiterhin die vorgesehenen Freikurse angeboten.

Aufgrund der demographischen Entwicklung und der leicht sinkenden Leistungsfähigkeit der Lernenden wurde das Angebot an Stützkursen 2015 ausgebaut. Dieses Angebot entspricht einem dringenden Bedürfnis, weshalb es im derzeitigen Umfang weiterhin aufrechterhalten wird.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

- Produkte: Berufsorientierte Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module für die Berufs- und höhere Fachprüfung

Es ist vorgesehen, ergänzend zur Grundbildung eine berufsorientierte Weiterbildung aufzubauen. Zu Beginn wird die Fachausbildung zum Detailhandelspezialisten FA angeboten.

3. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4390-4392 ABB, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales (BfGS) bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ
- Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe) EFZ
- Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS) EBA

Höhere Berufsbildung

- Nothilfekurse
- Palliative Care
- Leadership Management und Gesundheitsförderung
- Wiedereinsteigerkurs für dipl. Pflegefachpersonal
- Fachkurse Gesundheits- und Sozialwesen
- Vorbereitungskurse für Berufsprüfungen

Höhere Fachschule

- Bildungsgang zu dipl. Pflegefachfrau/Pflegefachmann Pflege HF

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4390-4392 Bildungszentrum für Gesundheit u. Soziales	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	8'661'700	8'491'500	8'369'588	170'200	2.0	292'112	3.5
Ertrag	1'059'300	1'129'700	1'240'425	-70'400	-6.2	-181'125	-14.6
Saldo KORE	-7'602'400	-7'361'800	-7'129'163	240'600	3.3	473'237	6.6
Raumkosten	-277'200	-262'000	-272'300				
Saldo ER	-7'879'600	-7'623'800	-7'401'463	255'800	3.4	478'137	6.5
Kostendeckungsgrad	12%	13%	15%				

PRODUKTEGRUPPEN

Berufliche Grundbildung

Aufwand	4'903'300	4'638'200	4'409'582	265'100	5.7	493'718	11.2
Ertrag	123'300	77'200	129'788	46'100	59.7	-6'488	-5.0
Saldo	-4'780'000	-4'561'000	-4'279'794	219'000	4.8	500'206	11.7
Kostendeckungsgrad	3%	2%	3%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	813'000	924'500	1'006'959	-111'500	-12.1	-193'959	-19.3
Ertrag	813'000	924'500	1'006'959	-111'500	-12.1	-193'959	-19.3
Saldo	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Höhere Fachschule

Aufwand	2'945'400	2'928'800	2'953'047	16'600	0.6	-7'647	-0.3
Ertrag	123'000	128'000	103'678	-5'000	-3.9	19'322	18.6
Saldo	-2'822'400	-2'800'800	-2'849'369	21'600	0.8	-26'969	-0.9
Kostendeckungsgrad	4%	4%	4%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Die Pflegeberufe sind bei Jugendlichen sehr beliebt, die Lernendenzahlen bleiben stabil. Der Umbau des Hauses S (Mietobjekt) für den Berufsfachschulunterricht wird voraussichtlich bis Anfang 2016 abgeschlossen sein.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Weiterbildung

Die Abteilung Weiterbildung trägt auch im 2016 zur Sicherung der Qualifizierung des Betreuungs- und Pflegepersonals bei. Dies erfolgt mit Angeboten für Wiedereinsteigerinnen, Führungsschulungen und Förderung der berufspädagogischen Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder in der Praxis.

Produktegruppe Höhere Fachschule

■ Produkte: Höhere Fachschule Pflege

Die Zahl der Studierenden bleibt im Moment trotz Einführung der Interkantonalen Fachschulvereinbarung stabil.

3. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4410 Sportamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Sportamt koordiniert die Sport- und Bewegungsförderung im Kanton. Es vollzieht das entsprechende Bundesgesetz, indem es mit dem Bund, den Kantonen und den Sportverbänden die J+S-Leiteraus- und -weiterbildung sowie die Coachausbildung organisiert und koordiniert. Es verleiht Sportmaterial, verwaltet den Sportfonds und betreibt eine Sportanlagenberatung. Zu den weiteren Tätigkeiten des Sportamtes gehört die Sicherstellung der Lehrpersonenweiterbildung im Bereich Sport in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4410 Sportamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'614'200	1'611'900	1'551'567	2'300	0.1	62'633	4.0
Ertrag	594'200	567'000	595'588	27'200	4.8	-1'388	-0.2
Saldo KORE	-1'020'000	-1'044'900	-955'979	-24'900	-2.4	64'021	6.7
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-52'510				
Saldo ER	-1'020'000	-1'044'900	-1'008'489	-24'900	-2.4	11'511	1.1
Kostendeckungsgrad	37%	35%	38%				
PRODUKTEGRUPPEN*							
Sport in der Schule							
Aufwand	805'500						
Ertrag	134'550						
Saldo	-670'950						
Kostendeckungsgrad	17%						
Jugend + Sport (J+S)							
Aufwand	570'290						
Ertrag	214'298						
Saldo	-355'992						
Kostendeckungsgrad	38%						
Förderung							
Aufwand	238'410						
Ertrag	245'352						
Saldo	6'942						
Kostendeckungsgrad	103%						

Neue Produktgruppen ab Budget 2016, Vergleich mit Vorjahren nicht möglich.

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag wurde überarbeitet und von vier Produktgruppen auf drei reduziert. Die Beratung wird neu direkt den drei verbliebenen Produktgruppen zugewiesen. Damit wird die Realität besser abgebildet.

Produktgruppe Sport in der Schule

■ Produkte: Freiwilliger Schulsport, Obligatorischer Schulsport, Aus- und Weiterbildung

Prioritär werden Angebote im freiwilligen Schulsport auf Sekundarstufe gefördert, indem finanzielle Anreize geschaffen werden.

Produktegruppe Jugend + Sport (J+S)

■ Produkte: Jugendausbildung, Kaderbildung

Der Bundesrat stellt im Budget 2016 sowie im Finanzplan bis 2018 dem Sport zusätzlich 20 Mio. Franken pro Jahr zur Verfügung. Damit kann die vom BASPO angekündigte Kürzung der J+S Beiträge vorerst abgewendet werden. Allerdings muss dieser Vorschlag noch vom Bundesparlament genehmigt werden. Der Kanton kann eine allfällige Kürzung mit eigenen Beiträgen nicht kompensieren. Im Nachwuchs-Leistungssport hingegen wird das BASPO die Kürzung umsetzen.

Die optimierte Angebotsplanung bei den Kaderbildungs-Kursen ermöglicht kleine finanzielle Einsparungen.

Produktegruppe Förderung

■ Produkte: Breitensport, Leistungssport, Sport- und Bewegungsräume

Aufgrund der Wirtschaftssituation fließen Spendengelder seit mehreren Jahren spärlicher. Der Druck, die fehlenden Gelder aus dem Sportfonds zu erhalten, steigt weiter an. Neben der Anzahl an Geschäften nehmen auch die Komplexität und der Arbeitsaufwand pro Geschäftsfall zu.

In den letzten Jahren wurde der jährliche Erlös von Swisslos vollumfänglich für die Förderung des Breitensports, des Leistungssports sowie der Infrastruktur eingesetzt.

2.3 Nicht-Globalbudget

4420 Sportfonds (SF)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	2'503'000	2'533'000	2'572'236	-30'000	-1.2	-69'236	-2.7
Einlage in Spezialfinanzierung	35'000	0	37'321	35'000		-2'321	-6.2
Ertrag	2'538'000	2'434'000	2'609'557	104'000	4.3	-71'557	-2.7
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	99'000	0	-99'000	-100.0	0	
Saldo	0	0	0	0		0	

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
1. Sport in der Schule	1	Turnobligatorium	100 %	100 %	100 %
	2	Sek.-Test	> 97 %	100 %	100 %
	3	Mittelstufentest	>90 %	>90 %	65 %
2. Jugend + Sport	4	Einhaltung Weisungen	100 %	100 %	99 %
	5	Kursbesuche vor Ort	40	40	35
3. Förderung	6	Einhaltung der Fristen	< 30 Tage	< 30 Tage	100 %

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4510 Kantonsbibliothek

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsbibliothek Thurgau dient der Förderung der wissenschaftlichen Arbeit, der allgemeinen Bildung, dem Lehren und Lernen sowie der Unterhaltung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern.

Die historischen Bestände und die Thurgoviana-Sammlung der Kantonsbibliothek sind Teil des Gedächtnisses des Kantons. Die Kantonsbibliothek pflegt diesen Bestand und bewahrt ihn für zukünftige Generationen auf. Der Zugang zu diesem Bestand wird ermöglicht, indem er erschlossen, digitalisiert und über das Internet zugänglich gemacht wird. Vermittlungstätigkeit bringt die Thurgoviana und die historischen Bestände ins Bewusstsein der Öffentlichkeit.

Die Kantonsbibliothek ist Begegnungsort für alle Bevölkerungsgruppen. Ein aktueller und attraktiver Bestand wird zur Ausleihe angeboten. Ein vielfältiges Veranstaltungsangebot regt zum Austausch und zur Auseinandersetzung mit Sprache und Literatur an.

Die Kantonsbibliothek verfügt über alle Fachgebiete hinweg über eine breite Sammlung an Grundlagenliteratur. In definierten Kerngebieten unterstützt die Kantonsbibliothek mit einem wissenschaftlichen Grundbestand wissenschaftliches Arbeiten und Forschung.

Als bibliothekarisches Kompetenzzentrum für den Kanton Thurgau unterstützt sie andere Bibliotheken im Kanton.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4510 Kantonsbibliothek	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	2'584'000	2'568'600	2'567'087	15'400	0.6	16'913	0.7
Ertrag	498'500	468'500	355'995	30'000	6.4	142'505	40.0
Saldo KORE	-2'085'500	-2'100'100	-2'211'092	-14'600	-0.7	-125'592	-5.7
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-18'051				
Saldo ER	-2'085'500	-2'100'100	-2'229'143	-14'600	-0.7	-143'643	-6.4
Kostendeckungsgrad	19%	18%	14%				

PRODUKTEGRUPPEN

Informationsvermittlung und Medienangebot

Aufwand	2'520'866	2'504'644	2'497'897	16'222	0.6	22'969	0.9
Ertrag	498'500	468'500	355'295	30'000	6.4	143'205	40.3
Saldo	-2'022'366	-2'036'144	-2'142'602	-13'778	-0.7	-120'236	-5.6
Kostendeckungsgrad	20%	19%	14%				

Besondere Dienstleistungen

Aufwand	63'134	63'956	69'190	-822	-1.3	-6'056	-8.8
Ertrag	0	0	700	0		-700	-100.0
Saldo	-63'134	-63'956	-68'490	-822	-1.3	-5'356	-7.8
Kostendeckungsgrad	0%	0%	1%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Gegenüber dem Budget 2015 ergibt sich ein Minderaufwand von Fr. 14'600 und gegenüber dem Budget 2014 ein Minderaufwand von Fr. 179'500. Die Einsparungen sind auf Massnahmen aus der Leistungsüberprüfung (LÜP) zurückzuführen.

Die vom Grossen Rat am 22. April 2015 beschlossene Änderung des Gesetzes über die Kulturförderung und die Kulturpflege und die daraus resultierenden höheren Gemeindebeiträge an die Kantonsbibliothek wirken sich erst auf das Budget 2017 aus.

Produktgruppe Informationsvermittlung und Medienangebot

■ Produkt: Informationsvermittlung und Medienangebot

Die im Rahmen der LÜP beschlossene Gebührenerhöhung führt zu Mehreinnahmen von Fr. 30'000. Der Ausbau der Digitalen Angebote (Pressedatenbank, Digitale Studienbibliothek, E-Books) kann ohne zusätzliche Mittel finanziert werden. Die Kantonsbibliothek profitiert unter anderem von sinkenden Preisen für Medien sowie von Konsortialrabatten, die sich aus der Zusammenarbeit der Kantonsbibliotheken der Ostschweiz ergeben.

Produktgruppe Besondere Dienstleistungen

■ Produkte: Beratung/Beiträge Schul- und Gemeindebibliotheken

Die Anschubfinanzierung für die Digitale Bibliothek Ostschweiz (dibiost) wird Ende 2016 für einige Gemeindebibliotheken auslaufen. Seit 2012 unterstützte die Kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken 17 Thurgauer Bibliotheken beratend und finanziell bei der Einführung dieses erfolgreichen E-Medien-Angebots.

Die Kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken wird ihre Beratungs- und Unterstützungstätigkeit in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Leseförderung, E-Medien, Bibliotheksinformatik und Öffentlichkeitsarbeit auf bisherigen Niveau weiterführen.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Informationsvermittlung und Medienangebot	1	Anzahl Ausleihen pro Jahr	210'000	210'000	221'694
	2	Anzahl Beratungen und Auskünfte	9'000	9'000	9'471
	3	Anzahl aktive Benutzerinnen und Benutzer	5'000	5'000	4790
	4	Anzahl Neueintritte	850	850	875
	5	Anzahl Besucherinnen und Besucher*	85'000	85'000	91'753

* Die Zahl der Besucherinnen und Besucher wird seit Februar 2015 gemäss den Vorgaben des Bundesamts für Statistik mit einer Personenzählanlage erfasst.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4611 Kulturamt (Amtsleitung)

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Kulturamt koordiniert und unterstützt verschiedenste Aktivitäten im Kulturbereich (Kulturförderung und Kulturpflege), erarbeitet Konzepte und fördert die kulturellen Tätigkeiten durch finanzielle Leistungen aus der Staatsrechnung und aus dem Lotteriefonds. Es bearbeitet die Gesuche an den Lotteriefonds, betreut kulturelle Projekte von kantonalem Interesse und vertritt den Kanton in interkantonalen und internationalen Gremien für die Koordination überregionaler Kulturprojekte und in kulturpolitischen Angelegenheiten.

Dem Kulturamt zugeordnet sind das Historische Museum, das Naturmuseum, das Napoleonmuseum, das Kunstmuseum sowie das Ittinger Museum. Die Amtsleitung ist verantwortlich für die Budget- und Personal-Koordination und für strategische und konzeptionelle Planungen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4611 Kulturamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	604'000	612'000	562'198	-8'000	-1.3	41'802	7.4
Ertrag	250'000	250'000	250'000	0	0.0	0	0.0
Saldo KORE	-354'000	-362'000	-312'198	-8'000	-2.2	41'802	13.4
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-13'804			13'804	
Saldo ER	-354'000	-362'000	-326'003	-8'000	-2.2	27'997	8.6
Kostendeckungsgrad	41%	41%	44%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Kulturförderung							
Aufwand	514'856	523'902	487'999	-9'046	-1.7	26'857	5.5
Ertrag	250'000	250'000	250'000	0	0.0	0	0.0
Saldo	-264'856	-273'902	-237'999	-9'046	-3.3	26'857	11.3
Kostendeckungsgrad	49%	48%					
Kulturvermittlung							
Aufwand	54'116	54'822	41'319	-706	-1.3	12'797	31.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-54'116	-54'822	-41'319	-706	-1.3	12'797	31.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %					
Kulturpflege							
Aufwand	35'028	33'276	32'880	1'752	5.3	2'148	6.5
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-35'028	-33'276	-32'880	1'752	5.3	2'148	6.5
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %					

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Im 2016 werden die neuen Entwicklungsziele gemäss Kulturkonzept 2016-2018 in Angriff genommen. Auswirkungen auf die längerfristige Budgetierung sind noch nicht absehbar.

Produktgruppe Kulturförderung

■ Produkte: Beitragsgesuche / Verwaltung Lotteriefonds

Grössere Projekte werden vorwiegend aus dem Lotteriefonds finanziert (Regionale Kulturpools, Kulturportal thurgaukultur.ch, klick - Kulturvermittlung Ostschweiz, Publikationsreihe zum Konzil-Jubiläum, interkantonale Tanzförderung, Planetarium Kreuzlingen u.a.).

Produktgruppe Kulturvermittlung

■ Produkte: Projekte Kulturvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt „Kultur & Schule“ und seine Online-Plattform „kklick - Kulturvermittlung Ostschweiz“ wird ohne Erhöhung des Budgets weitergeführt. Neue Vermittlungsangebote werden mit Mitteln aus dem Lotteriefonds unterstützt.

Produktgruppe Kulturpflege

■ Produkte: Museumsplanung, Sammlungsentwicklungen

Im Jahr 2016 werden eine kantonale Museumsstrategie entwickelt und entsprechende Massnahmen vorgeschlagen.

Bei den beiden Projekten „Standortevaluation Historisches Museum Thurgau“ und „Sanierung und Erweiterung Kunstmuseum Thurgau“ stehen politische Entscheide an, die das weitere Vorgehen bestimmen werden.

2.3 Nicht-Globalbudget

4612 Beiträge Kultur	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / B 2015	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'896'100	1'896'100	1'887'096	0	0.0	9'004	0.5
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-1'896'100	-1'896'100	-1'887'096	0	0.0	9'004	0.5

4640 Lotteriefonds (SF)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / B 2015	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Einlage in Spezialfinanzierung	2'200'000	1'655'000	2'181'706	545'000	32.9	18'294	0.8
Aufwand	9'000'000	9'099'000	9'031'954	-99'000	-1.1	-31'954	-0.4
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Gewinnanteil Swisslos	11'000'000	10'500'000	11'000'847	500'000	4.8	-847	0.0
Zinsertrag inkl. Rückz. Darlehen	200'000	254'000	212'813	-54'000	-21.3	-12'813	-6.0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Gesuche Lotteriefonds	1	Empfangsbestätigung an Gesuchstellende	90 % innert zwei Wochen nach Gesuchseingang	*	*
	2	Gesuchsentscheid	80 % innert zwei Monaten nach Eingang der vollständigen Unterlagen	*	*

* Neue Indikatoren, keine Vorjahresdaten verfügbar.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4614 Historisches Museum

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Historische Museum Thurgau mit seinen beiden Standorten Schloss Frauenfeld und Schaudepot St. Katharinental ist das Kompetenzzentrum für historische Sachkultur im Kanton Thurgau. Es betreut umfangreiche kulturhistorische Sammlungen, realisiert Ausstellungen und Veranstaltungen, leistet Forschungsarbeit und richtet sich im Bereich Kulturvermittlung an ein Mehrgenerationen-Publikum.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4614 Historisches Museum	Budget		Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'742'700	1'666'000	1'667'998	76'700	4.6	74'702	4.5
Ertrag	83'500	76'000	73'708	7'500	9.9	9'792	13.3
Saldo KORE	-1'659'200	-1'590'000	-1'594'290	69'200	4.4	64'910	4.1
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-1'510	0		1'510	
Saldo LR	-1'659'200	-1'590'000	-1'595'800	69'200	4.4	63'400	4.0
Kostendeckungsgrad	5%	5%	4%				

PRODUKTEGRUPPEN

Sammlungen

Aufwand	617'541	595'674	593'201	21'867	3.7	24'340	4.1
Ertrag	12'900	12'700	15'891	200	1.6	-2'991	-18.8
Saldo	-604'641	-582'974	-577'310	21'667	3.7	27'331	4.7
Kostendeckungsgrad	2%	2%					

Ausstellungen

Aufwand	538'023	536'087	556'913	1'936	0.4	-18'890	-3.4
Ertrag	47'625	49'350	45'551	-1'725	-3.5	2'074	4.6
Saldo	-490'398	-486'737	-511'362	3'661	0.8	-20'964	-4.1
Kostendeckungsgrad	9%	9%					

Vermittlung

Aufwand	410'418	377'814	365'632	32'604	8.6	44'786	12.2
Ertrag	7'675	12'650	10'616	-4'975	-39.3	-2'941	-27.7
Saldo	-402'743	-365'164	-355'016	37'579	10.3	47'727	13.4
Kostendeckungsgrad	2%	3%					

Dienstleistungen

Aufwand	176'717	156'425	152'252	20'292	13.0	24'465	16.1
Ertrag	15'300	1'300	1'650	14'000	1076.9	13'650	827.3
Saldo	-161'417	-155'125	-150'602	6'292	4.1	10'815	7.2
Kostendeckungsgrad	9%	1%					

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Schwerpunkt bildet die Umsetzung des Veranstaltungs- und Vermittlungsangebots gemäss Jahresplanung. Das Hauptgewicht liegt im Bereich der Ausstellungen (siehe Produktgruppe Ausstellungen). Weiterführende Planungsarbeiten bezüglich eines neuen Standorts für das Historische Museum Thurgau sind abhängig vom anstehenden Grundsatzentscheid.

Produktegruppe Sammlungen

- Produkte: Kulturhistorische Sammlungen des Kantons Thurgau, Volkskundliche Sammlung und Schaudepot St. Katharinental, Kantonale Sammlungsbestände Kartause Ittingen, Ethnografische Sammlung, Militariasammlung

Im Bereich der volkskundlichen Sammlung werden die Arbeiten an der geplanten Publikation zum Thema vorangetrieben. Die Dokumentation und Inventarisierung der Altbestände soll intensiviert werden, im Depot wird die Bestandsaufnahme im Hinblick auf die Erarbeitung eines Sammlungskonzepts fortgeführt. Die Einträge auf der öffentlichen Objekt- und Interviewdatenbank zur Industriegeschichte werden gepflegt, die Interviews mit Zeitzeugen werden fortgeführt. Auf Ankäufe von Sammlungsgut zur Bestandeserweiterung und -ergänzung muss mehrheitlich verzichtet werden. Grössere Bestandesangebote aus der Bevölkerung müssen im Moment wegen Platzmangels in den Depots abgelehnt werden.

Produktegruppe Ausstellungen

- Produkte: Dauerausstellung Schloss Frauenfeld, Thematische Wechselausstellungen und Sammlungspräsentationen, Neupositionierung des Historischen Museums

Die Ausstellung «Zankapfel Thurgau» wird abgeschlossen und die Ausstellung «14/18 - die Schweiz und der Grosse Krieg» einschliesslich eines thurgauspezifischen Rahmenprogramms durchgeführt. Eine Bildausstellung wird die Zankapfelpräsentation ergänzen. Parallel dazu laufen Vorarbeiten zur Ausstellung über die Industriegeschichte im Thurgau.

Produktegruppe Vermittlung

- Produkte: Aufarbeitung von Hintergrundinformationen, Führungen, Museum für Kinder / Freizeitangebote, Anlässe / Veranstaltungen / Fachtagungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit

Die geplanten Angebote (Museumshäppli, Museum für Kinder, Schlossmatinées, Tagung zum Ersten Weltkrieg, Erzählnacht) werden durchgeführt. Die Ausarbeitung eines erweiterten Vermittlungsangebots im Schaudepot St. Katharinental wird geprüft. Der Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarmachung und breiten Verankerung des Museums im Kanton durch regelmässige Präsenz in den Medien (Presse, online-Plattformen, eigene Webseite, kulturtouristische Broschüren) wird weiterhin grosse Beachtung geschenkt.

Produktegruppe Dienstleistungen

- Produkte: Beratungen, Kooperationen, Ausleihen, Besucherservice / Museumsshop

Für das Kulturrat werden Expertisen zur Bearbeitung von Lotteriefondsgesuchen erstellt. Die Beratung von lokalen und regionalen Sammlungen und Museen sowie die schweizweite wissenschaftliche Beratung auf dem Gebiet des volkskundlichen Kulturerbes wird zugunsten der eigenen Forschungstätigkeit eingeschränkt.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
1. Ausstellungen	1	Anzahl Ausstellungen	1	1	1
2. Vermittlung	2	Anzahl Führungen	160	*	*
	3	Anzahl Schulklassen	65	*	*
	4	Anzahl Besucherinnen / Besucher	11'000	*	*
	5	Anzahl Anlässe	25	*	*

* Neue Indikatoren ab Budget 2016, keine Vorjahresdaten verfügbar.

4. Investitionsrechnung

4614 Historisches Museum	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	130'000	200'000	199'995	-70'000	-35.0	-69'995	-35.0
Einnahmen	0	0	0	0		0	0.0
Netto Ausgaben	-130'000	-200'000	-199'995	-70'000	-35.0	-69'995	-35.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
5040.000	Neueinrichtung Historisches Museum	-70'000	Zurückhaltung bei Ausgaben aufgrund des Projekts „Neuer Standort Historisches Museum Thurgau“ und zusätzlich Budgetkürzung.

4618 Naturmuseum

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Zu den Aufgaben des Naturmuseums Thurgau zählen die Pflege und wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlungsbestände, die Gestaltung von Dauer- und Wechselausstellungen sowie die Durchführungen von Rahmenprogrammen und museumspädagogischen Vermittlungsangeboten für Lehrpersonen, Schulen und Familien.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4618 Naturmuseum	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'341'800	1'337'800	1'323'298	4'000	0.3	18'502	1.4
Ertrag	135'700	161'700	170'657	-26'000	-16.1	-34'957	-20.5
Saldo KORE	-1'206'100	-1'176'100	-1'152'641	30'000	2.6	53'459	4.6
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-2'022	0		2'022	
Saldo ER	-1'206'100	-1'176'100	-1'154'663	30'000	2.6	51'437	4.5
Kostendeckungsgrad	-889%	-727%	-675%				

PRODUKTEGRUPPEN

Sammlungen

Aufwand	258'638	259'405	258'938	-768	-0.3	-301	-0.1
Ertrag	13'515	17'145	16'979	-3'630	-21.2	-3'464	-20.4
Saldo	-245'123	-242'260	-241'960	2'863	1.2	3'163	1.3
Kostendeckungsgrad	5%	0 %	0 %				

Ausstellungen

Aufwand	479'491	476'537	473'888	2'954	0.6	5'603	1.2
Ertrag	50'040	59'720	60'552	-9'680	-16.2	-10'512	-17.4
Saldo	-429'451	-416'817	-413'337	12'634	3.0	16'114	3.9
Kostendeckungsgrad	10%	0 %	0 %				

Vermittlung

Aufwand	467'438	463'445	457'861	3'993	0.9	9'577	2.1
Ertrag	38'285	46'755	50'348	-8'470	-18.1	-12'063	-24.0
Saldo	-429'153	-416'690	-407'513	12'463	3.0	21'640	5.3
Kostendeckungsgrad	8%	0 %	0 %				

Dienstleistungen

Aufwand	136'235	138'413	132'610	-2'179	-1.6	3'625	2.7
Ertrag	33'860	38'080	42'778	-4'220	-11.1	-8'918	-20.8
Saldo	-102'375	-100'333	-89'832	2'042	2.0	12'543	14.0
Kostendeckungsgrad	25%	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Naturmuseum ist im Kulturangebot der Region gut positioniert. Gute Besucherfrequenzen erhöhen aber auch die Aufwände für Unterhalt von Infrastruktur und Ausstellungen und machen 2016 erste Unterhaltsarbeiten an der mittlerweile zehnjährigen Dauerausstellung nötig. Um das hohe Publikumsinteresse langfristig wahren zu können, werden weiterhin attraktive Ausstellungen und Vermittlungsangebote realisiert. Diese gilt es mit entsprechenden Massnahmen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung publik zu machen. Grundlage dafür ist das 2013 überarbeitete Werbekonzept, dessen Umsetzung schrittweise erfolgt. Eine Renovation des 20-jährigen Museumscafés, dessen Infrastruktur nicht mehr betrieblichen Anforderungen entspricht, wird vorbereitet. Dafür ist ein Betrag in der Investitionsrechnung budgetiert, ebenso für die daraus resultierenden Abschreibungen für Investitionen auf Mobilien.

Produktgruppe Sammlungen

■ Produkte: Naturkundliche Sammlungen, Naturkundliche Fachbibliothek

Pflege, Inventarisierung und wissenschaftliche Auswertung der Sammlungen erfolgen auf der Basis des 2015 aktualisierten Sammlungskonzepts. Die Neueinrichtung der Sammlungsräume erfolgt bis auf weiteres etappenweise im Rahmen der Budgetmöglichkeiten.

Produktgruppe Ausstellungen

■ Produkte: Dauerausstellung im Luzernerhaus Frauenfeld, Wechselausstellungen, Museumsgarten

2016 ist die Dauerausstellung zehn Jahre in Betrieb. Eine umfassende Überprüfung der inhaltlichen und formalen Aktualität der Ausstellung ist in Planung. Die notwendigen Anpassungen und Änderungen werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten in den kommenden zwei bis drei Jahren etappenweise realisiert. 2016 sind drei Wechselausstellungen geplant: „Freshwater Project“ (in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Michel Roggo), „Baumeister Biber - 50 Jahre Rückkehr des Bibers im Thurgau“ sowie „Flotte Bienen, tolle Hechte“. Weiter sind zwei Kabinettausstellungen vorgesehen.

Produktgruppe Vermittlung

■ Produkte: Aufarbeitung von Hintergrundinformationen, Führungen, Museumspädagogik, Anlässe/Veranstaltungen/Tagungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit

Ein besonderes Augenmerk genießt die kontinuierliche Bearbeitung der eigenen Sammlung und deren Präsentation im Rahmen von Kabinettausstellungen. Die Nachfrage nach den museumspädagogischen Angeboten ist weiterhin erfreulich hoch. Das Veranstaltungsprogramm umfasst rund 30 Anlässe. Für 2016 sind eine Fachpublikation und zwei museumspädagogische Dossiers geplant.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Beratungen, Ausleihe, Besucherservice/Museumsshop

Vier eigene Wanderausstellungen werden 2016 an sechs Institutionen ausgeliehen. Die Einnahmen im Museumsshop entwickeln sich weiterhin erfreulich. Das Angebot wird vermehrt mit passenden Artikeln zu den aktuellen Sonderausstellungen ergänzt.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
1. Ausstellungen	1	Anzahl Ausstellungen	4	3-4	6
2. Vermittlung	2	Anzahl Führungen	100	*	*
	3	Anzahl Schulklassen	130	*	*
	4	Anzahl Besucherinnen und Besucher	16'000	*	*
	5	Anzahl Anlässe	30	*	*
3. Veranstaltungen					

* Neue Indikatoren ab Budget 2016, keine Vorjahresdaten verfügbar.

4. Investitionsrechnung

4618 Naturmuseum	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	140'000	140'000	0	0	0.0	140'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-140'000	-140'000	0	0	0.0	140'000	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2016	Kommentar
5040.000 Sanierung Museumscafé	0	Sanierung Museumscafé in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Hochbauamt gemäss vorliegendem Projektkonzept mit angepasstem Betriebskonzept. Verschiebung von 2015 auf 2016 (budgetiert: 140'000)

4621 Napoleonmuseum

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Schloss und Park Arenenberg mit dem 1906 gestifteten Napoleonmuseum ist das einzige deutschsprachige Museum zur napoleonischen Lebenswelt. Es beschäftigt sich mit dem Zeitraum des Mittelalters bis ins 20. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Exil der Familie Bonaparte und ihrer Umgebung.

Zu diesem Zweck unterhält und pflegt das Haus traditionell Sammlungen verschiedener Genres wie Grafiken, Mobiliar, Gemälde, Bibliothek sowie Schriftstücke. Sie werden wissenschaftlich erfasst und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sonderausstellungen und Publikationen widmen sich der Lebenswelt des Forschungszeitraums und vermitteln sie. Seit 15 Jahren entwickelt sich das Napoleonmuseum so konsequent zu einem modernen Kompetenzzentrum für die Erforschung, Bewahrung und Präsentation der napoleonischen Geschichte.

Der historische Landschaftspark bildet den Rahmen für das Schloss und seine Sammlungen. Er stellt die Fortsetzung der Dauerausstellung des Museums im Freien dar und bildet einen zusätzlichen Anziehungspunkt. Das Napoleonmuseum vertritt den Arenenberg seit als kulturtouristischen Leuchtturm für den Kanton Thurgau und westlichen Bodensee.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4621 Napoleonmuseum	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'832'000	1'788'000	1'661'151	44'000	2.5	170'849	10.3
Ertrag	600'000	620'000	504'011	-20'000	-3.2	95'989	19.0
Saldo KORE	-1'232'000	-1'168'000	-1'157'140	64'000	5.5	74'860	6.5
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-4'050				
Saldo ER	-1'232'000	-1'168'000	-1'161'190	64'000	5.5	70'810	6.1
Kostendeckungsgrad	33%	35%	30%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Sammlungen							
Aufwand	425'512	412'316	372'552	13'196	3.2	52'960	14.2
Ertrag	102'000	108'000	85'654	-6'000	-5.6	16'346	19.1
Saldo	-323'512	-304'316	-286'898	19'196	6.3	36'614	12.8
Kostendeckungsgrad	24%	26%	0 %				
Ausstellungen							
Aufwand	710'803	705'112	608'696	5'691	0.8	102'107	16.8
Ertrag	102'000	108'000	85'654	-6'000	-5.6	16'346	19.1
Saldo	-608'803	-597'112	-523'042	11'691	2.0	85'761	16.4
Kostendeckungsgrad	14%	15%	0 %				
Vermittlung							
Aufwand	481'850	473'298	462'935	8'551	1.8	18'915	4.1
Ertrag	176'000	182'000	146'040	-6'000	-3.3	29'960	20.5
Saldo	-305'850	-291'298	-316'895	14'551	5.0	-11'045	-3.5
Kostendeckungsgrad	37%	38%	0 %				
Dienstleistungen							
Aufwand	213'835	197'273	216'969	16'562	7.7	-3'134	-1.4
Ertrag	220'000	222'000	186'663	-2'000	-0.9	33'337	17.9
Saldo	6'165	24'727	-30'306	18'562	301.1	-36'471	-120.3
Kostendeckungsgrad	103%	113%	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Sammlungen

- Produkte: Betreuung und Erschliessung der Sammlungsbestände, der Forschungsbibliothek inkl. Autographensammlung, der Grafiksammlung, Sammlungsentwicklung/Ankäufe.

Die Erschliessung der vorhandenen Bestände wird im Rahmen der personellen Möglichkeiten vorangetrieben. Restaurierungsarbeiten an Sammlungsstücken können aus finanziellen Gründen nur in dringenden Fällen angegangen werden. Ankäufe und Sammlungsentwicklung hängen von den Angeboten des Kunstmarktes und deren Finanzierbarkeit ab.

Produktegruppe Ausstellungen

- Produkte: Dauerausstellung Napoleonmuseum, Wechselausstellungen, Pflege und Entwicklung der Parkanlage

Die Dauerausstellung wird konsequent weiterentwickelt und modernisiert. Für Sonderausstellungen stehen keine geeigneten Räume zur Verfügung. Deshalb muss zurzeit auf diese Form der Attraktivitätssteigerung verzichtet werden. An ihre Stelle tritt eine verstärkte Konzentration auf die Rolle des Arenenbergs als touristisches Ausflugsziel (siehe Produktegruppe Vermittlung).

Seit der Eröffnung des Arenenberger Patrizier-Gartens gelingt es, die wichtigsten Phasen der Gartenbaugeschichte erlebbar zu machen. Der Freundeskreis des Napoleonmuseums (Stiftung Napoleon III.) ist weiterhin bereit, Gelder für die Restaurierung der noch fehlenden Parkteile zu sammeln.

Produktegruppe Vermittlung

- Produkte: Forschung und Lehre, Führungen Museumspädagogik, Anlässe / Veranstaltungen / Fachtagungen, Kulturhistorische Angebote, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Die Forschungen zur Thurgauer und Arenenberger Lebenswelt des Mittelalters und zur napoleonischen Geschichte finden ihre Fortsetzung. Die Nachfrage nach Vorträgen und Aufsätzen zu diesem Themenkreis ist gross. Auch die neuen Erlebnisführungen durch Schloss und Park finden grossen Anklang. Anstelle von Sonderausstellungen treten publikumswirksame Events (z.B. Kaiserliche Gartentage, Adventsaktion Noël/Noël etc.). So gelingt es, bis in den Winter breite Besuchergruppen auf den Arenenberg zu ziehen.

Ab Dezember 2015 steht Königin Hortense im Mittelpunkt der kulturhistorischen Angebote. Sie erwarb im Februar 1817 den Arenenberg. Einen weiteren Schwerpunkt stellen die „Arenenberger Gärten“ dar. Sie dienen als Erweiterung der Dauerausstellung und werden entsprechend „bespielt“.

Publikationen sind aufgrund der Finanzsituation nur in Kooperation mit Sponsoren möglich.

Mehr als bewährt hat sich die enge Verbindung zu Thurgau Tourismus, Tourismus Untersee und dem Internationalen Bodensee Tourismus. Dank dieser Konstellation nimmt der Arenenberg heute die Position eines der wichtigsten Ausflugsziele im Kanton ein (vgl. Besucherzahlen).

Produktegruppe Dienstleistungen

- Produkte: Beratungen, Ausleihe, Besucherservice/Museumsshop

Exponate aus dem Bestand des Museums bleiben international stark nachgefragt. Dies unterstreicht die Bedeutung des Hauses als kultureller Botschafter für den Kanton Thurgau.

Für die Bereiche Besucherservice/Veranstaltungen/Shop prüfen das BBZ und Napoleonmuseum Arenenberg verschiedene Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit.

Der Museumsshop bildet die zentrale Anlaufstelle für alle Gäste auf dem Arenenberg.

Besondere Beachtung muss der Entwicklung des Euro-Wechselkurses gelten. Er beeinflusst nachhaltig die Höhe der Einnahmen aller Produktegruppen des Museums.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
1. Ausstellungen	1	Anzahl Ausstellungen	1	1	1
2. Vermittlung	2	Anzahl Führungen	400	*	*
	3	Anzahl Schulklassen	25	*	*
	4	Anzahl Besucherinnen und Besucher	28'000	*	*
3. Veranstaltungen	5	Anzahl Anlässe	10	*	*

* Neue Indikatoren ab Budget 2016, keine Vorjahresdaten verfügbar.

4. Investitionsrechnung

4621 Napoleonmuseum	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	200'000	200'000	276'238	0	0.0	-76'238	-27.6
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-200'000	-200'000	-276'238	0	0.0	-76'238	-27.6

4628 Kunst- und Ittinger Museum

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Kunst- und Ittinger Museum realisiert in der Kartause Ittingen ein umfassendes Museumsangebot. Insbesondere wird die Kunstsammlung des Kantons Thurgau betreut, gepflegt und wissenschaftlich erfasst sowie die historischen Räumlichkeiten des ehemaligen Klosters zugänglich gehalten und mit modernen didaktischen Instrumenten vermittelt. Zudem organisieren beide Museen mehrere Ausstellungen zu Themen der Kunst und Geschichte sowie ein reiches Vermittlungsangebot. Die beiden Museen bilden einen integralen Teil der Kartause Ittingen und leisten mit ihren Angeboten einen bedeutenden Beitrag zur Attraktivität der Gesamtanlage.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4628 Kunst und Ittinger Museum	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'204'000	2'171'500	2'129'605	32'500	1.5	74'395	3.5
Ertrag	293'000	303'000	302'920	-10'000	-3.3	-9'920	-3.3
Saldo KORE	-1'911'000	-1'868'500	-1'826'685	42'500	2.3	84'315	4.6
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-53'194				
Saldo ER	-1'911'000	-1'868'500	-1'879'879	42'500	2.3	31'121	1.7
Kostendeckungsgrad	13%	14%	14%				

PRODUKTEGRUPPEN

Sammlungen

Aufwand	393'687	360'874	368'364	32'814	9.1	25'323	6.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-393'687	-360'874	-368'364	32'814	9.1	25'323	6.9
Kostendeckungsgrad	0%	0 %	0 %				

Ausstellungen

Aufwand	703'081	728'670	703'303	-25'589	-3.5	-222	0.0
Ertrag	99'000	106'000	113'209	-7'000	-6.6	-14'209	-12.6
Saldo	-604'081	-622'670	-590'094	-18'589	-3.0	13'987	2.4
Kostendeckungsgrad	14%	0 %	0 %				

Vermittlung

Aufwand	696'565	681'867	672'380	14'698	2.2	24'185	3.6
Ertrag	104'000	107'000	92'578	-3'000	-2.8	11'422	12.3
Saldo	-592'565	-574'867	-579'802	17'698	3.1	12'763	2.2
Kostendeckungsgrad	15%	0 %	0 %				

Dienstleistungen

Aufwand	410'667	400'089	385'558	10'578	2.6	25'109	6.5
Ertrag	90'000	90'000	97'133	0	0.0	-7'133	-7.3
Saldo	-320'667	-310'089	-288'425	10'578	3.4	32'242	11.2
Kostendeckungsgrad	22%	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Kunstmuseum Thurgau ist eines der Kompetenzzentren für die Kunst der Ostschweiz und der Aussen-seiterkunst, während im Ittinger Museum historische Spezialkenntnisse über die Kartäusermönche einer breiten Bevölkerung vermittelt werden.

Produktegruppe Sammlungen

■ Produkte: Betreuung der Kunstsammlung des Kantons Thurgau, Kunstankäufe, Kunstdachlässe

Die Sammlungserweiterungen konzentrieren sich auf Künstlerinnen und Künstler aus der Region, Aussen-seiterkünstler sowie Werke, die einen engen Bezug zum Ort aufweisen. Damit werden bestehende Sammlungsgebiete profiliert und gestärkt. Die Werke werden in wechselnden Sammlungspräsentationen im Museum, aber auch als Leihgaben in den Büros der Verwaltung eingesetzt. Ein Teil der Mittel wird für eine angemessene Pflege und die Restaurierung von Werken eingesetzt.

Produktegruppe Ausstellungen

■ Produkte: Wechselausstellungen Kunstmuseum, Dauerausstellung Ittinger Museum, Wechselausstellungen Ittinger Museum

Die Ausstellungen im Kunstmuseum Thurgau und im Ittinger Museum sind das wichtigste Instrument der wissenschaftlichen Tätigkeit, der Vermittlung von Themen und der Attraktivität der beiden Museen. Die baulichen Rahmenbedingungen (ungenügende Klimakontrolle, fehlende Lichtsteuerung etc.) erschweren die Organisation von attraktiven Ausstellungen.

Produktegruppe Vermittlung

■ Produkte: Hintergrundinformationen zu Ausstellungen und künstlerischen Positionen, Führungen / Museumspädagogik, Anlässe / Veranstaltungen / Fachtagungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit

Mit einem reichen Angebot an Veranstaltungen, Führungen und Workshops wird dem Publikum eine eigenständige Auseinandersetzung mit den verschiedenen Kunstbereichen sowie mit dem Kartäuserorden ermöglicht.

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Beratungen, Besucherservice und Museumsshop

Der Museumsshop bringt nicht nur Einnahmen, sondern ist auch ein wichtiger Ort für Auskünfte zu Fragen der Kunst.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
1. Ausstellungen	1	Anzahl Ausstellungen	4	2-4	6
2. Vermittlung	2	Anzahl Führungen	500	*	*
	3	Anzahl Schulklassen	60	*	*
	4	Anzahl Besucherinnen und Besucher	28'000	*	*
	5	Anzahl Anlässe	20	*	*
3. Veranstaltungen					

* Neue Indikatoren ab Budget 2016, keine Vorjahresdaten verfügbar.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4710 Amt für Archäologie

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Archäologie sucht durch Prospektion nach bislang unbekanntem Fundstellen, schützt die erkannten Fundstellen mittels Ausscheidung von Zonen archäologischer Funde, untersucht und dokumentiert gefährdete Kulturobjekte mittels Ausgrabungen und Gebäudeaufnahmen, konserviert und unterhält Ruinen, wertet Funde und Befunde wissenschaftlich aus und orientiert die Öffentlichkeit mittels Publikationen, Ausstellungen und Führungen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4710 Amt für Archäologie	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'945'600	2'868'000	2'979'801	77'600	2.7	-34'201	-1.1
Ertrag	225'600	228'000	243'300	-2'400	-1.1	-17'700	-7.3
Saldo KORE	-2'720'000	-2'640'000	-2'736'501	80'000	3.0	-16'501	-0.6
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-2'876				
Saldo ER	-2'720'000	-2'640'000	-2'739'377	80'000	3.0	-19'377	-0.7
Kostendeckungsgrad	8%	8%	8%				

PRODUKTEGRUPPEN

Archäologie							
Aufwand	1'798'600	1'783'600	1'855'201	15'000	0.8	-56'601	-3.1
Ertrag	201'000	203'000	215'400	-2'000	-1.0	-14'400	-6.7
Saldo	-1'597'600	-1'580'600	-1'639'801	17'000	1.1	-42'201	-2.6
Kostendeckungsgrad	11%	11%	12%				
Sammlungen und Archive							
Aufwand	734'700	688'800	658'500	45'900	6.7	76'200	11.6
Ertrag	2'000	2'000	7'100	0	0.0	-5'100	-71.8
Saldo	-732'700	-686'800	-651'400	45'900	6.7	81'300	12.5
Kostendeckungsgrad	0%	0%	1%				
Ausstellungen							
Aufwand	412'300	395'600	466'100	16'700	4.2	-53'800	-11.5
Ertrag	22'600	23'000	20'800	-400	-1.7	1'800	8.7
Saldo	-389'700	-372'600	-445'300	17'100	4.6	-55'600	-12.5
Kostendeckungsgrad	5%	6%	4%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Durch den Abschluss des EDV-Projektes IMDAS/Spatz 2 sowie durch die Fertigstellung der Depoteinrichtung in den Jahren 2014 und 2015 sind wichtige Schritte erfolgt. Als einmalige Investition ist 2016 die Erneuerung der Konservierungsanlage für organische Funde vorgesehen, welche über zehn Jahre abgeschrieben werden kann. Auf Anfang 2016 treten neue Regelungen der SUVA im Bereich Taucharchäologie in Kraft, die Auswirkungen auf die Ausbildung, den Personaleinsatz und die Ausrüstung haben werden.

Unsicher sind die Auswirkungen von geplanten Umbauten im Bereich der Liegenschaft, in welcher das Amt für Archäologie seit 2005 eingemietet ist. Diese möglichen Veränderungen dürften erst ab 2017 finanzielle Auswirkungen haben und den Betrieb zeitweise beeinflussen.

Über Umfang und Art der finanziellen Beiträge des Bundes bestehen für 2016 erst Vermutungen, da die entsprechenden Botschaften und die damit verbundenen Programmvereinbarungen noch nicht abgeschlossen sind.

Insgesamt können Leistungsauftrag und Legislaturziele umgesetzt werden. Der Schwerpunkt der Arbeit des Amtes liegt weiterhin auf der Erhaltung und Dokumentation einzigartiger und für den Thurgau wichtiger Funde und Befunde, daneben sollen bewährte Kooperationen im Wissenschafts-, Ausstellungs- und Museumsbereich innerhalb und ausserhalb des Kantons fortgesetzt und gestärkt werden.

Produktgruppe Archäologie

■ Produkte: Planung/Stellungnahmen/Bewilligungen, Prospektion und Vermessung, Grabungen und gebäude-archäologische Untersuchungen, Unterhalt von Ruinen und archäologischen Stätten

Die Spezifikation der Kulturobjekte im Aufgabenbereich des Amtes für Archäologie (Wehrbauten, Erdwerke, Ruinen usw.) wird fortgesetzt; die digitale Verfügbarkeit der entsprechenden Daten muss erhöht werden. Die Zusammenarbeit mit Freiwilligen für Prospektion und Begehungen wird 2016 ausgebaut. Für den flächendeckenden Einsatz neuer technischer Prospektionsverfahren sowie einer weiteren Digitalisierung der Dokumentation reichen die Mittel nur eingeschränkt. Wichtige Verdachtsflächen können aber untersucht werden, das Monitoring der Fundstellen unter Wasser kann ebenfalls weitergeführt werden. Für das Jahr 2016 zeichnen sich bereits grössere archäologische Arbeiten in Eschenz, in Arbon sowie entlang des Bodens- und des Untersees ab. Vermutlich kann der archäologische Teil der Arbeiten auf Schloss Sonnenberg bei Stettfurt 2016 beendet werden. Im Bereich Ruinensanierungen sind Reparaturen an den bestehenden Anlagen (u.a. Anwil, Kradolf-Schönenberg) geplant.

Produktgruppe Sammlungen und Archive

■ Produkte: Archäologische Landesaufnahmen, Bewirtschaftung der Fundbestände

Priorität hat neben den laufenden Konservierungs- und Inventarisierungsarbeiten die Erneuerung der Laboreinrichtung und die Aufarbeitung von Restanzen im Bereich der Restaurierung, darunter vor allem Metall- und Holzfunde.

Das neue Informatiksystem IMDAS/Spatz 2 wird voll eingesetzt; die Konsolidierung der Datenbestände hat damit eine hohe Priorität. Die Konservierung der kostbaren Funde aus dem frühen Mittelalter aus dem Gräberfeld von Eschenz sowie die Bewirtschaftung des Proben- und Fundarchives stehen im Zentrum der Laborarbeiten. Die Digitalisierung der Fotobestände und die Bereitstellung von elektronisch verfügbaren Publikationen wird fortgesetzt.

Produktgruppe Ausstellungen

■ Produkte: Dauerausstellung im Museum für Archäologie, Wechsel- und Sonderausstellungen, Ausstellungen in Regionalmuseen, Schulhäusern usw.

Der kleine Ausstellungsraum „Le Trésor“ wird vermehrt genutzt; dies hauptsächlich, um neue Funde so schnell wie möglich dem Publikum zu zeigen.

Die nächste grössere Sonderausstellung mit Partnerinstitutionen rund um den Bodensee wird sich dem Thema „Römerzeit“ widmen und ab Ende 2016 vorbereitet. Die schon länger laufende Gemeinschaftsausstellung zum frühen Mittelalter im Bodenseeraum wird im Jahr 2016 noch in Vaduz gezeigt. Beschriftungen im Gelände und Unterstützung bei lokalen Aktivitäten erfolgen in Absprache mit den Gemeinden.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
1. Archäologie					
1.1 Planungen und Baugesuche	1	Einhaltung von Fristen	100 %	*	*
1.2 Prospektion	2	Verifikation neuer Fundstellen	10	15	10
1.3 Grabungen, Bauuntersuchungen, Restaurierungen	3	Einhaltung von Fristen	100 %	100 %	100 %
2. Sammlungen/Archive					
2.1 Archäologische Landesaufnahme	4	Menge Ablage innert Monatsfrist	75 %	75 %	
2.2 Fundeingang	5	Menge Katalogisierung Neufunde innert Jahresfrist	80 %	80 %	80 %
3. Ausstellungen					
3.1 Dauerausstellung	6	Aktualisierung, Anzahl Ausstellungsräume	0.5	0.5	1
3.2 Sonderausstellungen	7	Anzahl Produktionen Wechselausstellung gemeinsam mit Dritten	0.5	0.5	0.5

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
3.3 Unterstützung lokaler Trägerschaften und Museum (Ausstellungen, Hinweistafeln, Events)	8	Ereignisse/Interventionen	5	*	*

* Neue Indikatoren ab Budget 2016, keine Vorjahresdaten verfügbar.

4. Investitionsrechnung

4710 Amt für Archäologie	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	250'000	0	0	250'000	100.0	250'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-250'000	0	0	250'000	-100.0	250'000	0.0

Ersatz der Gefriertrocknungsanlage zur Konservierung und Restaurierung von Funden aus organischem Material:

Zu den Besonderheiten, die das archäologische Fundgut des Kantons Thurgau auszeichnen, gehören hervorragend erhaltene Holz-, Geflecht-, Textil- und Lederfunde aus der Stein-, Bronze- und Römerzeit. Objekte aus der Stein- und Bronzezeit aus Thurgauer Pfahlbauten gehören zum UNESCO-Welterbe. Die römischen Fässer aus Eschenz stellen weltweit den grössten publizierten Bestand dar. All diese Funde stammen aus Notbergungen, also aus Grabungen, die infolge von Bauprojekten nötig geworden sind.

Im Kanton Thurgau werden seit den 1970er Jahren archäologische Funde konserviert bzw. restauriert. 1988 wurde eine Desinfektionskammer im Naturmuseum mit einer Gefriereinheit zu einer behelfsmässigen Vakuum- und Trocknungskammer umgebaut, die bis heute im Betrieb ist. Die Kammer dient der Konservierung bzw. Entfeuchtung von mit Wasser getränkten organischen Objekten aus dem Boden. Meist sind dies Hölzer, selten Leder oder Textilien. Dies bildet den wichtigsten Schritt bei der langfristigen Konservierung solcher Funde.

Bis anhin konnten in Frauenfeld Gegenstände bis zu einer Länge von etwa 50 cm behandelt werden, grössere Objekte mussten „aufgeteilt“ werden. Wenn nötig und möglich wurden grössere Objekte in den letzten 25 Jahren im Schweizerischen Nationalmuseum, in Lausanne oder in Konstanz behandelt. Allerdings wurde häufig auf Konservierung verzichtet und entsprechende Funde dann in ein Zwischenlager überführt. Trotz strenger Triage besteht deshalb ein grosser Restaurierungsbedarf; das Zwischenlager in einer alten Militäranlage ist weitgehend voll. Die alte, improvisierte Anlage ist am Ende ihrer Lebensdauer und genügt den Sicherheitsbestimmungen nicht mehr. Die Auslagerung des gesamten Bereiches musste verworfen werden. Es bestehen derzeit in ganz Europa Unterkapazitäten für die Behandlung von Funden. Weiter sind im Verkehr mit Deutschland bei Kulturgut diverse Zoll- und andere Formalitäten überaus hinderlich. Eine rasche, kontrollierte Intervention - angesichts der Bedeutung der jeweiligen Thurgauer Funde - ist aber jeweils unabdingbar.

Bei der Gefriertrocknungsanlage (Fr. 250'000) handelt es sich um eine ausgesprochen langlebige Apparatur, die über zehn Jahre mit vernünftigem Aufwand abgeschrieben werden kann.

6.5 Departement für Justiz und Sicherheit

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	257'670'300	251'236'700	250'730'827	6'433'600	2.6	6'939'473	2.8
Ertrag	213'965'100	210'441'200	209'036'661	3'523'900	1.7	4'928'439	2.4
Saldo	-43'705'200	-40'795'500	-41'694'166	2'909'700	7.1	2'011'034	4.8

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	1'635'000	2'618'000	1'997'502	-983'000	-37.5	-362'502	-18.1
Einnahmen	1'020'000	1'030'000	1'315'142	-10'000	0.0	-295'142	100.0
Saldo	-615'000	-1'588'000	-682'360	-973'000	-61.3	-67'360	-9.9

Kurzkommentar zu relevanten Abweichungen

Der Finanzplan 2016 des DJS wurde mit einem Aufwandüberschuss von 44.70 Mio. Franken veranschlagt. Die vorliegende Budgeteingabe 2016 beträgt 43.70 Mio. Franken und liegt damit rund 1.0 Mio. Franken unter dem Finanzplanziel. Dieses Resultat konnte trotz des geplanten neuen Amtes für Justizvollzug (AJV), welches im Finanzplan 2016 noch nicht enthalten war, erreicht werden. Zusätzlich mussten die Kosten bei der Staatsanwaltschaft auf die realistischen Werte, basierend auf dem Rechnungsergebnis 2014, angepasst werden (Verschiebung Kosten von den Gerichten zur Staatsanwaltschaft).

Nachstehend die grössten Abweichungen gegenüber dem Budget 2015 im Überblick:

Amt für Justizvollzug (AJV):

Neues Amt für Justizvollzug: Budgetierte Kosten netto, inklusive Umlagen: ca. Fr. 780'000.

Grundbuchverwaltung und Notariate:

Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage und der Prognosen für 2016 wird mit Mindereinnahmen in der Grössenordnung von rund Fr. 400'000 gegenüber dem Budget 2015 gerechnet.

Staatsanwaltschaft:

Das Budget der Staatsanwaltschaft liegt knapp Fr. 700'000 über dem Vorjahr und damit im Bereich der Rechnung 2014. Neu werden die Kosten für die unentgeltliche Rechtspflege beim Obergericht und auch beim Zwangsmassnahmengericht sowie wie bereits bis anhin auch bei den Bezirksgerichten von der Staatsanwaltschaft beglichen (siehe auch Ausführungen unter Punkt 6.8 Gerichte).

Kantonspolizei:

Im Vergleich zum Budget 2015 steigt der Besoldungsaufwand um rund 1.6 %. Dies ist auf den leicht höheren Personalbestand und auf die fünf zusätzlichen Polizeischülerinnen und -schüler zurückzuführen. Die Aufstockung des Polizeikorps auf den Soll-Bestand von 384 Personen kann nur mit den geplanten 25er-Polizeischulen erreicht werden. Auch im Sachaufwand schlägt sich die höhere Polizeischülerzahl entsprechend nieder (Grundausrüstung).

5010-5017 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Das Generalsekretariat stellt den Geschäftsverkehr mit den Ämtern und Anstalten, der Staatskanzlei und den anderen Departementen sicher. Ihm obliegt die Bearbeitung von Budget, Rechnung, Rechenschaftsbericht, Anträgen und Berichten an den Regierungsrat. Es bereitet Gesetzes-, Verordnungs- und Entscheidentwürfe vor und leitet die Vernehmlassungsverfahren. Im Weiteren ist es zuständig für die Betreuung des Personalwesens und die Behandlung organisatorischer Fragen im Departement inklusive interner Informationsdienst.

- Der Rechtsdienst vertritt das Departement in der Rechtspflege gegenüber Regierungsrat und Verwaltungsgericht, befasst sich mit der Instruktion von Beschwerden, der Vorbereitung von Rekursentscheiden und der Rechtsberatung. Er ist zuständig für den Verkehr mit der Opferberatungsstelle und die Erteilung von Kostengutsprachen für Soforthilfe und weitere Hilfe gemäss Opferhilfegesetz.
- Die Pflegekinder- und Heimaufsicht bereitet für das Departement im Bereich der Familienpflege Eignungsbestätigungen und Pflegplatzbewilligungen vor. Zudem werden die erforderlichen Departementsentscheide für Einrichtungen zur Tagesbetreuung von Kindern unter zwölf Jahren sowie für Kinder- und Jugendheime erstellt. Im Weiteren führt die Abteilung Abklärungs- und Aufsichtsbesuche bei den erwähnten Einrichtungen durch.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5010-5017 Generalsekretariat DJS	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'250'300	16'621'700	17'778'001	-12'371'400	-74.4	-13'527'701	-76.1
Ertrag	1'571'000	2'564'000	2'660'423	-993'000	-38.7	-1'089'423	-40.9
Saldo KORE	-2'679'300	-14'057'700	-15'117'578	-11'378'400	-80.9	-12'438'278	-82.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-10'000				
Saldo ER	-2'679'300	-14'057'700	-15'127'578	-11'378'400	-80.9	-12'448'278	-82.3
Kostendeckungsgrad	37%	15%	15%				

PRODUKTEGRUPPEN

Departements- und Rechtsdienst

Aufwand	4'250'300	4'482'400	4'057'634	-232'100	-5.2	192'666	4.7
Ertrag	1'571'000	1'583'000	1'584'439	-12'000	-0.8	-13'439	-0.8
Saldo	-2'679'300	-2'899'400	-2'473'195	-220'100	-7.6	206'105	8.3
Kostendeckungsgrad	37%	35%	39%				

Bewährungsdienst *

Aufwand	0	817'400	791'569	-817'400	-100.0	-791'569	-100.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	-817'400	-791'569	-817'400	-100.0	-791'569	-100.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Straf- und Massnahmenvollzug *

Aufwand	0	11'321'900	12'928'798	-11'321'900	-100.0	-12'928'798	-100.0
Ertrag	0	981'000	1'075'984	-981'000	-100.0	-1'075'984	-100.0
Saldo	0	-10'340'900	-11'852'814	-10'340'900	-100.0	-11'852'814	-100.0
Kostendeckungsgrad	0 %	9%	8%				

* Die Bereiche Bewährungsdienst / Straf- und Massnahmenvollzug sind neu im Amt für Justizvollzug abgebildet (Konto 5350).

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Departements- und Rechtsdienst

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Controlling/Finanz- und Rechnungswesen, Beratung/Koordination, Verfahren, Rechtsauskünfte

Mit Entscheid vom 19. August 2013 wurde das in den Richtlinien des Regierungsrates 2012 - 2016 angekündigte Projekt zur Überprüfung der Organisation des Straf- und Massnahmenvollzuges gestartet. Die Projektarbeiten laufen und werden das Generalsekretariat, das Massnahmenzentrum Kalchrain und die involvierten Querschnittsämter bis zum geplanten Start des neuen Amtes für Justizvollzug am 1. Januar 2016, aber auch in den Folgemonaten des Budgetjahres beschäftigen.

Am 29. April 2014 hat der Regierungsrat den Bericht zum Antrag „Überprüfung des Leistungskataloges der kantonalen Verwaltung“ verabschiedet. Am 16. September 2014 unterbreitete der Regierungsrat dem Grossen Rat die Botschaft zu den gesetzlichen Massnahmen des Entlastungspaketes LÜP. Die vom Parlament am 22. April 2015 beschlossenen Gesetzesänderungen werden für das DJS sowohl Verordnungsrevisionen wie auch organisatorische Anpassungen mit sich bringen, die in den Jahren 2015 und 2016 realisiert werden sollen. Die Begleitung dieser Massnahmen obliegt dem Generalsekretariat.

Der Grosse Rat hat am 13. März 2013 den Beitritt des Kantons Thurgau zum Konkordat der KKJPD über private Sicherheitsdienstleistungen vom 12. November 2010 beschlossen. Die Konferenz ist derzeit mit der Vorbereitung des interkantonalen Ausführungsrechts sowie einer Informatikplattform, welche die Zusammenarbeit zwischen den Konkordatskantonen ermöglichen soll, befasst. Anschliessend sollen die kantonalen Einführungsbestimmungen erlassen werden. Für das Inkrafttreten des Konkordates fasste die KKJPD ursprünglich den 1. Januar 2016 ins Auge. Aufgrund des aktuellen Arbeitsstandes in den verschiedenen Kantonen muss realistischere Weise mit einer Umsetzung erst per 1. Januar 2017 gerechnet werden.

Nachdem Mitte 2016 die Legislaturperiode 2012 bis 2016 endet, werden die Arbeiten zu den neuen Regierungsrichtlinien 2016 bis 2020 zu begleiten sein. Gleichzeitig müssen auch die in den Zuständigkeitsbereich des Departementes fallenden Wahlgeschäfte vorbereitet werden.

Produktegruppe Bewährungsdienst

■ Produkte: Klientenberatung, Beratung von Bezugspersonen, Existenzsicherung, Berichte

Ab 1. Januar 2016 soll diese Abteilung, nach Genehmigung des Budgets durch den Grossen Rat, als neue Produktegruppe „Vollzugs- und Bewährungsdienste“ im neuen Amt für Justizvollzug (AJV) abgebildet werden.

Produktegruppe Dienstleistungen Straf- und Massnahmenvollzug

■ Produkte: Straf- und Massnahmenvollzug, Kantonalgefängnis

Ab 1. Januar 2016 soll diese Abteilung, nach Genehmigung des Budgets durch den Grossen Rat, als neue Produktegruppe „Vollzugs- und Bewährungsdienste“, respektive „Gefängnisse“ im neuen Amt für Justizvollzug (AJV) abgebildet werden.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Departements- und Rechtsdienst	1	Bearbeitungsdauer von Rekursen und Beschwerden	< 4 Monate ab Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlagen	< 4 Monate ab Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlagen	100 %

4. Investitionsrechnung

5017 Straf- und Massnahmenvollzug *	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	269'742	0	0.0	-269'742	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	-269'742	0	0.0	-269'742	-100.0

* Die Bereiche Bewährungsdienst / Straf- und Massnahmenvollzug sind neu im Amt für Justizvollzug abgebildet (Konto 5350-5370).

5110 Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die zu erbringenden Leistungen werden mit folgenden Produktgruppen und Produkten sichergestellt: Einbürgerungen, Übriges Zivilstandswesen, Information und Auskünfte, Gesellschaftsgründungen/Mutationen. Das Produktbudget ist die Zusammenstellung von Leistungen, die innerhalb eines Jahres durch das Amt zu erbringen sind.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5110 Amt für Handelsregister- und Zivilstandswesen	Budget		Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'707'700	1'630'300	1'607'634	77'400	4.7	100'066	6.2
Ertrag	2'550'000	2'390'000	2'544'081	160'000	6.7	5'919	0.2
Saldo KORE	842'300	759'700	936'447	82'600	10.9	-94'147	-10.1
-Bonus- / + Malusverrechnung			-5'642				
Saldo ER	842'300	759'700	930'805	82'600	10.9	-88'505	-9.5
Kostendeckungsgrad	149%	147%	158%				

PRODUKTEGRUPPEN

Einbürgerungen

Aufwand	313'998	296'408	289'775	17'590	5.9	24'223	8.4
Ertrag	450'000	370'000	446'645	80'000	21.6	3'355	0.8
Saldo	136'002	73'592	156'870	62'410	84.8	-20'868	-13.3
Kostendeckungsgrad	143%	125%	154%				

Übriges Zivilstandswesen

Aufwand	263'191	240'892	242'610	22'299	9.3	20'581	8.5
Ertrag	80'000	70'000	77'871	10'000	14.3	2'129	2.7
Saldo	-183'191	-170'892	-164'739	12'299	7.2	18'452	11.2
Kostendeckungsgrad	30%	29%	32%				

Informationen und Auskünfte

Aufwand	290'100	271'518	292'380	18'582	6.8	-2'280	-0.8
Ertrag	270'000	270'000	250'738	0	0.0	19'262	7.7
Saldo	-20'100	-1'518	-41'642	18'582	1224.1	-21'542	-51.7
Kostendeckungsgrad	93%	99%	86%				

Gesellschaftsgründungen/ Mutationen

Aufwand	840'411	821'482	782'869	18'929	2.3	57'542	7.4
Ertrag	1'750'000	1'680'000	1'768'827	70'000	4.2	-18'827	-1.1
Saldo	909'589	858'518	985'958	51'071	5.9	-76'369	-7.7
Kostendeckungsgrad	208%	205%	226%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Einbürgerungen

■ Produkte: Ordentliche Einbürgerungen, Erleichterte Einbürgerungen

Bei dieser Produktgruppe fungiert das Amt als Bindeglied zum Bund wie auch zu den Gemeinden. Es unterstützt das zuständige Staatssekretariat für Migration bei der Ermittlung des massgeblichen Sachverhaltes für die von diesem Amt zu treffenden Entscheide und bereitet die Gesuche für die Erteilung des Kantonsbürgerrechts durch den Grossen Rat vor. Das Amt ist auch Auskunftsstelle für diverse Anfragen zum Bürgerrecht.

Produktegruppe Übriges Zivilstandswesen

- Produkte: Namensänderung, Eheschliessungen mit Ausländer/-innen, Urkunden über den Zivilstand aus dem Ausland, Infostar/Sonderzivilstandsamt

Beim Produkt „Namensänderung“ bereitet das Amt die Entscheide zuhanden des vorgesetzten Departements vor. Bei der Produktegruppe „Übriges Zivilstandswesen“ werden sämtliche Aufgaben zusammengefasst, die das Amt gestützt auf die Gesetzgebung des Bundes (z.B. Zivilgesetzbuch, eidg. Zivilstandsverordnung, Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht) zu erbringen hat.

Produktegruppe Informationen und Auskünfte

- Produkte: Mündliche Auskünfte, Handelsregisterauszüge/Statuten

Das Produkt „Mündliche Auskünfte“ umfasst sämtliche Anfragen zum Gesellschafts- und Handelsregisterrecht. Die Abgabe von beglaubigten Handelsregisterauszügen bildet für die Adressatinnen und Adressaten die Grundlage, um die diversen Amtsstellen oder Private über rechtlich relevante Sachverhalte in einfacher Form informieren zu können. Die Abgabe von Statuten kommt vorab in Frage, wenn eine juristische Person ihren Sitz in einen anderen Kanton verlegt.

Produktegruppe Gesellschaftsgründungen/Mutationen

- Produkte: Juristische Personen, Personengesellschaften, Statutenänderungen, Mutationen bei bestehenden Gesellschaften

Unter dieser Produktegruppe werden alle Geschäfte zusammengefasst, die zur Eintragung ins Handelsregister angemeldet werden, respektive die Grundlage für den Eintrag ins Handelsregister bilden, so z.B. der Eintrag eines Einzelunternehmens, einer Aktiengesellschaft, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die Statutenänderung einer juristischen Person, Fusionen von Gesellschaften, Personalmutationen und Entscheide über das Konkursverfahren.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Eheschliessungen mit Ausländer/-innen	1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall (ohne Dokumentenüberprüfung durch schweizerische Vertretung im Ausland)	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen
Handelsregisterauszüge/Statuten	2	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	max. 3 Tage	max. 3 Tage	max. 3 Tage
Gesellschaftsgründungen/Mutationen	3	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen	1 - 3 Wochen

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5120 Zivilstandsämter

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die zu erbringenden Leistungen werden mit folgenden Produktgruppen und Produkten sichergestellt: Eheschliessungen, Registerauszüge und Übrige Zivilstandsereignisse. Das Produktbudget ist die Zusammenstellung von Leistungen, die innerhalb eines Jahres durch die Zivilstandsämter zu erbringen sind.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5120 Zivilstandsämter	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'983'100	1'966'400	2'046'689	16'700	0.8	-63'589	-3.1
Ertrag	1'380'000	1'350'000	1'330'127	30'000	2.2	49'873	3.7
Saldo KORE	-603'100	-616'400	-716'562	-13'300	-2.2	-113'462	-15.8
-Bonus-/ + Malusverrechnung			12'737				
Saldo ER	-603'100	-616'400	-703'825	-13'300	-2.2	-100'725	-14.3
Kostendeckungsgrad	70%	69%	65%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Eheschliessungen							
Aufwand	465'064	439'793	374'570	25'271	5.7	90'494	24.2
Ertrag	398'000	378'000	399'038	20'000	5.3	-1'038	-0.3
Saldo	-67'064	-61'793	24'468	5'271	8.5	91'532	374.1
Kostendeckungsgrad	86%	86%	107%				
Registerauszüge							
Aufwand	563'247	564'542	571'293	-1'295	-0.2	-8'046	-1.4
Ertrag	901'000	891'000	665'063	10'000	1.1	235'937	35.5
Saldo	337'753	326'458	93'770	11'295	3.5	243'983	260.2
Kostendeckungsgrad	160%	158%	116%				
Übrige Zivilstandsereignisse							
Aufwand	954'789	962'065	1'100'826	-7'276	-0.8	-146'037	-13.3
Ertrag	81'000	81'000	266'026	0	0.0	-185'026	-69.6
Saldo	-873'789	-881'065	-834'800	-7'276	-0.8	38'989	4.7
Kostendeckungsgrad	8%	8%	24%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Eheschliessungen

■ Produkte: Ehevorbereitung, Trauung

In Fortschreibung des Ergebnisses des Jahres 2014 kann davon ausgegangen werden, dass im Jahr 2016 rund 1'300 Ehevorbereitungsverfahren (inkl. Trauungen) durchzuführen sein werden.

Produktgruppe Registerauszüge

■ Produkte: Registerauszüge

Im Vordergrund steht die Nachfrage nach folgenden Auszügen: Geburts-, Ehe- und Todesurkunden, Familienausweis, Familienschein, Personenstandsausweis, Heimatschein und Ausweis über den registrierten Personenstand.

Produktgruppe Übrige Zivilstandsereignisse

■ Produkte: Eintragung Zivilstandsereignisse, Beratung, Systematische Rückerfassung

In Fortschreibung der Ergebnisse des Jahres 2014 kann davon ausgegangen werden, dass im Jahr 2016 rund 2'300 Geburten, rund 1'900 Todesfälle und rund 10 eingetragene Partnerschaften zu beurkunden sein werden.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Produkt Ehevorbereitung	1	Beachtung der gesetzlichen Fristen	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind eingehalten
Produkt Trauung	2	Beachtung der gesetzlichen Fristen	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind eingehalten
Produkt Registerauszüge	3	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	3 - 5 Tage	3 - 5 Tage	2 - 4 Tage
Produkt Eintragung Zivilstandsereignisse	4	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	In der Regel max. 4 Tage	In der Regel max. 4 Tage	eingehalten

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5130 Grundbuchämter und Notariate

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Kurzbeschreibung der Aufgaben:

- Führung des Grundbuches nach den Vorschriften des Schweizerischen Zivilgesetzbuches sowie der eidg. und kant. Grundbuchverordnung.
- Öffentliche Beurkundung aller Verträge, Urkunden und Erklärungen, für die das Gesetz diese Form vorseht / amtliche Beglaubigungen.
- Beratung in güter- und erbrechtlichen Fragen.
- Inventarisierungen und Nachlassregelungen in Erbfällen und amtliche Mitwirkung bei Erbteilungen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5130 Grundbuchämter und Notariate	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'977'599	13'682'600	13'881'802	294'999	2.2	95'797	0.7
Ertrag	24'099'999	24'300'000	23'500'146	-200'001	-0.8	599'853	2.6
Saldo KORE	10'122'400	10'617'400	9'618'344	-495'000	-4.7	504'056	5.2
Ertrag Handänderungssteuer	22'800'000	23'000'000	23'336'150				
-Bonus-/ + Malusverrechnung			52'341				
Saldo ER	32'922'400	33'617'400	33'006'835	-695'000	-2.1	-84'435	-0.3
Kostendeckungsgrad	172%	178%	169%				

PRODUKTEGRUPPE GRUNDBUCHÄMTER

Handänderungen

Aufwand	5'021'950	5'050'169	5'016'872	-28'219	-0.6	5'078	0.1
Ertrag	13'966'260	14'233'358	13'841'422	-267'098	-1.9	124'838	0.9
Saldo	8'944'310	9'183'189	8'824'549	-238'879	-2.6	119'761	1.4
Kostendeckungsgrad	278%	282%	276%				

Grundpfandrechte

Aufwand	1'132'327	1'012'458	1'071'149	119'869	11.8	61'178	5.7
Ertrag	4'224'200	4'302'143	4'245'009	-77'943	-1.8	-20'809	-0.5
Saldo	3'091'873	3'289'686	3'173'860	-197'813	-6.0	-81'987	-2.6
Kostendeckungsgrad	373%	425%	396%				

Übrige Grundbuchgeschäfte

Aufwand	2'986'246	2'635'118	2'886'433	351'128	13.3	99'813	3.5
Ertrag	3'003'822	3'053'633	2'911'297	-49'811	-1.6	92'525	3.2
Saldo	17'576	418'514	24'865	-400'938	-95.8	-7'289	-29.3
Kostendeckungsgrad	101%	116%	101%				

PRODUKTEGRUPPE NOTARIATE

Beurkundungen / Beglaubigungen

Aufwand	1'610'032	1'744'694	1'793'836	-134'662	-7.7	-183'804	-10.2
Ertrag	1'407'188	1'260'803	1'235'341	146'385	11.6	171'847	13.9
Saldo	-202'844	-483'891	-558'495	-281'047	-58.1	-355'651	-63.7
Kostendeckungsgrad	87%	72%	69%				

Erbfälle

Aufwand	3'227'044	3'240'161	3'113'512	-13'117	-0.4	113'532	3.6
Ertrag	1'498'529	1'450'063	1'267'076	48'466	3.3	231'453	18.3
Saldo	-1'728'515	-1'790'098	-1'846'435	-61'583	-3.4	-117'920	-6.4
Kostendeckungsgrad	46%	45%	41%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Trotz leicht rückläufigen Geschäfts- und Ertragszahlen in den letzten Jahren konnte das Rechnungsjahr 2014 leicht über Budget abgeschlossen werden. Aus diesem Grund wird der Ertrag im Budgetjahr um 600'000 Franken gegenüber dem Finanzplan 2016 erhöht. Der Gesamtaufwand erhöht sich aufgrund der geplanten Reorganisation der Grundbuchämter und Notariate einmalig um rund 100'000 Franken gegenüber dem Finanzplan 2016.

Produktegruppe Grundbuchämter

■ Produkte: Handänderungen, Grundpfandrechte, Übrige Grundbuchgeschäfte

Die Einnahmen an Gebühren und Handänderungssteuern bewegen sich auf hohem Niveau. Die leichte Stagnierung der Bautätigkeit und des Handels mit Immobilien hält weiter an und könnte sich noch verstärken. In einigen Regionen des Kantons Thurgau werden für Grundeigentum vereinzelt immer noch sehr hohe Preise bezahlt. Langfristig muss von einer weiteren Abflachung des Booms und tieferen Erträgen ausgegangen werden.

Produktegruppe Notariate

■ Produkte: Beurkundungen und Beglaubigungen, Erbfälle

Aufgrund einer Revision des Gebührentarifes im Notariatsbereich wird mit einer Verbesserung der Gebühreneinnahmen gerechnet. Es ist davon auszugehen, dass der Umfang der Beurkundungs- und Beglaubigungstätigkeit im Budgetjahr auf dem Niveau der Vorjahre liegen wird.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Grundbuchämter	1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	14 Tage	14 Tage	14 Tage
	2	Optimale Urkundengestaltung und Grundbucheinträge: - Gutheissende Beschwerden - Schadenersatzansprüche	< 1 < 1	< 1 < 1	0 0
	3	Kundenzufriedenheit / Qualität - Begründete Reklamationen	< 2	< 2	0
	4	Inspektionen	8	8	8
Notariate	5	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer: - Produkt Beurkundungen / Beglaubigungen - Produkt Erbfälle	10 Tage In der Regel 1 - 2 Monate	10 Tage In der Regel 1 - 2 Monate	10 Tage 1 - 2 Monate
	6	Optimale Beratung und Urkundengestaltung (registertaugliche Urkunden): - Gutheissende Beschwerden - Schadenersatzansprüche	< 1 < 1	< 1 < 1	0 0
	7	Kundenzufriedenheit / Qualität: - Begründete Reklamationen	< 2	< 2	1
	8	Inspektionen	7	7	7

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5211-5212 Konkursamt und Betriebsinspektorat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Aufgaben:

- Durchführung sämtlicher im Kanton Thurgau eröffneten Konkursverfahren.
 - Ausführung sämtlicher an den Kanton Thurgau gelangenden Rechtshilfesuche in Konkursen.
 - Administrative Aufgaben.
 - Durchführung aller Betreibungen.
- Durchführung der Schlichtungsverfahren.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5211/5212 Konkursamt und Betriebsinspektorat	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'017'800	13'038'900	12'960'236	-21'100	-0.2	57'564	0.4
Ertrag	12'430'000	12'100'000	12'401'701	330'000	2.7	28'299	0.2
Saldo KORE	-587'800	-938'900	-558'535	-351'100	-37.4	29'265	5.2
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-132'638				
Saldo ER	-587'800	-938'900	-691'173	-351'100	-37.4	-103'373	-15.0
Kostendeckungsgrad	95%	93%	96%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Konkurse							
Aufwand	1'300'500	1'235'900	1'179'131	64'600	5.2	121'369	10.3
Ertrag	1'050'000	980'000	1'019'398	70'000	7.1	30'602	3.0
Saldo	-250'500	-255'900	-159'733	-5'400	-2.1	90'767	56.8
Kostendeckungsgrad	81%	79%	86%				
Betreibungen							
Aufwand	11'384'464	11'489'801	11'392'049	-105'337	-0.9	-7'585	-0.1
Ertrag	11'150'000	10'900'000	11'150'973	250'000	2.3	-973	0.0
Saldo	-234'464	-589'801	-241'076	-355'337	-60.2	-6'612	-2.7
Kostendeckungsgrad	98%	95%	98%				
Friedensrichter							
Aufwand	332'836	313'199	389'056	19'637	6.3	-56'220	-14.5
Ertrag	230'000	220'000	231'330	10'000	4.5	-1'330	-0.6
Saldo	-102'836	-93'199	-157'726	9'637	10.3	-54'890	-34.8
Kostendeckungsgrad	69%	70%	59%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Konkurse

■ Produkt: Konkurse

Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Zahl der Konkursöffnungen insgesamt leicht zunehmen wird. Insbesondere bei den Firmenkursen muss wegen der Aufwertung des Schweizerfrankens gegenüber dem Euro mit einer Zunahme gerechnet werden.

Die Mehrarbeit in den Bereichen Konkurse und Betriebsinspektorat (Kreisreorganisation auf Bezirksebene) erfordert eine Aufstockung der Personalressourcen. Die im Jahre 2010 nicht mehr wiederbesetzte und im Stellenplan vorhandene Konkursverwalterstelle ist zu reaktivieren.

Produktgruppe Betreibungen

■ Produkte: Betreibungen, Informationen/Beratungen

Die Anzahl der Zahlungsbefehle dürfte sich auf dem Niveau des Vorjahres einpendeln. Im Jahre 2016 erfolgt die Kreisreorganisation auf Bezirksebene. Durch die Zusammenlegung der Ämter entstehen einmalige In-

formatikkosten für die Datenreorganisation von rund Fr. 120'000. Auch sind einmalige Kosten für die Neumöblierung von Fr. 100'000 budgetiert.

Produktegruppe Friedensrichter/in

■ Produkte: Schlichtungsverfahren, Beratung

Die Anzahl der Schlichtungsverfahren dürfte sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändern. Das Software-Produkt "EasyCase" wird nochmals weiterentwickelt. Die zu erwartenden Kosten betragen Fr. 30'000.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
PG Konkurse Produkt Konkurse	1	Zahl der Pendenzen	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate
PG Konkurse Produkt Konkurse	2	Überjährige Pendenzen	Bei den überjährigen Pendenzen müssen vom Amt unbeeinflussbare Gründe vorliegen, welche den Abschluss des Verfahrens hemmen	Bei den überjährigen Pendenzen müssen vom Amt unbeeinflussbare Gründe vorliegen, welche den Abschluss des Verfahrens hemmen	Vorgabe konnte eingehalten werden
PG Betreibungen Produkt Betreibungen	3	Gesetzeskonforme Geschäftswicklung	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysiert und sofort behoben.
PG Betreibungen Produkt Betreibungen	4	Revisionsberichte	Alle fünf neuen Betreibungsämter überprüfen und Visitationsberichte erstellen	Mindestens sechs Betreibungsämter überprüfen und Visitationsbericht erstellen	Vorgabe konnte eingehalten werden

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5250 Staatsanwaltschaft**1. Erfolgsrechnung****Nicht-Globalbudget**

5250 Staatsanwaltschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	20'440'500	19'454'300	20'666'601	986'200	5.1	-226'101	-1.1
Ertrag	8'130'000	7'825'000	8'436'284	305'000	3.9	-306'284	-3.6
Saldo	-12'310'500	-11'629'300	-12'230'317	681'200	5.9	80'183	0.7

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3132.000	Untersuchungskosten	300'000	Zieht man die Rechnungsergebnisse der vergangenen Jahre heran (2011: Fr. 900'000 / 2012: 1.5 Mio. Franken / 2013: 1.13 Mio. Franken / 2014: 1.67 Mio. Franken) stellt man fest, dass dieser Budgetposten nur schwer abschätzbar und auch unbeeinflussbar ist. Zieht man vom Rechnungsergebnis 2014 (1.67 Mio. Franken) die Kosten für eine aussergewöhnlich hohe Zahlung der Generalstaatsanwaltschaft sowie die Summe der Altlasten-Umbuchungen ab, und vergleicht man das Ergebnis mit der Hochrechnung des ersten Quartals 2015, ist mit einer Anhebung um Fr. 300'000 auf 1.2 Mio. Franken zu rechnen.
3132.200	Anwalts- / Parteientschädigung	500'000	Die Hochrechnung der ersten Jahreshälfte 2014 prognostizierte einen Aufwand von rund 3.3 Mio. Franken für das Jahr 2014. Die Rechnung 2014 ergab schliesslich einen Aufwand von rund 3.0 Mio. Franken. Stützt man auf die Hochrechnung des ersten Quartals 2015 ab, kommt man auf 3.5 Mio. Franken, womit eine Anhebung von 2.5 auf 3.0 Mio. Franken notwendig erscheint, zumal seit 2015 auch die Entschädigungen betreffend das Zwangsmassnahmengericht durch die Staatsanwaltschaft entrichtet werden.
4210.000	Judizial-Einnahmen	200'000	Rückblickend auf das Rechnungsergebnis 2014 sowie gestützt auf die Hochrechnung des ersten Quartals 2015 wird eine optimistische Erhöhung um Fr. 200'000 veranschlagt.

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5310 Massnahmenzentrum Kalchrain

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Ab 1. Januar 2016 soll dieses Amt nach Genehmigung des Budgets durch den Grossen Rat, als Betrieb im neuen Amt für Justizvollzug (AJV) abgebildet werden (siehe Bereich 5350-5370).

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5310 MZ Kalchrain	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015 Abw. Fr. %	B 2016 / R 2014 Abw. Fr. %
Aufwand	0	13'653'000	13'304'401	-13'653'000 -100.0	-13'304'401 -100.0
Ertrag	0	12'537'700	12'061'690	-12'537'700 -100.0	-12'061'690 -100.0
Saldo KORE	0	-1'115'300	-1'242'711	-1'115'300 -100.0	-1'242'711 -100.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-108'210		
Saldo ER	0	-1'115'300	-1'350'921	-1'115'300 -100.0	-1'350'921 -100.0
Kostendeckungsgrad	0 %	92%	91%		
PRODUKTEGRUPPEN					
Pädagogik					
Aufwand	0	6'986'614	6'827'756	-6'986'614 -100.0	-6'827'756 -100.0
Ertrag	0	6'654'136	6'434'568	-6'654'136 -100.0	-6'434'568 -100.0
Saldo	0	-332'478	-393'188	-332'478 -100.0	-393'188 -100.0
Kostendeckungsgrad	0 %	95%	94%		
Ausbildung/Produktion					
Aufwand	0	6'666'386	6'476'645	-6'666'386 -100.0	-6'476'645 -100.0
Ertrag	0	5'883'564	5'627'122	-5'883'564 -100.0	-5'627'122 -100.0
Saldo	0	-782'822	-849'523	-782'822 -100.0	-849'523 -100.0
Kostendeckungsgrad	0 %	88%	87%		

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Pädagogik

■ Produkte: Erziehungsplanung, Therapie, Freizeit

Vergleiche Ziffer 1.

Produktgruppe Ausbildungsbetriebe/Produktion

■ Produkte: Berufsabklärung, Landwirtschaft, Gewerbe, Hauswirtschaft

Vergleiche Ziffer 1.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Pädagogik	1	Belegung	-	51	50.50
Ausbildung/Produktion	2	Direkter Kostendeckungsgrad	-	43 %	42 %

4. Investitionsrechnung

Vergleiche Ziffer 1.

5350-5370 Amt für Justizvollzug (NEU ab 1. Januar 2016)

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Der Abteilung Vollzugs- und Bewährungsdienste obliegt die Organisation des Vollzuges von Strafen und Massnahmen gegenüber verurteilten Personen. Sie betreut zudem straffällige Personen und deren Angehörige (Bewährungshilfe, Kantonalgefängnis, durchgehende Betreuung ab Untersuchungshaft, Sanierung der finanziellen Verhältnisse). Als Grundlage dienen die erarbeiteten Qualitäts- und Leistungsstandards.
- Die Abteilung Gefängnisse verwaltet das Kantonalgefängnis und die regionalen Untersuchungsgefängnisse.
- Das Massnahmenzentrum Kalchrain als Betrieb innerhalb des neuen Amtes vollzieht die gesetzlich vorgesehenen Massnahmen (Art. 61 StGB, in Ausnahmefällen zusammen mit Art. 59 und Art. 60 StGB, Art. 15 und Art. 25 des Jugendstrafgesetzes sowie Art. 426 des Zivilgesetzbuches) für junge Erwachsene. Der Auftrag richtet sich nach den ostschweizerischen Konkordatsbestimmungen des Straf- und Massnahmenvollzugs. Ziel ist die Resozialisierung und Ausbildung der Eingewiesenen im Rahmen eines pädagogisch-therapeutischen Konzepts. Die Ausbildung erfolgt innerhalb der zentrumsinternen Betriebe oder durch Arbeitspraktikas.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5350-5370 Amt für Justizvollzug	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	28'342'200	0	0	28'342'200	0.0	28'342'200	0.0
Ertrag	13'547'800	0	0	13'547'800	0.0	13'547'800	0.0
Saldo KORE	-14'794'400	0	0	14'794'400	0	14'794'400	0
- Bonus-/ + Malusverrechnung							
Saldo ER	-14'794'400	0	0	14'794'400	0.0	14'794'400	0.0
Kostendeckungsgrad	48%	0 %	0 %				
PRODUKTEGRUPPEN							
Vollzugs- und Bewährungsdienste							
Aufwand	9'205'000			9'205'000	0.0	9'205'000	0.0
Ertrag	150'500			150'500	0.0	150'500	0.0
Saldo	-9'054'500	0	0	9'054'500	0.0	9'054'500	0.0
Kostendeckungsgrad	2%	0 %	0 %				
Gefängnisse							
Aufwand	4'546'300			4'546'300	0.0	4'546'300	0.0
Ertrag	710'500	0		710'500	0.0	710'500	0.0
Saldo	-3'835'800	0	0	3'835'800	0.0	3'835'800	0.0
Kostendeckungsgrad	16%	0 %	0 %				
Ausbildungsbetriebe MZ Kalchrain							
Aufwand	7'428'800			7'428'800	0.0	7'428'800	0.0
Ertrag	6'733'300			6'733'300	0.0	6'733'300	0.0
Saldo	-695'500	0	0	695'500	0.0	695'500	0.0
Kostendeckungsgrad	91%	0 %	0 %				
Pädagogik MZ Kalchrain							
Aufwand	7'162'100			7'162'100	0.0	7'162'100	0.0
Ertrag	5'953'500			5'953'500	0.0	5'953'500	0.0
Saldo	-1'208'600	0	0	1'208'600	0.0	1'208'600	0.0
Kostendeckungsgrad	83%	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Vollzugs- und Bewährungsdienste

■ Produkte: Straf- und Massnahmenvollzug, Bewährungsdienste

Aufgrund der neuen Zusammensetzung der Produktegruppen ab 1. Januar 2016 können die Zahlen der Vorjahre nicht mehr mit den aktuellen Angaben verglichen werden. In Anbetracht der steigenden Kosten für Inhaftierte mussten diese an die Rechnung 2014 angeglichen werden. Sowohl beim Straf- und Massnahmenvollzug als auch beim Bewährungsdienst werden die Abteilungsleiter im Verlaufe des Jahres 2016 pensioniert. Bei der Wiederbesetzung dieser Stellen werden die neuen Amtsstrukturen und die geänderten Anforderungsprofile zu berücksichtigen sein.

Produktegruppe Gefängnisse

■ Produkte: Kantonalgefängnis, Regionale Untersuchungsgefängnisse

Aufgrund der neuen Zusammensetzung der Produktegruppen ab 1. Januar 2016 können die Zahlen der Vorjahre nicht mehr mit den aktuellen Angaben verglichen werden. Zudem sind auch die Kosten für das Betreuungspersonal des regionalen Untersuchungsgefängnisses Frauenfeld am Marktplatz für das ganze Jahr zu berücksichtigen.

5370 Massnahmenzentrum Kalchrain (als BETRIEB):

Produktegruppe Ausbildungsbetriebe (Gewerbe / Landwirtschaft)

■ Produkte: Berufsabklärung, Landwirtschaft, Ausbildungsbetriebe, Hauswirtschaft

Das Bundesamt für Justiz hat im Jahr 2014 mit dem MZK einen neuen Leistungsvertrag ausgehandelt. Um die geforderten minimalen Personaldotationen pro Gruppe zu erreichen, mussten 3.5 Stellen im Stellenplan neu aufgenommen werden. Ohne diese Stellenaufstockung hätte eine Gruppe geschlossen werden müssen, da die Vorgaben des Bundes an die minimale Betreuung nicht mehr erfüllt worden wären. Für die Umsetzung wurde eine Frist bis 1. Januar 2016 gewährt. Die damit verbundene Steigerung des Gesamtaufwandes kann nur durch die höheren Beiträge des Bundesamtes für Justiz und vor allem durch eine noch bessere Belegung reduziert werden. Die Aufwendungen können nicht mit dem Vorjahr verglichen werden, da die anteiligen Kosten des Amtes dazukommen.

Produktegruppe Pädagogik

■ Produkte: Massnahmenplanung, Therapie, Freizeit

Der vom Ostschweizer Strafvollzugskonkordat gefasste Beschluss, ROS (Risikoorientierter Sanktionenvollzug) per 2016 definitiv einzuführen, hat das Projekt und die Umsetzung des für das MZK adaptierten ROSPI (Risikoorientierte Sozialpädagogische Intervention) bestätigt. Auch die Mitarbeitenden der Ausbildungsbetriebe werden nun geschult, diese Grundsätze im Ausbildungsbereich anzuwenden. Für die Aus- und Fortbildung in diesem Bereich sowie die Anwendung der Massnahmenplanung, die übergreifend auf alle Bereiche des MZK eingeführt wird, werden Personalressourcen benötigt, die in der direkten Betreuung fehlen. Die jahrelang erreichten guten Umsätze der Ausbildungsbetriebe könnten daher etwas zurückgehen. Im Budget 2016 sind noch die mit den Vorjahren vergleichbaren Erträge veranschlagt. Die Aufwendungen können nicht mit dem Vorjahr verglichen werden, da die anteiligen Kosten des Amtes dazukommen.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Vollzugs- und Bewährungsdienste	1	Klare Wohnsituation	90 %	90 %	91 %
	2	Geregelte Arbeitssituation	75 %	75 %	89 %
	3	Rückfälligkeit	< 5 %	< 5 %	2 %
Gefängnisse	4	Belegung im Kantonalgefängnis	90 %	90 %	106 %
	5	Anzahl begründete Beschwerden	keine	keine	keine
MZ Kalchrain / Ausbildung	6	Direkter Kostendeckungsgrad	42 %	43 %	42 %
MZ Kalchrain / Pädagogik	7	Belegung in Kalchrain (Personen)	52	51	50.50

4. Investitionsrechnung

5353 Gefängnisse	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	135'000			135'000	0.0	135'000	0.0
Einnahmen	0			0	0.0	0	0.0
Saldo	-135'000	0	0	135'000	0.0	135'000	0.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
5060.110	Ersatz Gegensprechanlage Kantonalgefängnis	135'000	Der Ersatz der bestehenden Gegensprechanlage inklusive entsprechender IT-Anpassungen im Kantonalgefängnis ist zwingend notwendig, da keine Ersatzteile mehr beschafft werden können.

5410-5415 Strassenverkehrsamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Selbständige Führung des Strassenverkehrsamtes (Organisation, Finanzen, Informatik, Produktion)
- Erstellung bundesrechtlich definierter Produkte
- Selbständige Führung der Finanz- und Betriebsbuchhaltung
- Bezug der Verkehrssteuern im Auftrag der Finanzverwaltung

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5410 Strassenverkehrsamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	17'597'900	17'518'000	17'404'380	79'900	0.5	193'520	1.1
Ertrag	20'384'400	19'908'000	20'133'454	476'400	2.4	250'946	1.2
Saldo KORE	2'786'500	2'390'000	2'729'074	396'500	16.6	57'426	2.1
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-60'000				
Saldo ER	2'786'500	2'390'000	2'669'074	396'500	16.6	117'426	4.4
Kostendeckungsgrad	116%	114%	116%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Verkehrszulassung Personen							
Aufwand	4'167'500	4'069'800	4'547'956	97'700	2.4	-380'456	-8.4
Ertrag	4'074'400	4'018'500	4'130'980	55'900	1.4	-56'580	-1.4
Saldo	-93'100	-51'300	-416'976	41'800	81.5	-323'876	-77.7
Kostendeckungsgrad	98%	99%	91%				
Verkehrszulassung Fahrzeuge							
Aufwand	11'391'700	11'402'600	11'028'649	-10'900	-0.1	363'051	3.3
Ertrag	14'370'000	13'820'000	14'166'619	550'000	4.0	203'381	1.4
Saldo	2'978'300	2'417'400	3'137'970	560'900	23.2	-159'670	-5.1
Kostendeckungsgrad	126%	121%	128%				
Dienstleistungen							
Aufwand	2'038'700	2'045'600	1'827'775	-6'900	-0.3	210'925	11.5
Ertrag	1'940'000	2'069'500	1'835'855	-129'500	-6.3	104'145	5.7
Saldo	-98'700	23'900	8'080	122'600	513.0	106'780	1321.5
Kostendeckungsgrad	95%	101%	100%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Gesamtaufwand des Budgets 2016 liegt rund Fr. 193'500 über dem Aufwand der Rechnung 2014 (1.1 %). Verschiedene Faktoren, die teilweise nur gering beeinflusst werden können (Personal- und Personalnebenkosten, Porti), führen zu diesen Mehraufwendungen. Da der Umlageschlüssel auf das Budgetjahr 2015 aktualisiert wurde, sind im Vergleich zur Rechnung 2014 zwischen den einzelnen Produktgruppen Verschiebungen zu verzeichnen. Dies war notwendig, um die Kostenrechnung den aktuellen Gegebenheiten anzupassen (u.a. mehr Fahrzeugprüfungen nach Inbetriebnahme der Teststrecke).

Produktgruppe Verkehrszulassung von Personen

- Produkte: Führerausweise, Massnahmen, Theorieprüfungen, Fahrprüfungen, Medizinisches Kontrollwesen, Bewilligungen Personen

Wegen der Umsetzung von Via Sicura sind deutlich mehr verkehrsmedizinische und verkehrspsychologische Gutachten anzuordnen.

Produktegruppe Verkehrszulassung von Fahrzeugen

- Produkte: Fahrzeugausweise, Bewilligungen Fahrzeuge, Kontrollschilder, Fahrzeugprüfungen, Entzug KS/Inkasso

Gegenüber der Rechnung 2014 ist der budgetierte Ertrag um Fr. 200'000 erhöht worden. Dieses Ziel kann u.a. mit der Anstellung zusätzlicher Experten erreicht werden.

Produktegruppe Dienstleistungen für Dritte

- Produkte: Bezug Verkehrsabgaben, Versicherungen, Expertisen, Verkehrssicherheit, Auskunftswesen, Drittaufträge

Im Budget 2016 ist erneut vorgesehen, einen ausserordentlichen Ertrag für nicht zustellbare und bezogene Guthaben von Fr. 60'000 zu verbuchen. Im Zusammenhang mit den Datenlieferungen für die Ordnungsbussen aus dem Verbund eAutoindex (AI, AR, BL, GL, GR, SG, SO, SZ, TG und UR) an die Polizei werden nebst Einsparungen bei der Kantonspolizei von über Fr. 100'000 ein jährlicher Zusatzertrag von rund Fr. 50'000 erwartet.

2.3 Nicht Globalbudget

5415 Verkehrssteuern	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	57'296'900	56'499'000	55'713'351	797'900	1.4	1'583'549	2.8
Einnahmen	57'296'900	56'499'000	55'713'351	797'900	1.4	1'583'549	2.8
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Fz-Prüfungen inkl. Importfahrzeuge	1	Betrag der eingenommenen Prüfungsgebühren	6'350'000	5'900'000	6'252'127
Rückstände	2	Anzahl Fahrzeuge, deren Prüfpflicht nicht eingehalten wird.	46'000	48'000	54'969

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5420 Eichamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Eichamt gewährleistet im Auftrag des Bundes (METAS) die richtige Durchführung von Messungen in den Bereichen Handel, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. Weiter stellt es sicher, dass die Füllmengen und die Mengenangaben bei vorverpackten Waren korrekt sind.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5420 Eichamt	Budget		Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	391'500	434'600	393'120	-43'100	-9.9	-1'620	-0.4
Ertrag	345'000	345'000	339'264	0	0.0	5'736	1.7
Saldo KORE	-46'500	-89'600	-53'856	-43'100	-48.1	-7'356	-13.7
- Bonus-/ + Malusverrechnung			0				
Saldo ER	-46'500	-89'600	-53'856	-43'100	-48.1	-7'356	-13.7
Kostendeckungsgrad	88%	79%	86%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Eichwesen							
Aufwand	347'600	384'900	348'796	-37'300	-9.7	-1'196	-0.3
Ertrag	343'000	343'000	338'555	0	0.0	4'445	1.3
Saldo	-4'600	-41'900	-10'241	-37'300	-89.0	-5'641	-55.1
Kostendeckungsgrad	99%	89%	97%				
Kontrollwesen							
Aufwand	43'900	49'700	44'324	-5'800	-11.7	-424	-1.0
Ertrag	2'000	2'000	709	0	0.0	1'291	182.1
Saldo	-41'900	-47'700	-43'615	-5'800	-12.2	-1'715	-3.9
Kostendeckungsgrad	5%	4%	2%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

In den Finanzplanjahren 2017 und 2019 ist jeweils der Ersatz eines Fahrzeuges vorgesehen.

Produktgruppe Eichwesen

■ Produkt: Eichungen und Auskünfte/Verkauf

Die Abgasmessgeräte werden nach wie vor im Rhythmus von zwei Jahren geeicht.

Produktgruppe Kontrollwesen

■ Produkt: Kontrolle der Angaben von Mengen/Statistische Füllmengen und Zufallspackungen

Schweizweit werden in mindestens 400 Geschäften mit Testkäufen im Rahmen der Marktüberwachung die Einhaltung der Tara-Regelung im Offenverkauf kontrolliert. Das Eichamt beteiligt sich mit mindestens zwölf Einkäufen an dieser Aktion.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Eichwesen	1	Waagen	90 %	90 %	93 %
	2	Volumenmessanlage:			
(%-Angaben des jeweils prüfpflichtigen Bestandes)		- Zapfsäulen und Tankfahrzeuge	100 %	100 %	100 %
		- Lebensmittel	100 %	100 %	100 %
	3	Abgasmessgeräte	50 %	50 %	48 %
Kontrollwesen	4	Marktüberwachung (Betriebe)	180	180	177
	5	Kontrollen (Lose)	350	350	356
	6	Zufallspackungen (Packs)	350	300	399

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5430-5440 Migrationsamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Migrationsamt vollzieht das Ausländergesetz und Personenfreizügigkeitsabkommen sowie Teilaufgaben nach Asylgesetz im Kanton Thurgau. Dies umfasst insbesondere die Erteilung, Verlängerung und Mutation von Ausländerbewilligungen. Bei Verweigerung der Erteilung, Verlängerung oder Mutation der Aufenthaltsbewilligung oder bei Zwangsmassnahmen erfolgt der Erlass von gesetzes- und weisungskonformen Verfügungen sowie nötigenfalls eine behördlich organisierte Ausreise. Die Fachstelle Integration ist die Ansprechstelle für den Bund bei der Umsetzung der vierjährigen Programmvereinbarung für das kantonale Integrationsprogramm (KIP 2014-2017) und schliesst mit einer definierten Zielgruppe Integrationsvereinbarungen ab. Die Ausweisstelle des Migrationsamtes bearbeitet die Pass- und Identitätskartenanträge von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern, erfasst die notwendigen Biometriedaten für die Ausweise im Kanton Thurgau und stellt Bewilligungen sowie Beglaubigungen aus.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5430 Migrationsamt	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'903'500	7'490'900	7'217'947	412'600	5.5	685'553	9.5
Ertrag	6'852'400	6'331'400	6'348'292	521'000	8.2	504'108	7.9
Saldo KORE	-1'051'100	-1'159'500	-869'655	-108'400	-9.3	181'445	20.9
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-79'275				
Saldo ER	-1'051'100	-1'159'500	-948'930	-108'400	-9.3	102'170	10.8
Kostendeckungsgrad	87%	85%	88%				

PRODUKTEGRUPPEN

Einreise/Aufenthalt

Aufwand	2'950'690	2'853'119	2'749'966	97'571	3.4	200'724	7.3
Ertrag	2'586'700	2'539'100	2'554'209	47'600	1.9	32'491	1.3
Saldo	-363'990	-314'019	-195'757	49'971	15.9	168'233	85.9
Kostendeckungsgrad	88%	89%	93%				

Asyl

Aufwand	777'735	697'046	724'403	80'689	11.6	53'332	7.4
Ertrag	449'500	445'300	498'590	4'200	0.9	-49'090	-9.8
Saldo	-328'235	-251'746	-225'813	76'489	30.4	102'422	45.4
Kostendeckungsgrad	58%	64%	69%				

Integration

Aufwand	715'985	688'632	676'870	27'353	4.0	39'115	5.8
Ertrag	164'200	0	50	164'200	0.0	164'150	
Saldo	-551'785	-688'632	-676'820	-136'847	-19.9	-125'035	-18.5
Kostendeckungsgrad	23%	0 %	0%				

Ausweise und Bewilligungen

Aufwand	3'459'091	3'252'104	3'066'708	206'987	6.4	392'383	12.8
Ertrag	3'652'000	3'347'000	3'295'443	305'000	9.1	356'557	10.8
Saldo	192'909	94'896	228'735	98'013	103.3	-35'826	-15.7
Kostendeckungsgrad	106%	103%	107%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die ständige Wohnbevölkerung im Kanton Thurgau nimmt kontinuierlich zu. Der wachsende Bestand bringt eine permanent steigende Geschäftslast im Bereich der Ausweise für Schweizer Bürgerinnen und Bürger sowie ausländische Personen mit sich. Die Entwicklungen im Asylbereich sind nicht voraussehbar und Schwankungen unterworfen. Die Fachstelle Integration setzt seit dem Jahr 2014 das kantonale Integrationsprogramm (KIP 2014-2017) um, welches auf einer vierjährigen Programmvereinbarung mit dem Bund beruht.

Produktgruppe Einreise/Aufenthalt

■ Produkt: Einreise/Aufenthalt

Es erfolgte ein weiterer Anstieg der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung von 53'054 im Jahre 2010 auf 62'248 im Jahre 2014. Die Zunahme des Bestandes ist weiterhin spürbar und bildet die Grundlage für die Budgetierung 2016.

Produktgruppe Asyl

■ Produkt: Asyl und Vollzug

Der Zustrom von Asylsuchenden ist schwankend, tendenziell aber hoch, und kann vom Migrationsamt nicht gesteuert werden. Die weitere Entwicklung ist schwierig vorauszusagen, tendenziell treffen jedoch Asylsuchende mit hoher Schutzquote ein. Der Bund hat die Kantone im Frühjahr 2015 aufgefordert, sich für einen weiteren Zustrom von Asylsuchenden rechtzeitig zu rüsten. Die Prognosen des Staatssekretariates für Migration rechnen mit einer hohen Zahl von Asylgesuchen im Jahr 2015, was sich auch auf die Geschäftslast im Jahr 2016 auswirken wird.

Produktgruppe Integration

■ Produkt: Integration

Die Subventionen des Bundes sowie die Beiträge des Kantons werden im Bereich 5440 budgetiert und verbucht. In der Kostenstelle 5430 des Migrationsamtes verbleiben die Besoldungen und Betriebskosten der Fachstelle Integration.

Im Zuge der Umsetzung der Massnahmen 3, 4 und 5 des Aktionsplanes des kantonalen Integrationsprogrammes (KIP) gemäss Regierungsratsbeschluss vom 18. Juni 2013 plant die Fachstelle Integration (FI) die Durchführung eines Pilotprojektes „Erstinformation“ 2016-2017 (EIG), was eine gewisse Mehrbelastung im Budget/Finanzplan zur Folge hat. Das Pilotprojekt EIG ist kongruent zu den Richtlinien des Regierungsrates 2012-2016, Schwerpunkt 3, Erstellung Gesamtprogramm zur Integration, und Schwerpunkt 5, Sicherheit durch Förderung des Dialogs zwischen den Kulturen gewährleisten. Ein wesentlicher Kostenanteil kann durch Bundesmittel aus dem Bereich 5440 übernommen werden.

Produktgruppe Ausweise und Bewilligungen

■ Produkt: Ausweise und Bewilligungen

Die Ausweisstelle bearbeitet die Ausweisgeschäfte (Pass, ID-Karte) für Schweizer Bürgerinnen und Bürger und erfasst biometrische Daten für im Kanton Thurgau wohnhafte in- und ausländische Personen. Zudem bearbeitet sie die Bewilligungen im Reisengewerbe, ist kantonale Preiskontrollstelle und stellt auf Basis einer Leistungsvereinbarung mit der Staatskanzlei Beglaubigungen aus. Durch hohe Binnenmigration besteht auch weiterhin eine grosse Nachfrage nach Ausweisen.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Einreise/Aufenthalt	1	Berechtigte Fehlermeldungen und Reklamationen:	< 5 %	< 5 %	< 5 %
	2	Bearbeitungsdauer der Gesuche: 20 bis 30 Tage (Normalfälle):	90 %	90 %	90 %
Integration	3	Umsetzung des Rahmenvertrages mit dem SEM (Überwachung der Auszahlungen der Beiträge des Bundes an den Kanton):	100 %	100 %	100 %
Ausweise und Bewilligungen	4	Bearbeitung von Ausweisen und Bewilligungen am gleichen Tag	100 %	100 %	100 %

Nr. Kommentar

1, 2 Die Vorgaben beziehen sich auf korrekt und vollständig eingereichte Gesuche (Normalfälle). Unvollständige Gesuche oder Verletzung der Mitwirkungspflicht durch die gesuchstellenden Personen und damit einhergehende langwierige Abklärungen im In- und Ausland sowie im Rahmen der Eingriffsverwaltung notwendige Abklärungen (Untersuchungsmaxime) sind nicht relevant für diese beiden Indikatoren.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5. Programmvereinbarung (PV) Kantonales Integrationsprogramm

5440 Migrationsamt (Programmvereinbarung)	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	2'627'300	2'627'300	2'626'238	0	0.0	1'062	0.0
Einnahmen	1'797'300	1'797'300	1'796'238	0	0.0	1'062	0.1
Saldo	-830'000	-830'000	-830'000	0	0.0	0	0.0

5450-5457 Jagd- und Fischereiverwaltung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt überwacht und fördert mit Hilfe einer dezentralen Aufsicht die Fischerei und ist verantwortlich für die Erhaltung eines den standörtlichen Verhältnissen angepassten Wildbestandes. Die Hauptdienstleistungen der Jagd- und Fischereiverwaltung sind in die Produktgruppen Jagd und Fischerei gegliedert. Die zu erbringenden Leistungen, Ressourcen und Leistungsstandards sind im Leistungsauftrag im Detail beschrieben.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5450 Jagd- u. Fischereiverwaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'920'000	1'906'000	1'989'727	14'000	0.7	-69'727	-3.5
Ertrag	930'000	916'000	712'999	14'000	1.5	217'001	30.4
Saldo KORE	-990'000	-990'000	-1'276'728	0	0.0	-286'728	-22.5
- Bonus-/ + Malusverrechnung			9'121				
Saldo ER	-990'000	-990'000	-1'267'607	0	0.0	-277'607	-21.9
Kostendeckungsgrad	48%	48%	36%				

PRODUKTEGRUPPEN

Jagd

Aufwand	559'615	560'936	644'794	-1'321	-0.2	-85'179	-13.2
Ertrag	607'125	601'125	401'114	6'000	1.0	206'011	51.4
Saldo	47'510	40'189	-243'680	7'321	18.2	-291'190	-119.5
Kostendeckungsgrad	108%	107%	62%				

Fischerei

Aufwand	1'360'385	1'345'064	1'344'933	15'321	1.1	15'452	1.1
Ertrag	322'875	314'875	311'885	8'000	2.5	10'990	3.5
Saldo	-1'037'510	-1'030'189	-1'033'048	7'321	0.7	4'462	0.4
Kostendeckungsgrad	24%	23%	23%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Budgetertrag 2016 liegt mit 14'000 Franken Mehreinnahmen leicht über demjenigen des Vorjahres. Gegenüber dem Budget 2015 fällt der Aufwand um 14'000 Franken höher aus. Für die Gesamtrechnung ist mit demselben Saldo wie im Budget 2015 zu rechnen.

Produktgruppe Jagd

■ Produkte: Abschusspläne, Bewilligungen, Wildschäden, Informationsveranstaltungen, Fachberichte, Reservatsaufsicht internationale Wasservogelschutzgebiete WZVV, Ausgabe von Jagdkarten

Aufwand und Ertrag weichen gegenüber dem Vorjahr nur minimal ab. Gegenüber dem Budget 2015 ist ein um rund 7'000 Franken verbesserter Saldo zu erwarten.

Produktgruppe Fischerei

■ Produkte: Einsätze bei Gewässerverschmutzungen, Quarantäneüberwachung, Fischbestandserhebungen, Probefischerei, Überwachung von Problemarten, Bewilligungen, Gewässer- und Personenüberwachung, Besatzwirtschaft, Abfischungen, Netzplombierungen, Informationsveranstaltungen, Fachberichte, Ausgabe von Fischereipatenten für Ober- und Untersee

Der Aufwand erhöht sich um rund 15'000 Franken gegenüber dem Budget 2015 infolge notwendiger Ersatzbeschaffungen von Elektrofing-Geräten. Der Ertrag erhöht sich um 8'000 Franken. Der Saldo des Budgets 2016 wird gegenüber dem Budget 2015 um rund 7'000 Franken höher ausfallen.

2.3 Nicht-Globalbudget

5456 Fonds Fischz./Einsatz Obersee	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	30'000	30'000	0	0	0.0	30'000	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	1'200	1'700	35'359	-500	-29.4	-34'159	-96.6
Ertrag	31'200	31'700	35'359	-500	-1.6	-4'159	-11.8
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

5457 Fonds fischereiliche Bewirtschaftung Untersee	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	75'000	25'000	907	50'000	200.0	74'093	8169.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	1'200	32'122	-1'200	-100.0	-32'122	-100.0
Ertrag	25'900	26'200	33'029	-300	-1.1	-7'129	-21.6
Entnahme aus Spezialfinanzierung	49'100	0	0	49'100	0.0	49'100	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Fischerei	1	Anzahl Informationsveranstaltungen	65	65	67
	2	Stellungnahmen zu Projekten und Gesuchen (Zentralwert der Tage zwischen Eingang und Ausgang)	6	6	6

4. Investitionsrechnung

5450 Jagd- u. Fischereiverwaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	0	250'000	291'827	-250'000	-100.0	-291'827	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	-250'000	-291'827	-250'000	-100.0	-291'827	-100.0

Im Jahr 2016 sind keine Investitionen vorgesehen.

5510 Kantonspolizei

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die jüngsten geopolitischen Entwicklungen offenbaren deutlich den Megatrend Freiheit mit allen Begleiterscheinungen. Als Gegentrend steht der Begriff „Sicherheit“ gegenüber. In das Spannungsfeld von Bewahren der Sicherheit und vorwärts gerichteter Freiheit ist auch die Kantonspolizei Thurgau eingebunden, die mit guter, massvoll austarierter Handlungsweise die öffentliche Ordnung und Sicherheit bewahren und Ereignisse bewältigen will.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5510 Kantonspolizei	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	72'396'800	71'806'200	69'972'983	590'600	0.8	2'423'817	3.5
Ertrag	7'022'600	6'883'000	7'053'496	139'600	2.0	-30'896	-0.4
Saldo KORE	-65'374'200	-64'923'200	-62'919'487	451'000	0.7	2'454'713	3.9
nicht betriebswirksame Einnahmen *	21'550'000	21'500'000	20'311'656				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-157'151				
Saldo ER	-43'824'200	-43'423'200	-42'764'982	401'000	0.9	1'059'218	2.5
Kostendeckungsgrad	10%	10%	10%				

PRODUKTEGRUPPEN

Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

Aufwand	18'396'608	18'014'761	17'668'652	381'847	2.1	727'956	4.1
Ertrag	1'767'330	1'735'069	1'755'413	32'261	1.9	11'917	0.7
Saldo	-16'629'278	-16'279'692	-15'913'239	349'586	2.1	716'039	4.5
Kostendeckungsgrad	10%	10%	10%				

Ereignisbewältigung

Aufwand	54'000'192	53'791'439	52'304'331	208'753	0.4	1'695'861	3.2
Ertrag	5'255'270	5'147'931	5'298'083	107'339	2.1	-42'813	-0.8
Saldo	-48'744'922	-48'643'508	-47'006'248	101'414	0.2	1'738'674	3.7
Kostendeckungsgrad	10%	10%	10%				

* Bei den nicht betriebswirksamen Einnahmen handelt es sich um: Besoldungsanteil Verkehrspolizei, Ordnungsbussen und Wasserfahrzeugsteuer

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Der Korpsbestand der Kantonspolizei Thurgau lag am 1. Januar 2015 bei 356.7 Stellen. Im laufenden Jahr wird wiederum mit einer leichten Zunahme gerechnet. Unter Berücksichtigung der möglichen Frühpensionierungen und einer im Rahmen der Vorjahre liegenden Fluktuation wird per 1. Januar 2016 mit einem Personalbestand von 362 Polizistinnen und Polizisten gerechnet. Die Klassengrösse der Polizeischule 2015/16 beträgt erstmals 25 Personen. Für die Polizeischule 2016/17 wird die Klassengrösse von der künftigen Fluktuation abhängen. Das Ziel der vom Grossen Rat beschlossenen Bestandserhöhung liegt bei 384 Polizistinnen und Polizisten. Dieses Ziel dürfte am 1. Oktober 2017, beim Übertritt der Polizeischüler 2016/17 ins Korps, erreicht werden.

Im Sachaufwand schlagen höhere Beiträge an Organisationen und Konkordate zu Buche. Hauptsächlich steigen die Beiträge an die Arbeitsgemeinschaft Anwender der Polizeiinformatik ABI (ARGE ABI). Neue Kosten zieht der Beitritt zum Konkordat über private Sicherheitsdienstleistungen (KÜPS) nach sich. Einmalige Aufwendungen für den Ersatz der Gegensprechanlage im Polizeikommando sowie technische Neuinstallationen im neu zu beziehenden Hauptposten Amriswil belasten den Sachaufwand zusätzlich. Die laufende Bestandserhöhung und die höhere Anzahl Polizeischülerinnen und -schüler führen zu Mehrkosten für Ausrüstung und Material.

Bei den Umlagen Globalbudget fallen tiefere BLDZ-Kosten an, weil weniger Büromöblierungen anstehen.

Produktgruppe Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

■ Produkte: Vorsorgliche Betreuung von Personen und Objekten, Vorsorgliche Betreuung des Verkehrs, Bewilligungs- und Zulassungswesen

Die festgelegten Handlungsrichtlinien der Kantonspolizei versetzen die verschiedenen Abteilungen in die Lage, Personen und Objekte zu schützen, die Verkehrssicherheit zu fördern und ein korrektes Bewilligungs- und Zulassungswesen zu tätigen. Mit ihrer Präsenz wirkt die Kantonspolizei Thurgau präventiv und bürger-nah.

Produktgruppe Ereignisbewältigung

■ Produkte: Bearbeitung von strafbaren Handlungen, Bearbeiten von Unfällen, Bearbeitung von Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, Dienstleistungen für Dritte

In den drei Polizeiregionen Nord, Ost und Süd steht die Kantonspolizei Thurgau 365 Tage rund um die Uhr mit mindestens je zwei Polizeipatrouillen im Einsatz. Rasche Reaktionszeiten und genügend Kräfte tragen wesentlich zu einer erfolgreichen Ereignisbewältigung bei. Präzise Tatortarbeit und professionelle Ermittlungen unterstützen eine konsequente Strafverfolgung.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit/ Ereignisbewältigung	1	Kriminalpolizeiliche Kontrollen (Betäubungsmittel, Milieu)	250	250	242
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	2	Prävention: Vorträge, Beratungen	200	200	204
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	3	Verkehrserziehende Massnahmen in Kindergarten und Schulen	3'000	3'000	3'580
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	4	Sichtbare Polizeipräsenz (Stunden Regio+)	116'388	116'070	116'070
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	5	Mobile Geschwindigkeitskontrollorte	2'700	2'700	2'427
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	6	Überwachungsstunden auf Gewässer- n	2'000	2'000	2'065
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	7	Schwerpunktaktionen in den Regio- nen (Stunden)	15'000	14'000	15'524

4. Investitionsrechnung

5510 Kantonspolizei	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	480'000	1'338'000	120'791	-858'000	-64.1	359'209	297.4
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-480'000	-1'338'000	-120'791	-858'000	-64.1	359'209	297.4

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5060.110 Ersatz Radargeräte	0	Im Jahr 2016 und folgende sind weitere Rotlichtüberwachungs- und Geschwindigkeitsmesssysteme zu ersetzen. Die Radargeräte der letzten Generation bereiten immer mehr Probleme. Es muss vermehrt damit gerechnet werden, dass aufwendige Reparaturen wirtschaftlich nicht mehr zu rechtfertigen sind und Geräte deshalb nicht mehr eingesetzt werden können.
5060.160 Informatik-Grossprojekte	200'000	Für die Bewältigung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Internet- und Computerkriminalität wird eine eigene IT-Infrastruktur betrieben. Die bestehende Infrastruktur ist am Ende ihres Lebenszyklus. Sie ist zu ersetzen und den aktuellen technischen Erfordernissen anzupassen. Die Investitionen werden auf die Jahre 2016 und 2017 verteilt.
5060.170 Ausweichstandort KNZ	-1'178'000	Keine neuen Investitionen im Jahr 2016.
5060.180 Atemalkoholtestgeräte	120'000	Im Rahmen des Projektes Via Secura des Bundesamtes für Strassen sind neue Atemalkoholtestgeräte zu beschaffen.

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Bevölkerungsschutz

Das Amt ist zuständig für die Konzeption und Koordination von Massnahmen im Rahmen der Bewältigung von ausserordentlichen Lagen, die zeit- und lagegerechte Führung und Einsatzbereitschaft des Kantonalen Führungsstabes, die Unterstützung und Beratung der Gemeinden sowie für die Ausbildung der regionalen Führungsstäbe. Dazu gehören die Unterstützung in der Vorsorge, im Ereignis und im Wiederaufbau auf Stufe Kanton, Gemeinden, Partnerorganisationen und Dritter in Bereichen wie Gefahren- und Risikoplanung, Pandemieplan, ABC-Schutz usw.. Das Amt steuert die Massnahmen im Bereich der Alarmierung, Telematik und der Schutzbauten. Für die Ausbildung im Verbundsystem Bevölkerungsschutz und die Orientierungstage in der Armee betreibt das Amt ein kantonales Ausbildungszentrum Bevölkerungsschutz.

Armee

Das Amt ist in den Bereichen Information und Verwaltung für über 19'000 Angehörige der Armee Ansprechpartner und zuständig für Rekrutierung, Kontrollführung, Entlassung, Dienstverschiebung, Schiesspflicht, Wehrpflichtersatzabgabe und Disziplinarwesen.

Zivilschutz

Das Amt ist für die Grundausbildung aller Stufen (Mannschaft, Unteroffiziere, Offiziere) und für die jährliche Weiterbildung der Offiziere zuständig. Es kontrolliert die Einsatzbereitschaft der Zivilschutzregionen und koordiniert regionenübergreifend. Bei Grossanlässen koordiniert das Amt den Zivilschutz-Einsatz zu Gunsten der Gemeinschaft.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'044'000	10'233'600	9'415'799	-189'600	-1.9	628'201	6.7
Ertrag	7'698'500	7'701'900	7'306'320	-3'400	0.0	392'180	5.4
Saldo KORE	-2'345'500	-2'531'700	-2'109'479	-186'200	-7.4	236'021	11.2
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-79'755				
Saldo ER	-2'345'500	-2'531'700	-2'189'234	-186'200	-7.4	156'266	7.1
Kostendeckungsgrad	77%	75%	78%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Zentrale Dienste*							
Aufwand	439'225	507'003	448'947	-67'778	-13.4	-9'722	-2.2
Ertrag	4'000	2'000	24'568	2'000	100.0	-20'568	-83.7
Saldo	-435'225	-505'003	-424'379	-69'778	-13.8	10'846	2.6
Kostendeckungsgrad	1%	0%	0%				
Bevölkerungsschutz*							
Aufwand	1'501'329	1'531'931	1'220'386	-30'602	-2.0	280'943	23.0
Ertrag	516'500	568'900	516'565	-52'400	-9.2	-65	0.0
Saldo	-984'829	-963'031	-703'821	21'798	2.3	281'008	39.9
Kostendeckungsgrad	34%	37%	42%				
Zivilschutz							
Aufwand	1'577'507	1'633'468	1'209'717	-55'961	-3.4	367'790	30.4
Ertrag	507'000	595'000	207'184	-88'000	-14.8	299'816	144.7
Saldo	-1'070'507	-1'038'468	-1'002'533	32'039	3.1	67'974	6.8
Kostendeckungsgrad	32%	36%	17%				
Armee							
Aufwand	6'525'939	6'561'198	6'536'749	-35'259	-0.5	-10'810	-0.2
Ertrag	6'671'000	6'536'000	6'558'003	135'000	2.1	112'997	1.7
Saldo	145'061	-25'198	21'254	-170'259	-675.7	123'807	582.5
Kostendeckungsgrad	102%	100%	100%				

* Neue Kostenumlagen in diesen Produktgruppen ab 2015

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Produkte der Produktgruppen Bevölkerungsschutz, Zivilschutz und Armee bilden die Kernprozesse im Amt für Bevölkerungsschutz und Armee. Die Produktegruppe Zentrale Dienste beinhaltet sämtliche Unterstützungsprozesse im Amt. Basierend auf den gesetzlichen Aufträgen, der Strategie und den Zielsetzungen wird mit einer transparenten Aufbau- und Ablauforganisation die zielorientierte Erfüllung des Leistungsauftrages sichergestellt.

Produktegruppe Zentrale Dienste

■ Produkte: Amtsorganisation, Interne Dienstleistungen

Die Amtsorganisation regelt die übergeordneten Führungsprozesse wie Leitbild, Prozessmanagement, operative Planung, Kommunikation und Erscheinungsbild. Das Produkt interne Dienstleistung stellt die Bereiche Personal, Finanzen und Informatik im Amt sicher. Weiter werden Leistungen in Querschnittfunktionen wahrgenommen.

Produktegruppe Bevölkerungsschutz

■ Produkte: Fachstelle Bevölkerungsschutz, Infrastruktur

Die Fachstelle Bevölkerungsschutz nimmt die Koordinationsfunktion im Rahmen eines gesamtheitlichen Verständnisses für integrales Risikomanagement wahr. Sie unterstützt als Stabstelle den Kantonalen Führungsstab, die Gemeinden, die Verwaltung, die Partnerorganisationen und Dritte in der 'normalen Lage'. Der Kantonale Führungsstab basiert im Rahmen seiner Einsatzverantwortung auf konzeptionellen Grundlagen, die in der Planung unter anderem die periodische Gesamtbeurteilung von Gefahren und Risiken umfasst und bei einem Einsatz auf die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für die politischen Behörden ausgerichtet ist. Das Produkt Infrastruktur beinhaltet schwergewichtig die Schutzbauten, die Alarmierungs- und Aufgebotssysteme und das Kantonale Ausbildungszentrum Bevölkerungsschutz. Die Steuerung des Schutzraumbaus erfolgt im Rahmen des ordentlichen Baubewilligungsverfahrens und richtet sich nach der Bautätigkeit in den Gemeinden. Die Alarmierungs- und Aufgebotssysteme werden koordiniert und die Einsatzbereitschaft sichergestellt. Für das Kantonale Ausbildungszentrum Bevölkerungsschutz ist im Rahmen einer umfassenden Sanierung ein Ersatzneubau geplant. Diesbezüglich fand ein Gesamtleistungswettbewerb statt. Die Realisierung ist vorbehaltlich der Bewilligung des Baukredits in den Jahren 2016 bis 2017 vorgesehen.

Produktegruppe Zivilschutz

■ Produkte: Ausbildung Zivilschutz, Einsatz Zivilschutz

Im Produkt Ausbildung werden die Grund-, Kader-, Zusatz- und Weiterbildungskurse sowie verschiedene Fachrapporte für alle im Kanton Thurgau eingeteilten Angehörigen des Zivilschutzes erarbeitet und durchgeführt. Des Weiteren wird durch die Kursadministration das Dienstverschiebungswesen und die Unterstützung sämtlicher Kurse sichergestellt. Im Produkt Einsatz werden die Zivilschutzregionen in Bezug auf Ausbildung, Organisation, Leistungsbereitschaft und Einsatzmaterial jährlich überprüft. Die Gemeinden und Zivilschutzkommissionen erhalten nach Bedarf Beratung und Unterstützung in Zivilschutzfragen. Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft werden - soweit mit dem Leistungsauftrag vereinbar - bewilligt und kontrolliert. Die Einsatzmaterialbeschaffung Zivilschutz wird durch den Kanton koordiniert. Zusätzlich werden die Zivilschutzstellen im Bereich des Mutationswesens unterstützt.

Produktegruppe Armee

■ Produkte: Kreiskommando, Wehrpflichtersatzabgabe

Im Produkt Kreiskommando erfolgt die Bearbeitung von Mutationen, Auslandurlaube und Dienstverschiebungen aller im Kanton Thurgau wohnhaften Dienstpflichtigen der Armee. Das Disziplinar- und Strafwesen wird für die Armee und den Zivilschutz umgesetzt. Alle männlichen Schweizer Bürger werden anlässlich eines Orientierungstages über die Armee und den Zivilschutz informiert und zur Rekrutierung aufgeboten. Das ausserdienstliche Schiesswesen wird koordiniert. Die Durchführung der Wehrmänner-Entlassung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Logistikkbasis der Armee zentral. Besuche bei der Truppe, insbesondere bei den Thurgauer „Göttverbänden“ und bei Beförderungen oder Standartenzeremonien, finden regelmässig statt. Der Kontakt zu den Ostschweizer Kommandanten (HSO) wird gepflegt. Das Produkt Wehrpflichtersatzabgabe

be regelt die Veranlagungen, den Bezug und die Rückerstattungen aller im Kanton Thurgau wohnhaften Wehrpflichtersatzabgabe-Pflichtigen. 20 % der Erträge bleiben beim Kanton Thurgau.

3. Indikatoren

Produktgruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Bevölkerungsschutz	1	Anzahl Informationen und Ausbildungen zu Gunsten Behörden und Partnerorganisationen	10	8	10
	2	Anzahl Baugesuche davon (X) Projekte Schutzraumbau verfügt		*	677 (31)
Zivilschutz	3	Anzahl Dienstage in den Kaderweiterbildungen	120	120	250
	4	Anzahl Inspektionen in den Ausbildungstagen der Zivilschutzregionen	24	24	24
Armee	5	95 % der Gesuchsbeurteilungen innerhalb	5 Tage	5 Tage	4 Tage
	6	Anzahl Mahnungen, Betreibungen und Einsprachen Wehrpflichtersatzabgabe (Anzahl Veranlagungen)		*	4'398 (13'481)

Nr. Kommentar

1 Enthält Stabsrapporte, Ausbildungen, Übungen und Einsätze in ausserordentlichen Lagen.
*2,6 Sind reine Kennzahlen, ohne Vorgaben. Sie geben Auskunft über die Geschäftslast.

4. Investitionsrechnung

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'020'000	1'030'000	1'315'142	-10'000	-1.0	-295'142	-22.4
Einnahmen	1'020'000	1'030'000	1'315'142	-10'000	-1.0	-295'142	-22.4
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

5710 Feuerschutzamt**1. Erfolgsrechnung****Nicht-Globalbudget**

5710 Schadenwehren / Feuerschutzamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	229'000	216'000	177'108	13'000	6.0	51'892	29.3
Ertrag	35'000	35'000	34'654	0	0.0	346	1.0
Saldo	-194'000	-181'000	-142'454	13'000	7.2	51'546	36.2

Sowohl bei der Chemiewehr in Weinfelden als auch bei den Seeölwehr-Stützpunkten sind Ersatzbeschaffungen von Einsatzmaterial im üblichen Rahmen vorgesehen. Zudem werden die Bundesbeiträge (ASTRA) für die Öl- und Chemiewehr seit dem Budget 2014 in der Erfolgsrechnung veranschlagt.

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.6 Departement für Bau und Umwelt

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	96'308'900	95'493'900	96'174'851	815'000	0.9	134'049	0.1
Ertrag	63'634'800	61'942'500	62'618'656	1'692'300	2.7	1'016'144	1.6
Saldo	-32'674'100	-33'551'400	-33'556'195	-877'300	-2.6	-882'095	-2.6

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	79'567'000	76'816'000	86'900'055	2'751'000	3.6	-7'333'055	-8.4
Einnahmen	41'997'000	31'055'500	36'908'200	10'941'500	35.2	5'088'800	13.8
Saldo	-37'570'000	-45'760'500	-49'991'855	-8'190'500	-17.9	-12'421'855	-24.8

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Erfolgsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
6010 Generalsekretariat DBU	2'475'900	2'470'400	2'294'072	5'500	0.2	181'828	7.9
6110 Amt für Raumentwicklung	3'835'600	3'688'800	3'435'992	146'800	4.0	399'608	11.6
6210 Hochbauamt	10'067'000	10'845'400	11'329'466	-778'400	-7.2	-1'262'466	-11.1
6310 Tiefbauamt	0	0	73'060	0	0.0	-73'060	-100.0
6410 Amt für Denkmalpflege	2'055'100	1'910'200	1'861'334	144'900	7.6	193'766	10.4
6510 Amt für Umwelt	8'550'500	8'915'700	8'470'057	-365'200	-4.1	80'443	0.9
6610 Forstamt	4'654'800	4'658'500	4'860'914	-3'700	-0.1	-206'114	-4.2
6617/19 Programmvereinbarung Forst (PV)	1'035'200	1'062'400	1'231'300	-27'200	-2.6	-196'100	-15.9
Netto Aufwand	32'674'100	33'551'400	33'556'195	-877'300	-2.6	-882'095	-2.6

Gegenüber dem Vorjahresbudget und der Rechnung 2014 sinkt der Nettoaufwand um rund Fr. 880'000 (-2.6 %). Die wichtigsten Bemerkungen zum Voranschlag im Überblick:

- Generalsekretariat: Zur Bewältigung der hohen Geschäftslast im Rechtsdienst wird eine bestehende, bis Ende 2015 bewilligte Stelle in den ordentlichen Stellenplan überführt. Zusätzlich wird eine bestehende Aushilfsstelle in eine feste Stelle umgewandelt. Die Fluglärmmessungen im Hinterthurgau und der Routenindex werden aus Kostengründen bis auf Weiteres eingestellt. Die bisherigen Aufwendungen für die Expo2027 entfallen ab Budget 2016, da für die weiteren Arbeiten mit Botschaft vom 21. April 2015 ein Kreditbegehren über 3 Mio. Franken gestellt wurde. Die entsprechenden Mittel sind in der Investitionsrechnung unter dem Vorbehalt der Kreditgenehmigung budgetiert.
- Amt für Raumentwicklung: Die Beteiligung des Kantons an Agglomerationsprojekten führt zu einer Erhöhung der Budgetposition „Planung Beiträge“.
- Tiefbauamt: Für die ca. 70 Projektentwicklungen und -bearbeitungen aus den Agglomerationsprogrammen wird eine neue Stelle geschaffen.
- Hochbauamt: Entsprechend der LÜP-Massnahme 6.10 werden die Mittel für Umbauten, Renovationen und Gebäudeunterhalt so reduziert, dass kein wesentlicher Anstieg zu verzeichnen ist. Der Leistungsauftrag an das Hochbauamt wird im 2. Semester noch um die neuen Aufgaben aus der Immobilienstrategie zu ergänzen sein. Ebenso werden die entsprechenden Mittel ins Hochbauamt zu übertragen sein.
- Amt für Denkmalpflege: Die per Mitte 2015 bewilligte Stelle im Zusammenhang mit dem Kulturgüterschutz ist im Voranschlag 2016 für das ganze Jahr berücksichtigt. Zudem sind für eine Überprüfung der Organisation Mittel für eine externe Unterstützung vorgesehen.
- Amt für Umwelt: Eine Reduktion der Leistungen durch Dritte führt zu einem tieferen Nettoaufwand.
- Programmvereinbarung Forst (PV): Zur Entlastung der allgemeinen Mittel wird wie bereits im Vorjahr eine Entnahme aus den in der Bilanz für diese Programmvereinbarung zurückgestellten Mitteln vorgesehen.

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
6010 Generalsekretariat	600'000			600'000	-	600'000	-
6210 Hochbauamt	18'600'000	31'735'000	26'271'450	-13'135'000	-41.4	-7'671'450	-29.2
6310 TBA, Anschaffungen	1'170'000	1'170'000	1'016'735	0	0.0	153'265	15.1
6340 TBA, Kantonsstrassenkorrekturen	27'715'000	23'900'000	27'779'404	3'815'000	16.0	-64'404	-0.2
6370 TBA, Einnahmen + Aufgaben §29	-16'515'000	-17'870'000	-23'041'370	1'355'000	-7.6	6'526'370	-28.3
6375 TBA, Baulicher Unterhalt		0	13'189'262	0	-	-13'189'262	-100.0
6377 TBA, Werkhof Neubauten	300'000	500'000		-200'000	-40.0	300'000	-
6510 Amt für Umwelt	3'105'000	3'075'000	3'373'299	30'000	1.0	-268'299	-8.0
6522/21 Schutzbauten Wasser (PV)	1'295'000	2'337'500	137'500	-1'042'500	-44.6	1'157'500	841.8
6531/30 Revitalisierungen (PV)	570'000	373'000	746'000	197'000	52.8	-176'000	-23.6
6610 Forstamt	730'000	540'000	519'575	190'000	35.2	210'425	40.5
Netto Ausgaben	37'570'000	45'760'500	49'991'855	-8'190'500	-17.9	-12'421'855	-24.8

Das Nettoinvestitionsvolumen reduziert sich gegenüber dem Voranschlag 2015 im Rahmen der Vorgaben aus den Budgetrichtlinien. Basis im Hoch- und Tiefbaubereich bilden die jährlich aktualisierten Bauprogramme. Die wesentlichsten Abweichungen:

- Generalsekretariat: Die Mittel zur Finanzierung des Anteils des Kantons Thurgau an den Kosten für die nächste Phase (2016 - 2019) des gemeinsam mit den Kantonen Appenzell Ausserrhodens und St.Gallen geführten Projektes „Expo2027 Bodensee-Ostschweiz“ sind in der Investitionsrechnung in den Jahren 2016 bis 2019 berücksichtigt. Sie stehen unter dem Vorbehalt des Beschlusses des Grossen Rates zum mit Botschaft vom 21. April 2015 gestellten Kreditbegehren.
- Hochbauamt: Der Voranschlag 2016 sieht eine Auflösung der Vorfinanzierung Hochbauten im Umfang von 6.065 Mio. Franken vor. Der Bestand per Ende 2014 liegt bei 15.418 Mio. Franken. Im Budget 2015 ist keine Auflösung enthalten.
- Amt für Umwelt: Der Voranschlag 2016 sieht eine Auflösung der Vorfinanzierung Wasserbauten im Umfang von 2 Mio. Franken vor. Der Bestand per Ende 2014 liegt bei 5 Mio. Franken. Im Budget 2015 ist keine Auflösung enthalten.
- Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser: Die im Budget 2015 enthaltene Einlage in die PV Schutzbauten Wasser entfällt 2016.
- Programmvereinbarung Revitalisierungen: Zur Entlastung der allgemeinen Mittel ist eine Entnahme aus den in der Bilanz für diese Programmvereinbarung zurückgestellten Mitteln vorgesehen.

Programmvereinbarungen 2016 - 2019

Die Programmvereinbarungen für die dritte Periode 2016 - 2019 sind noch nicht fertig ausgehandelt. Gemäss Terminplan des Bundes werden die unterschriftsreifen Vereinbarungen erst gegen Ende 2015 vorliegen. Da die Arbeiten für das Budget 2016 zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen sein werden, enthalten der Voranschlag 2016 sowie die Finanzpläne 2017 - 2019 Annahmen über die zu erwartenden Verhandlungsergebnisse (Stand August 2015). In Anwendung von § 16 des neuen Finanzhaushaltsgesetzes werden dem Grossen Rat Verpflichtungskredite beantragt. Sollten sich als Ergebnis der Verhandlungen mit dem Bund noch Änderungen gegenüber den mit diesem Voranschlag zu beschliessenden Verpflichtungskrediten ergeben, wird mit der nächsten Budgetbotschaft eine entsprechende Änderung beantragt werden. Nicht durch den Grossen Rat zu beschliessen sind die Rahmenkredite für die Programmvereinbarungen Natur + Landschaft sowie Heimatschutz + Denkmalpflege. Beide Programmvereinbarungen werden über die Spezialfinanzierung „Fonds Massnahmen zum Schutz und zur Pflege von Natur und Heimat“ (NHG) abgewickelt. Dazu wurde im Hinblick auf die Einführung der NFA § 21 Abs. 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Natur und der Heimat (TG NHG; RB 450.1) dahingehend angepasst, dass neben der vom Grossen Rat zu beschliessenden Öffnung des Fonds mit allgemeinen Mitteln neu auch die zweckgebundenen Beiträge und Abgeltungen des Bundes in die Spezialfinanzierung fliessen. Gemäss § 21 Abs. 4 TG NHG entscheidet der Regierungsrat über die Verwendung der Mittel der Spezialfinanzierung. Es ist damit auch Sache des Regierungsrates, im Rahmen der verfügbaren Mittel in der Spezialfinanzierung, die für die Umsetzung der Programmvereinbarungen erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Mit dem Voranschlag 2016 sind die Rahmenkredite (brutto) für die Programmvereinbarungen betreffend die Programmziele in folgenden Bereichen zu genehmigen:

- Programmvereinbarungen Forst (Schutzbauten Wald, Schutzwald, Biodiversität im Wald, Waldwirtschaft)	Fr. 9'651'200
- Lärm- und Schallschutz	Fr. 9'600'000
- Schutzbauten Wasser	Fr. 11'980'000
- Revitalisierungen	Fr. 7'520'000
Total	Fr. 38'751'200

	Budget 2016	FiPI 2017	FiPI 2018	FiPI 2019	Total
<i>Programmvereinbarungen Forst</i>					
Aufwand (6617.3637.000)	2'412'800	2'412'800	2'412'800	2'412'800	9'651'200
Entnahme aus PV (6617.4500.000)*	-300'000	-200'000	-100'000	0	-600'000
Bundesbeitrag (6617.4630.000)	-1'077'600	-1'077'600	-1'077'600	-1'077'600	-4'310'400
Netto Aufwand	1'035'200	1'135'200	1'235'200	1'335'200	4'740'800
<i>Lärmschutz</i>					
Ausgaben (IR / 6370.5010.122)	2'300'000	2'900'000	2'700'000	1'700'000	9'600'000
Einnahmen (IR / 6370.6300.122)	-345'000	-700'000	-300'000	-300'000	-1'645'000
Netto Ausgaben	1'955'000	2'200'000	2'400'000	1'400'000	7'955'000
<i>Schutzbauten Wasser</i>					
Ausgaben (IR 6522.5020/5030/5620.000)	2'995'000	2'995'000	2'995'000	2'995'000	11'980'000
Einnahmen (IR 6522.6300.000)	-1'700'000	-1'700'000	-1'700'000	-1'700'000	-6'800'000
Netto Ausgaben	1'295'000	1'295'000	1'295'000	1'295'000	5'180'000
<i>Revitalisierungen</i>					
Ausgaben (IR 6531.5020/5620.000)	1'880'000	1'880'000	1'880'000	1'880'000	7'520'000
Entnahme aus PV (6531.6950.000)**	-200'000	-250'000	-250'000	0	-700'000
Einnahmen (IR 6531.6300/6320.000)	-1'100'000	-1'110'000	-1'160'000	-1'160'000	-4'540'000
Netto Ausgaben	570'000	520'000	470'000	720'000	2'280'000

* Bestand per 31.12.2014: 2.92 Mio. Fr.

** Bestand per 31.12.2014: 0.91 Mio. Fr.

6010-6020 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag an das Generalsekretariat DBU bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Als Stabstelle des Departementes fallen insbesondere folgende Aufgaben an:

- Beratung der Departementschefin und der Ämter in strategischen und operativen Belangen, speziell bei personellen, organisatorischen, inhaltlichen, juristischen, finanziellen und administrativen Fragen;
- Koordination und Betreuung der departementalen Geschäfte;
- Beratung von internen und externen Kunden im Bereich öffentliches Beschaffungswesen;
- Koordination der Umweltverträglichkeitsprüfungen;
- Gesetzgebungsarbeiten und Rechtspflege;
- Führen komplexer Projekte und Sachdossiers;
- Erarbeitung der Grundlagen für die Aufgaben- und Finanzplanung des Departements;
- Sicherstellung des Controllings über alle Ämter.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6010 Generalsekretariat DBU	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'525'900	2'728'400	2'783'097	-202'500	-7.4	-257'197	-9.2
Ertrag	250'000	458'000	739'780	-208'000	-45.4	-489'780	-66.2
Saldo KORE	-2'275'900	-2'270'400	-2'043'317	5'500	0.2	232'583	11.4
Übertrag auf 6015.4990.502 (NHG)	-200'000	-200'000	-200'000				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-50'755				
Saldo ER	-2'475'900	-2'470'400	-2'294'072	5'500	0.2	181'828	7.9
Kostendeckungsgrad	10%	17%	27%				

6010 Generalsekretariat DBU	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
PRODUKTEGRUPPEN							
Rechtsdienste							
Aufwand	1'693'833	1'609'406	1'462'075	84'427	5.2	231'758	15.9
Ertrag	130'000	118'000	202'125	12'000	10.2	-72'125	-35.7
Saldo	-1'563'833	-1'491'406	-1'259'950	72'427	4.9	303'883	24.1
Kostendeckungsgrad	8%	7%	14%				
Zentrale Dienste							
Aufwand	832'067	1'118'994	989'756	-286'927	-25.6	-157'689	-15.9
Ertrag	120'000	340'000	537'655	-220'000	-64.7	-417'655	-77.7
Saldo	-712'067	-778'994	-452'101	-66'927	-8.6	259'966	57.5
Kostendeckungsgrad	14%	30%	54%				
Führungsunterstützung							
Aufwand	0		331'267	0	0.0	-331'267	-100.0
Ertrag	0		0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	-331'267	0	0.0	-331'267	-100.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Bis Ende 2015 führte das Generalsekretariat die Rechnung für das Projekt „Expo2027 Bodensee-Ostschweiz“ in der Erfolgsrechnung. Nachdem diese Positionen ab 2016 nicht mehr in der Erfolgsrechnung anfallen, reduzieren sich Aufwand und Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um je rund Fr. 200'000.

Produktgruppe Rechtsdienste

■ Produkte: Verfahren, Rechtsauskünfte

Eine auf zwei Jahre befristete Stelle sowie eine Aushilfsstelle werden per Anfang 2016 in den ordentlichen Stellenplan übernommen. Damit stehen dem Rechtsdienst 7.8 Stellen zur Erledigung der nach wie vor steigenden Zahl der Eingänge zur Verfügung.

Produktgruppe Zentrale Dienste

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Controlling, Finanzen und Rechnungswesen, UVP, Öffentliches Beschaffungswesen, Grundlagen Führungsunterstützung, Parlamentarische Vorstösse/Vernehmlassungen, Information/Kommunikation/Veranstaltungen

Fluglärm

Der Routenindex und die Fluglärmmessungen im Hinterthurgau werden aus Kostengründen vorübergehend eingestellt.

Produktgruppe Führungsunterstützung

■ -

Die Produkte der Produktgruppe Führungsunterstützung wurden per 2015 in die Produktgruppe Zentrale Dienste integriert.

2.3 Nicht-Globalbudget

Kommentar Nicht-Globalbudget

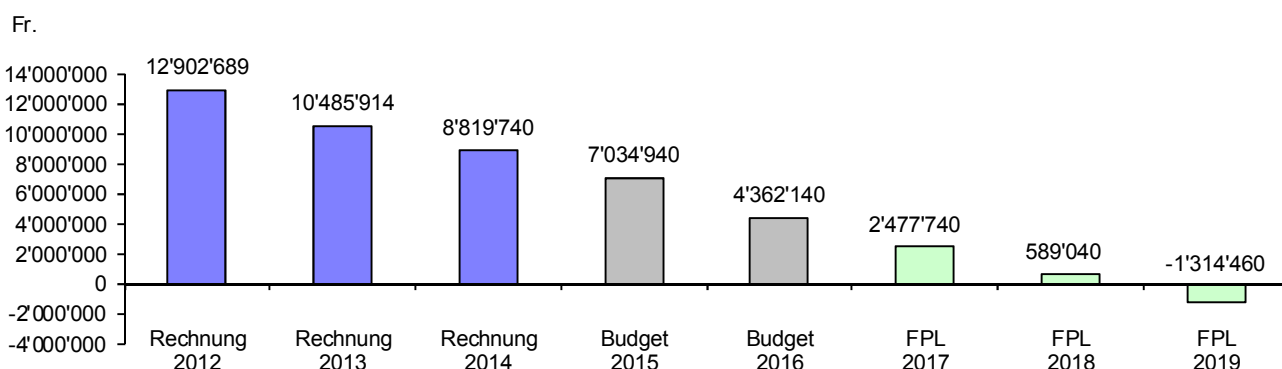
Spezialfinanzierung NHG, Beiträge für denkmalpflegerische Belange

Bereits im Geschäftsbericht 2014 wurde aufgezeigt, dass bei den Beiträgen für denkmalpflegerische Belange ein Überhang von auszufahrenden Beiträgen im Umfang von rund Fr. 800'000 besteht. Mit dem Voranschlag 2016 wird nun die Budgetposition um diese Fr. 800'000 erhöht, damit der Überhang abgebaut werden kann. Entsprechend erhöht sich auch die Entnahme aus der Spezialfinanzierung.

6015 Massnahmen zum Schutz u. zur Pflege d. Natur u. Heimat	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'876'000	5'048'000	5'024'108	828'000	16.4	851'892	17.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	3'203'200	3'263'200	3'357'935	-60'000	-1.8	-154'735	-4.6
Entnahme aus Spezialfinanzierung	2'672'800	1'784'800	1'666'174	888'000	49.8	1'006'627	60.4
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	-100.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
3637.000	Beiträge denkmalpflegerische Belange	800'000	s. oben
4500.100	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	888'000	

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds Massnahmen zum Schutz und zur Pflege von Natur und Heimat (NHG) Stand jeweils am 31.12.



Spezialfinanzierung Mehrwertabgaben (Kontenabschnitt 6020)

Gemäss § 66 PBG sind die Mehrwertabgaben insbesondere für die Rückerstattungen gemäss § 68 sowie zur Leistung von Beiträgen an die Kosten zur Umsetzung von raumplanerischen Massnahmen zu verwenden. In § 45 der zugehörigen Verordnung wird präzisiert, an welche raumplanerischen Massnahmen Beiträge aus den Mitteln des Spezialfinanzierungsfonds geleistet werden können, u. a. an die Zuweisung von Boden im Baugebiet zu Nichtbaugebiet, an Sanierungen von Industriebrachen und die Sanierung von Altbauten oder deren Abbruch mit Ersatzbauten in Bauzonen. Im Budget 2016 ist erstmals vorgesehen, solche Beiträge auszulösen. Dazu wurde eine Übertrag ins Amt für Raumentwicklung in der Höhe von Fr. 35'000 vorgesehen. Die genaue Verwendung wird im Laufe der nächsten Monate noch zu konkretisieren sein. Gemäss § 46 PBV entscheidet das Departement über Entnahmen bis zu einem Betrag von Fr. 100'000.

6020 Mehrwertabgaben	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	35'000	25'000	0	10'000	40.0	35'000	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	15'100	25'200	73'600	-10'100	-40.1	-58'500	-79.5
Ertrag	50'100	50'200	73'600	-100	-0.2	-23'500	-31.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Rechtsdienste / Verfahren	1	Fristgerechte Bearbeitung von Standardrekursen, -einsprachen und -aufsichtsbeschwerden	80 % < 18 Wochen	80 % < 18 Wochen	80 %
	2	Fristgerechte Bearbeitung von Nichtstandardrekursen, -einsprachen und -aufsichtsbeschwerden	80 % < 8 Wochen nach Abschluss Schriftenwechsel	80 % < 8 Wochen nach Abschluss Schriftenwechsel	69 %
Zentrale Dienste / UVP	3	Fristgerechte Stellungnahme zu Pflichtenheften UVP	-	80 % < 6 Wochen	0 %
	4	Fristgerechte Beurteilung von Berichten UVP	-	80 % < 2 Monate	36 %
Zentrale Dienste / Öffentliches Beschaffungswesen (ÖBW)	5	Anzahl Schulungen der internen und externen Kunden	2 / Jahr	2 / Jahr	2

Nr. Kommentar

3/4 Die UVP-Fachstelle ist abhängig von fristgerechten Stellungnahmen der Fachämter. Da das Ergebnis nicht beeinflusst werden kann, werden die Indikatoren 3 und 4 nicht mehr angezeigt.

4. Investitionsrechnung

6010 Generalsekretariat DBU	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	600'000	0	0	600'000	0.0	600'000	0.0
Einnahmen		0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-600'000	0	0	600'000	0.0	600'000	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5090.000	Expo2027 Bodensee-Ostschweiz	600'000	Die Mittel zur Finanzierung des Anteils des Kantons Thurgau an den Kosten für die nächste Phase (2016 - 2019) des gemeinsam mit den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und St.Gallen geführten Projektes „Expo2027 Bodensee-Ostschweiz“ sind in der Investitionsrechnung in den Jahren 2016 bis 2019 berücksichtigt. Die erste Tranche im Budget 2016 beläuft sich auf Fr. 600'000 und steht unter dem Vorbehalt des Beschlusses des Grossen Rates zum mit Botschaft vom 21. April 2015 gestellten Kreditbegehren.

6110-6120 Amt für Raumentwicklung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Gestaltung unseres Lebensraumes ist das zentrale Anliegen des Amtes für Raumentwicklung (ARE). Dabei sind insbesondere die unterschiedlichen Ansprüche an den Raum aufeinander abzustimmen, um sinnvolle Lösungen zu erzielen. Der Leistungsauftrag beinhaltet die Produktgruppen Information, Übergeordnete Planung, Ortsplanung, Natur und Landschaft, Baugesuche und Wohnbauförderung.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6110 Amt für Raumentwicklung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'201'600	4'030'800	3'694'004	170'800	4.2	507'596	13.7
Ertrag	366'000	342'000	269'587	24'000	7.0	96'413	35.8
Saldo KORE	-3'835'600	-3'688'800	-3'424'417	146'800	4.0	411'183	12.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-11'575				
Saldo ER	-3'835'600	-3'688'800	-3'435'992	146'800	4.0	399'608	11.6
Kostendeckungsgrad	9%	8%	7%				

PRODUKTEGRUPPEN

Information	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	77'376	93'236	80'251	-15'861	-17.0	-2'875	-3.6
Ertrag	89	1'068	0	-979	-91.7	89	0.0
Saldo	-77'287	-92'168	-80'251	-14'882	-16.1	-2'964	-3.7
Kostendeckungsgrad	0%	1%	0%				
Übergeordnete Planung							
Aufwand	1'494'921	1'261'052	1'113'031	233'869	18.5	381'890	34.3
Ertrag	35'000	0	0	35'000	0.0	35'000	0.0
Saldo	-1'459'921	-1'261'052	-1'113'031	198'869	15.8	346'890	31.2
Kostendeckungsgrad	2%	0%	0%				
Ortsplanung							
Aufwand	748'447	834'508	721'783	-86'061	-10.3	26'664	3.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-748'447	-834'508	-721'783	-86'061	-10.3	26'664	3.7
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Natur und Landschaft							
Aufwand	1'056'336	978'883	946'932	77'453	7.9	109'404	11.6
Ertrag	911	10'932	12'825	-10'021	-91.7	-11'914	-92.9
Saldo	-1'055'425	-967'951	-934'107	87'474	9.0	1'021'581	109.4
Kostendeckungsgrad	0%	1%	1%				
Baugesuche							
Aufwand	756'520	793'121	764'498	-36'600	-4.6	-7'978	-1.0
Ertrag	330'000	330'000	256'762	0	0.0	73'238	28.5
Saldo	-426'520	-463'121	-507'736	-36'600	-7.9	-81'216	-16.0
Kostendeckungsgrad	44%	42%	34%				
Wohnbauförderung							
Aufwand	68'000	70'000	67'509	-2'000	-2.9	491	0.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-68'000	-70'000	-67'509	-2'000	-2.9	491	0.7
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag bleibt grundsätzlich unverändert. Auf Grund der allgemein gestiegenen Anforderungen z. B. durch Anpassungen von rechtlichen und fachlichen Grundlagen (RPG-Revision bedingt Anpassung des Kantonalen Richtplans [KRP], Naturgefahrenkarten sind im Vollzug) und Zusatzaufwendungen bei Agglomerationsprogrammen, wird die Leistungserbringung im ARE jedoch zunehmend aufwändiger.

Produktegruppe Information

■ Produkte: Info-Veranstaltungen, Broschüren

Info-Veranstaltungen

Der Aufwand für Informationsveranstaltungen wie bspw. den Planerstamm liegt im bisherigen Rahmen.

Broschüren

Im Rahmen des Projektes Teilrevision des KRP wird das revidierte Richtplandossier als Druckerzeugnis vorliegen.

Produktegruppe Übergeordnete Planung

■ Produkte: Kantonaler Richtplan, Grundlagen, Koordination und Umsetzung

Kantonaler Richtplan

Das umfangreiche Änderungspaket 2014/15 des KRP, neu als Teilrevision des KRP bezeichnet, wird in die öffentliche Bekanntmachung gegeben und das Genehmigungsverfahren wird eingeleitet, was mit erheblichen Aufwänden verbunden ist.

Grundlagen

Das Genehmigungsgesuch für den teilrevidierten KRP an den Bund wird einen Bericht zur räumlichen Entwicklung auf Basis der Raumbbeobachtung enthalten. Überdies werden die Arbeiten im Zusammenhang mit der Uferplanung (Bodensee: Obersee) vorangetrieben. Dasselbe gilt auch für die Kiesabbau- und Deponieplanung.

Agglomerationsprogramme

Die Begleitung und Mitarbeit an den Agglomerationsprogrammen (Frauenfeld, Kreuzlingen-Konstanz, Wil, St.Gallen/Bodensee) ist weiterhin eine zentrale Aufgabe der Abteilung Übergeordnete Planung. Für die Programme der 2. Generation steht die Umsetzung der Massnahmen an, ferner sind in allen Agglomerationen (neu auch in Amriswil-Romanshorn) die Arbeiten für die Programme der 3. Generation (Abgabe 2016) am Laufen. Im Rahmen des Agglomerationsprogramms Wil wurde das separate Projekt Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wil West vorangetrieben, welches durch das ARE geleitet wird. Nach einer Testplanung (2011) und der Masterplanung (2012-2014) steht das Projekt ESP Wil West in der Phase der Arealentwicklung (seit 2014). Neben der Siedlungsentwicklung im Gebiet Wil West sind die Realisierung des Autobahnanschlusses Wil West und die Neutrassierung der Frauenfeld-Wil-Bahn Schlüsselprojekte des ESP. Dazu werden die Vorprojekte ausgearbeitet und mit den Agglomerationsprogrammen abgestimmt. Die fachliche Begleitung aller Agglomerationen durch das ARE ist aus Ressourcengründen nur teilweise möglich.

Im Rahmen des Projektes „Mobilität Thurgau - BTS/OLS“ ist das ARE mit dem Teilprojekt Raumentwicklung BTS/OLS beauftragt. Dies erfordert ebenfalls die Mitarbeit der Abteilung Übergeordnete Planung.

Produktegruppe Ortsplanung

■ Produkte: Planungen, Beratungen, Grundlagen, Rechtsfälle

Planungen

Die Abteilung Ortsplanung bearbeitet jährlich über 200 Planungsgeschäfte. Dabei geht es um das Verfassen von Vorprüfungsberichten und die Erstellung von Entscheiden zu den von den Gemeinden eingereichten Zonen- und Richtplänen, Baureglementen, Gestaltungs- und Baulinienplänen sowie weiteren Planungsinstrumenten.

Beratungen

Die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen von Privaten und Gemeinden ist spürbar gestiegen. Die Komplexität der gesetzlichen Grundlagen führt dazu, dass sowohl zu Planungsgeschäften als auch im Be-

reich Baugesuche die Fragen, welche in Form von Stellungnahmen, Sitzungen und Telefonaten beantwortet werden, deutlich zunehmen. Auch die Anzahl von Anfragen zur Mitarbeit in Aus- und Weiterbildungslehrgängen nimmt zu.

Grundlagen

Mit der Revision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) sowie der zugehörigen Verordnung inklusive der Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe wurde die Überarbeitung zahlreicher Grundlagen notwendig. Die Anwendung der neuen gesetzlichen Grundlagen hat gezeigt, dass zusätzliche Anpassungen und Ergänzungen der Erläuterungen zum PBG vorgenommen werden müssen. Die Revision des RPG erfordert zudem eine Überprüfung der bestehenden Richtlinien und Merkblätter zum Bauen ausserhalb der Bauzonen. Zu laufenden Projekten der Umsetzung Naturgefahren und der Erarbeitung des ÖREB-Katasters werden neue Hilfsmittel erarbeitet. Die Abteilung Ortsplanung begleitet zudem aktuelle Projekte wie das Teilprojekt „Raumentwicklung BTS/OLS“, „Siedlungsränder“ oder das „Konzept für verdichtetes und höheres Bauen“.

Rechtsfälle

Die steigende Komplexität der gesetzlichen Grundlagen, insbesondere auch die anspruchsvolle Anwendung des RPG, führt laufend zu zahlreichen Rechtsfällen. Diese beanspruchen die Mitarbeit der Abteilung Ortsplanung im Verfassen von Stellungnahmen und Gutachten sowie in der Teilnahme an Augenscheinen.

Produktgruppe Natur und Landschaft

■ Produkte: Umsetzung Inventare, Mitberichte und Beratungen, Grundlagen, Reservatspflege, Beiträge gemäss NHG

Der Aufwand liegt grundsätzlich im bisherigen Rahmen und ist eingebunden in den Leistungsauftrag gemäss Programmvereinbarung mit dem Bund. Besonders wichtig ist im Bereich der Grundlagen, dass das Biodiversitätsmonitoring Thurgau kontinuierlich weitergeführt wird. Langfristig kann so ein zuverlässiges Bild der Entwicklung der Biodiversität im Kanton gewonnen und so auch die Wirkung des Landschaftsentwicklungskonzeptes überprüft werden. Dies ist im Zusammenhang mit dem Aktionsplan Biodiversität des Bundes von zusätzlicher Bedeutung.

Umsetzung Inventare

2015/16 ist ein Zusatzeffort im Bereich Schutzanordnungen vorgesehen. Dafür wurde im Vorjahr - befristet auf zwei Jahre - eine Aufstockung des Stellenplans um 20 % vorgesehen. Dies bedingt entsprechend mehr Grundlagenaufträge (z. B. pflanzensoziologische Kartierungen, Pflegekonzepte), was eine Erhöhung dieses Budgetbereiches auch für 2016 mit sich bringt.

Reservatspflege

In den letzten Jahren konnte die Reservatspflege witterungsbedingt nicht immer in vollem Umfang durchgeführt werden. Solche Schwankungen sind in diesem Arbeitsbereich normal. Der Budgetposten entspricht daher den Vorjahren. Der Maschinenpark ist in den letzten Jahren kontinuierlich erneuert worden.

Spezialfinanzierung gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG)

Beiträge gemäss NHG

Dieser Budgetbereich wurde dank Leistungsvereinbarungen mit den grossen Gemeinden sowie mit ProNatura und der Stiftung Seebachtal besser berechenbar. Allerdings nehmen auch die kleineren Gemeinden ihre Verpflichtung zur Pflege der Schutzgebiete zunehmend ernster. Die Gesuche nach entsprechenden Beiträgen nehmen tendenziell zu.

Ökoleistungen Landwirtschaft (LeK)

Im Bereich Ökoleistungen Landwirtschaft ist das Interesse der Landwirte in den letzten Jahren enorm gewachsen, so dass nach früherem Aufteilungsmodus Bund/Kanton der Budgetbetrag nicht mehr ausreichen würde. Mit der neuen Agrarpolitik 2014-2017 ist eine Entlastung der Kantone eingeführt worden (der Kantonsanteil der Vernetzungsbeiträge an die Biodiversitätsförderflächen [BFF] wurde halbiert, d.h. der Bund übernimmt nun 90 % der Kosten statt 80 %), allerdings wurde mit dem Thema Landschaftsqualität auch ein neuer Beitragsposten eingeführt, an dem sich der Kanton ebenfalls zu 10 % beteiligen muss. Bis Ende 2015 sollte der ganze Kanton bezüglich der Landschaftsqualität planerisch abgeschlossen sein. Es muss mit bis zu Fr. 360'000 Kantonsanteil gerechnet werden.

Produktgruppe Baugesuche

■ Produkte: Baugesuchszentrale, Bauvorhaben ausserhalb Bauzonen

Baugesuchszentrale

Die Anzahl der von der kantonalen Baugesuchszentrale bearbeiteten Baugesuche innerhalb und ausserhalb der Bauzonen stagnierte im letzten Jahr bei etwas über 2'000 Gesuchen. Es ist davon auszugehen, dass auch im kommenden Jahr eine ähnlich hohe Anzahl Gesuche zu bewältigen sein wird.

Bauvorhaben ausserhalb Bauzonen

Gemäss § 53 der Verordnung des Regierungsrates zum PBG ist das ARE für die Prüfung aller Baugesuche ausserhalb der Bauzonen zuständig. Die Abteilung Ortsplanung erstellt diesbezüglich jährlich rund 700 Entscheide. Beratungsdienstleistungen bei Bauten und Anlagen ausserhalb Baugebiet werden auf Grund deren Komplexität durch die Bauherren vermehrt beansprucht und benötigen zusätzliche Ressourcen.

Produktgruppe Wohnbauförderung

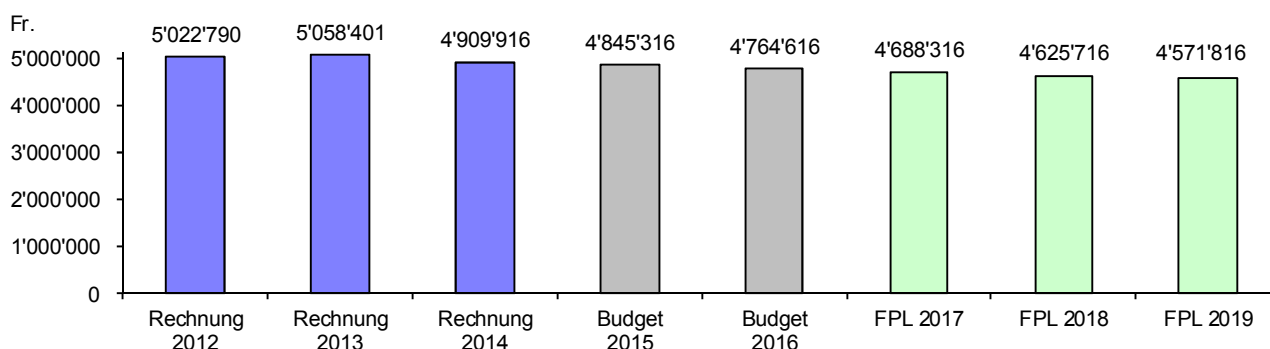
■ Produkte: Gesuche, Beratung

Der Aufwand nimmt ständig leicht ab. Es ist davon auszugehen, dass kein Ertrag erzielt wird.

2.3 Nicht-Globalbudget

6120 Erwerb u. Beiträge an Erwerb Seeuferparz./-gestaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	100'000	100'000	176'666	0	0.0	-76'666	-43.4
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	19'300	35'400	28'181	-16'100	-45.5	-8'881	-31.5
Entnahme aus Spezialfinanzierung	80'700	64'600	148'485	16'100	24.9	-67'785	-45.7
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds für Seeufererwerb und Seeufergestaltung Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
PG Information					
Veranstaltungen	1	Planerstamm / Anzahl Veranstaltungen	2	2	2
Broschüren	2	Erarbeitung von Vollzugshilfen zum RPG und PBG	2	2	erfüllt
PG übergeordnete Planung					
Kantonaler Richtplan	3	fristgerechte Vernehmlassung betr. Sachpläne des Bundes / Termine	fristgerechte Stellungnahme	fristgerechte Stellungnahme	erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Grundlagen	4	Uferplanung Bodensee: Obersee	abgeschlossen	bereinigtes Konzept	erfüllt
	5	Kantonales Raumkonzept	abgeschlossen	Erarbeitung + Abschluss	teilweise erfüllt
PG Ortsplanung					
Beratungen	6	Gemeindeberatung / Zufriedenheit u. Qualitätssteigerung / Anzahl Reklamationen	max. 10	max. 10	erfüllt
Grundlagen	7	Konzept für verdichtetes und höheres Bauen	Konzeptentwurf	bereinigtes Konzept	zurückgestellt
Rechtsfälle	8	fristgerechte Fachstellungennahmen zu Planungen und Baugesuchen / Termine	fristgerecht	fristgerecht	erfüllt
PG Natur und Landschaft					
Umsetzung Inventare	9	Umsetzung Schutzanordnungen nationaler Objekte / Anz. Gebiete	2 - 3 inkl TWW*	2	nicht erfüllt
Grundlagen	10	Umsetzung LEK und Ökoqualitätsverordnung	laufend	laufend	erfüllt
Reservatspflege	11	Überprüfung der gebietsspezifischen Pflegepläne: Anzahl Gebiete in %	ca. 20	ca. 20	erfüllt
PG Baugesuche					
Baugesuchszentrale	12	optimale Kundenzufriedenheit / Anz. begründ. Reklamation pro Monat	max. 3	max. 3	erfüllt

* TWW: Trockenwiesen und -weiden

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5. Programmvereinbarungen

Im Bestreben, die Ziele des NHG, SR 451 auf eine effektive und effiziente Weise zu erreichen, wurde mit dem Bund im Bereich Natur und Landschaft für den Zeitraum 2012-2015 eine Programmvereinbarung abgeschlossen. Diese wird momentan neu verhandelt und sollte ab 2016 in Kraft sein. Genaue Daten liegen erst Ende Jahr vor.

Die Finanzierung des Programms wird von Bund und Kanton gemeinsam sichergestellt. Der Kanton informiert den Bund jährlich über den Fortgang der Massnahmen.

Programmvereinbarung Natur + Landschaft (PV 2016-2019)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'195'000	0	0	1'195'000	0.0	1'195'000	0.0
Ertrag (Bundesbeiträge NFA)	590'000	0	0	590'000	0.0	590'000	0.0
Saldo	605'000	0	0	605'000	0.0	605'000	0.0

6210 Hochbauamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Hauptaufgaben des Hochbauamtes bestehen aus Planung, Realisierung und Werterhaltung der Hochbauten (Neubauten, Umbauten, Renovationen) des Kantons. Zudem ist es zuständig für die Begutachtung von Subventionsgesuchen und die Überwachung der subventionierten Bauten. Für die Spital Thurgau AG werden für Restmandate Dienstleistungen gemäss Rahmenkontrakt bis Ende 2016 erbracht. Im Weiteren sind Fachstellungnahmen, Expertisen und Gutachten für verschiedene kantonale Stellen, politische Gemeinden und Schulgemeinden sowie Institutionen und weitere Trägerschaften zu erstellen.

Die am 30. Juni 2015 vom Regierungsrat verabschiedete Immobilienstrategie sieht ab 1. Januar 2016 eine teilweise Verschiebung von Aufgaben und Stellen von der heutigen Finanzverwaltung in das Hochbauamt vor. Die neue Aufgabenteilung zwischen den beiden Ämtern erfolgt im 2. Semester 2015. Deshalb fand die Erstellung des Budgets 2016 noch nach alter Struktur statt. Zum Zeitpunkt der Verschiebung werden den beiden Ämtern die korrekten Personal- und Sachaufwände mittels Übertragung von Krediten zugeordnet. Der Leistungsauftrag an das Hochbauamt wird noch entsprechend anzupassen sein.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6210 Hochbauamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	10'332'000	11'135'400	11'765'427	-803'400	-7.2	-1'433'427	-12.2
Ertrag	265'000	290'000	479'061	-25'000	-8.6	-214'061	-44.7
Saldo KORE	-10'067'000	-10'845'400	-11'286'366	-778'400	-7.2	-1'219'366	-10.8
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-43'100				
Saldo ER	-10'067'000	-10'845'400	-11'329'466	-778'400	-7.2	-1'262'466	-11.1
Kostendeckungsgrad	3%	3%	4%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Zentrale Dienstleistungen							
Aufwand	2'362'600	2'307'000	2'314'012	55'600	2.4	48'588	2.1
Ertrag	220'000	250'000	417'000	-30'000	-12.0	-197'000	-47.2
Saldo	-2'142'600	-2'057'000	-1'897'012	85'600	4.2	245'588	12.9
Kostendeckungsgrad	9%	11%	18%				
Walterhaltung von Gebäuden							
Aufwand	7'969'400	8'828'400	9'451'415	-859'000	-9.7	-1'482'015	-15.7
Ertrag	45'000	40'000	62'061	5'000	12.5	-17'061	-27.5
Saldo	-7'924'400	-8'788'400	-9'389'354	-864'000	-9.8	-1'464'954	-15.6
Kostendeckungsgrad	1%	0%	1%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung reduziert sich gegenüber dem Voranschlag 2015 um Fr. 778'400.

Produktgruppe Zentrale Dienstleistungen

■ Produkte: Strategische Planung/Dienstleistungen, Leistungen für Dritte, Interne Leistungen für Investitionsprojekte

Bei den Leistungen für Dritte werden insbesondere Dienstleistungen für Restmandate der Spital Thurgau AG erbracht. Für das Budgetjahr sind dies beim Kantonsspital Münsterlingen Umbau/Erweiterung OPS, IS, ZSVA (3i); Personalhaus 2; Hüllensanierung. Die internen Leistungen für Investitionsprojekte werden für die Planung und Realisierung von Bauten der Investitionsrechnung (nicht Globalbudget) erbracht.

Produktgruppe Werterhaltung von Gebäuden**■ Produkte: Umbauten/Renovationen, Laufender Gebäudeunterhalt**

Die Aufwendungen werden getätigt für (alle Projekte ≥ 100'000 Franken werden einzeln aufgelistet):

Kantonales Laboratorium Frauenfeld	Fr.	180'000		
Umnutzung Büroräume zu Laborräumen				
Verwaltungsgebäude Promenade	Fr.	100'000		
Strukturanpassung DBU				
Polizeigebäude/Kantonalgefängnis/Staatsanwaltschaft	Fr.	370'000		
Sanierung/Renovation: Duschen Altbau, Empfang/Zentrale, Korridore, Gefängnishöfe, Verwaltung/Schulungsraum, Aufenthaltsraum, Elektroanlagen				
Parkplatzweiterung Staatsanwaltschaft Frauenfeld				
Seepolizei/Schiffahrtskontrolle Kreuzlingen	Fr.	100'000		
Ersatz Küche Aufenthaltsraum				
Wärmetechnische Verbesserungen				
Campus Lehrerbildung Thurgau Kreuzlingen (PMS/PH)	Fr.	160'000		
Fertigstellung Fernwärmeanschluss inkl. Steuerung				
Unterhalt Schwimmbad (Hallenbadtechnik)				
Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg	Fr.	220'000		
Lüftung Kurslokal				
Erneuerung Treppe/Fussweg Richtung Mannenbach				
MZ Kalchrain	Fr.	1'020'000		
Sicherung/Anpassung Arrestzellen				
Sanierung Elektroverteiler				
Ersatz Küche Haus 2, Innensanierungen				
Ersatz Beschriftungstafeln, Wasserversorgung/GWP				
Museum Freiestrasse Frauenfeld	Fr.	200'000		
Sanierung Museumscafé				
Umstellung Beleuchtung auf LED				
Napoleonmuseum Arenenberg	Fr.	200'000		
Innenrestaurierungen				
Villa Sonnenberg Frauenfeld	Fr.	240'000		
Gesamtsanierung				
Hoesch-Bungalow Mehrzweckraum				
Polizeigebäude Arbon	Fr.	190'000		
Einsatzleitstelle/Führungsraum im UG				
FM-Energie	Fr.	300'000		
Datenerfassungen und Umsetzung von Massnahmen				
Kommunikations-Infrastruktur	Fr.	400'000		
Mobile-Empfang in kantonalen Bauten				
Sicherheit bei kantonalen Bildungsbauten				
Planungen, Projektvorbereitungen ER	Fr.	450'000		
			<i>Anteil STGAG</i>	<i>Total Unterhalt Spitäler</i>
Planungen, Projektvorbereitungen KSK	Fr.	50'000	50'000	100'000
Laufender Gebäudeunterhalt der Spitalbauten	Fr.	130'000	60'000	190'000
Thurgauer Klinik St. Katharinental	Fr.	330'000	510'000	840'000
allg. Innen- und Aussenrenovationen, Umnutzung für Reha, Fenster/Nordfassade, Umgebungsarbeiten				
			<u>620'000</u>	<u>1'130'000</u>
Projekte je < Fr. 100'000	Fr.	160'000		
Kantonsbibliothek Frauenfeld, Berufsbildungszentrum Weinfelden				
Domäne Kalchrain				
Total Umbauten/Renovationen (6210.3144.000)	Fr.	4'800'000		
Planung/Projektvorbereitung Unterhalt	Fr.	100'000		
Unterhalt kantonale Bauten	Fr.	1'000'000		
Bezirksgebäude/Polizeigebäude	Fr.	100'000		
Museen	Fr.	100'000		
Kleiner Unterhalt (LV)	Fr.	650'000		
Total Gebäudeunterhalt (6210.3430.000)	Fr.	1'950'000		

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
PG Zentrale Dienstleistungen	1	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	2	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	keine Mängel

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014	
PG Werterhaltung der Gebäude	3	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten	
	4	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	keine Mängel	
	5	Haftungsfälle infolge baulicher Mängel	keine	keine	0	
	6	Werterhaltungsvolumen vom Gebäudevolumenwert	1.5 %	1.5 %	1.6 %	
	Investitionsprojekte	7	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
		8	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	Mängel an Fassaden BZT Frauenfeld

Nr. Kommentar

- 6 Gewisse Schwankungen sind unvermeidbar. Ziel ist, die Vorgabe im Durchschnitt über fünf Jahre zu erreichen.
- 8 Ergebnis 2014: Die mangelhafte Fassadenkonstruktion wurde zu Lasten der beteiligten Firmen bzw. deren Haftpflichtversicherungen saniert. Der Mehranteil für die erneuerten Gläser ging zu Lasten des Kantons.

4. Investitionsrechnung

6210 Hochbauamt	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	24'765'000	31'885'000	26'271'449	-7'120'000	-22.3	-1'506'449	-5.7
Einnahmen	6'165'000	150'000	0	6'015'000	4010.0	6'165'000	0.0
Saldo	-18'600'000	-31'735'000	-26'271'449	-13'135'000	-41.4	-7'671'449	-29.2

Die obenstehende Darstellung (6210 Hochbauamt) umfasst die gesamte Investitionsrechnung des Hochbauamtes. Nachfolgend sind die einzelnen Abschnitte dargestellt:

6222 Beiträge	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Einnahmen	100'000	150'000	0	-50'000	-33.3	100'000	0.0
Saldo	100'000	150'000	0	-50'000	-33.3	100'000	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
6300.021 Bundesbeiträge an MZ Kalchrain	-50'000	An die baulichen Massnahmen des MZ Kalchrain werden für den Einbau von 3 Erschliessungszimmern Bundesbeiträge erwartet.

6223 Planung / Projektvorbereitungen	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	3'220'000	2'720'000	4'004'036	500'000	18.4	-784'036	-19.6
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-3'220'000	-2'720'000	-4'004'036	500'000	18.4	-784'036	-19.6

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5040.000 Diverse Bauten	500'000	Details zu den Abweichungen siehe Bauprogramm Hochbauten 2016-2019.

6224 Neubauten / Umbauten	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	21'545'000	29'165'000	22'267'413	-7'620'000	-26.1	-722'413	-3.2
Einnahmen	6'065'000	0	0	6'065'000	0.0	6'065'000	0.0
Saldo	-15'480'000	-29'165'000	-22'267'413	-13'685'000	-46.9	-6'787'413	-30.5

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5040.000	Diverse Bauten	-7'620'000	Details zu den Abweichungen siehe Bauprogramm Hochbauten 2016-2019
6890.000	Auflösung Rückstellung Hochbauten	-6'065'000	Per Ende 2014 betrug die Rückstellung Hochbauten 15.418 Mio. Franken.

4.1 Bauprogramm Hochbauten

Allgemeine Bemerkungen

Das Bauprogramm Hochbauten gliedert sich wie folgt:

- bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten
- zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten
- Projekte im Finanzplan
- Planungen, Projektvorbereitungen

Die neu zu beschliessenden Projekte werden mit den Schlussanträgen dem Grossen Rat zur Genehmigung vorgelegt. Bei den einzelnen Objektkrediten können infolge Konzeptanpassungen, Projektveränderungen und Teuerung Abweichungen entstehen. Im Sinne der Transparenz wird daher im Abschnitt „a“. bereits beschlossene Objektkredite“ neben der beschlossenen Kreditsumme die Endkostenprognose ausgewiesen. Zudem wird aufgezeigt, ob ein Vorhaben als gebundene oder neue Ausgabe betrachtet wird. Für das „AZ Galgenholz Frauenfeld, Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz, Ersatzbau“ wird dem Grossen Rat ergänzend zur Budgetbotschaft eine separate Dokumentation zugestellt.

Bauprogramm Hochbauten 2016 - 2019 (in Mio. Fr.)	Neue/ gebundene Ausgaben	Endkosten- prognose	Kredit	Basis	Datum Beschluss	Bruttoinvestitionen			
						Budget 2016	FIPI 2017	FIPI 2018	FIPI 2019
Investitionsrechnung									
a. Bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten		EKP							
Kant. Laboratorium Frauenfeld, Altbau: Anpassungen Labor, Altlastensanierung und Flachdach		1.800	1.800	GKS	GR 03.12.14	0.700			
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Sanierung Guyerbauten	gA	17.900	17.900	KV	GR 06.12.11	4.000	4.300	0.300	
BBZ Arenenberg, Parkplätze und Erschliessung		0.800	0.800	GKS	GR 04.12.13	0.600			
BBZ Arenenberg, Langsamverkehr (2-Radunterstände, Plätze, Wege, Wartehäuschen)		0.400	0.400	GKS	GR 03.12.14	0.050			
MZ Kalchrain: Klostergebäude Sanierung Elektroanlagen		0.470	0.470	KV	GR 03.12.14	0.200			
Spital Thurgau AG									
Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung OPS, IS, ZSVA (3i)	gA	22.700	22.700	KV	GR 06.12.11	1.500	1.550		
Kantonsspital Münsterlingen, Fassadensanierungen mit jeweils aktuellen Umbauten	gA	6.400	6.400	GKS	GR 05.12.12	2.950	1.840		
Kantonsspital Münsterlingen, Pathologie: Sanierung oder Neubau		2.000	2.000	GKS	GR 04.12.13	1.000	1.000		
Bildungszentrum Arbon, Gesamtsanierung, Anpassungen inkl. Erweiterung	gA	20.000	20.000	KV	GR 04.12.13	5.800	5.600	2.200	0.800
Bildungszentrum Arbon, Photovoltaikanlage		0.170	0.170	KV	GR 03.12.14	0.020			
Kartause Ittingen, Ausstellungsräume Nord, Gesamtsanierung*		4.600	4.600		GR 03.12.14				
Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden		2.765	2.765	GKS	GR 03.12.14	0.905	0.945		
Total bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten		80.005	80.005			17.725	15.235	2.500	0.800
Abweichung bereits beschlossener Projekte									

* BGE: Beschluss nicht rechtskräftig, weiteres Vorgehen offen

	Neue/ gebundene Ausgaben	Kosten	Basis	Bruttoinvestitionen			
				Budget 2016	FiPI 2017	FiPI 2018	FiPI 2019
b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten							
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Gesamtsanierung Scheffelhaus Süd		1.770	GKS	0.120	0.400	1.000	0.250
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Sanierung Guyerbauten, Hallenbadsanierung**		1.700	GKS		1.700		
<i>Spital Thurgau AG</i>							
Klinik St.Katharinental: Verwalterhaus, Umbau/Umnutzung zu Patientenhaus		0.700	GKS	0.600	0.100		
AZ Galgenholz Frauenfeld, Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz, Ersatzbau	gA	5.200	GKS	3.000	2.200		
Bauliche Infrastruktur: Geschützter Führungsraum und Redundanz Notrufzentrale		0.200	GKS	0.200			
Total zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten		9.570		3.920	4.400	1.000	0.250

** Zusatzkredit zu Objektkredit "Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Sanierung Guyerbauten"

	Neue/ gebundene Ausgaben	Kosten	Basis	Bruttoinvestitionen			
				Budget 2016	FiPI 2017	FiPI 2018	FiPI 2019
c. Projekte im Finanzplan							
Pädagogische Hochschule Kreuzlingen, Erweiterungsbau 2	nA	GR 03.12.14	24.000	GKS	0.200	5.000	8.000
BBZ Arenenberg, Gesamtsanierung Schulgebäude mit Turnhalle	gA		5.400	GKS		1.500	2.000
BBZ Arenenberg, Sanierung Schulgärtnerei	gA	GR 07.12.11	1.450	GKS	1.400	0.050	
BBZ Arenenberg, Totalsanierung Unteres Haus			2.600	GKS			0.600
BBZ Arenenberg, Schwerverkehr (Wendehammer, Anlieferung)			0.200	GKS			0.180
Kantonsschule Romanshorn, Sporttrakt: Gesamtinnensanierung			6.000	GKS		1.000	2.000
MZ Kalchrain Werkstatt Süd: Sanierung			1.300	GKS	0.700	0.600	
MZ Kalchrain Werkstatt Nord: Sanierung			1.000	GKS		0.500	0.500
<i>Spital Thurgau AG</i>							
Klinik St.Katharinental, Privathaus B: Sanierung für Pflegeheim			0.390	GKS	0.390		
BZT Frauenfeld, Neubau Schulsport-Turnhalle			13.300	GKS			0.200
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung + Erweiterung Werktrakt (Geb. C) + Tiefgarage	nA		19.600	GKS		0.300	1.000
Napoleonmuseum Arenenberg, Umbau Gästehaus	gA	GR 07.12.11	4.000	GKS		1.200	1.500
Napoleonmuseum Arenenberg, Westflügel: Renovation Obergeschoss			0.500	GKS			0.150
Domäne Arenenberg, Milchviehstall			1.900	GKS		1.900	
Bauliche Infrastruktur: Redundanz Rechenzentrum			1.000	GKS	1.000		
Total Projekte im Finanzplan			209.240		-	3.690	16.130

Total Ausführung Neubauten, Umbauten

21.645 23.325 15.550 17.180

	Kosten	Bruttoinvestitionen			
		Budget 2016	FiPI 2017	FiPI 2018	FiPI 2019
d. Planungen, Projektvorbereitungen					
Ergänzungsbau Regierungsgebäude Frauenfeld	3.900	0.150	0.400	1.500	0.700
Kantonsbibliothek Frauenfeld, Optimierung räumliches Gesamtkonzept	0.080	0.080			
Kantonsschule Frauenfeld, Schulgebäude 2 (Neubau?), Erweiterung (Ersatz Pavillons?)	0.600			0.200	0.300
Pädagogische Hochschule Kreuzlingen, Erweiterungsbau 2	1.880	1.400			
BBZ Arenenberg, Gesamtsanierung Schulgebäude mit Turnhalle	0.500	0.330	0.100		
BBZ Arenenberg, Sanierung Schulgärtnerei	0.140	0.060			
BBZ Arenenberg, Totalsanierung Unteres Haus	0.210	0.060	0.100	0.050	
Kantonsschule Romanshorn, Sporttrakt: Gesamtinnensanierung	0.370	0.150	0.050		
BZT Frauenfeld, Neubau Schulsport-Turnhalle	1.000	0.100	0.500	0.350	
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung + Erweiterung Werktrakt (Geb. C) + Tiefgarage	1.550	0.050	0.800	0.600	
Historisches Museum Schloss Frauenfeld, Umbau Gesamtanlage	1.960	0.100	0.400	0.500	0.500
Historisches Museum Massivlagerhaus Romanshorn, Umbau Gesamtanlage	2.700	0.100	0.600	0.900	1.050
Napoleonmuseum Arenenberg, Umbau Gästehaus	0.410	0.150	0.050		
Domäne Arenenberg, Milchviehstall	0.200	0.050	0.020		
Kunstmuseum Thurgau	0.300	0.100	0.100	0.100	
Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden	0.870	0.090	0.120		
Bauliche Infrastruktur: Redundanz Rechenzentrum	0.150	0.150			
Unvorhergesehene Planungen	-	0.100	0.100	0.100	0.100
Total Planungen, Projektvorbereitungen		3.220	3.340	4.300	2.650

Gesamttotal Investitionsrechnung brutto	24.865	26.665	19.850	19.830
Auflösung Rückstellungen Hochbauten (Einlage von 2010: 26 Mio.)	-6.065	-6.690	-2.655	
Beiträge Bund und Gemeinden an Bauten	-0.200	-0.180		
Pauschalkürzung		-2.000	-2.000	-5.000
Gesamttotal Investitionsrechnung netto	18.600	17.795	15.195	14.830

KV = Kostenvoranschlag (+/- 10 %)

GKS = Grobkostenschätzung; beruht auf Annahmen und wird bei Detailplanung konkretisiert (+/- 25 %)

nA = neue Ausgaben (kursiv: bereits beschlossen)

gA = gebundene Ausgaben (kursiv: bereits beschlossen)

4.1.1 Details zu den Objektkrediten

Objekte mit separater Budgetbeilage

AZ Galgenholz, Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz, Ersatzbau

Die aktuelle konzeptionelle Raumgestaltung des Ausbildungszentrums Galgenholz entspricht nicht mehr den heutigen Standards und Ausbildungsbedürfnissen. Der kantonale Führungsstab benötigt für seine Aufgabenerfüllung einen einsatzbereiten, funktionstüchtigen und unabhängigen Führungsstandort. Eine strategische Absicht des ABA ist die Erweiterung des Ausbildungsangebots im Bevölkerungsschutz. Ein Gesamtleistungswettbewerb im Jahr 2015 ist die Grundlage für die Realisierung des Gesamtkonzeptes, welches 2016 bis 2017 umgesetzt werden soll.

Weitere Objekte

Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen: Gesamtanierung Scheffelhaus Süd

Das Scheffelhaus wurde 1994 bis 1995 zu einem Mädchenkonvikt für insgesamt 43 Seminaristinnen umgebaut. Der Nordteil wurde damals einer Gesamtanierung unterzogen. Beim Südteil wurden eine Aussensanierung und Anpassung der Sanitärbereiche ausgeführt. Nach 20 Jahren bedarf nun das Scheffelhaus Süd einer umfassenden Gesamterneuerung. Die Gebäudehülle, der Innenausbau, die Haustechnik sowie der Brandschutz müssen den heutigen Anforderungen angepasst werden. Die Energieeffizienz soll ebenfalls markant verbessert werden.

Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen: Zusatzkredit Sanierung Guyerbauten, Hallenbadsanierung

Den Objektkredit für eine Gesamtanierung in der Höhe von 17.9 Mio. Franken genehmigte der Grosse Rat am 6. Dezember 2011. Gemäss damaliger Entscheidung ging man von einer Beteiligung am Schwimm- und Freizeitbad Egelsee der Stadt Kreuzlingen aus. In den Kosten ist daher der Umbau des bestehenden Bades zu einem Gymnastikraum eingerechnet. Bereits in der damaligen Botschaft wurde aufgezeigt, dass die Umnutzung des Hallenbades nur realisiert werden kann, wenn die Stadt Kreuzlingen ein Sporthallenbad realisiert. Nach Ablehnung des Hallenbadkredites durch das Kreuzlinger Stimmvolk muss das PMS-Hallenbad weiter genutzt werden können. Die anstehende Gesamtanierung des Hallenbades kostet 1.7 Mio. Franken mehr als die im genehmigten Objektkredit enthaltene Umnutzung des Hallenbades.

Klinik St. Katharinental, Verwalterhaus: Umbau/Umnutzung zu Patientenhause

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung der Klinik St. Katharinental (KSK) ist der Verwaltungsrat der Spital Thurgau AG eine Kooperation mit dem Kantonsspital Winterthur eingegangen. Die KSK verpflichtet sich zur Aufnahme von zusätzlichen 300 Verlegungen ab 2017. Für diese Patienten müssen in der KSK die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden (zusätzliche Betten, notwendiges Personal). In diesem Zusammenhang wurde ein Masterplan Kapazitätsentwicklung erstellt. Für die zusätzlichen Patienten müssen ab 2017 rund 15 - 20 zusätzliche Betten bereit stehen. Um dies zu erreichen, sind Interventionen in verschiedenen Gebäuden erforderlich. Eine wesentliche Aufgabe kommt dem bis anhin kaum benutzten Verwalterhaus zu. In einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Nutzungen geprüft. Die Studie kommt zum Schluss, dass eine Nutzung als Patientengebäude die beste Lösung ist. Die Ausführung des Umbaus/Umnutzung ist 2016/17 vorgesehen.

Bauliche Infrastruktur: Geschützter Führungsraum und Redundanz Notrufzentrale

Seitens Amt für Bevölkerungsschutz und Armee (ABA) sind für den kantonalen geschützten Führungsstandort die bestehenden Anlagen zu modernisieren bzw. an die heutigen Anforderungen anzupassen. Zusätzlich werden für die Redundanz der kantonalen Notrufzentrale der Kantonspolizei (KAPO) Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und Installationen integriert. Eine gemeinsame Nutzung der Anlage ist bei einer Ereignisbewältigung sinnvoll. Das Projekt wird mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) koordiniert, welches zu grossen Teilen die Baukosten übernehmen wird. In der Kostenangabe ist diese Reduktion bereits berücksichtigt. Für die spezifischen Nutzungen sind jeweils separate finanzielle Mittel eingestellt.

4.1.2 Planungen, Projektvorbereitungen

Ergänzungsbau Regierungsgebäude Frauenfeld

Über mehrere Jahrzehnte hat der Kanton Thurgau im rückseitigen Bereich des Regierungsgebäudes verschiedene Grundstücke erworben, um dort in der Zukunft eine bauliche Erweiterung der Zentralverwaltung zu ermöglichen. Im Zuge der Sanierung des Regierungsgebäudes und des Rückbaus der hofseitigen Pavillons wurde im Jahr 2013 eine umfassende Machbarkeitsstudie erarbeitet. Die Rahmenbedingungen und die baulichen Erweiterungsmöglichkeiten wurden in verschiedenster Hinsicht überprüft. Die Machbarkeitsstudie zeigt auf, dass unterschiedliche Varianten mit mehreren Gebäuden sowie einer Tiefgarage möglich sind. Im Jahr 2014 wurde eine Zusatzstudie verfasst. Im Februar 2015 hat der Regierungsrat von der Machbarkeits- und der Zusatzstudie Kenntnis genommen und gemäss generellem Terminprogramm beschlossen, ab 2016 zur Planerevaluation einen Architekturwettbewerb im Rahmen des Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen auszuschreiben.

Kantonsbibliothek Frauenfeld: Optimierung räumliches Gesamtkonzept

In diversen Teilbereichen der Bibliothek bedarf es zweckmässiger Lösungen. Für die historischen und unersetzbaren Bücher muss ein sicherer Aufbewahrungsraum geschaffen werden. Dieser Raum muss derart konzipiert sein, dass auch diese Bücher der Öffentlichkeit zur Einsicht zugänglich sind. Aufgrund des Wandels in der Medienwelt kann der DVD-Ausleihbereich reduziert werden. Um den neuen Bedürfnissen der Nutzer zu entsprechen, ist geplant, den Kinderbücherbereich wesentlich auszubauen. Der Bereich der Nach-

schlagewerke kann aufgrund des Internetangebots wesentlich minimiert werden. Die Optimierung des räumlichen Gesamtkonzeptes erfolgt nach vorgängiger Prüfung verschiedenster Varianten mit Bibliotheksplanern.

Kantonsschule Frauenfeld: Schulgebäude 2 (Neubau?), Erweiterung (Ersatz Pavillons?)

Gemäss Auftrag aus dem Entscheid vom 9. Juni 2010 soll die Kantonsschule Frauenfeld den zukünftigen Raumbedarf 2015 nochmals prüfen und auf dieser Grundlage den Bedarf über verschiedene Varianten untersuchen. Die Planungskosten sind im Finanzplan 2018 - 2020 berücksichtigt.

Pädagogische Hochschule Kreuzlingen: Erweiterungsbau 2

Bei der Planung der Neubauten für die Thurgauer Lehrerinnen- und Lehrerbildung wurde mit rund 700 Studentinnen und Studenten an der PMS bzw. PHTG gerechnet. Tatsächlich bewegt sich nun diese Zahl auf einem wesentlich höheren Niveau von etwa 1'200. Am 4. Dezember 2012 wurde das Planungsvorgehen zur Realisierung des fehlenden Raumbedarfs von 2'500 m² festgelegt. 2014/15 erfolgte der Architekturwettbewerb im offenen Verfahren. Damit dem Grossen Rat und dem Volk die erforderlichen Bauinvestitionen verbindlich dargelegt werden können, bedarf es eines ausgereiften und kostenoptimierten Projektes. Bei Realisierung einer grossen Einstellgarage für 120 Personenwagen werden die Gesamtkosten inkl. den Ersatzspielwiesenflächen für die Primarschulgemeinde Kreuzlingen auf 24 Mio. Franken geschätzt.

BBZ Arenenberg: Gesamtsanierung Schulgebäude mit Turnhalle

Beim Gebäudekomplex aus dem Jahre 1970 steht mittelfristig eine Gesamtsanierung an. Vorgängig ist ein Projekt mit Kostenvoranschlag zu erarbeiten. Die Architektenleistungen werden öffentlich ausgeschrieben.

BBZ Arenenberg: Sanierung Schulgärtnerei

Die Bauten der Schul- und Versuchsgärtnerei aus dem Jahr 1969 haben ein Alter und eine Abnutzung erreicht, die eine Sanierung aus energetischer, technischer, arbeitswirtschaftlicher und auch schulischer Sicht dringend erfordern. Die erarbeitete Machbarkeitsstudie schlägt vor, das bestehende Gebäude auf Bodenniveau rückzubauen und den gesamten Raumbedarf in einem kompakten Ersatzneubau als kostengünstiges Gewächshaussystem zu realisieren. Mit der flexiblen Raumaufteilung des Glashauses kann auf aktuelle und künftige Schul- und Versuchsbetriebsanforderungen optimal reagiert werden. Mit der Modulbauweise kann die Erneuerung innerhalb eines Sommerhalbjahres ausgeführt werden.

BBZ Arenenberg: Totalsanierung Unteres Haus

Das Untere Haus aus dem frühen 19. Jahrhundert dient dem Leiter Landwirtschaft des BBZ Arenenberg als Dienstwohnhaus. Das Gebäude weist grundlegende Mängel in den Bereichen der Installationen, Wärmedämmung, Dichtigkeit sowie der räumlichen Struktur auf. Im Jahre 2016 soll mit der Planung einer Totalsanierung gestartet werden.

Kantonsschule Romanshorn, Sporttrakt: Gesamtinnensanierung

Aufgrund der umfassenden Gesamtinnensanierung und den anstehenden Umbaumaassnahmen zur Vergrösserung von Office und Lehrerzimmer wurde in der Planungsphase 2015 ein Sanierungskonzept erarbeitet. Dieses umfasst neben energetischen und brandschutztechnischen Massnahmen, Lift und Garderoben für Behinderte auch den Einbau eines Mehrzweckraums für Sitzungen und Unterricht. Gemäss ersten Schätzungen betragen die Gesamtkosten etwa 6 Mio. Franken. Nach der öffentlichen Ausschreibung des Architektenmandats wird 2016/17 zusammen mit der Schule das Projekt mit Kostenvoranschlag erarbeitet.

Bildungszentrum für Technik (BZT) Frauenfeld: Neubau Schulsport-Turnhalle

Das BZT hat keine eigene Turnhalle. Mit Bericht vom 26. März 2014 hat die Arbeitsgruppe aufgezeigt, dass mindestens zwei Turnhallen erforderlich sind. Auf Empfehlung der Arbeitsgruppe wird eine geeignete unbebaute Parzelle zwischen der Schulanlage Oberwiesen und dem BZT gekauft. Im Finanzplan wurde für zwei Hallenteile ein Schätzungsbetrag von 13.3 Mio. Franken (inkl. Landkauf) berücksichtigt. Ein solches Projekt erfordert einen öffentlichen Wettbewerb und eine Volksabstimmung. Eine Beteiligung der Frauenfelder Schulen für den dritten Hallenteil ist in Abklärung.

Berufsbildungszentrum Weinfelden: Sanierung + Erweiterung Werktrakt (Geb. C) + Tiefgarage

Den Bericht zu den drei verlangten Machbarkeitsstudien hat die Planungskommission am 12. Mai 2014 abgeliefert. Auf Antrag der Berufsverbände und der Schulleitungen GBW und ABB hat der Regierungsrat am 30. September 2014 die Variante „vergrösserter Ersatzbau mit Tiefgarage“ favorisiert und die bis dahin wirkende Planungskommission aufgelöst. Das gewählte Erweiterungskonzept kostet etwa 20 Mio. Franken und bedingt die Totalüberarbeitung des Gestaltungsplanes (Bearbeitungsdauer mind. ein Jahr). Nachdem die Mitfinanzierung der Berufsverbände und andere grundsätzliche Punkte geklärt sind, wird der Regierungsrat eine Planungskommission einsetzen, welche die Planung zu starten und zu begleiten hat.

Historisches Museum: Schloss Frauenfeld, Umbau Gesamtanlage

Im November 2012 wurden zwei Arbeitsgruppen eingesetzt. Die Arbeitsgruppe zwei prüfte eine alternative Nutzung für das Schloss Frauenfeld. Der Bericht wurde im Oktober 2013 Regierungsrat zur Kenntnis genommen. Im Februar 2014 erhielt die Arbeitsgruppe zwei den Auftrag, eine Machbarkeitsstudie für die Neu-

nutzung des Schlosses Frauenfeld samt Schlossremise zu erarbeiten, Sondierungen im Hinblick auf die künftige Trägerschaft des Schlosses Frauenfeld zu tätigen und einen Entwurf eines Betriebskonzepts zu erstellen. Der Bericht wurde im Frühjahr 2015 dem Regierungsrat übergeben. Im Jahr 2015 wird der Regierungsrat über das weitere Vorgehen entscheiden.

Historisches Museum: Massivlagerhaus Romanshorn, Umbau Gesamtanlage

Im November 2012 wurden zwei Arbeitsgruppen eingesetzt. Die Arbeitsgruppe eins erarbeitet Entscheidungsgrundlagen betreffend Neupositionierung und möglicher Standorte für das Historische Museum Thurgau. Der Bericht wurde im Oktober 2013 zur Kenntnis genommen. Im Februar 2014 erhielt die Arbeitsgruppe eins den Auftrag, eine Machbarkeitsstudie zur Standortvariante „Massivlagerhaus Romanshorn“ in bautechnischer, denkmalpflegerischer, musealer und finanzieller Hinsicht zu erarbeiten. Ferner soll die Kaufsituation des Massivlagerhauses Romanshorn und das Kooperationspotential mit der Stadt Romanshorn und Dritten geprüft werden. Der Bericht zur Machbarkeitsstudie wurde Ende 2014 dem Regierungsrat übergeben. Im Jahr 2015 wird der Regierungsrat über das weitere Vorgehen entscheiden.

Napoleonmuseum Arenenberg: Umbau Gästehaus

Das Gästehaus bedarf einer umfassenden Sanierung und Anpassung hinsichtlich seiner künftigen Nutzung. Nach Genehmigung des Umbau- bzw. Sanierungskonzeptes durch den Regierungsrat kann das Projekt mit Kostenvoranschlag ausgearbeitet werden.

Domäne Arenenberg: Milchviehstall

Damit das BBZ Arenenberg seine Aufgaben im Rahmen der Bildung und Beratung zeitgemäss wahrnehmen kann, muss die Milchviehhaltung erneuert werden. Aufgrund einer Machbarkeitsstudie gilt es, die optimale und bewilligungsfähige Lösung festzulegen.

Kunstmuseum Thurgau

Bis Ende 2015 analysiert eine Projektgruppe das Bundesgerichtsurteil und dessen Folgen und prüft Entwicklungsmöglichkeiten des Kunstmuseums Thurgau. Für die weitere Planung wird ein Planungskredit beantragt.

Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden

Für die nächste Tranche des mit dem Budget 2015 bewilligten Objektkredits fallen die entsprechenden Planungskosten an.

Bauliche Infrastruktur: Redundanz Rechenzentrum

Das Amt für Informatik (AFI) betreibt zur Sicherstellung des Leistungsauftrages der kantonalen Verwaltung ein Rechenzentrum am Standort Weinfelden. Gemäss einer durchgeführten Risikoanalyse ist aus Gründen der Verfügbarkeit für das Rechenzentrum ein vollständig redundanter, zweiter Standort gefordert. Beide Lokationen sollen im Notfall alle IT-Services eigenständig sicherstellen können. Anhand von definierten Rahmenbedingungen für ein zweites Rechenzentrum soll ein Projekt erarbeitet werden. Der Standort des redundanten Rechenzentrums ist noch offen. Die Realisierung wird im Jahr 2017 angestrebt.

Unvorhergesehene Planungen

Für die Planung und Vorbereitung von noch nicht definierten Projekten in der Investitionsrechnung sind fallweise private Architektur- und Ingenieurbüros sowie Spezialisten beizuziehen.

6310-6377 Tiefbauamt**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Der Leistungsauftrag umfasst die Produktgruppen Bau, Betrieb und Dienste. Er wird gegenüber dem Vorjahr inhaltlich nicht verändert.

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

6310 Tiefbauamt Erfolgsrechnung	Budget	Budget	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	40'092'900	39'068'600	25'873'424	1'024'300	2.6	14'219'476	55.0
Ertrag	3'753'000	3'639'000	3'995'887	114'000	3.1	-242'887	-6.1
Saldo KORE	-36'339'900	-35'429'600	-21'877'537	910'300	2.6	14'462'363	66.1
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-73'060	0	0.0	73'060	100.0
+ Übertrag Verkehrssteuern	41'530'000	40'860'000	40'189'326	670'000	1.6	1'340'674	3.3
+ Anteil LSVA Kant. Strassenunterhalt	5'600'000	5'637'000	5'430'243	-37'000	-0.7	169'757	3.1
+ Entnahme (+), Einlage (-) Spez.fin.	-10'790'100	-11'067'400	-23'742'032	277'300	2.5	12'951'932	54.6
Saldo ER	0	0	-73'060	0	0.0	-73'060	-100.0
Kostendeckungsgrad KORE	9%	9%	15%				

PRODUKTEGRUPPEN

Bau							
Aufwand	17'988'979	17'375'050	5'524'286	613'929	3.5	12'464'693	225.6
Ertrag	549'000	490'000	331'463	59'000	12.0	217'537	65.6
Saldo KORE	-17'439'979	-16'885'050	-5'192'823	554'929	3.3	12'247'156	235.8
+ Übertrag Verkehrssteuern	41'530'000	40'860'000	40'189'326	670'000	1.6	1'340'674	3.3
+ Entnahme (+), Einlage (-) Spez.fin.	-14'563'400	-14'939'950	-25'936'303	376'550	2.5	11'372'903	43.8
Saldo	9'526'621	9'035'000	9'060'200	491'621	5.4	466'421	5.1
Kostendeckungsgrad KORE	3%	3%	6%				
Betrieb							
Aufwand	20'935'657	21'153'550	19'784'138	-217'893	-1.0	1'151'519	5.8
Ertrag	3'199'000	3'144'000	3'659'624	55'000	1.7	-460'624	-12.6
Saldo KORE	-17'736'657	-18'009'550	-16'124'514	-272'893	-1.5	1'612'143	10.0
+ Anteil LSVA Kant. Strassenunterhalt	5'600'000	5'637'000	5'430'243	-37'000	-0.7	169'757	3.1
+ Entnahme (+), Einlage (-) Spez.fin.	3'773'300	3'872'550	2'194'271	-99'250	-2.6	1'579'029	72.0
Saldo	-8'363'357	-8'500'000	-8'500'000	-136'643	-1.6	-136'643	-1.6
Kostendeckungsgrad KORE	15%	15%	18%				
Dienste							
Aufwand	1'168'264	540'000	565'000	628'264	116.3	603'264	106.8
Ertrag	5'000	5'000	4'800	0	0.0	200	4.2
Saldo	-1'163'264	-535'000	-560'200	628'264	117.4	603'064	107.7
Kostendeckungsgrad KORE	0%	1%	1%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag**Allgemein**

Die Überarbeitung der Verteil- und Umlageschlüssel in der Kostenrechnung führt zu einer Aufwandverschiebung von rund Fr. 600'000 aus den Produktgruppen (PG) Bau und Betrieb in die Produktgruppe Dienste. Einige Stellen in der Abteilung Planung und Verkehr wurden bisher den PG Bau und Betrieb statt Dienste belastet. Zusätzlich werden Kosten für Amtsleitung und Stabsdienste (Führung, Projektmanagement, Sekretariat, Rechnungswesen und Administration) mit einem neuen Verteilschlüssel umgelegt.

Der Leistungsauftrag in der PG Bau, Betrieb und Dienste bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Abweichung Globalbudget

In der Erfolgsrechnung des Tiefbauamtes resultieren gegenüber 2015 folgende wesentliche Veränderungen, die zu einer rund Fr. 300'000 tieferen Einlage in die Spezialfinanzierung führen.

Budgetabweichungen 2016 – 2015	Konto-Nr.	Aufwand	Ertrag
	6310		
Besoldung Verwaltungspersonal	3010.000	50'100	
Aus- und Weiterbildung	3090.000	35'000	
Dienstleistungen und Honorare	3130.000	-100'000	
Dienstleistungen baulicher Unterhalt	3130.100	-90'000	
Unterhalt Kantonsstrassen	3130.110	1'000'000	
Reparaturen und allgemeiner Unterhalt Kantonsstrassen	3141.000	40'000	
Abschreibung Saldo IR Strassenbau (6330IR)	3300.100	184'000	
Zinsen Tiefbau Strassenbau (7330)	3990.535	-106'000	
Umlage Informatikkosten	3990.620	37'100	
Einnahmen interner Unterhalt / Unfallschäden	4290.000		50'000
Verschiedene Einnahmen	4309.000		130'000
Anteil LSVA 45 % für Betrieb	4600.000		-37'000
Zinsen Tiefbau Spezialfinanzierung (7320)	4990.514		-71'000
Übertrag Verkehrssteuern (5415)	4990.527		670'000
Abweichung verschiedener Konten		-25'900	5'000
		1'024'300	747'000
Tiefere Einlage gegenüber Budget 2015		Fr.	277'300

Begründung der Abweichungen

Hauptgrund für den Mehraufwand ist der wachsende Mittelbedarf für den Unterhalt der Kantonsstrassen. Diesem stehen Mehreinnahmen aus den Verkehrssteuern gegenüber.

Konto-Nr.	Kommentar
3010.000	Für die Projektentwicklungen und -bearbeitungen aus den Agglomerationsprogrammen wird eine zusätzliche Stelle geschaffen.
3090.000	Mehraufwand für die vom Bund geforderten Chauffeurkurse und für die Ausbildung von Vorarbeitern und Polieren.
3130.000	Minderaufwand für die Energiekosten bei Beleuchtungen und ausgeleuchteten Signalen. Sie werden weitgehend durch selbstreflektierende Signale ersetzt und es werden vermehrt LED-Leuchten eingesetzt.
3130.100	Erwarteter Minderaufwand durch tendenziell tiefere Schadenssummen bei Verkehrsunfällen.
3130.110	Mehraufwand aus wachsendem Bedarf für den baulichen Unterhalt des Kantonsstrassennetzes.
3141.000	Mehraufwand für den Unterhalt des A1-Zubringers Arbon, welcher wegen des noch nicht in Kraft getretenen Netzbeschlusses Bund wieder in die Unterhaltungspflicht des Kantons gefallen ist.
3300.100	Mehraufwand wegen der HRM2 bedingten jährlich steigenden Abschreibungslast.
3990.535	Minderaufwand dank sinkender Zinssätze.
3990.620	Mehraufwand für den Betrieb des Infra3DRoad-Services (Nutzung, Hosting, Wartung, Support).
4290.000	Für Verrechnung von Arbeiten an andere Ämter kann mit höheren Einnahmen gerechnet werden.
4309.000	Durch die Erhöhung des Unterhaltungsvolumens (3130.110) sind Mehreinnahmen bei den Beiträgen zu erwarten.
4600.000	Gemäss Angaben der Oberzolldirektion sind tiefere Erträge zu erwarten.
4990.514	Mindereinnahmen auf Grund sinkender Zinssätze (siehe auch 3990.535).
4990.527	Mehreinnahmen gemäss Prognose des Strassenverkehrsamtes.

Produktgruppe Bau

■ Produkte: Neubau Kantonsstrassen, Unterhalt Kantonsstrassen

Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Unterhalt Kantonsstrassen (Erfolgsrechnung)

Es sind folgende Unterhaltsarbeiten an Kantonsstrassen budgetiert: Anteil 2016
in Franken

Baulicher Unterhalt Entwässerungen	150'000
Baulicher Unterhalt Kleinobjekte	1'000'000
Baulicher Unterhalt Oberflächenbehandlungen	350'000
Baulicher Unterhalt Rad- und Gehwege	300'000
Sanierung Rückhaltebecken, Hangrutsche	400'000
Aadorf, Einlenker Simnacherstrasse	150'000
Aadorf, Aadorf - Gunterhausen	450'000
Amriswil, Sanierung K133 Oberaach innerorts	40'000
Amriswil, Oberaach Kreuzlingerstrasse	600'000
Dozwil, Dozwil - Hefenhofen	560'000
Ermatingen, Ermatingen - Mannenbach	400'000
Eschlikon, Winterthurerstrasse	150'000
Fischingen, Dussnang innerorts	200'000
Fischingen, Schurten - Tannegg	900'000
Hauptwil-Gottshaus, St. Pelagiberg	200'000
Hauptwil-Gottshaus, Hoferbärg	400'000
Kreuzlingen, Konstanzerstrasse	250'000
Kreuzlingen, Bergstrasse	100'000
Langrickenbach, Sanierung Ausgang Herrenhof	250'000
Lengwil, Illighausen innerorts	310'000
Münsterlingen, Scherzigen alte Landstrasse	470'000
Sulgen, Unterführung bis Unteraustrasse	770'000
Tägerwilen, H16 Wäldistrasse	400'000
Wängi, Wängi - Lommis	500'000
Wigoltingen, Hasli - Wigoltingen	500'000
Zihlschlacht, Sitterdorf Ortsbeginn - Bahnübergang	500'000
Total Unterhalt Kantonsstrassen	10'300'000
Unterhalt Brücken	1'500'000
Unterhalt Technische Anlagen	200'000
Total	12'000'000

Produktgruppe Betrieb

■ Produkt: Betrieb Kantonsstrassen

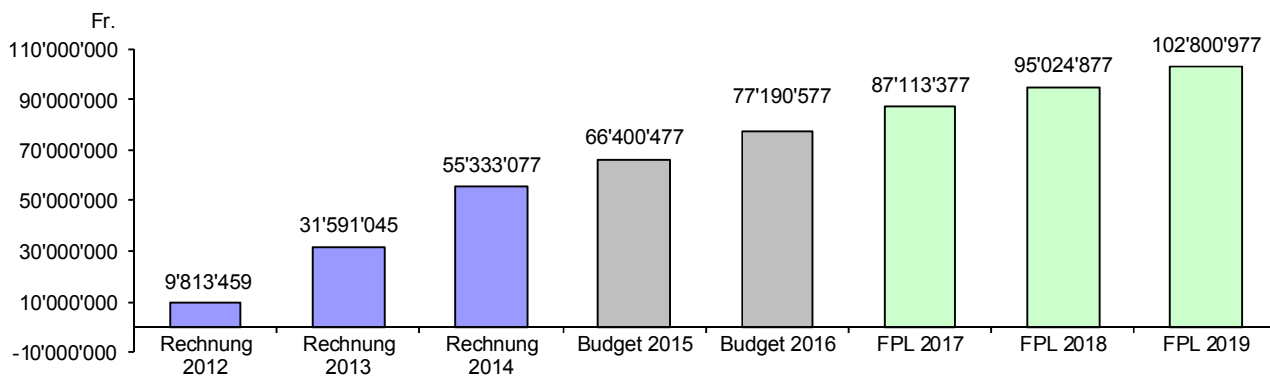
Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Produktgruppe Dienste

■ Produkte: Planung & Studien, Strassenbaupolizei & Verkehrsanordnungen

Neue Verteilschlüssel in der Kostenrechnung führen zu einer Verschiebung von Aufwand aus den Produktgruppen Bau und Betrieb in die Produktgruppe Dienste. Der Leistungsauftrag bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Entwicklung Spezialfinanzierung Kantonsstrassen Bau und Betrieb Stand jeweils am 31.12.



Restwert Kantonsstrassen	23'162'085	39'407'203	47'104'000	49'843'000	52'495'000	59'627'000	68'039'000
--------------------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------

Die Spezialfinanzierung wird Ende 2019 einen Bestand von über 100 Mio. Franken ausweisen. Der kontinuierliche Anstieg resultiert aus der Umstellung der Abschreibungspraxis mit HRM2. Die Investitionen werden nicht mehr direkt abgeschrieben, sondern aktiviert und 4 % linear abgeschrieben. Dem stehen 2019 zu erwartende Buchwerte der Anlagen von 68 Mio. Franken gegenüber.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Bau					
- Projektmanagement	1	Einhaltung Terminprogramm	100 %	100 %	100 %
- Planungsgenauigkeit	2	+/- Abweichung von Kostenvorgaben und Budget	10 %	10 %	10 %
- Qualitätsmanagement	3	Einhaltung der objektspezifischen Qualitätsanforderungen	100 %	100 %	100 %
Betrieb					
- Einhaltung Reinigungsintervalle Fahrbahnen/Schlammsammler	4	Maximum in % der Vorgaben	100 %	100 %	100 %
- Einhaltung Vorgaben Mäharbeiten grosse Böschungen	5	2 x jährlich	100 %	100 %	100 %
- Einhaltung Vorgaben Mäharbeiten Intensivflächen	6	3 x jährlich	100 %	100 %	100 %
- Unfalldienst Kantonsstrassen	7	Min. Kostendeckungsgrad	80 %	80 %	80 %
- Einhaltung Markierungsüberarbeitung	8	Haupt- und Nebenstrassen alle 4 Jahre	100 %	100 %	100 %
- Grabeninstandstellung	9	Min. Kostendeckungsgrad	90 %	90 %	94 %
- Leistungen für Dritte, Anteil verrechenbare Leistungen	10	Min. Kostendeckungsgrad	90 %	90 %	103 %
- Bauliche Reparaturen	11	Maximal 100 % der Budgetvorgaben	100 %	100 %	109 %
Dienste					
- Statistische Grundlagen erheben	12	Verkehrsdaten vorliegend	100 %	100 %	100 %
- Statistische Grundlagen erheben	13	Verkehrstatistik vorliegend	100 %	100 %	100 %
- Planungen	14	+/- Abweichung Kostenvorgaben	20 %	20 %	20 %
- Baubewilligungen	15	Durchschnittliche Durchlaufzeit in Tagen	3	3	3

4. Investitionsrechnung

6310 Anschaffungen Fahrzeuge	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'200'000	1'200'000	1'052'709	0	0.0	147'291	14.0
Einnahmen	30'000	30'000	35'974	0	0.0	-5'974	-16.6
Saldo	-1'170'000	-1'170'000	-1'016'735	0	0.0	153'265	15.1

6330 Kantonaler Strassenbau Saldo 6315.331.10	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	36'972'000	32'241'000	47'977'795	4'731'000	14.7	-11'005'795	-22.9
Einnahmen	25'772'000	26'211'000	30'050'498	-439'000	-1.7	-4'278'498	-14.2
Saldo	-11'200'000	-6'030'000	-17'927'297	5'170'000	85.7	-6'727'297	-37.5

Details zu den Abweichungen siehe Kontengruppen 6340 - 6375 und nachfolgendes Tiefbauprogramm

6340 Kantonsstrassen- korrekturen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	27'715'000	23'900'000	27'779'404	3'815'000	16.0	-64'404	-0.2
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-27'715'000	-23'900'000	-27'779'404	3'815'000	16.0	-64'404	-0.2

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5010.000	Kantonsstrassen- Korrekturen	3'815'000	Das Tiefbauinvestitionsvolumen für Korrekturen wird gegenüber dem Vorjahr erhöht.

6370 Einnahmen und allg. Aufgaben gem. §29 StrWG	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	9'257'000	8'341'000	7'009'129	916'000	11.0	2'247'871	32.1
Einnahmen	25'772'000	26'211'000	30'050'498	-439'000	-1.7	-4'278'498	-14.2
Saldo	16'515'000	17'870'000	23'041'369	-1'355'000	-7.6	-6'526'369	-28.3

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5010.121	Lärmschutz (PV 2012-2015)	-786'000	In der Staatsrechnung wird für jede Programmvereinbarungsperiode ein separates Konto für die Ausgaben und Einnahmen geführt. Der Minderaufwand resultiert aus der Summe beider Ausgabenkonti. Zur Erreichung der mit dem Bund vereinbarten Programmziele mussten im Vorjahr höhere Investitionen getätigt werden.
5010.122	Lärmschutz (PV 2016-2018)		
5010.130	Kantonsanteil Sicherung Niveauübergänge	449'000	Mehrausgaben, dem Projektverlauf entsprechend.
5010.150	Baulicher Unterhalt wert- vermehrend	500'000	Mehrausgaben, weil der Sanierungsbedarf steigt.
5640.000	Beitrag Sanierung Bahn- übergänge FWB	708'000	Es ist zu erwarten, dass die letzten Bahnsanierungsprojekte 2015 realisiert und 2016 abgerechnet werden können.
6300.121	Beitrag Lärmschutz (PV 2012-2015)	-155'000	Der Projektplanung entsprechend, sind die Bundesbeiträge (vgl. auch 5010.121 und 122) tiefer.
6300.122	Beitrag Lärmschutz (PV 2016-2018)		
6300.130	Bundesbeiträge	1'450'000	Volle Kostenübernahme für den Bau des Kreisels Thur-/Haubitzenstrasse in Frauenfeld durch die das Objekt auslösende Armasuisse.
6320.000	Gemeindebeiträge Stras- sen- und Brückenbau	-1'801'000	Die Mindereinnahmen resultieren aus dem Bauprogramm, welches trotz höherer Investitionen eine tiefere Beitragssumme ausweist. Die im Vorjahr noch hohe Beiträge generierenden Projekte NLK in Arbon und Unterführung in Amriswil sind dafür insbesondere massgebend.
6350.000	Beiträge von Dritten	105'000	Die Mehreinnahmen resultieren aus einem Erschliessungsprojekt, welches eine Aufspürung erforderlich macht.

6375 Baulicher Unterhalt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	13'189'262	0	0.0	-13'189'262	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	-13'189'262	0	0.0	-13'189'262	-100.0

6376 Vorsorglicher Landerwerb	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'000'000	1'000'000	2'800'779	0	0.0	-1'800'779	-64.3
Einnahmen	1'000'000	1'000'000	2'800'779	0	0.0	-1'800'779	-64.3
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

6377 Werkhof Neubauten	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	300'000	500'000	0	-200'000	-40.0	300'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-300'000	-500'000	0	-200'000	-40.0	300'000	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5040.000 Werkhof Neubauten	-200'000	Die erforderliche Umzonung für den Ausbau des Werkhofes Kesswil verzögert sich, so dass die Planung sistiert werden muss. Mit dem Bau ist nicht vor 2019 zu rechnen. So fallen weniger Planungskosten an.

Tiefbauprogramm

Allgemeines

Das detaillierte Tiefbauprogramm ist folgendermassen gegliedert:

- a1. Beschlossene Projekte
- a2. Beschlossene Projekte, Verzicht, Planung (c.) oder neuer Beschluss (b.)
- b. Zu beschliessende Projekte
- c. Planungen und Projekte im Finanzplan
- d. Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 Gesetz über Strassen und Wege StrWG
- e. Einnahmen Kantonalen Strassenbau gemäss § 29 StrWG

Die zu beschliessenden Projekte werden mit den Schlussanträgen dem Grossen Rat zur Genehmigung vorgelegt.

Beschlossenes Projekt mit wesentlicher Abweichung

Mit der Anpassung des Finanzhaushaltsgesetzes werden die Tiefbauprojekte als Verpflichtungskredite taxiert. Zeigt sich vor oder während der Ausführung eines Projektes, dass der beschlossene, teuerungsbereinigte Kredit um über 10 %, jedoch mindestens Fr. 300'000 überschritten wird, muss ein Zusatzkredit bewilligt werden. Gemäss den im Tiefbauprogramm aufgeführten Endkostenprognosen ist kein Zusatzkredit erforderlich.

Projekte, die in der vorgesehenen Form nicht ausgeführt werden

Nicht alle beschlossenen Projekte können in der ursprünglich vorgesehenen Form realisiert werden, z. B. weil der Gemeindegeld nicht genehmigt wurde, Einsprachen vorliegen oder andere Gründe, die eine Realisierung verhindern. Sie sollen aus der Planungsperiode gestrichen werden, weil sich bei einer Realisierung zu einem späteren Zeitpunkt erfahrungsgemäss die Randbedingungen verändern und auch die Kosten neu zu ermitteln sind. Einige dieser Projekte erfahren markante, konzeptionelle Änderungen oder haben sich so entwickelt, dass sie kostenmässig in keiner Art und Weise den ursprünglichen Vorstellungen entsprechen. Sie sind mit den freigegebenen Mitteln nicht umsetzbar und sollen deshalb neu beschlossen werden, siehe Abschnitt „a2. Beschlossene Projekte, Verzicht, Planung (c.) oder neuer Beschluss (b.)“.

a2. Beschlossene Projekte, Verzicht, Planung (c.) oder neuer Beschluss (b.)

Gemeinde, Objekt	Bemerkung	Beschlossene Bausumme (KV/KS)	Begründungen
Märstetten, Neubau Trottoir, Radweg und Fahrbahnsanierung Weinfelderstrasse	Aufnahme in die Planung (c.)	1'700'000	Das am 02.12.2009 beschlossene Projekt muss wegen veränderter Randbedingungen der angrenzenden Bebauungen überarbeitet werden. Mit der Realisierung ist nicht vor 2018 zu rechnen. Das Projekt muss zurückgezogen und in die Planungen überführt werden.
Münchwilen, Sanierung Weinfelderstrasse mit Radweg	Neuer Beschluss (b.)	1'100'000	Das am 04.12.2013 beschlossene Sanierungsprojekt wurde für die Verbesserung der Schulwegsicherheit vollständig überarbeitet. Es resultierte ein höherer Kostenvoranschlag, welcher einen neuen Beschluss erfordert. Der Gemeindebeitrag ist bereits zugesichert.
Total		2'800'000	

TIEFBAUPROGRAMM 2016 - 2019 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen										
	Gesamtkosten	Kredit	Stat.	Abweichung			Datum Beschluss	Budget 2016	FPL 2017	FPL 2018	FPL 2019
				Fr.	%	Bem.					
a1. Beschlossene Projekte	EKP	KV / KS									
Aadorf, San. Beitrag Bahnhof-, Morgentalstrasse	0.250	0.250	B	-	-		06.12.11	-	-	-	0.250
Amriswil, Kreisel Romanshorner-, Arbonerstrasse	1.900	1.700	B	0.200	11.8	1)	03.12.14	1.500	0.150	0.050	-
Amriswil, Sanierung K133 Niederaach mit Fuss- und Radweg	3.000	3.000	B	-	-		04.12.13	0.400	0.100	-	-
Amriswil, Sanierung Weinfelderstrasse, Allee- bis Grenzstrasse	2.400	2.300	B	0.100	4.3		05.12.12	0.020	-	-	-
Amriswil, SBB PW-Unterführung Bahnhofstrasse	8.200	8.000	B	0.200	2.5		02.12.09	0.200	0.100	-	-
Braunau, Fuss- und Radweg Braunau - Oberhof	1.900	2.100	B	-0.200	-9.5		05.12.12	0.100	-	-	-
Egnach, Knoten H13 Bucherstrasse	1.800	1.800	B	-	-		03.12.14	0.050	1.200	0.450	-
Ermatingen, Seeradweg Ermatingen - Mannebach	1.400	1.400	B	-	-		03.12.14	0.700	0.150	-	-
Ermatingen, Trottoir West	1.560	1.385	B	0.175	12.6	1)	06.12.11	0.050	-	-	-
Frauenfeld, Sanierung Kreisel Talbach	2.000	2.000	B	-	-		02.12.09	-	-	-	0.050
Frauenfeld, Umbau Bahnhofstrasse, Laubgasse - Altweg	4.000	4.700	B	-0.700	-14.9		02.12.09	1.800	1.200	0.800	-
Hefenhofen, FG-Schutz Sommeri / Hefenhofen und Strassensanierung	1.800	1.800	B	-	-		04.12.13	-	0.050	1.000	0.700
Kemmental, Sanierung H470, Bättershausen - Siegershausen mit Radfahrerschutz	2.500	2.500	B	-	-		03.12.14	1.500	0.800	-	-
Märstetten, Sanierung Altenchlingen	2.800	2.800	B	-	-		03.12.14	0.650	0.050	-	-
Matzingen, Knoten Zentrum	2.200	2.200	B	-	-		05.12.12	0.300	-	-	-
Münchwilen, Kreisel Frauenfeld-, Eschlikonerstrasse	2.500	2.500	B	-	-		03.12.14	0.100	1.200	0.800	0.250
Münsterlingen, Kreisel Ost mit Verbindung Spital- und Klosterstrasse	2.950	3.000	B	-0.050	-1.7		05.12.12	0.100	1.500	1.000	0.200
Münsterlingen, Musterbushaltestelle Blindenzentrum Landschlacht	0.320	0.320	B	-	-		03.12.14	0.020	-	-	-
Romanshorn, FG-Insel Arbonerstrasse/ Huebelzelg	0.256	0.300	B	-0.044	-14.7		03.12.14	0.025	-	-	-
Schönholzerswilen, Rad- und Gehweg Hagenwil - Mettlen	3.100	3.000	B	0.100	3.3		04.12.13	1.300	0.300	0.050	-
Sirnach, Spange Hofen Q20 - Winterthurerstrasse	5.500	5.500	B	-	-		08.12.10	0.300	1.600	1.600	1.600
Thundorf, Radweg 2. Etappe	1.500	2.300	B	-0.800	-34.8		08.12.10	0.600	0.150	-	-
Zihlschlacht-Sitterdorf, Knoten Amriswilerstrasse, Sittertalstrasse	2.000	2.180	B	-0.180	-8.3		04.12.13	0.300	-	-	-
Total beschlossene Projekte	55.836	57.035		-1.199	-2.1			10.015	8.550	5.750	3.050
Total Abweichung beschlossener Projekte				-1.199							

B = Beschlossenes Projekt KV / KS = Kostenvoranschlag, Kostenschätzung
EKP = Endkostenprognose

Bemerkungen zu den Abweichungen
1) Die Abweichung der Endkostenprognose wird kleiner Fr. 300'000 bleiben.

TIEFBAUPROGRAMM 2016 - 2019 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen						
	Kredit	Stat.	Datum	Budget	FPL	FPL	FPL
a2. Beschlossene Projekte, Verzicht, Planung oder neuer Beschluss	KV / KS						
Märstetten, Neubau Trottoir, Radweg und Fahrbahnsanierung Weinfelderstrasse	1.700	V/P	02.12.09				
Münchwilen, Sanierung Weinfelderstrasse mit Radweg	1.100	V/N	04.12.13				
Total beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)	2.800						

V = Verzicht V/P = wieder in Planung (c.) V/N = neuer Beschluss (b.)

TIEFBAUPROGRAMM 2016 - 2019 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen						
	Kredit	Stat.	Datum	Budget	FPL	FPL	FPL
b. Zu beschliessende Projekte	KV / KS						
Aadorf, Radweg Aadorf - Häuslenen (Beitrag an Kanton ZH)	1.825	N		-	-	0.900	0.900
Arbon, Fussgängerschutzinsel St. Gallerstrasse, Sportplatz	0.200	E		0.050	0.150	-	-
Arbon, Bushaltestelle Schule Romanshomerstrasse	0.250	N		0.200	0.050	-	-
Aadorf, Fussgängerschutzinsel Schützenstrasse	0.300	N		0.200	0.050	-	-
Aadorf Knoten Bahnhofstrasse/Tänikerstrasse, Neubau Lichtsignalanlage	0.180	N		0.180	-	-	-
Basadingen, Sanierung Diessenhoferstrasse	3.500	E		0.100	0.100	2.000	1.000
Ermatingen, Hauptstrasse, Verbesserung Langsamverkehr Zentrum	0.265	N		0.250	-	-	-
Frauenfeld, Knoten Thur-, Haubitzenstrasse	1.500	N		1.250	0.200	-	-
Güttingen, FG-Übergang H13 Ortseingang Sanierung Strasse	1.600	N		1.000	0.200	0.100	-
Güttingen, Trottoir Altnauerstrasse, Hömlistrasse - Römerweg	0.800	N		0.450	0.050	-	-
Hefenhofen, Sanierung Amriswilerstrasse, FG-Schutzinsel Sonnenberg	0.870	N		0.550	0.250	-	-
Herdern, FG-Übergang und Verschiebung Bushaltestelle,	0.200	E		-	0.200	-	-
Hornburg, FG-Übergang und Eingangstore Mühlheimerstrasse	0.660	N		0.300	0.150	-	-
Horn, Aufspurung und Busbucht Seestrasse Reutiwiesen	0.450	N		0.200	0.200	-	-
Kreuzlingen, Lärmschutz Hafenstrasse, Seetalstrasse 4. Etappe	1.800	N		0.750	0.750	0.200	-
Kreuzlingen, Fussgängerübergang Kirche Bernrain	0.750	N		0.700	-	-	-
Lengwil, Neubau Fuss- und Radweg Illighausen - Oberhofen	2.600	N		1.500	0.300	-	-

TIEFBAUPROGRAMM 2016 - 2019 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen						
	Kredit	Sta- tus	Datum Beschluss	Budget 2016	FPL 2017	FPL 2018	FPL 2019
b. Zu beschliessende Projekte	KV / KS						
Münchwilen, Sanierung Weinfelderstrasse mit Radweg	1.900	N		1.500	0.300	-	-
Münsterlingen Meteorleitung HNZZB z.L.FV	0.370	N		0.370	-	-	-
Romanshorn, Sanierung Amriswilerstrasse, Hatswil bis Kreisel Hof	2.900	N		2.000	0.400	0.200	-
Kleinbauten ohne Baubeschlüsse	-	K		1.000	1.000	1.000	1.000
Total zu beschliessende Projekte	22.920			12.550	4.350	4.400	2.900
E = Ersatzprojekt N = neu zu beschliessendes Projekt K = Kleinbauten, bzw. -projekte							

TIEFBAUPROGRAMM 2016 - 2019 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen						
	Gesamt- kosten	Sta- tus	Datum Beschluss	Budget 2016	FPL 2017	FPL 2018	FPL 2019
c. Planungen und Projekte im Finanzplan							
Affeltrangen, Sanierung H16, Neubau Radweg Bollsteg - Bänikon	2.600	P		-	-	0.100	1.200
Amriswil, Hefenhofen, Neubau Radweg Amriswil-Hatswil, inkl.Strassensanierung	0.850	P		-	-	0.050	0.600
Amriswil, Oberaach - Pulvershus, Radweg mit Sanierung	2.500	P		-	-	0.050	1.500
Amriswil, Sanierung Weinfelderstrasse, Allee-, Romanshomerstrasse	1.300	P		-	0.050	1.000	0.200
Amriswil, Sanierung Weinfelderstrasse, FG-Schutzinseln Biessenhofen	2.100	P		0.050	0.050	1.600	0.250
Arbon, St. Gallerstrasse, LV-MN AP 2G	0.500	P		-	0.450	-	-
Berlingen, Sanierung Bergstrasse	0.600	P		-	-	-	0.050
Bischofszell, Sanierung Fabrikstrasse 3. Etappe	2.500	P		-	-	0.050	2.000
Bischofszell, UF Sulgerstrasse	18.300	P		-	-	0.050	0.750
Bussnang, Sanierung Bürglenstrasse, Neubau Radweg	2.950	P		-	-	0.050	1.000
Bussnang, Sanierung Oberbussnang - Stich	0.900	P		-	0.050	0.500	0.200
Egnach, Amriswilerstrasse, Neubau Radweg inkl. Strassensanierung	1.550	P		-	-	0.050	1.000
Egnach, Arbonerstrasse, Strassensanierung zwischen Kreisel und Eingangstor	0.660	P		0.050	0.400	0.200	-
Egnach, Sanierung Bahnhofstrasse, Neukirch - Kreisel Egnach	2.300	P		-	-	0.050	1.000
Erlen, Fahrbahnsanierung mit Radweg Engishofen-Oberaach	3.000	P		-	-	0.050	1.500
Erlen, Sanierung Bahnhofstrasse und Aachbrücke	2.000	P		-	0.100	1.000	0.800
Ermatingen, Seeradweg Ermatingen - Tägerwilen/ Gottlieben	1.000	P		-	-	0.050	0.800
Eschenz, Sanierung Eschenz - Bornhausen mit Radstreifen	11.000	P		-	0.050	0.100	1.500
Eschlikon, Winterthur-, Sirnacherstrasse, LV-MN AP 2G	0.900	P		-	0.850	-	-
Eschlikon, Winterthurerstrasse, LV-MN AP 2G	0.150	P		-	0.150	-	-
Felben-Wellhausen, Sanierung Ortsdurchfahrt	3.000	P		0.050	0.100	1.500	1.200
Frauenfeld Neubau Kreisel West-/Thurstrasse	0.700	P		-	-	-	0.050
Frauenfeld, Sanierung Kreisel Chappenzipfel	0.550	P		-	0.050	0.500	-
Frauenfeld, Sanierung St. Gallerstrasse/ Marktstrasse	2.600	P		0.100	1.600	0.400	0.400
Homburg, Radweg Hörhausen - Hörstetten	1.250	P		0.050	0.200	1.000	-
Horn, Betriebs- und Gestaltungskonzept	4.660	P		0.050	0.100	2.500	1.700
Horn, Seestrasse H13, FSG Kirche, LV-MN AP 2G	0.095	P		-	0.085	-	-
Horn, Seestrasse H13, RW Ost, LV-MN AP 2G	0.425	P		-	0.300	0.100	-
Kemmental, FÜ Kreuzlingerstrasse Neuwilen	0.300	P		0.050	0.250	-	-
Kradolf-Schönenberg, Kreisel Haupt-, Thurbruggstrasse beim Bahnhof	1.385	P		-	-	0.050	1.000
Kreuzlingen, Romanshomerstr. Betriebs- und Gestaltungskonzept	3.000	P		0.100	0.250	1.500	1.000
Kreuzlingen, Spange Bättershausen	10.000	P		0.100	0.100	0.100	0.800
Kreuzlingen, Umbau Seetalstrasse, Bleiche- bis Romanshomerstrasse	2.500	P		0.050	1.300	0.750	0.300
Kreuzlingen, Verkehrskreisel KS, öV-MN AP 2G	1.500	P		0.050	-	1.400	-
Märstetten, Neubau Trottoir, Radweg und Fahrbahnsanierung Weinfelderstrasse	1.700	P		-	0.050	1.200	0.250
Matzingen, Radweg Thundorf - Halingen, 3. Etappe	0.700	P		0.050	0.600	-	-
Münchwilen, Betriebs- und Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt	6.300	P		0.100	0.100	3.000	3.000
Münchwilen, FGS Waldeggstrasse / LV-MN AP 2G	0.200	P		-	0.190	-	-
Münsterlingen, Fussgängerverbindung Bahnhofstestelle - Klinikareal	2.000	P		0.100	-	-	-
Münsterlingen, Neubau Kreisel Scheidweg	2.000	P		0.050	0.050	1.500	0.300
Rickenbach, Knoten Matt-, Wilerstrasse, LV-MN AP 2G	0.150	P		-	-	0.150	-
Rickenbach, Knoten Mattstrasse - Wilenstrasse	2.500	P		-	-	-	0.050
Rickenbach, Verbreiterung Umfahrung Rickenbach	3.000	P		0.050	1.000	1.450	0.400
Roggwil, St. Galler-, Bergstrasse, LV-MN AP 2G	0.355	P		-	0.330	-	-
Schlatt, Sanierung Hauptstrasse Kantonsgrenze ZH - Mettschlatt	1.200	P		-	0.050	0.900	0.250
Sirnach, Hubstrasse, K46, LV-MN AP 2G	0.748	P		0.050	0.550	0.100	-
Sirnach, Umgestaltung Winterthurerstrasse	3.700	P		0.200	0.500	1.700	1.100
Sirnach, Winterthurerstrasse bis Spange Hofen, LV-MN AP 2G	0.055	P		-	0.045	-	-
Sirnach, Winterthurerstrasse, Ortsentlastung, LV-MN AP 2G	0.055	P		-	0.045	-	-
St. Gallen, Agglomerationsprogramm St.Gallen-Arbon-Rorschach	1.500	P		0.100	-	-	-

TIEFBAUPROGRAMM 2016 - 2019 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen						
	Gesamtkosten	Status	Datum Beschluss	Budget 2016	FPL 2017	FPL 2018	FPL 2019
c. Planungen und Projekte im Finanzplan							
Tägerwilen, Radweg bis Gottlieberzoll, LV-MN AP 2G	0.600	P		0.050	0.500	-	-
Tägerwilen, Sanierung Hauptstrasse, Hertler bis Bahnhofstrasse	0.500	P		-	-	0.050	0.400
Wagenhausen, Sanierung Ortsdurchfahrt	1.300	P		-	-	0.050	1.000
Wil, Agglomerationsprogramm	4.500	P		0.100	0.100	1.000	1.000
Wil, Entwicklungsschwerpunkt, ESP Wil West	1.800	P		0.300	-	-	-
Wilten, Knoten Wilten-, Steinackerstrasse, LV-MN AP 2G	0.150	P		-	0.140	-	-
Wilten, Hubstrasse K47, LV-MN AP 2G	0.500	P		-	0.480	-	-
Langsamverkehrskonzept Thurgau	-	P		0.075	0.025	-	-
Projektierung BTS	-	P		1.000	1.000	-	-
Projektierung OLS	-	P		1.000	0.300	0.300	0.300
Projektstudien öffentlicher Verkehr	-	P		0.025	0.025	0.025	0.025
Projektstudien	-	P		0.100	0.100	0.100	0.100
Diverse wiederkehrende Projekte		W		1.100	1.050	1.050	1.050
Total Planungen und Projekte im Finanzplan				5.150	13.715	27.325	30.025
LV-MN AP 2G = Langsamverkehrsmassnahme Agglomerationsprojekt 2. Generation							
Total Kantonsstrassen-Korrekturen	79.955			27.715	26.615	37.475	35.975
Pauschale Kürzung Strassenbau					-1.000	-3.000	-3.000

P = Projekt in Planungsphase

W = jährlich wiederkehrendes Projekt

TIEFBAUPROGRAMM 2016 - 2019 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen						
	Status	Datum Beschluss	Budget 2016	FPL 2017	FPL 2018	FPL 2019	
d. Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG							
Bau und Unterhalt Wanderwege			0.150	0.150	0.150	0.150	
Beleuchtungen, Erstellung und Erneuerung			0.400	0.400	0.400	0.400	
Lärmschutz Hauptstrassen			1.800	1.300	0.700	0.700	
Lärmschutz (PV 2012-2018)			2.300	2.900	2.700	1.700	
Kantonsanteil Sicherung Niveauübergänge			0.549	-	-	-	
Vorsorgl. Liegenschaften- und Landerwerb			0.050	0.050	0.050	0.050	
Baul. Unterh. Kantonsstrassen wertvermehrend			2.500	2.500	2.500	2.500	
Ausbau Werkhöfe			0.200	0.200	0.200	0.200	
Beitrag Sanierung Bahnübergänge FWB			1.308	-	-	-	
Total Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG, Ausgaben			9.257	7.500	6.700	5.700	
e. Einnahmen Kantonaler Strassenbau gemäss § 29 StrWG							
Erlös aus Verkauf von Liegenschaften			-0.050	-0.050	-0.050	-0.050	
Anteil Mineralölsteuerertrag			-13.069	-12.988	-12.975	-12.975	
Bundesbeiträge			-1.450	-2.196	-3.190	-2.550	
Beitrag Global			-4.300	-4.400	-4.400	-4.400	
Beitrag Lärmschutz (PV 2012-2018)			-0.345	-0.700	-0.300	-0.300	
Gemeindebeiträge Strassen- u. Brückenbau			-4.850	-7.636	-10.235	-6.625	
Beiträge Dritter			-0.375	-	-	-	
Entnahme aus LSWA Fonds			-1.333	-0.025	-0.025	-0.025	
Total Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG, Einnahmen			-25.772	-27.995	-31.175	-26.925	
Saldo Investitionsrechnung Kantonaler Strassenbau			11.200	5.120	10.000	11.750	
Brutto Investitionen Kantonaler Strassenbau			36.972	33.115	41.175	38.675	

5. Programmvereinbarung

Lärmschutzmassnahmen

Zusammenfassung PV 2012-2015, 2016-2018

	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015 Abw. Fr.	B 2016 / R 2014 %	B 2016 / R 2014 Abw. Fr.	B 2016 / R 2014 %
5010.121, 122 Lärmschutz (PV 2012-2015, 2016-2018)	2'300'000	3'086'000	2'673'000	-786'000	-25.5	-373'000	-14.0
6300.121, 122 Beitrag LS (PV 2012-2015, 2016-2018)	345'000	500'000	1'030'710	-155'000	-31.0	-685'710	-66.5
Netto Ausgaben	-1'955'000	-2'586'000	-1'642'290	-631'000	-24.4	312'710	19.0

Die zweite Programmvereinbarung (2012 - 2015) wird im laufenden Jahr durch die dritte und letzte (2016 - 2018) abgelöst.

6410 Amt für Denkmalpflege

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Denkmalpflege fördert Erhalt und Pflege der historischen Bausubstanz und ihrer Umgebung. Die bestehenden Inventare sind so zu pflegen, dass der aktuelle Qualitätsstandard gehalten werden kann. Gesammeltes Wissen ist adressatengerecht zu publizieren. Das Amt berät Bauherrschaften, Gemeindebehörden, kantonale Ämter, Architekten und Planer. Es begleitet wichtige Restaurierungen intensiv und informiert die Öffentlichkeit bei Anlässen und durch Publikationen über die historische Baukultur im Thurgau.

Die Produktgruppe "Denkmäler" beinhaltet die Produkte Inventarisierung, Beratung, Restaurierungsbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6410 Amt für Denkmalpflege	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'120'100	1'963'200	1'914'561	156'900	8.0	205'539	10.7
Ertrag	65'000	53'000	49'348	12'000	22.6	15'652	31.7
Saldo KORE	-2'055'100	-1'910'200	-1'865'213	144'900	7.6	189'887	10.2
- Bonus-/ + Malusverrechnung			3'880				
Saldo ER	-2'055'100	-1'910'200	-1'861'333	144'900	7.6	193'767	10.4
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

PRODUKTEGRUPPEN

Denkmäler

Aufwand	2'120'100	1'963'200	1'914'561	156'900	8.0	205'539	10.7
Ertrag	65'000	53'000	49'348	12'000	22.6	15'652	31.7
Saldo	-2'055'100	-1'910'200	-1'865'213	144'900	7.6	189'887	10.2
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

In den letzten Jahren haben sich die Ansprüche und Anforderungen an das Amt für Denkmalpflege stark verändert und sind stark gestiegen. Dies und die grosse Bautätigkeit haben zu einer grossen Belastung geführt. Zudem gilt es, den Auftrag aus dem NHG umzusetzen. Gleichzeitig wünscht der Grosse Rat eine Reduktion der Aktivitäten in gewissen Bereichen. Das Departement nimmt dies zum Anlass, im kommenden Jahr eine Überprüfung der Organisation durchzuführen. Vor diesem Hintergrund wurden für das Budget 2016 keine Ressourcenanträge bewilligt, dies im Wissen darum, dass Aspekte des Leistungsauftrages an das Amt für Denkmalpflege vermutlich nicht erfüllt werden können. Mit der Überprüfung der Organisation soll auch eine Überprüfung der Ressourcen und des Leistungsauftrages einhergehen und ggf. in Anpassungen münden.

Produktgruppe Denkmäler

■ Produkte: Inventarisierung, Beratung, Restaurierungsbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit

Inventarisierung

Die Inventarisierung erarbeitet systematisches Wissen über die historische Bausubstanz auf verschiedenen Ebenen. Die teilweise vor mehr als 25 Jahren erstellten Hinweisinventare der Gemeinden werden bedarfsgerecht und mit Blick auf die Qualitätssicherung ergänzt und nachgeführt. Seit 2011 sind die Inventare auf der Denkmaldatenbank im Internet zugänglich. Einerseits erhalten die Gemeinden dadurch ein nützliches Arbeitsinstrument für ihre täglichen Planungs- und Baugeschäfte, andererseits verfügen sie über aktuelle Grundlagen für die Prüfung der Unterschutzstellungen gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz. Ferner wird ein Informationsbedürfnis der Bevölkerung abgedeckt.

Im Bereich Kunstdenkmälerinventarisierung ist das Gebiet von Münsterlingen bis Berlingen in Arbeit. Bei der Revision der Kirchenschatzinventare, die im Auftrag der katholischen Landeskirche erfolgt, zeigt sich, dass anlässlich der Erstinventarisierung grössere Bestände durch die Kirchengemeinden nicht vorgelegt wurden und daher neu erfasst werden müssen.

Im kantonalen Richtplan ist vorgesehen, dass auf der Basis der revidierten Hinweisinventare und des 2009 überarbeiteten „Inventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz“ (ISOS) als Ergänzung eine Bestandesaufnahme der schützenswerten Ensembles (BETG) erstellt wird. Dazu gehören insbesondere Gruppen aus „wert-vollen“ Gebäuden und die Umgebung von „besonders wertvollen“ Objekten. Beim BETG handelt es sich um ein Angebot der Denkmalpflege an interessierte Gemeinden, von welchem bis Ende 2014 drei Gemeinden Gebrauch gemacht haben. Das Amt führt diese Tätigkeit nur auf konkrete Anfrage aus.

Das Ortsbildinventar ISOS (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) wird georeferenziert im ThurGIS aufgeschaltet. Damit sind wichtige Informationen der Thurgauer Ortsbilder von nationaler Bedeutung für die interessierte Öffentlichkeit greifbar und zugänglich.

Beratung

Das Amt für Denkmalpflege beurteilt Baugesuche und Planungen, die beim Kanton eingereicht werden, in Bezug auf den Erhalt von bedeutender historischer Bausubstanz und ihrer Umgebung. Mit der Verschiebung von Ressourcen aus der Inventarisierung kann diesem stark nachgefragten Bereich vermehrt Beachtung geschenkt werden. Auch Restaurierungen beginnen oft lange vor Baubeginn mit Bauuntersuchungen und Beratungen von gegenwärtigen und potenziellen Eigentümern. Gemeinden und Bauherrschaften, die Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger frühzeitig beiziehen, erhalten in planerischen, technologischen und gestalterischen Fragen kompetente Beratung. Auf diese Weise vorbereitete Baugesuche können bei der Bewilligung meist zügig behandelt werden. Bei den Bewilligungsverfahren für Solaranlagen gemäss Art. 18a des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes werden mit der Fachstelle Energie gemeinsame Stellungnahmen erarbeitet. Das Amt für Denkmalpflege hat den Auftrag erhalten, zusammen mit dem Amt für Bevölkerungsschutz und Armee eine Fachstelle für Kulturgüterschutz aufzubauen. Dazu wird von Juni bis August mit einer 20 %-Stelle das Konzept erarbeitet und per September 2015 ist eine auf drei Jahre befristete 60 %-Stelle vorgesehen. Nach Abschluss der Aufbauarbeit ist für den Betrieb der Fachstelle von einem Stellenpensum zwischen 25 und 30 Stellenprozenten auszugehen.

Restaurierungsbegleitung

Restaurierungen von bedeutenden Kulturobjekten erfordern qualifizierte Betreuung. Unter den laufenden Vorhaben sind als wichtigere zu nennen: die Restaurierung der Johanneskapelle in Arbon, der Stadtkirche St. Nikolaus Frauenfeld, der Evangelischen Kirche Steckborn, die Dachsanierungen des Freisitzes Tägerschen und des Klosters Paradies sowie die Vorbereitung der Restaurierungen des Westflügels des Klosters Fischingen, des Wasserschlosses Hagenwil und des Hamel, Arbon. Die Restaurierungsarbeiten auf Schloss Sonnenberg haben ebenfalls begonnen.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die interessierte Öffentlichkeit werden jährlich mindestens drei Anlässe durchgeführt, zu denen rund 4'500 Personen direkt eingeladen werden. Einen besonderen Stellenwert hat der Europäische Tag des Denkmals, der meist zu einem besonderen Thema durchgeführt wird. Traditionell wird eine Weiterbildungsexkursion für Architekten organisiert, an der bis zu 30 Personen teilnehmen. Mit regelmässigen Öffnungszeiten und Führungen macht das Amt für Denkmalpflege die restaurierte Klosterkirche und das Hausmuseum St. Katharinental der Öffentlichkeit zugänglich. Für St. Katharinental wurde gemeinsam mit der Klinik ein Audioguide realisiert und das kleine Hausmuseum erhält nach 30 Jahren eine Auffrischung, ergänzt mit neuen Exponaten.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Inventarisierung	1	Anzahl Mutationen nachgeführt	100 %	100 %	100 %
	2	Inventarrevision: Anzahl Bauten	*	*	*
	3	Einzelgutachten zu Bauten	100 %	100 %	100 %
Beratung		Abgeschlossene Einstufungsüberprüfungen			
	4	Anfragen bearbeitet innert 10 Arbeitstagen	90 %	90 %	90 %
	5	Baugesuche bearbeitet innert 10 Arbeitstagen	90 %	90 %	90 %
Restaurierungsbegleitung	6	Fachberichte bei Abschluss	100 %	100 %	100 %
	7	Vollständige Beitragsunterlagen bearbeitet innert 4 Wochen	80 %	80 %	60 %

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Öffentlichkeitsarbeit	8	Periodikum: Anzahl Publikationen	1	1	1
	9	Anzahl öffentliche Veranstaltungen	3	3	10
	10	Information zu öffentlichen Veranstaltungen	100 %	100 %	100 %
	11	Betreute Öffnungszeiten in der Klosterkirche St. Katharinental	50	50	50
Inventarisierung	12	Begleitung der Gemeinden bei der Ausarbeitung der Schutzpläne	100 %	100 %	

* Als Folge der erheblich erklärten Leistungsmotion „Einschränkung der Inventararbeit“ werden Inventarrevisionen nur noch bei Bedarf und zur Qualitätssicherung vorgenommen.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6510-6531 Amt für Umwelt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Umwelt vollzieht und koordiniert schwerpunktmässig die von der Gesetzgebung für Gewässer- und Umweltschutz, Wasserbau, Rohrleitungen sowie die von der Gefahrgutbeauftragtenverordnung vorgegebenen Aufgaben. Im Weiteren erfüllt das Amt für Umwelt Aufträge aus internationalen Vereinbarungen.

Der Leistungsauftrag setzt sich aus den Produktgruppen Abwasser und Anlagensicherheit, Abfall und Boden, Gewässerqualität und -nutzung, Luftreinhaltung, Wasserbau und Hydrometrie sowie Dienste und Technik zusammen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6510 Amt für Umwelt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	10'093'000	10'282'700	9'936'407	-189'700	-1.8	156'593	1.6
Ertrag	1'542'500	1'367'000	1'515'580	175'500	12.8	26'920	1.8
Saldo KORE	-8'550'500	-8'915'700	-8'420'827	-365'200	-4.1	129'673	1.5
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-49'231				
Saldo ER	-8'550'500	-8'915'700	-8'470'058	-365'200	-4.1	80'442	0.9
Kostendeckungsgrad	15%	13%	15%				

PRODUKTEGRUPPEN

Abwasser und Anlagensicherheit*

Aufwand	1'783'306	1'876'878	1'653'970	-93'572	-5.0	129'336	7.8
Ertrag	169'095	172'599	174'342	-3'504	-2.0	-5'247	-3.0
Saldo	-1'614'211	-1'704'279	-1'479'628	-90'068	-5.3	134'583	9.1
Kostendeckungsgrad	9%	9%	11%				

Abfall und Boden*

Aufwand	2'366'811	2'339'497	2'316'392	27'314	1.2	50'419	2.2
Ertrag	60'117	55'104	80'783	5'013	9.1	-20'666	-25.6
Saldo	-2'306'694	-2'284'393	-2'235'609	22'301	1.0	71'085	3.2
Kostendeckungsgrad	3%	2%	3%				

Gewässerqualität und -nutzung*

Aufwand	1'938'470	1'605'508	1'476'719	332'962	20.7	461'751	31.3
Ertrag	380'092	222'076	396'014	158'016	71.2	-15'922	-4.0
Saldo	-1'558'378	-1'383'432	-1'080'705	174'946	12.6	477'673	44.2
Kostendeckungsgrad	20%	14%	27%				

Luftreinhaltung*

Aufwand	1'146'723	995'626	1'025'721	151'097	15.2	121'002	11.8
Ertrag	181'052	180'045	222'315	1'007	0.6	-41'263	-18.6
Saldo	-965'671	-815'581	-803'406	150'090	18.4	162'265	20.2
Kostendeckungsgrad	16%	18%	22%				

Wasserbau und Hydrometrie*

Aufwand	1'634'745	2'155'075	2'012'165	-520'330	-24.1	-377'420	-18.8
Ertrag	362'076	437'102	402'294	-75'026	-17.2	-40'218	-10.0
Saldo	-1'272'669	-1'717'973	-1'609'871	-445'304	-25.9	-337'202	-20.9
Kostendeckungsgrad	22%	20%	20%				

Dienste und Technik*

Aufwand	1'222'945	1'310'116	1'451'440	-87'171	-6.7	-228'495	-15.7
Ertrag	390'068	300'074	239'832	89'994	30.0	150'236	62.6
Saldo	-832'877	-1'010'042	-1'211'608	-177'165	-17.5	-378'731	-31.3
Kostendeckungsgrad	32%	23%	17%				

* Vergleich mit Budget 2015 und Rechnung 2014 nicht möglich, da Umstrukturierung der Produktgruppen (Verschiebung von Produkten zwischen den Produktgruppen)

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die 2015 in Kraft getretene Reorganisation des Amtes macht eine entsprechende Umstrukturierung der Produktgruppen (Verschiebung von Produkten zwischen den Produktgruppen) erforderlich. Ein Vergleich der Produktgruppen mit den Vorjahren (Budget 2015 sowie Rechnung 2014) ist nicht mehr möglich und kann nur noch auf Ebene Gesamtaufwand vorgenommen werden.

Der Nettoaufwand wurde gemäss den Vorgaben des Departementes eingehalten und reduziert sich im Vergleich zum Budget 2015 um Fr. 365'200 (-4.1 %).

Produktgruppe Abwasser und Anlagensicherheit

- Produkte: Kommunale Abwasseranlagen: Bewilligung und Kontrolle, Landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Entscheide betreffend wassergefährdende Flüssigkeiten, Pikettdienst, Industrie und Gewerbe / Störfallvorsorge / Biosicherheit, Bauvorhaben in kantonalen Anstalten

Abwasser

2016 treten das revidierte Gewässerschutzgesetz des Bundes und voraussichtlich auch die dazugehörige Verordnung in Kraft. Hieraus werden sich die Kriterien, nach denen Abwasserreinigungsanlagen (ARA) mit einer Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV) auszurüsten sind, ergeben. Auf Grund einer Studie zur Lützelburg, Murg und Thur wurde bereits aufgezeigt, wie im Kanton Thurgau vorgegangen werden soll. Die ARA Frauenfeld, Aadorf und Münchwilen sowie Aachtal werden ab 2020 mit einer EMV-Stufe (voraussichtlich Ozonung) erweitert. Ob die ARA Matzingen auch ausgebaut werden muss, wird nach dem Ausbau der drei anderen ARA entschieden. Die generellen Entwässerungspläne (GEP) der Gemeinden sind zu überarbeiten. Dies erfordert vor allem bezüglich Datenbewirtschaftung und Organisation eine intensive Beratung der Verbände und Gemeinden, da bei der „zweiten Generation GEP“ das Einzugsgebiet einer ARA für die Planung massgebend ist. Damit sind die Verbände gefordert, die Koordination der wichtigsten Aufgaben zu übernehmen.

Landwirtschaftlicher Gewässerschutz

Bei den landwirtschaftlichen Betrieben werden die flächendeckenden Kontrollen des baulichen Gewässerschutzes fortgesetzt. Für diese Kontrollen besteht eine Vereinbarung zwischen dem Amt für Umwelt, dem Verband Thurgauer Landwirtschaft und der MBR Thurgau AG. Der Abschluss dieser Kontrollen erfolgt 2016/2017. Ein wichtiger Teil ist die Hofplatzentwässerung. Aufgrund der Belastung der Gewässer mit Pestiziden sind Fragen nach der Aussenreinigung der Spritzkombinationen besonders relevant. Hof- und Recyclingdüngerverschiebungen werden mittels „HODUFLU“ (webbasierte Software des Bundesamtes für Landwirtschaft zur einheitlichen Verwaltung der Hof- und Recyclingdüngerverschiebungen in der Landwirtschaft) erfasst. Im Gegenzug sind keine Hofdüngerabnahmeverträge mehr notwendig. Die Anwender von "HODUFLU" benötigen jedoch insbesondere bei Spezialfällen weiterhin eine entsprechende Beratung.

Anlagensicherheit / Biosicherheit

Der Schwerpunkt der Kontrollen im Bereich Anlagensicherheit wird auf Betriebe mit chemischen Risiken gerichtet sein. Weitere Betriebskontrollen erfolgen im Verdachtsfall oder im Rahmen von Branchenvereinbarungen. Die Störfalldatenbank „C-Risk“ ist weiterhin zu überarbeiten und den neuen Vorgaben anzupassen (Revision Störfallverordnung per Juni 2015 in Kraft). Im Bereich Biosicherheit wird das „Strategie- und Umsetzungskonzept invasive gebietsfremde Organismen, 2013-2016“ fortgeführt. Zusammen mit externen Fachpersonen wird eine Schulung der Gemeindeverantwortlichen zum Thema Neophyten durchgeführt. Die Aufgaben im Bereich Tank und Lager bestehen weiterhin in der Verwaltung und Kontrolle der Tank- und Lagerbehälter. Zudem werden Eigentümer von Tankanlagen zur zehnjährlichen Kontrolle aufgefordert.

Produktgruppe Abfall und Boden

- Produkte: Verdachtsflächenplan und Altlastenkataster, Abfallbewirtschaftung, Bodenschutz, Deponieprojekte, Abbaubewilligungen für Rohstoffe

Verdachtsflächenplan und Altlastenkataster

Der Aufwand für die Prüfung und Begleitung der Untersuchungs-, Überwachungs- und Sanierungsmassnahmen der im Kataster der belasteten Standorte (KbS) eingetragenen Standorte wird weiter ansteigen und bildet den Schwerpunkt der Arbeiten. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Aufgabenbereiches stellt die zunehmende Anzahl der Kostenteilverfahren dar. Die Veräusserung eines belasteten Standortes unterliegt seit Juli 2014 der Bewilligungspflicht, was einen entsprechenden Mehraufwand erfordert. Dieser wird nur teilweise durch den Erlass einer Allgemeinverfügung aufgefangen.

Abfallbewirtschaftung

Die Hauptaufgabe besteht in diesem Bereich aus der Erteilung von abfallrechtlichen Errichtungs- und Betriebsbewilligungen für die derzeit rund 125 Abfallanlagen. Des Weiteren werden Betriebskontrollen durchgeführt und statistische Auswertungen der Abfallmengen vorgenommen. Die aus dem „Anti-Littering-Konzept Thurgau 2014 - 2016“ hervorgehenden Aktivitäten und Massnahmen erfolgen in reduziertem Umfang. Auch die Umsetzung des Biomassekonzeptes konnte nur teilweise berücksichtigt werden. Einzelne Massnahmen werden daher erst im Jahr 2017 umgesetzt.

Bodenschutz

Das Vollzugskonzept „Qualitativer Bodenschutz 2012“ wird weiter umgesetzt. Dies beinhaltet die Nachführung der Hinweiskarte Bodenbelastung sowie den Betrieb des Bodenfeuchte-Messnetzes.

Abbaubewilligungen für Rohstoffe

Dieser Bereich beinhaltet die Prüfung von Abbauplanungen und die Erteilung von Abbaubewilligungen sowie die Kontrollen der Abbaustellen. Die Arbeiten werden im bisherigen Umfang fortgeführt.

Produktegruppe Gewässerqualität und -nutzung

- Produkte: Massnahmen an Gewässern, Planung Wasserversorgung, Bewilligung Wassernutzung, Qualitative Gewässerbeurteilung

Massnahmen an Gewässern

Die im Jahr 2000 in Betrieb genommene Tiefenwasserableitung (TWA) hat massgeblich zur Verbesserung der Wasserqualität des Hüttwilersees beigetragen. Der Betrieb der TWA ist heute hauptsächlich noch zur Sicherung der Sauerstoffversorgung notwendig.

Planung Wasserversorgung

Die jährliche Zunahme der zu beurteilenden Baugesuchdossiers hat dazu geführt, dass Kernaufgaben wie beispielsweise die Prüfung Genereller Wasserversorgungsplanungen (GWP) zurückgestellt werden mussten. Um Pendenzen abzubauen und eine personelle Entlastung zu erreichen, ist vorgesehen, einen Teil der Baugesuche durch Dritte vorprüfen zu lassen.

In verschiedenen Gemeinden steht die Überarbeitung des GWP an. Hierfür ist ein Leitfaden zu erarbeiten, welcher Inhalt und Aufbau eines GWP erklärt.

Die übergeordnete Wasserversorgungsplanung weist einen guten Stand auf, ist jedoch in einzelnen Punkten strategisch weiter zu entwickeln, da sie eine wichtige Grundlage für künftige Wasserversorgungsprojekte bildet.

Bewilligung Wassernutzung

Mit Abschluss des Projektes Nachkonzessionierung müssen seit 2015 anstelle von 170 Dossiers neu rund 660 Dossiers betreut werden. Diese Mehrbelastung kann durch die amtsinterne Reorganisation aufgefangen werden.

Qualitative Gewässerbeurteilung

Die Bäche und Flüsse im Einzugsgebiet des Bodensees werden auf ihre Qualität hin untersucht. Vier Stellen an Fliessgewässern (Kemmenbach, Lauche, Murg und Salmsacher Aach) werden im Rahmen des Bundesprogrammes „NAWA Trend“ untersucht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der Sanierung von Gewässern, welche aufgrund der Untersuchungen im Vorjahr als sanierungsbedürftig klassiert wurden.

Die Grundwasseruntersuchung wird im Rahmen des Bundesprogrammes „NAQUA, Modul SPEZ“ fortgeführt und durch regional wichtige Stellen ergänzt. Das Untersuchungsprogramm wird fallweise auf die Belastung durch Mikroverunreinigungen (z. B. Pflanzenschutzmittel) ausgedehnt.

Produktegruppe Luftreinhaltung

- Produkte: Beurteilung von luftverunreinigenden Anlagen, Immissionsdaten

Die Aufgaben in den Bereichen Luftreinhaltung, Massnahmenplan Luft, Verordnung über die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen (VOCV) und nichtionisierende Strahlung (NIS) werden im Rahmen der Vorjahre vollzogen.

Produktgruppe Wasserbau und Hydrometrie

- Produkte: Flussbauprojekte Thur, Rohrleitungsbewilligungen, Wasserbauprojekte/Naturgefahren, Gewässerunterhalt, Hydrologie, Wasserkraftnutzung, Hydrogeologie, Geothermie

Flussbauprojekte Thur

Das Hochwasserschutzprojekt im Abschnitt Weinfeld-Bürglen, Bauprojekt 2014, wird nach Vorliegen der in Rechtskraft getretenen kantonalen und eidgenössischen Bewilligungen umgesetzt.

Rohrleitungsbewilligungen

Die jeweiligen kantonalen Bewilligungen für den Bau und den Betrieb von Anlagen im Druckbereich < 1 bar der Thurgauer Gasversorgungen sind gekoppelt mit der generellen Bewilligungsdauer aller Rohrleitungsanlagen. Diese generelle Bewilligung ist auf das Ende der Konzession für die Erdgashochdruckleitungen (Baujahre 1968/1969, Bewilligungserteilung durch Bund) abgestimmt und endet am 8. Mai 2017. Auch zukünftig ist eine koordinierte Bewilligungserteilung mit dem Bund vorgesehen, welche die Basis der Gasversorgungsnetze bildet.

Wasserbauprojekte/Naturgefahren

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel werden die verschiedenen, durch die Gemeinden angemeldeten Bachprojekte betreut (Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte).

Die Massnahmenplanung für die Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Lützelburg wird gemäss den vorliegenden Gefahrenkarten weitergeführt. Die gemäss revidiertem Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer notwendigen Arbeiten zur Ausscheidung des Raumbedarfes bei Fliessgewässern werden weitergeführt. Die Folgeprojekte aus dem Naturgefahrenprojekt werden in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den betroffenen kantonalen Fachstellen fortgesetzt (z. B. die Notfallplanung für die Thur, die Erstellung des Ereignis- und Schutzbautenkatasters gemäss Vorgaben Bund).

Die strategische Revitalisierungsplanung (einzugsgebietsweise Planung unter Berücksichtigung der lokalen Schutzanliegen und weiteren gewässerbezogenen Anliegen, insbesondere der Wasserkraftnutzung) wird weiter umgesetzt und vom Bund über die Programmvereinbarung mitfinanziert. Die Umsetzung der Revitalisierungsplanung ist eine Generationenaufgabe.

Gewässerunterhalt

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel werden die verschiedenen durch die Gemeinden angemeldeten Bachunterhaltsprojekte betreut. Die Erhebung der wasserbaulichen Grundlagen für die Unterhaltskonzepte sowie für die Einzugsgebietsplanungen an Bächen und Flüssen werden in Zusammenarbeit mit den Gemeinden weitergeführt (Gewässerkataster).

Hydrologie

Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Schaffhausen im Bereich Hydrometrie wird fortgeführt (Betrieb Messstellen und Datenaufbereitung).

Wasserkraftnutzung

Die anstehenden Wasserkraftprojekte (Ausbau bestehender Kraftwerke, Neukonzessionierungen) und die Begleitung einzelner Kraftwerke bei ihren Sanierungsprojekten (gemäss kantonaler strategischer Planung „Geschiebehauhalt, Schwall-Sunk und Fischwanderung“) bilden die Jahresschwerpunkte.

Hydrogeologie

Die Erfassung alter und der laufend anfallenden neuen Bohrdaten wird weitergeführt.

Geothermie

Die Umsetzung einzelner Massnahmen gemäss dem verabschiedeten Nutzungskonzept „Geothermie Thurgau“ und die Begleitung von Geothermie-Projekten bilden mögliche Jahresschwerpunkte.

Produktgruppe Dienste und Technik

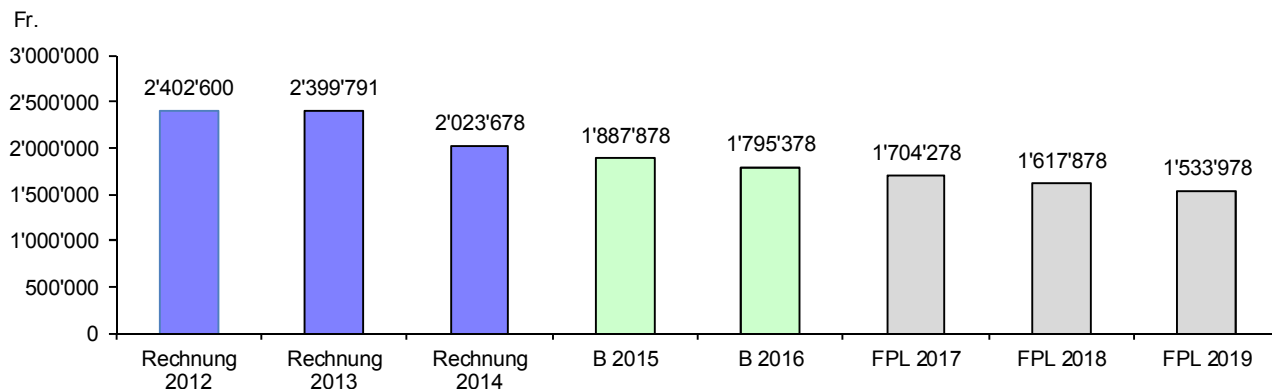
- Produkte: Planungs- und Baugesuche

Es sind keine wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr erkennbar.

2.3 Nicht-Globalbudget

6525 Nachsorge Deponien (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	100'000	150'000	388'112	-50'000	-33.3	-288'112	-74.2
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	7'500	14'200	11'999	-6'700	-47.2	-4'499	-37.5
Entnahme aus Spezialfinanzierung	92'500	135'800	376'113	-43'300	-31.9	-283'613	-75.4
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

**Entwicklung Spezialfinanzierung Nachsorge Deponie
Stand jeweils am 31.12.**



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Entscheide im Altlastenbereich	1	Neue, durch Altlasten bedingte Brachflächen	< 2	< 2	0
Kommunale Abwasseranlagen	2	Anzahl Grenz- oder Richtwertüberschreitungen	< 10 % der Messwerte	< 10 % der Messwerte	3.6 % (11 von 307)
	2a	Akute Gewässerverunreinigungen infolge kommunaler Abwassereinleitung	0	0	0
Verdachtsflächenplan und Altlastenkataster	3	Bauvorhaben ohne vorherige Prüfung des Verdachtsflächenplans	< 5	< 5	0
Bodenschutz	4	Nutzungseinschränkungen wegen Bodenbelastungen (ohne Schiessanlagen)	0	0	2
Entscheide betr. wassergefährdende Flüssigkeiten	5	Schadenfälle bewilligter Anlagen	0	0	0
Beurteilung Abwasser I+G	6	Anzahl Grenzwertüberschreitungen (Kontrollen durch AfU und Eigenkontrolldaten)	< 10 % der Messwerte	< 10 % der Messwerte	7.7 % (331 von 4'316)
Qualitative Gewässerbeurteilung	7	Abschluss von Berichten zu Gewässerbelastungen innert 20 Tagen	> 80 %	> 80 %	90 % (35 von 39)
Immissionsdaten	8	Datenausfälle	< 10 %	< 10 %	2 %

4. Investitionsrechnung

6510 Amt für Umwelt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	9'095'000	5'095'000	4'446'590	4'000'000	78.5	4'648'410	104.5
Einnahmen	5'990'000	2'020'000	1'073'292	3'970'000	196.5	4'916'708	458.1
Netto Ausgaben	-3'105'000	-3'075'000	-3'373'298	30'000	1.0	-268'298	-8.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5020.000	Flussbau Aufwand Kanton	4'130'000	Umsetzung Bauprojekt 2. Thurgauer Thurkorrektur (2TK) Weinfelden - Bürglen
5620.000	Staatsbeitrag an Gewässerschutzanlagen	100'000	Von ausstehenden Projekten sind die Staatsbeiträge entsprechend abzurechnen
5620.100	Bachprojekte Beitrag Kanton	-150'000	Die einzelnen Bachprojekte wurden hinsichtlich Realisierbarkeit und Finanzierung (Stufe Gemeinde) betrachtet und entsprechend budgetiert
5720.724	Bachprojekte Beitrag Bund	-100'000	Gegenkonto zu 6700.724. Auszahlung des abgerechneten Bundesbeitrages an Gemeinden
6300.000	Flussbau Beitrag Bund	700'000	Abrechnungstranche für das Bauprojekt 2TK Weinfelden -Bürglen
6320.000	Flussbau Beitrag Gemeinde	370'000	Gemeindebeitrag an Bauprojekt 2TK
6350.000	Flussbau Beitrag Dritter	1'000'000	Beitrag Dritter an Bauprojekt 2TK
6700.724	Bachprojekte Beitrag Bund	-100'000	Gegenkonto zu 5720.724. Beim Bund können die ausgeführten Arbeiten entsprechend abgerechnet werden.
6890.000	Auflösung Vorfinanzierung Wasserbau	2'000'000	Erste Auflösung aus der Vorfinanzierung Wasserbau (5 Mio. Franken)

5. Neuer Finanzausgleich (NFA) Programmvereinbarungen (PV)

Die Programmvereinbarungsperiode 2016 bis 2019 besteht weiterhin aus den zwei Programmvereinbarungen Schutzbauten Wasser sowie Gewässerrevitalisierung. Die Verhandlungen mit dem Bund zum Umfang der Programmvereinbarungen sowie der Einzelprojekte finden im Sommer/Herbst 2015 statt. Der verbindliche Abschluss ist für Dezember 2015 vorgesehen. Die über vier Jahre budgetierten Ausgaben und Einnahmen stellen daher reine Annahmen dar und können nicht als verbindlich gewertet werden.

5.1 Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser 2016 - 2019

Die Programmvereinbarung betreffend die Programmziele im Bereich Schutzbauten Wasser beinhaltet folgende strategische Ziele:

Schutzbauten Wasser: Die Leistung des Kantons besteht in der Realisierung von Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit von Menschen, Umwelt und Sachwerten vor Naturgefahren. Schutzbauten und Anlagen werden periodisch in Stand gestellt.

Gefahregrundlagen (Naturgefahren): Die Leistung des Kantons besteht im Erarbeiten und Nachführen der erforderlichen Grundlagen für die Erkennung und Lokalisierung potentieller Gefahren für Menschen, Umwelt und Sachwerte.

Gemäss Programmvereinbarung mit dem Bund stehen die Bundesbeiträge Schutzbauten Wasser (PV) als Pauschalbetrag für Flussbau- und Bachprojekte (Projekte ohne besonderen Aufwand, vgl. Kriterien gemäss NFA-Handbuch, Anhang A5, BAFU 2015, z.B. Kosten < 5 Mio. Franken) und für Gefahregrundlagen zur Verfügung. Im Rahmen des vom Bund vorgegebenen Controllings wird über die Verwendung des Pauschalbetrages und über allfällige Veränderungen der Rahmenbedingungen informiert. Für Einzelprojekte (Flussbau- und Bachprojekte mit besonderem Aufwand, vgl. Kriterien gemäss NFA-Handbuch, Anhang A5, BAFU 2015, z.B. Kosten ≥ 5 Mio. Franken) werden nach wie vor Einzelverfügungen vom Bund erlassen. Mit jeweiliger Projektgenehmigung auf Stufe Bund wird ein Kredit gesprochen und dem Kanton werden die entsprechenden Mittel bereitgestellt. Diese Ausgaben bzw. Einnahmen werden wie bisher in der Investitionsrechnung ausgewiesen.

6522 Schutzbauten Wasser (PV 2016-2019)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	2'995'000	0	0	2'995'000	0.0	2'995'000	0.0
Einlage in Programmvereinbarung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Einnahmen	1'700'000	0	0	1'700'000	0.0	1'700'000	0.0
Entnahme aus Programmvereinbarung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-1'295'000	0	0	1'295'000	0.0	1'295'000	0.0

5.2 Programmvereinbarung Gewässerrevitalisierung 2016 - 2019

Die Programmvereinbarung betreffend die Programmziele im Bereich Gewässerrevitalisierung beinhaltet folgende strategische Ziele:

Grundlagen Revitalisierung: Die Leistung des Kantons besteht in der Neuerhebung der Ökomorphologiedaten der Oberflächengewässer und der strategischen Revitalisierungsplanung.

Revitalisierungsprojekte: Die Leistung des Kantons besteht in der Wiederherstellung der natürlichen Funktionen von verbauten, korrigierten, überdeckten oder eingedolten oberirdischen Gewässern mit baulichen Massnahmen.

Die Umsetzung der strategischen Revitalisierungsplanung wird in den erstprioritären Einzugsgebieten fortgeführt (einzugsgebietsweise Planung unter Berücksichtigung der lokalen Schutzanliegen und weiterer gewässerbezogenen Anliegen, insbesondere die Anliegen der Wasserkraftnutzung). Die Umsetzung der Revitalisierungsplanung ist eine Generationenaufgabe.

6531 Revitalisierung (PV 2016-2019)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'880'000	0	0	1'880'000	0.0	1'880'000	0.0
Einlage in Programmvereinbarung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Einnahmen	1'110'000	0	0	1'110'000	0.0	1'110'000	0.0
Entnahme aus Programmvereinbarung	200'000	0	0	200'000	0.0	200'000	0.0
Netto Ausgaben	-570'000	0	0	570'000	0.0	570'000	0.0

6610-6620 Forstamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag besteht aus den Produktgruppen:

- Walderhaltung: Das Hauptziel besteht darin, die Nachhaltigkeit sämtlicher Waldeleistungen sicherzustellen und die Umsetzung der Waldgesetzgebung von Bund und Kanton zu garantieren.
- Waldförderung: Abgeltungen und Finanzhilfen für Waldeigentümer, Forstrevierträger und andere Leistungserbringer werden zielorientiert ausgerichtet.
- Staatswald: Der Staatswaldbetrieb sorgt dafür, dass die Waldarbeiten im kantonseigenen Wald fachgerecht, zweckmässig und kostengünstig ausgeführt werden. Zudem ist dieser Forstbetrieb ein Lehrbetrieb und trägt seinen Teil zum Nachwuchs von Forstfachleuten bei. Der Staatswaldbetrieb ist ab 2016 neu wie folgt gegliedert: Erstens der Staatswaldbetrieb in Fischingen mit den Wäldern in Fischingen, Tobel und Tänikon. Zweitens der Staatswaldbetrieb in Kalchrain mit den Wäldern in Kalchrain, Feldbach und St. Katharinental sowie drittens der Staatswald Kreuzlingen, der in die Forstbetriebsgemeinschaft Pro Forst integriert ist.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6610 Forstamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	7'316'400	7'398'700	7'712'477	-82'300	-1.1	-396'077	-5.1
Ertrag	2'661'600	2'740'200	2'888'226	-78'600	-2.9	-226'626	-7.8
Saldo KORE	-4'654'800	-4'658'500	-4'824'251	-3'700	-0.1	-169'451	-3.5
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-36'663				
Saldo ER	-4'654'800	-4'658'500	-4'860'914	-3'700	-0.1	-206'114	-4.2
Kostendeckungsgrad	36%	37%	37%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Walderhaltung							
Aufwand	2'044'599	2'117'093	2'040'256	-72'494	-3.4	4'343	0.2
Ertrag	73'000	62'850	97'544	10'150	16.1	-24'544	-25.2
Saldo	-1'971'599	-2'054'243	-1'942'712	-82'644	-4.0	28'887	1.5
Kostendeckungsgrad	4%	3%	5%				
Waldförderung							
Aufwand	3'625'301	3'655'107	3'928'010	-29'806	-0.8	-302'709	-7.7
Ertrag	947'000	975'150	1'040'233	-28'150	-2.9	-93'233	-9.0
Saldo	-2'678'301	-2'679'957	-2'887'777	-1'656	-0.1	-209'476	-7.3
Kostendeckungsgrad	26%	27%	26%				
Staatswald							
Aufwand	1'646'500	1'626'500	1'744'211	20'000	1.2	-97'711	-5.6
Ertrag	1'641'600	1'702'200	1'750'449	-60'600	-3.6	-108'849	-6.2
Saldo	-4'900	75'700	6'238	80'600	106.5	11'138	178.6
Kostendeckungsgrad	100%	105%	100%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag bleibt in seiner Gesamtheit für das Jahr 2016 unverändert. Damit können die Leistungen weiterhin in die bisherigen Produktgruppen gegliedert werden. Speziell ist der Start der Erarbeitung der 2. Generation Regionale Waldplanung (RWP). Bereits entschieden ist, dass nur noch eine RWP pro Forstkreis erstellt wird.

Produktegruppe Walderhaltung

■ Produkte: Beratung und Information, Forstliche Planung, Vollzug Walderhaltung, Forstrevierstrukturen, Aus-/Fort-/Weiterbildung

Beratung und Information

Gemäss der Waldgesetzgebung sorgen Bund und Kantone für die Information über die Bedeutung und den Zustand des Waldes sowie über die Wald- und Holzwirtschaft. Mit Medienanlässen, Publikationen, öffentlichen Aufrufen, Zeitschriften- und Medienartikeln wird diese Aufgabe wahrgenommen. Eine grössere Medienveranstaltung wird jeweils im März anlässlich des internationalen Tag des Waldes und im Sommer (Sommermedienfahrt) durchgeführt. Fixe Publikationen sind die „Blätter aus dem Thurgauer Wald“ und das Jahrbuch „Thurgauer Wald“.

Forstliche Planung

Das langjährige interkantonale Beobachtungsprogramm wird vertragsgemäss mit dem Institut für Angewandte Pflanzenbiologie weitergeführt. Im Rahmen der Umsetzung von LÜP werden die Monitoringaufträge und der Beitrag an das LEK-Monitoring des ARE gestrichen; lediglich bei der Erfolgskontrolle TG-Wald wird zur Sicherung der Vorinvestition eine minimale Anzahl der Flächen kontrolliert. Die Erarbeitung des RWP im Forstkreis 3 wird weitgehend mit internen Leistungen bewältigt, ergänzt mit dem Einkauf von Know-how externer Fachleute. Nach dem Abschluss des Projekts statische Waldgrenze und als Grundlage für die NFA-Leistungsvereinbarungen werden die massgeblichen forstlichen GIS-Daten mit Einbezug der Revierförster nachgeführt. Eine Revier-Inventur zur Überprüfung der Vorrats- und Zuwachsverhältnisse steht nicht an.

Vollzug Walderhaltung

Die Anzahl der zu bearbeitenden Geschäftsfälle ist mehrheitlich fremdbestimmt (Baugesuche, Bauplanungen). Gemäss heutiger Einschätzung wird sie sich im Rahmen der Vorjahre bewegen. Im Bereich „Veranstaltungen im Wald“ wird auch für das nächste Jahr keine wesentliche Zunahme der Anlässe erwartet. Die stark gestiegene Anzahl an Rechtsmittelverfahren im 2014 bzw. 2015 ist auf die Einführung der statischen Waldgrenze ausserhalb der Bauzonen zurückzuführen und dürfte sich 2016 wieder auf das übliche Mass reduzieren.

Forstrevierstrukturen

Per Ende September 2016 wird die Restrukturierung der Forstreviere im Mittelthurgau abgeschlossen. Als Ergebnis präsentiert sich im Mittelthurgau ab 1. Oktober 2016 ein neues, grosses Forstrevier. Drei weitere Forstreviere sind von dieser Restrukturierung ebenfalls betroffen; sie werden vergrössert.

Aus-/Fort-/Weiterbildung

Das Forstamt Thurgau ist verantwortlich für die forstliche Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals im Kanton. Die Grundausbildung wird durch die Organisation der Arbeitswelt (OdA) Wald Thurgau organisiert. 2016 werden Weiterbildungsanlässe zu folgenden Themen angeboten: Waldbau/Baumarten, Waldrand als Schnittstelle zur Landwirtschaft, Waldgesundheit, Kommunikation.

Produktegruppe Waldförderung

■ Produkte: Beratung und Information Waldförderung, Ausrichtung von Beiträgen, Dienstleistungen für Forstbetriebe

Ausrichtung von Beiträgen

Für die NFA-Periode 2012-2015 werden die Abschlussberichte erstellt. Nach Vorliegen der definitiven Leistungs- und Finanzkennzahlen des BAFU für die Periode 2016-2019 können mit den Forstrevieren die neuen Leistungsvereinbarungen ausgehandelt werden. Allfällige Anpassungen von Beitragsbestimmungen sind den Revierförstern und Waldeigentümern zu kommunizieren und im Abrechnungssystem umzusetzen. Infolge anstehender Neuerungen in der eidgenössischen Waldgesetzgebung können voraussichtlich zusätzliche Mittel im Waldschutzbereich eingesetzt werden (Schadorganismen, Klimawandel); Operatives ist hierbei noch zu entwickeln. Revierbeiträge: Im Zuge der Umsetzung „LÜP“ wird der Gesamtbetrag um Fr. 70'000 auf Fr. 2.82 Mio. gekürzt (2/3 Kanton, 1/3 Gemeinden).

Die Dienstleistungen für Forstbetriebe bewegen sich im üblichen Rahmen; auch die Kostenstellenrechnung „Forstliche Betriebsabrechnung ForstBAR“ wird für ausgewählte Betriebe weiterhin erstellt, um Informationen zu typischen Kennziffern zu erhalten.

Produktgruppe Staatswald

■ Produkte: Waldbewirtschaftung/Holzverkauf, Gemeinwirtschaftliche Leistungen, Sachgüterproduktion (Nebenbetriebe)

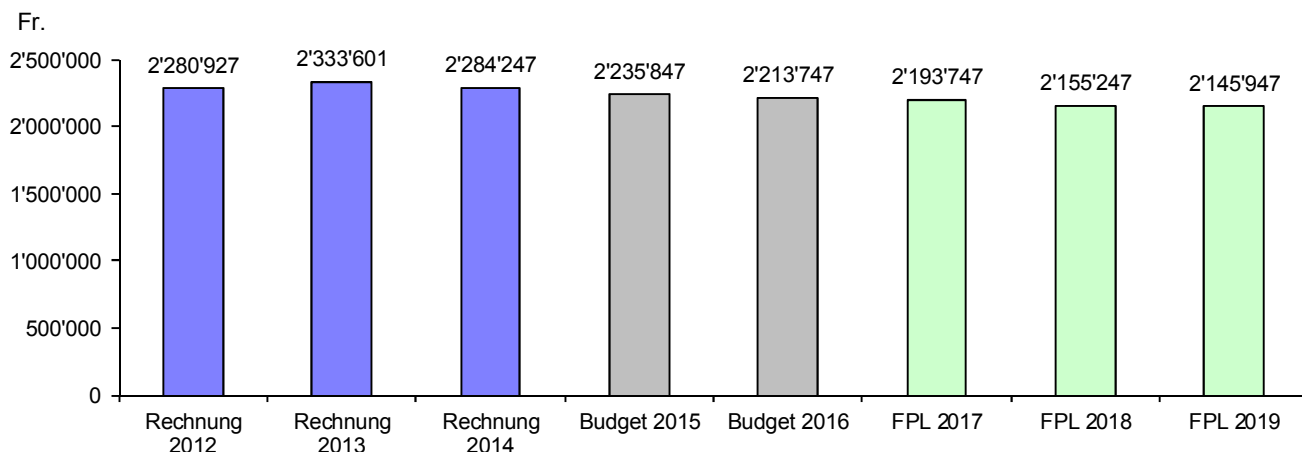
Die Krise um den Euro-Mindestkurs wirkt sich auch auf den Holzmarkt aus. Es ist damit zu rechnen, dass sich die um bis zu 10 % gesunkenen Holzpreise auf diesem Niveau einpendeln werden. Zur Deckung der zu erwartenden Mindererträge aus dem Holzverkauf sind verschiedenste Aufträge von Dritten nach wie vor wichtig für die Forstbetriebe.

Der plötzliche Tod des Revierförsters und Betriebsleiters des Forstbetriebes „Forbat“ in Aadorf gab Anlass zu einer Standortbestimmung und führte schliesslich zur Entscheidung, den Staatswald Tänikon künftig durch den Forstbetrieb Fischingen-Tobel zu bewirtschaften. In diesem Zusammenhang wird die Forstequipe in Fischingen-Tobel durch einen zusätzlichen Forstwart verstärkt. Im Gegenzug fällt der Sachaufwand (Bewirtschaftung/Dienstleistung durch Dritte) geringer aus.

2.3 Nicht-Globalbudget

6620 Forstreserve (SF)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	98'000	130'500	266'543	-32'500	-24.9	-168'543	-63.2
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	75'900	82'100	217'189	-6'200	-7.6	-141'289	-65.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	22'100	48'400	49'354	-26'300	-54.3	-27'254	-55.2
Saldo	0	0	0	0		0	

Entwicklung Spezialfinanzierung Forstreserve Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
PG Walderhaltung	1	Forstliche Planung / Ausführungspläne (AP)	AP: 2	AP: 2	AP: 1
		Regionale Waldplanung (RWP)	RWP: 1	RWP: 0	RWP: ---
	2	Forstrevierbildung	4	0	2
PG Waldförderung	3	Verbissintensität gemäss Verjüngungskontrolle	15 %	15 % (± 3 %)	16 %
			4	Forstliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)	8
PG Staatswald	5	Holznutzung	10'600 m ³	10'330 m ³	9'685 m ³

Nr. Kommentar

- 1 AP: Wellenberg-Nord und Frauenfeld
RWP: Forstkreis 3
- 2 Dazu zählen das neue Forstrevier Mittel-Thurgau sowie die bestehenden Forstreviere Thunbachtal-Sonnenberg, Müllheim-Pfyn-Wigoltingen und Aadorf-Tänikon-Matzingen (alle werden erweitert).
- 4 Mit dem Anschluss des Staatswaldes Tänikon zum Staatswaldbetrieb Fischingen-Tobel entfällt ein Mandant der Forstlichen Betriebsabrechnung (ForstBAR). Ab 2016 werden nur noch 8 Betriebe nach den Vollkosten erhoben und berechnet.

4. Investitionsrechnung

6610 Forstamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	730'000	540'000	519'575	190'000	35.2	210'425	40.5
Ertrag		0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-730'000	-540'000	-519'575	190'000	35.2	210'425	40.5

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
5620.110	Staatsbeitrag forstliche Infrastrukturen	180'000	Erste Etappe des Aus- und Erweiterungsbaus des Forstwerkhofs Frauenfeld (Heerenberg).

6620 Forstamt (SF)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	30'000	30'000	266'543	0	0.0	-236'543	-88.7
Ertrag	30'000	30'000	266'543	0	0.0	-236'543	-88.7
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

5. Programmvereinbarungen

6617 Programmvereinb. Forst (2016 - 2019)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'412'800			2'412'800	0.0	2'412'800	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0			0	0.0	0	0.0
Ertrag	1'077'600			1'077'600	0.0	1'077'600	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	300'000			300'000	0.0	300'000	0.0
Saldo	-1'035'200	0	0	1'035'200	0.0	1'035'200	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
3637.000	Staatsbeiträge Programmvereinbarung Forst	272'800	Generell: In die Programmvereinbarung der neuen Periode 2016-19 sind die Jahresdurchschnittswerte der Periode 2012-15 eingesetzt, da zum Zeitpunkt der Budgeterstellung keine definitiven Werte bekannt und mit dem Bundesamt für Umwelt definitiv verhandelt waren.
4500.000	Entnahme aus Programmvereinbarung Forst (SF)	300'000	Zur Entlastung der Erfolgsrechnung werden im Budget 2016 und in den Finanzplänen 2017-18 Gelder aus den in der Bilanz verfügbaren Mitteln entnommen.

6.7 Departement für Finanzen und Soziales

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	897'555'500	835'797'700	1'000'566'470	61'757'800	7.4	-103'010'970	-10.3
Ertrag	1'441'072'500	1'389'858'300	1'608'216'286	51'214'200	3.7	-167'143'786	-10.4
Saldo	543'517'000	554'060'600	607'649'816	-10'543'600	-1.9	-64'132'816	-10.6

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	4'562'000	4'005'000	8'164'745	557'000	13.9	-3'602'745	-44.1
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-4'562'000	-4'005'000	-8'164'745	557'000	13.9	-3'602'745	-44.1

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Der Aufwand im DFS steigt mit 61.8 Mio. Franken (+7.4%) überdurchschnittlich. Grund dafür sind vor allem die um 53 Mio. Franken höheren Kosten im Gesundheitswesen. Nachstehend sind die relevanten Abweichungen ersichtlich.

Abweichungen > 1 Mio. Franken gegenüber B 2015

in Mio. Franken

	Aufwand	Ertrag
Ertrag der angelegten Kapitalien		-2.9
Verzinsung der Passivkapitalien	-2.8	
Abschreibungen	+1.7	
Gewinnanteile und Regalien		+4.1
Finanzausgleich an politische Gemeinden	-1.0	
Staatssteuern		+22.5
Entnahme NFA Schwankungsreserve		+15.0
Staatsbeitrag an IV Wohnheime und Werkstätten (netto)	+1.0	
Beiträge Spitalversorgung	+36.8	
Beiträge Pflege (netto)	+2.5	
Ergänzungsleistungen zu AHV und IV (netto)	+ 4.2	
Ergänzungsleistungen zu AHV und IV		

7010 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat nimmt die Stabsaufgaben der Departementsführung wahr. Es berät den Departementschef und die Ämter in personellen organisatorischen, inhaltlichen und administrativen Belangen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Koordination der departementalen Geschäfte und der Information zwischen Regierungsrat, Ämtern, Kommissionen, Behörden sowie weiteren Organisationen. Die politischen Entscheidungsträger werden unterstützt im Gesetzgebungsverfahren, bei Vernehmlassungen, bei der Beantwortung parlamentarischer Vorstösse sowie im Tarifwesen gemäss KVG und in der Spital- und Pflegeheimplanung. Als Rechtsdienst bearbeitet das Generalsekretariat Beschwerden, Rekurse und Entscheide in den Bereichen Finanzen, Sozialhilfe und Gesundheitswesen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7010 Generalsekretariat DFS	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	907'500	898'700	864'046	8'800	1.0	43'454	5.0
Ertrag	157'000	162'000	160'075	-5'000	-3.1	-3'075	-1.9
Saldo KORE	-750'500	-736'700	-703'971	13'800	1.9	46'529	6.6
Verschiedene Mitgliedschaftsbeiträge - Bonus-/ + Malusverrechnung	-224'000	-227'500	-254'112				
			-8'714				
Saldo ER	-974'500	-964'200	-966'797	10'300	1.1	7'703	0.8
Kostendeckungsgrad	17%	18%	19%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Beratung/Koordination							
Aufwand	113'999	112'893	99'606	1'106	1.0	14'393	14.5
Ertrag	3'000	3'000	2'250	0	0.0	750	33.3
Saldo	-110'999	-109'893	-97'356	1'106	1.0	13'643	14.0
Kostendeckungsgrad	3%	3%	2%				
Entscheidungsgrundlagen							
Aufwand	272'586	269'943	246'128	2'643	1.0	26'458	10.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-272'586	-269'943	-246'128	2'643	1.0	26'458	10.7
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Kommissionen/Arbeitsgruppen/ Projekte							
Aufwand	112'456	111'366	128'151	1'091	1.0	-15'695	-12.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-112'456	-111'366	-128'151	1'091	1.0	-15'695	-12.2
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Rechtsprechung							
Aufwand	408'459	404'498	390'161	3'961	1.0	18'298	4.7
Ertrag	154'000	159'000	157'825	-5'000	-3.1	-3'825	-2.4
Saldo	-254'459	-245'498	-232'336	8'961	3.6	22'123	9.5
Kostendeckungsgrad	38%	39%	40%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget entspricht weitgehend dem Vorjahr. Im Leistungsauftrag ergeben sich keine Veränderungen.

Produktgruppe Departementsdienste

■ Produkte: Beratung/Koordination, Entscheidungsgrundlagen, Kommissionen/Arbeitsgruppen/Projekte, Rechtsprechung

Innerhalb der Produkte ergeben sich Verschiebungen, die auf übliche Schwerpunktverlagerungen bei den Tagesgeschäften zurückzuführen sind.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Rechtsprechung	1	Bearbeitungsdauer	Erladigung innerhalb max. 16 Wochen	Erladigung innerhalb max. 16 Wochen	erfüllt

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7110-7120 Personalamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen (Verordnungen, Richtlinien und Weisungen) sowie Konzepten in allen Bereichen des Personalwesens, wie Planung und Organisation, Werbung, Anstellung, Besoldung, Grund- und Weiterbildung, Betreuung und Administration.

Überwachung des Vollzugs der personalrechtlichen Vorschriften nach einheitlichen Grundsätzen. Beratung und Unterstützung bei Führungs- und Organisationsprojekten. Leitung und Koordination der Personalwerbung. Mitwirkung bei der Selektion und Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Leitung und Koordination der Weiterbildung, Koordination der verwaltungsinternen Lehrlingsausbildung und Praktika, Beratung und Coaching von Führungspersonen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Förderung der Chancengleichheit von Frau und Mann in der Verwaltung, Case Management und Betriebliches Gesundheitsmanagement.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7110 Personalamt	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'390'700	3'383'600	3'206'593	7'100	0.2	184'107	5.7
Ertrag	541'000	531'000	542'159	10'000	1.9	-1'159	-0.2
Saldo KORE	-2'849'700	-2'852'600	-2'664'434	-2'900	-0.1	185'266	7.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-33'244				
Saldo ER	-2'849'700	-2'852'600	-2'697'678	-2'900	-0.1	152'022	5.6
Kostendeckungsgrad	16%	16%	17%				

PRODUKTEGRUPPEN

Beratung

Aufwand	754'925	752'450	572'990	2'475	0.3	181'935	31.8
Ertrag	50'000	40'000	45'299	10'000	25.0	4'701	10.4
Saldo	-704'925	-712'450	-527'691	-7'525	-1.1	177'234	33.6
Kostendeckungsgrad	7%	5%	8%				

Kompetenzcenter

Aufwand	1'276'910	1'276'800	1'344'377	110	0.0	-67'467	-5.0
Ertrag	365'000	370'000	345'928	-5'000	-1.4	19'072	5.5
Saldo	-911'910	-906'800	-998'449	5'110	0.6	-86'539	-8.7
Kostendeckungsgrad	29%	29%	26%				

Servicecenter

Aufwand	1'358'865	1'354'350	1'289'226	4'515	0.3	69'639	5.4
Ertrag	126'000	121'000	150'932	5'000	4.1	-24'932	-16.5
Saldo	-1'232'865	-1'233'350	-1'138'294	-485	0.0	94'571	8.3
Kostendeckungsgrad	9%	9%	12%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Personalamt erbringt Dienstleistungen für die gesamte Verwaltung ohne interne Verrechnung. Erträge können nur durch Dienstleistungen an Dritte erzielt werden. Für das Budgetjahr wird mit einem Kostendeckungsgrad von 16 % gerechnet. Im Produkt Personal- und Managemententwicklung wird mit einem Kostendeckungsgrad von 50 % gerechnet.

Produktgruppe Beratung

■ Produkte: Beratung, Lehrlings- und Praktikantenwesen

- Beratung der Führungspersonen und Mitarbeitenden in allen Personalfragen (Selektion, Honorierung etc.)
- Moderation/Vermittlung in Konfliktsituationen
- Regelmässige Jahresgespräche (Gesamtberatung) mit den Ämtern und Departementen zu Personal-, Führungs-, Ausbildungs-, Organisationsfragen.
- Begleitung bei der Umsetzung von Teamentwicklungs- und Organisationsprozessen
- Standortbestimmungen, lebenszyklusorientierte Beratung der Mitarbeitenden
- Sicherstellung qualitativ hochstehender Berufsausbildungen und Praktika für (Fach-)Hochschul-Absolventinnen und -absolventen

Produktgruppe Kompetenzcenter

■ Produkte: Strategische Grundlagen, Personal- und Managemententwicklung, Betriebliches Gesundheitsmanagement und Case Management

- Gestaltung attraktiver, wettbewerbsfähiger Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Positionierung des Kantons als vorbildlicher Arbeitgeber im Arbeitsmarkt
- Vorausschauendes Personalmarketing und aktive Kommunikation
- Durchführung von Personalbefragungen
- Nachhaltige Sicherstellung des Arbeitskräftebedarfs
- Pflege konstruktiver, vertrauensvoller Beziehungen mit den Sozialpartnern
- Stärkung der Führung mittels Führungsschulung und Führungscoaching und zur Umsetzung der Führungs-Grundsätze „Wertschätzung – Vorbild – Beweglichkeit“
- Förderung des Personals mit Angeboten in Fach-, Persönlichkeits-, Führungs- und Sozialkompetenz
- Förderung der Chancengleichheit der Geschlechter
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben
- Durchführung notwendiger betrieblicher Massnahmen im Bereich Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit internen (z. B. Kantonsärztlicher Dienst, Sportamt) und externen Stellen
- Begleitung von Mitarbeitenden bei längerer Krankheit (Case Management)

Produktgruppe Servicecenter

■ Produkte: Servicecenter, HR-Prozesse und Systeme

- Sicherstellung der Personaladministration und –prozesse und insbesondere eines rechtskonform, effizienten, kundenfreundlichen Vollzugs.
- Führung des Bewerbungs-Managements
- Leitung und Koordination der Querschnittsprozesse Personal-Budget, Lohnrunde und B+F-Runde (Beurteilung & Förderung)
- Systematisches, stufengerechtes Personalcontrolling und Einbezug der Leistungs- und Zeiterfassung im Dienste der übergeordneten Führung bis hin zur Einzelberatung. Aufzeigen der Handlungsfelder.
- Auswertungen Bund, Interkantonale Vergleiche, Benchmarking.
- Notwendige Anpassungen der Prozesse bei Änderungen von Personalrecht und Informatik-Anwendungen.

2.3 Nicht-Globalbudget

7120 Allgemeine Personalkosten	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	29'872'900	31'225'200	143'565'502	-1'352'300	-4.3	-113'692'602	-79.2
Ertrag	37'046'000	36'964'400	35'631'032	81'600	0.2	1'414'968	4.0
Saldo	7'173'100	5'739'200	-107'934'470	1'433'900	25.0	-115'107'570	-106.6
Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar					
3010.900 Pauschale Reduktion der Personalkosten	800'000	Erhöhung Pauschalkorrektur Personalkosten					

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Beratung	1	Personalfuktuation, gesamt	< 7 %	< 7 %	6.1 %
	2	Personalfuktuation, Kader, Spezialisten	< 6 %	< 7 %	5.2 %
	3	Interne Stellenbesetzung	18 %	16 %	16.8 %
	4	Neubesetzung Kl. 17+, Frauenanteil	40 %	40 %	51 %
Kompetenzcenter	5	Ausbildungsstellen (gewichtet zu 100 %)	173	162	177
	6	CM / Wiedereingliederung in Arbeitswelt	75 %	70 %	86 %
Servicecenter	7	Werbekosten pro Stelle	1'600	1'900	1'253

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7250-7260 Finanzkontrolle

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag beinhaltet folgende Produktgruppen:

- 1 Revision
- 2 Kontrolle steuerbefreite Institutionen
- 3 Departementsdienste

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7250 Finanzkontrolle	Budget		Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'949'400	1'875'400	2'056'904	74'000	3.9	-107'504	-5.2
Ertrag	193'900	194'400	212'703	-500	-0.3	18'803	8.8
Saldo KORE	-1'755'500	-1'681'000	-1'844'201	74'500	4.4	-88'701	-4.8
- Bonus- / + Malusverrechnung			-4'825				
Saldo ER	-1'755'500	-1'681'000	-1'849'026	74'500	4.4	-93'526	-5.1
Kostendeckungsgrad	10%	10%	10%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Revisionen							
Aufwand	1'849'400	1'787'256	1'746'832	62'144	3.5	102'568	5.9
Ertrag	184'900	185'400	197'358	-500	-0.3	12'458	6.3
Saldo	-1'664'500	-1'601'856	-1'549'474	62'644	3.9	115'026	7.4
Kostendeckungsgrad	10%	10%	11%				
Finanzausgleich							
Aufwand	0	0	229'360	0	0.0	-229'360	-100.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	-229'360	0	0.0	-229'360	-100.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Steuerbefreite Institutionen							
Aufwand	60'000	58'137	59'955	1'863	3.2	45	0.1
Ertrag	9'000	9'000	15'345	0	0.0	6'345	41.3
Saldo	-51'000	-49'137	-44'610	1'863	3.8	6'390	14.3
Kostendeckungsgrad	15%	15%	26%				
Departementsdienste							
Aufwand	40'000	30'006	20'757	9'994	33.3	19'243	92.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-40'000	-30'006	-20'757	9'994	33.3	19'243	92.7
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 findet ein Wechsel in der Amtsleitung infolge Pensionierung statt. Für den Fall einer zeitlichen Überschneidung von alter und neuer Amtsleitung werden vorübergehend leicht höhere Personalkosten budgetiert.

Produktgruppe Revisionen

■ Produkte: Revision der Jahresrechnungen, Heimrevisionen, Zwischenrevisionen, Informatikrevision

Siehe vorstehende Ausführungen.

Produktgruppe Finanzausgleich

■ Produkte: Finanzausgleich Politische Gemeinden, Gemeinderechnungswesen

Diese Stelle wird seit 1. Januar 2015 in der Finanzverwaltung geführt.

Produktgruppe Steuerbefreite Institutionen

■ Produkte: Steuerbefreiter Institutionen

Keine Änderung gegenüber dem Vorjahr

Produktgruppe Departementsdienste

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen

Keine Änderung gegenüber dem Vorjahr

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Revisionen	1	Abweichung zur Revisionsplanung	<= 10 %	<= 10 %	0 %
	2	Revisionsberichte erstellt nach Revisionsabschluss	<= 30 Tage	<= 30 Tage	
Kontrolle steuerbefreiter Institutionen	3	Erledigung der Kontrollen	<10 Pendenzen per 31.12	<10 Pendenzen per 31.12	21
Departementsdienste	4	Berichte an DFS	Die vom DFS vorgegebenen Termine werden bei allen Stellungnahmen eingehalten	Die vom DFS vorgegebenen Termine werden bei allen Stellungnahmen eingehalten	erfüllt

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7310-7355 Finanzverwaltung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Finanzverwaltung ist die zentrale Finanzdienststelle des Kantons. Sie erstellt Entwürfe zu Botschaften und Beschlüssen mit finanziellem Hauptinhalt. Sie bereitet die Berichte zum Geschäftsbericht, zum Budget, zur Finanzplanung und zur Rechnungslegung vor. Sie verwaltet das Staatsvermögen, ist für die Geldmittelbeschaffung und -bewirtschaftung, den Finanzausgleich Politische Gemeinden sowie den Zahlungsverkehr verantwortlich und amtiert als Servicestelle für das zentrale Controlling. Die Finanzverwaltung ist mit dem Inkassowesen zuständig für die Rückforderungen aus der unentgeltlichen Prozessführung.

Mit der Lohnadministration stellt sie den Lohnvollzug für sämtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der kantonalen Verwaltung und weiterer kantonsnaher Betriebe sicher. Die im Zusammenhang mit der neuen Immobilienstrategie aus der Liegenschaftenverwaltung hervorgegangene Immobilienfinanzierung trägt die finanzielle Verantwortung für Mietliegenschaften und Liegenschaften im Eigentum des Kantons Thurgau. Das zentrale Versicherungswesen ist für die bedarfsgerechte und richtige Versicherung staatlicher Aktivitäten und Einrichtungen zuständig.

2. Erfolgsrechnung

2.1.1 Globalbudget

7310 Finanzverwaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	7'472'100	6'972'800	6'479'385	499'300	7.2	992'715	15.3
Ertrag	633'400	526'300	600'647	107'100	20.3	32'753	5.5
Saldo KORE	-6'838'700	-6'446'500	-5'878'738	392'200	6.1	959'962	16.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-48'422				
Saldo ER	-6'838'700	-6'446'500	-5'927'160	392'200	6.1	911'540	15.4
Kostendeckungsgrad	8%	8%	9%				

PRODUKTEGRUPPEN

Finanz- und Rechnungswesen

Aufwand	891'476	919'349	761'302	-27'873	-3.0	130'174	17.1
Ertrag	196'020	99'890	133'470	96'130	96.2	62'550	46.9
Saldo	-695'456	-819'459	-627'832	-124'003	-15.1	67'624	10.8
Kostendeckungsgrad	22%	6%	18%				

Lohnverarbeitung

Aufwand	730'708	721'284	714'370	9'424	1.3	16'338	2.3
Ertrag	107'380	116'410	131'532	-9'030	-7.8	-24'152	-18.4
Saldo	-623'328	-604'874	-582'838	18'454	3.1	40'490	6.9
Kostendeckungsgrad	15%	17%	18%				

Planung und Controlling

Aufwand	562'648	539'161	444'118	23'487	4.4	118'530	26.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-562'648	-539'161	-444'118	23'487	4.4	118'530	26.7
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Liegenschaftenverwaltung

Aufwand	5'287'268	4'793'006	4'559'595	494'262	10.3	727'673	16.0
Ertrag	330'000	310'000	335'645	20'000	6.5	-5'645	-1.7
Saldo	-4'957'268	-4'483'006	-4'223'950	474'262	10.6	733'318	17.4
Kostendeckungsgrad	6%	5%	7%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die am 30. Juni 2015 vom Regierungsrat verabschiedete Immobilienstrategie sieht ab 1. Januar 2016 eine teilweise Verschiebung von Aufgaben und Stellen von der heutigen Finanzverwaltung in das Hochbauamt vor.

Die neue Aufgabenteilung zwischen den beiden Ämtern erfolgt im 2. Semester 2015. Deshalb fand die Erstellung des Budgets 2016 noch nach alter Struktur statt. Zum Zeitpunkt der Verschiebung werden den beiden Ämtern die korrekten Personal- und Sachaufwände mittels Übertragung von Krediten zugeordnet.

Produktegruppe Finanz- und Rechnungswesen

■ Produkte: Rechnungslegung, Zahlungseingang/Verrechnungen, Kreditoren, Inkasso, Cash Management, Dienstleistungen an Dritte

Die konsequente Rückforderung der Kosten für die unentgeltliche Rechtspflege übersteigt die im Vorfeld geschätzten Erwartungen pro Jahr (Fr. 50'000) um das Dreifache. Aktuell wird von einer jährlichen Rückzahlungsquote von rund Fr. 150'000 ausgegangen.

Die Einführung eines Cash-Management-Tools mit flankierenden organisatorischen Massnahmen wird ab 2016 eine stark verbesserte Planungsgenauigkeit der zentralen Liquiditätsplanung ermöglichen.

Produktegruppe Lohnverarbeitung

■ Produkte: Monatliche Lohnverarbeitung, Lohnverarbeitung Stundenlöhne, Lohnverarbeitung Dritte, Diverse Dienstleistungen

Die Hauptaufgabe des einwandfreien Lohnvollzugs steht auch 2016 im Vordergrund. Gegenüber dem Budget 2015 ist mit einer geringfügigen Steigerung von 1.3 % zu rechnen. Gegenüber der Rechnung 2014 steigt der Nettoaufwand aufgrund der Übernahme des Lohnvollzugs der Mittelschulen um 6.9 %.

Produktegruppe Planung und Controlling

■ Produkte: Budget und Finanzplan, Beratung Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK), Betriebswirtschaftliche Beratung Ämter, Controlling, Versicherungswesen, Diverse Dienstleistungen, Finanzausgleich Politische Gemeinden

Die Einführung des IKS in der Gesamtverwaltung wird 2016 in dieser Produktegruppe den Schwerpunkt bilden. Dies führt auch in der Kostenrechnung zu entsprechenden Verschiebungen und Mehrkosten.

Finanzausgleich Politische Gemeinden

Der Finanzausgleich entwickelt sich aufgrund der auf 2014 in Kraft gesetzten Änderungen rückläufig. Die Änderungen werden über vier Jahre gestaffelt umgesetzt und bewirken höhere Abschöpfungen, tiefere Lastenausgleichsbeiträge (Steuerfussgewichtung beim strukturellen Lastenausgleich) sowie eine reduzierte Mindestausstattung infolge der reduzierten Abgeltung für Zentrumsfunktionen. Stärkere Belastungen resultieren indes beim Lastenausgleich Sozialhilfe.

Produktegruppe Immobilienfinanzierung

■ Produkte: Raumbeschaffung, Bewirtschaften Grundeigentum Kanton

Durch die Reorganisation der Kreisämter und verschiedene Umzüge auf dem Platz Frauenfeld steigen die Umzugskosten um rund 400'000 Franken.

2.3 Nicht-Globalbudget

7318 Mieten Versicherungen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	11'842'000	11'662'000	11'529'268	180'000	1.5	312'732	2.7
Ertrag	29'163'500	29'407'800	27'871'463	-244'300	-0.8	1'292'037	4.6
Saldo	17'321'500	17'745'800	16'342'195	-424'300	-2.4	979'305	6.0
Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar					
4430.120 Baurechtszinseinnahmen	-517'000	Aufgrund des tieferen Zinsniveaus sinken die Baurechtszinsen.					

7320 Ertrag der angelegten Kapitalien	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	127'203'244	0	0.0	-127'203'244	-100.0
Ertrag	18'701'600	21'588'200	149'213'112	-2'886'600	-13.4	-130'511'512	-87.5
Saldo	18'701'600	21'588'200	22'009'868	-2'886'600	-13.4	-3'308'268	-15.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
4420.100	Dividende thurmed AG	1'000'000	Mit der Übertragung der Spitalbauten per 1. Januar 2015 erhöht sich der Beteiligungswert an der thurmed AG signifikant. Die Dividende ist an diese neue Gegebenheit anzupassen. Die Anpassung erfolgt in Absprache mit dem Verwaltungsrat der thurmed AG. Die zusätzlichen Mittel sind ein willkommener Beitrag zur Finanzierung der stark gewachsenen Budgetposition „Beiträge Spitalversorgung“ (inner- und ausserkantonale, öffentliche und private Spitäler).
4420.110	Dividende EKT	-2'100'000	Durch den Wegfall der Axpo-Dividende reduziert sich die Dividende des EKT.

7330 Verzinsung von Passivkapitalien	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'714'300	10'499'600	8'823'456	-2'785'300	-26.5	-1'109'156	-12.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-7'714'300	-10'499'600	-8'823'456	-2'785'300	-26.5	-1'109'156	-12.6

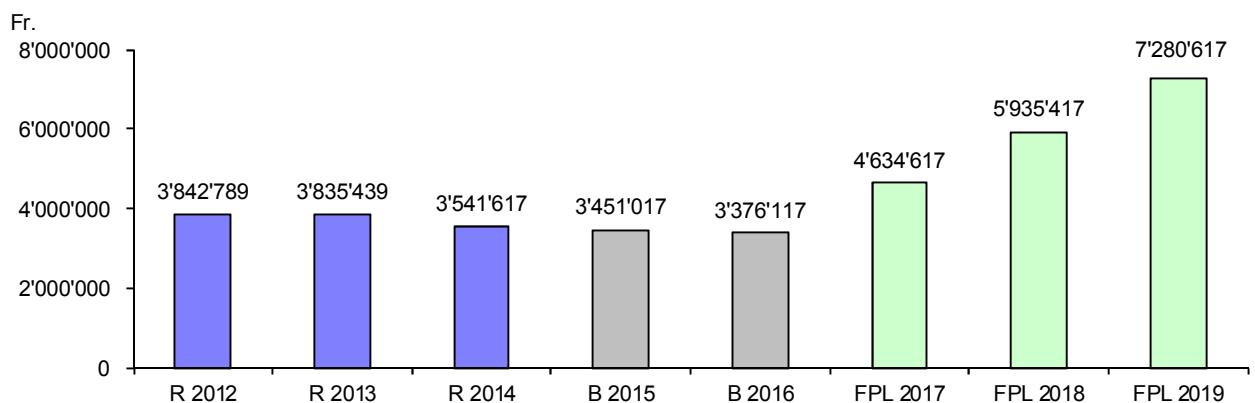
Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3406.110	Zinsaufwand mittel- und langfristige Darlehen	-2'318'300	Aufgrund des Sonderertrags PS TKB und Aufnahme einer Anleihe 2015 sinkt der Liquiditätsbedarf und somit die Summe von neuen Darlehen.
3990.518	Zinsaufwand Spez.finanz.	-	Die Zinserwartung sinkt gegenüber dem Vorjahr von 0.625 % auf 0.4 %.

7340 Abschreibungen	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	26'895'700	25'091'400	39'135'846	1'804'300	7.2	-12'240'146	-31.3
Ertrag	235'500	122'000	50'800	113'500	93.0	184'700	363.6
Saldo	-26'660'200	-24'969'400	-39'085'046	1'690'800	6.8	-12'424'846	-31.8

7350 Gewinnanteil und Regalien	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	66'160'000	62'080'000	165'525'267	4'080'000	6.6	-99'365'267	-60.0
Saldo	66'160'000	62'080'000	165'525'267	4'080'000	6.6	-99'365'267	-60.0

7355 LSVA (Spezialfinanzierung)	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'333'000	1'375'000	1'519'720	-42'000	-3.1	-186'720	-12.3
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	1'258'100	1'284'400	1'225'898	-26'300	-2.0	32'202	2.6
Entnahme aus Spezialfinanzierung	74'900	90'600	293'822	-15'700	-17.3	-218'922	-74.5
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds LSVA Stand jeweils am 31.12.



7360 Finanzausgleich an Politische Gemeinden	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	16'340'000	17'330'000	0	-990'000	-5.7	16'340'000	0.0
Ertrag	3'800'000	3'750'000	0	50'000	1.3	3'800'000	0.0
Saldo	-12'540'000	-13'580'000	0	-1'040'000	-7.7	12'540'000	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3632.000	Auszahlung an die politischen Gemeinden	-1'000'000	Aufgrund der Steuerfussgewichtung ist davon auszugehen, dass die Auszahlungen an die Politischen Gemeinden um 1 Mio. Franken tiefer ausfallen werden.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
<i>PG Finanz- u. Rechnungswesen</i>					
Amtsstellen im Service-Mandant	1	Anzahl Tage	< 30	< 30	29.26
Bruttozinsaufwand	2	Im Verhältnis zum Gesamtaufwand	< 1.0 %	< 1.0 %	0.43 %
Nettozinsaufwand	3	Summe Nettozinsaufwand im Verhältnis zum Gesamtertrag	< 0 %	< 0 %	-0.25 %
<i>PG Planung und Controlling</i>					
Controllingberichte	4	2x pro Jahr, Terminplan einhalten	2x	2x	2x
Budgetprozess	5	Terminplan einhalten	einhalten	einhalten	erfüllt
Geschäftsbericht	6	Terminplan einhalten	einhalten	einhalten	erfüllt
<i>PG Immobilienfinanzierung</i>					
Immobilienfinanzierung (Raumbeschaffung Dritte)	7	m ² -Preis der zugemieteten Büro-Räumlichkeiten im Durchschnitt	< Fr. 190.00	< Fr. 187.00	Fr. 186.35

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7410-7440 Steuerverwaltung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Veranlagung der Staats- und Gemeindesteuern, der Grundstückgewinnsteuer, der Liegenschaftensteuer, der Erbschafts- und Schenkungssteuer, der direkten Bundessteuer, der Mehrwertabgabe sowie Fällung von Steuerbussen. Daneben führt die Steuerverwaltung ein Personen- und Objektregister für den Kanton Thurgau. Das Dienstleistungsangebot ist in sechs Produktgruppen aufgeteilt:

- Natürliche Personen
- Juristische Personen
- Spezialsteuern
- Direkte Bundessteuer
- Steuerrevisorat
- Personen- und Objektregister (PEROB)

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7410 Steuerverwaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	22'770'200	22'373'300	21'243'906	396'900	1.8	1'526'294	7.2
Ertrag	1'645'000	1'585'000	1'876'666	60'000	3.8	-231'666	-12.3
Saldo KORE	-21'125'200	-20'788'300	-19'367'240	336'900	1.6	1'757'960	9.1
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-147'087				
Saldo ER	-21'125'200	-20'788'300	-19'514'327	336'900	1.6	1'610'873	8.3
Kostendeckungsgrad	7%	7%	9%				

PRODUKTEGRUPPEN

Natürliche Personen

Aufwand	11'772'392	11'670'637	10'993'292	101'755	0.9	779'100	7.1
Ertrag	120'000	120'000	123'529	0	0.0	-3'529	-2.9
Saldo	-11'652'392	-11'550'637	-10'869'763	101'755	0.9	782'629	7.2
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

Juristische Personen

Aufwand	4'372'928	4'325'703	4'109'770	47'224	1.1	263'158	6.4
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-4'372'928	-4'325'703	-4'109'770	47'224	1.1	263'158	6.4
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Spezialsteuern

Aufwand	2'819'432	2'794'543	2'667'882	24'890	0.9	151'550	5.7
Ertrag	25'000	25'000	29'455	0	0.0	-4'455	-15.1
Saldo	-2'794'432	-2'769'543	-2'638'427	24'890	0.9	156'005	5.9
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

Direkte Bundessteuer

Aufwand	2'656'229	2'555'059	2'577'183	101'170	4.0	79'046	3.1
Ertrag	1'310'000	1'250'000	1'583'682	60'000	4.8	-273'682	-17.3
Saldo	-1'346'229	-1'305'059	-993'501	41'170	3.2	352'728	35.5
Kostendeckungsgrad	49%	49%	61%				

Steuerrevisorat

Aufwand	309'255	305'671	291'199	3'584	1.2	18'056	6.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-309'255	-305'671	-291'199	3'584	1.2	18'056	6.2
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

PEROB

Aufwand	839'965	721'687	604'580	118'277	16.4	235'385	38.9
Ertrag	190'000	190'000	140'000	0	0.0	50'000	35.7
Saldo	-649'965	-531'687	-464'580	118'277	22.2	185'385	39.9
Kostendeckungsgrad	23%	26%	23%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Kostensteigerung gegenüber dem Budget 2015 ist einerseits auf gestiegene Informatikumlagen sowie auf den ordentlichen Lohnkostenanstieg zurückzuführen.

Produktegruppe Natürliche Personen

■ Produkte: Veranlagung Natürliche Personen/Rückerstattung Verrechnungssteuer, Buchprüfungen, Quellensteuer

Dank der zusätzlichen Stellen für Veranlagungsexperten wird der Veranlagungsstand per Ende Jahr 2016, trotz steigender Anzahl Steuerpflichtiger, höher sein als Ende 2015. Die Einführung der neuen Quellensteuerlösung sowie das Projekt „Ablösung EVA“ binden personelle Ressourcen, womit die personelle Situation in dieser Abteilung weiterhin angespannt bleibt.

Produktegruppe Juristische Personen

■ Produkte: Veranlagung Juristische Personen

Die Zahl der neu steuerpflichtigen juristischen Personen (Neugründungen, Umwandlungen, Sitzverlegungen etc.) steigt weiterhin. Das Wachstum entspricht rund einem 50 %-Arbeitspensum. Die im Rahmen von LÜP zusätzlich gewährte Stelle wird deshalb in Kürze überkompensiert sein.

Produktegruppe Spezialsteuern

■ Produkte: Erbschaftssteuern, Grundstückgewinnsteuern, Liegenschaftensteuern, Liegenschaftenschätzungen

Im Jahre 2016 werden die steuerpflichtigen Handänderungen weiter zurückgehen. Dies wird sich beim Grundstückgewinnsteuerertrag auswirken. Da nur noch knappe Baulandreserven vorhanden sind, wird die Zahl der Schätzung von Neubauten rückläufig sein. Im Gegenzug wird bei den Generalrevisionsschätzungen mit einem Anstieg gerechnet. Personell ist das Ressort Liegenschaftenschätzungen im Jahre 2016 durch die Wiederbesetzung einer vakanten 100%-Stelle zu verstärken.

Produktegruppe Direkte Bundessteuer

■ Produkte: Bezug Direkte Bundessteuer

Der Bezug der direkten Bundessteuer sowie der Bussen und Gebühren wird weiterhin aufwendig und personalintensiv sein, da nicht mit einer Besserung der Zahlungsmoral zu rechnen ist.

Produktegruppe Steuerrevisorat

■ Produkte: Revision Gemeindesteuerämter, Stundung und Erlass

Es werden weiterhin die Steuerabschlüsse aller Gemeinden geprüft. Leider hat sich die Arbeitsqualität bei einzelnen Gemeindesteuerämtern wesentlich verschlechtert. In diesen Gemeinden werden weiterhin Domizilrevisionen vor Ort durchgeführt. Als Folge müssen Kürzungen der Mitwirkungsentschädigungen ausgesprochen werden.

2.3 Nicht-Globalbudget

7425 Staatssteuern	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	11'250'000	10'700'000	10'413'413	550'000	5.1	836'587	8.0
Ertrag	636'630'000	614'120'000	606'112'318	22'510'000	3.7	30'517'682	5.0
Saldo	625'380'000	603'420'000	595'698'905	21'960'000	3.6	29'681'095	5.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
4000.000	Einkommens- und Vermögenssteuern	25'000'000	Bei den Einkommenssteuern wird mit einem Wachstum von 4.5 % gerechnet. Teilweise könnte sich die Begrenzung des Pendlerabzugs bereits 2016 auswirken.

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
4010.000 Gewinn- und Kapitalsteuern	-2'000'000	Die Wirtschaftslage ist angespannt, die Gewinne sinken (Wechselkurs).

7430 Spezialsteuern	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	46'707'000	45'607'000	48'144'928	1'100'000	2.4	-1'437'928	-3.0
Ertrag	99'705'000	97'206'000	105'377'055	2'499'000	2.6	-5'672'055	-5.4
Saldo	52'998'000	51'599'000	57'232'127	1'399'000	2.7	-4'234'127	-7.4

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
4021.000 Liegenschaftensteuern	1'000'000	Die Neubautätigkeit sowie die Generalrevisionen lassen ein Wachstum von 3.9 % gegenüber dem Budget 2015 erwarten.
4022.000 Grundstückgewinnsteuern	1'000'000	Der für das Jahr 2015 budgetierte Grundstückgewinnsteuerertrag wird voraussichtlich höher ausfallen. Deshalb wird trotz dem Rückgang im Liegenschaftshandel mit einer leichten Steigerung gerechnet.

7435 Direkte Bundessteuern	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'773'000	3'773'000	3'772'875	0	0.0	125	0.0
Ertrag	312'900'000	299'534'000	291'222'422	13'366'000	4.5	21'677'578	7.4
Saldo	309'127'000	295'761'000	287'449'547	13'366'000	4.5	21'677'453	7.5

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
4600.000 Anteil an der direkten Bundessteuer	3'000'000	In der Rechnung 2014 konnte ein Anteil von knapp 61 Mio. Franken erzielt werden. Diese Höhe erscheint auch für 2016 als realistisch.
4620.000 Ressourcenausgleich von Bund	-3'301'000	Es ist für 2016 mit tieferen Ausgleichszahlungen zu rechnen (Kürzung Parlament, Anstieg Ressourcenindex).
4621.000 Ressourcenausgleich von Kantonen	-8'496'000	Es ist für 2016 mit tieferen Ausgleichszahlungen zu rechnen (Kürzung Parlament, Anstieg Ressourcenindex).
4893.000 Entnahme NFA-Schwankungsreserve	-15'000'000	Durch die Auflösung kann das Niveau des ursprünglichen Finanzplans 2016 erreicht werden.

7440 Verrechnungssteuern	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	17'800'000	17'000'000	17'861'149	800'000	4.7	61'149	-0.4
Saldo	17'800'000	17'000'000	17'861'149	800'000	4.7	-61'149	-0.4

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
4600.000 Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer	800'000	Der Ertrag wird an das Rechnungsergebnis 2014 angepasst.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Veranlagung NP/Rückerstattung VSt	1	Veranlagungen laufende Periode	79.0 %	80.0 %	75.3 %
Veranlagung Juristische Personen	2	Pendenzen in % der Steuerpflichtigen	33.0 %	30.0 %	29.4 %
Erbschafts- und Grundsteuern	3	Domizilrevisionen	430	432	430
	4	Veranlagungen Erbschafts- und Schenkungssteuern	300	300	366
Steuerrevisorat	5	Veranlagungen Grundstückgew.steuer	2'400	2'500	2'467
	6	Domizilrevisionen	40	40	49

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7510-7515 Sozialamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Im Asyl- und Flüchtlingsbereich sorgt das Sozialamt für die Koordination, das Controlling und die Aufsicht. Es ist zuständig für die Angebotsplanung im Bereich der Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung, die Aufsicht über die Einrichtungen sowie deren Finanzierung. Das Amt überprüft die Zuständigkeit für Unterstützungsbedürftige im Rahmen des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) und koordiniert die Abrechnung zwischen Kantonen und Gemeinden.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7510 Sozialamt	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	24'324'100	21'567'900	21'376'670	2'756'200	12.8	2'947'430	13.8
Ertrag	24'295'000	21'095'500	21'903'609	3'199'500	15.2	2'391'391	10.9
Saldo KORE	-29'100	-472'400	526'939	-443'300	-93.8	556'039	105.5
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-5'765				
Saldo ER	-29'100	-472'400	521'174	-443'300	-93.8	550'274	105.6
Kostendeckungsgrad	100%	98%	102%				

PRODUKTEGRUPPEN

Asylwesen

Aufwand	17'662'577	14'963'198	14'704'241	2'699'378	18.0	2'958'336	20.1
Ertrag	19'090'000	15'890'000	16'545'694	3'200'000	20.1	2'544'306	15.4
Saldo	1'427'423	926'802	1'841'453	500'622	54.0	-414'030	-22.5
Kostendeckungsgrad	108%	106%	113%				

Sozialhilfswesen/Heimwesen

Aufwand	6'661'523	6'604'702	6'672'429	56'822	0.9	-10'906	-0.2
Ertrag	5'205'000	5'205'500	5'357'915	-500	0.0	-152'915	-2.9
Saldo	-1'456'523	-1'399'202	-1'314'514	57'322	4.1	142'009	10.8
Kostendeckungsgrad	78%	79%	80%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Im Vergleich zum Vorjahresbudget verringert sich der Aufwandüberschuss um Fr. 443'000. Die Budgetierung im Asylbereich und das zugrunde liegende Mengengerüst spielt dafür eine massgebliche Rolle. Die Zahl der Flüchtlingsanerkennungen, der Abweisungen und der vorläufigen Aufnahmen können das Ergebnis gegen oben oder unten merklich beeinflussen. Der Leistungsauftrag im Vergleich zum Jahr 2015 ändert sich nicht.

Produktgruppe Asylwesen

■ Produkte: Dienstleistungen für Durchgangsheime, Dienstleistungen für Gemeinden, Dienstleistungen für Flüchtlingsdienste

Den budgetierten Werten liegen die vom Staatssekretariat für Migration (SEM) prognostizierten Zahlen zu Grunde. Die Auswirkungen der Neustrukturierung des Asylverfahrens sind noch nicht spürbar. Im Asylbereich ist immer mit Unwägbarkeiten zu rechnen.

Produktgruppe Sozialhilfswesen/Heimwesen

■ Produkte: Dienstleistungen für Kantone, Dienstleistungen für Gemeinden, Dienstleistungen für Institutionen/Hilfswerke, Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen, Weiterbildung, Dienstleistungen für stationäre Einrichtungen

Der allgemeinen demografischen Entwicklung muss auch im Bereich „Soziale Einrichtungen“ Rechnung getragen werden. Entsprechend muss die Angebotsplanung zunehmend auch Plätze für Personen mit Behinderung im Pensionsalter beinhalten. Mit der Finanzierung von Betreuungsangeboten im Einzelfall und ausserhalb von Einrichtungen mit Leistungsvertrag kann der Platzausbau etwas gedämpft werden.

2.4 Nicht-Globalbudget

7518 Staatsbeiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	98'808'500	97'643'000	90'929'843	1'165'500	1.2	7'878'657	8.7
Ertrag	26'500'000	26'200'000	24'729'415	300'000	1.1	1'770'585	7.2
Saldo	-72'308'500	-71'443'000	-66'200'428	865'500	1.2	6'108'072	9.2

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
7518.3632.000	70'000	Mit zunehmender Anerkennungsquote von Asylgesuchen steigt die Zahl der Flüchtlinge, welche in die Zuständigkeit der Gemeinden gelangen. Entsprechend erhöht sich auch deren Sozialhilfeaufwand. Der Kanton beteiligt sich daran mit 50 %.
7518.3635.000	605'000	Die Finanzierung von Betreuungsangeboten ausserhalb von Einrichtungen mit Leistungsvertrag kommt zum Teil günstiger zu stehen. Ein Ausbau der entsprechenden Angebote erfordert zusätzliche finanzielle Mittel.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Asylwesen					
1.1 DL für Durchgangsheime	1	Erhalt der Monitoringdaten	In 10 Tagen	In 10 Tagen	Erfüllt
	2	Erhalt der Jahresrechnung und der Quartalsrechnungen	30 Tage nach Quartalsende	30 Tage nach Quartalsende	Erfüllt
	3	Visitationsbericht der Durchgangsheime, Gewährleistung einer angemessenen Auslastung der Unterkünfte für Personen des Asylrechts; Verteilungsschlüssel und Zuweisungen an Gemeinden	Mind. 1 Visitation jährlich. Auslastung im Jahres-Ø 85 %	Mind. 1 Visitation jährlich. Auslastung im Jahres-Ø 85 %	Teilw. erfüllt 3 Visitationen Auslastung im Jahres-Ø 75 %
1.2 DL für Gemeinden	4	Daten-Mutationen in Tutoris	Innert 1 Woche	Innert 1 Woche	Erfüllt
	5	Quartalsrechnungen, Erhebung Sozialdaten für Berechnung der Globalpauschale	30 Tage nach Quartalsende	30 Tage nach Quartalsende	Erfüllt
1.3 DL für Flüchtlingsdienste	6	Ablieferung der statistischen Daten	Innert vorgegebener Frist	Innert vorgegebener Frist	
	7	Abgleich von Vorschüssen und Globalpauschalen	vierteljährlich	vierteljährlich	-
Sozialhilfswesen/Heimwesen					
2.1 DL für Kantone	8	Anzahl Anträge (ZUG)	Innert Monatsfrist	Innert Monatsfrist	Erfüllt
2.2 DL für Gemeinden	9	Anzeigen / Mahnungen (ZUG)	Innert 1 Woche	Innert 1 Woche	Erfüllt
	10	Ratsuchende, Rundschreiben	Anfragen tagfertig, Rundschreiben pro Quartal	Anfragen tagfertig, Rundschreiben pro Quartal	Erfüllt 2 Rundschr.
	11	Sozialhilfestatistik	Per 30. Juli	Per 30. Juli	Erfüllt
	12	Beiträge für Gemeinden an stationäre Aufenthalte gem. § 21a SHG („Heimmitfinanzierung“)	30 Tage nach Quartalsende	Auszahlung 30 Tage nach Quartalsende	Erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
2.3 DL für Organisationen	13	Staatsbeitragsgesuche	Kontrolle und Auszahlungsanweisung innert 1 Woche	Kontrolle und Auszahlung innert 1 Woche	-
2.4 Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE)	14	Prüfung der Gesuche Abklärungen treffen	Innert 10 Tagen, innert 30 Tagen	Innert 10 Tagen	-
	15	Abrechnungen kontrollieren und zur Auszahlung freigeben	Innert 30 Tagen	Innert 30 Tagen	-
2.6 DL für stationäre Einrichtungen	16	Ratenzahlungen der Betriebsbeiträge rechtzeitig ausrichten	Ende Januar, Mai, Sept.	Ende Juni, Sept. Nov.	Erfüllt
	17	Schlusszahlungen sind im Folgejahr ausbezahlt.	Ende Mai	Ende Juni	-
	18	Platzierung	Alle Menschen mit Schwerstbehinderung haben einen Platz	Alle Menschen mit Schwerstbehinderung/Verhalten sauffälligkeit finden einen Platz	Erfüllt
	19	Anzahl Visitationen und Visitationsberichte	Jährlich 14 Visitationen	Jährlich 14 Visitationen	Erfüllt 7 Visitationen

ZUG: Bundesgesetz vom 24. Juni 1977 über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (SR 851.1)

4. Investitionsrechnung

7510 Sozialamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	4'272'000	4'505'000	2'807'606	-233'000	-5.2	1'464'394	52.2
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-4'272'000	-4'505'000	-2'807'606	-233'000	-5.2	1'464'394	52.2

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
5650.000	ABA Arbeitsheim	283'000	Ersatz und Erneuerung von Warenlift, Heizung und Schliesssystem
5650.130	Bildungsstätte Sommeri	120'000	Sanierung in Etappen, Brandschutz und Platzausbau
5650.170	Ekkharthof	535'000	Erneuerung zentrale Infrastruktur
5650.190	Hofacker	385'000	Neue Küche
5650.240	Mansio	1'249'000	Kauf von Wellenspiel und Schilffuggä sowie Erneuerungen
5650.260	Murghof	120'000	Erneuerung und Dachisolation in der Laubgasse
5650.290	Sonnenhalde	170'000	Diverse Sanierungen
5650.300	Sonnenrain	660'000	Energetische Sanierung der Villa „Sonnenrain“

7530-7557 Amt für Gesundheit / Kantonsapotheker

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Produktegruppe Amt für Gesundheit:

Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Thurgauer Bevölkerung und Aufsicht gemäss Gesundheitsgesetz und KVG, Spitalplanung und Pflegeheimplanung. Umsetzung der bundes- und kantonal rechtlichen Vorgaben betreffend Spitalfinanzierung, Pflegefinanzierung, Prämienverbilligung, Versicherungsschutz, Bewilligungen und Tarife.

Produktegruppe Kantonsärztlicher Dienst:

Bearbeitung der ärztlichen Teilbereiche der Spitalplanung und -finanzierung sowie der medizinischen Versorgung, Sicherstellung der gesundheitspolizeilichen Aufsicht und Erteilung bzw. Beurteilung der entsprechenden Betriebs- und Berufsausübungsbewilligungen. Umsetzung des Konzeptes Gesundheitsförderung Thurgau. Aufsicht über das Notfall- und Rettungswesen. Beurteilung und Genehmigung der Kostengutsprachen für ausserkantonale Hospitalisationen im Rahmen der Spitalfinanzierung.

Produktegruppe Kantonsapotheker:

Sicherung der Qualität bei Handel mit und Abgabe von Heilmitteln sowie bei der Erteilung entsprechender Betriebs- und Berufsausübungsbewilligungen. Sicherstellung der Betäubungsmittelkontrolle.

Produktegruppe Sanitätsnotrufzentrale:

Sanitätsdienstliche Leitung der Einsätze durch Organisation aller Einsatzkräfte. Organisation der Transporte mit den situationsgerechten Mittel in die geeigneten Spitäler. Information über diensttuende Medizinalpersonen. Rückwärtige sanitätsdienstliche Führung bei Grossereignissen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7530 Amt für Gesundheit	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'804'500	3'763'000	3'485'793	2'041'500	54.3	2'318'707	66.5
Ertrag	1'094'000	139'000	136'425	955'000	687.1	-957'575	-701.9
Saldo KORE	-4'710'500	-3'624'000	-3'349'368	1'086'500	30.0	1'361'132	40.6
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-2'909				
- Entnahme Rückstellung SNZ	520'000						
Saldo ER	-4'190'500	-3'624'000	-3'352'277	566'500	15.6	838'223	25.0
Kostendeckungsgrad	19%	4%	4%				

PRODUKTEGRUPPEN

DL Amt für Gesundheit

Aufwand	2'053'252	1'886'917	1'704'141	166'335	8.8	349'111	20.5
Ertrag	12'000	12'000	31'975	0	0.0	19'975	62.5
Saldo	-2'041'252	-1'874'917	-1'672'166	166'335	8.9	369'086	22.1
Kostendeckungsgrad	1%	1%	2%				

DL Kantonsärztlicher Dienst

Aufwand	2'150'570	1'753'369	1'661'073	397'201	22.7	489'497	29.5
Ertrag	110'000	115'000	88'200	-5'000	-4.3	-21'800	-24.7
Saldo	-2'040'570	-1'638'369	-1'572'873	402'201	24.5	467'697	29.7
Kostendeckungsgrad	5%	7%	5%				

DL Kantonsapotheker

Aufwand	129'282	122'714	120'579	6'568	5.4	8'703	7.2
Ertrag	12'000	12'000	16'250	0	0.0	4'250	26.2
Saldo	-117'282	-110'714	-104'329	6'568	5.9	12'953	12.4
Kostendeckungsgrad	9%	10%	13%				

7530 Amt für Gesundheit	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
DL Sanitätsnotrufzentrale							
Aufwand	1'471'397	0	0	1'471'397	0.0	1'471'397	0.0
Ertrag	960'000	0	0	960'000	0.0	-960'000	0.0
Saldo	-511'397	0	0	511'397	0.0	511'397	0.0
Kostendeckungsgrad	65%	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Aufgrund des stetig steigenden Ressourcen- und Finanzdruckes nehmen die gesundheitspolizeilichen Aufgaben und Anforderungen an die Aufsicht zu. Die juristischen Fragestellungen gewinnen an Bedeutung. Die internen Prozesse sollen weiter verbessert und EDV-technisch unterstützt werden, damit das Volumen und die Komplexität bewältigt werden können.

Der Leistungsauftrag in der Spitalplanung und insbesondere in der -Finanzierung inner- und ausserkantonaler Hospitalisationen wächst mit den weiter steigenden Fallzahlen. Mit allen Spitälern der kantonalen Spitalliste sind Leistungsvereinbarungen zu treffen und jährlich zu überprüfen. Das Monitoring über die Leistungsaufträge gemäss Spitalliste bauen das Amt für Gesundheit und der Kantonsärztlicher Dienst gemeinsam auf. Die Zahl der Tarifgenehmigungen und -festsetzungen für alle Leistungserbringer ist ebenfalls hoch.

Die demographische Entwicklung verändert die Versorgungsstrukturen. Themen im Focus 2016 sind weiterhin das Geriatrie- und Demenzkonzept, Gesundheitsförderung und Prävention, die Umsetzung des Suchtkonzeptes, die Nachwuchsförderung sowie Brennpunkte Gesundheit Thurgau mit der Stossrichtung der Integrierten Versorgung.

Produktgruppe Amt für Gesundheit

■ Produkt: Spitalversorgung, Finanzielle Leistungen an Institutionen und Organisationen, Informationsdienste und Beratungen, Individuelle Prämienverbilligung, Versicherungspflicht, Aufsicht und Alter

In der Umsetzung der Spital- und Pflegefinanzierung übt der Kanton wesentliche Aufgaben der Beitragsabrechnung und des Monitorings aus, der Ressourcenbedarf für die Abwicklung steigt weiter an.

Mit der durchzuführenden Pflegeheimplanung 2016 ist die Versorgungsstrategie in der Langzeitpflege auf Basis der effektiven Inanspruchnahme und im schweizweiten Vergleich festzulegen. Eine Dämpfung der stationären Langzeitpflege bedingt Massnahmen im Rahmen von Geriatrie- und Demenzkonzept und Gesundheitsförderung im Alter (VIA-TG) sowie generell im Ausbau der ambulanten Pflege-, Betreuungs- und Entlastungsstrukturen. Dem Amt für Gesundheit obliegen die Funktionen gemäss den jeweiligen Projektorganisationen.

Das Auszahlungssystem der individuellen Prämienverbilligung (IPV) ist weiter zu stabilisieren. Der budgetierte Anteil des Kantons- und Gemeindebeitrages am Bundesbeitrag an die IPV beträgt 67.7 %.

Die Liste der säumigen Prämienzahler und das Meldewesen von Verlustscheinen von säumigen Prämienzahlern zwischen den Versicherern und den Gemeinden soll zukünftig schweizweit koordiniert und auf einer einzigen Datenplattform abgewickelt werden. Der Gesamtaufwand für die Einhaltung der Versicherungspflicht nimmt weiter zu.

Produktgruppe Kantonsärztlicher Dienst

■ Produkt: Berufs- und Betriebsbewilligungen, Gesundheitsförderung, Notfall- und Rettungswesen, Kostengutsprachen, Medizinische Versorgung, Informationsdienst

Die internen Ressourcen verteilen sich auf die Bereiche medizinische Versorgung sowie Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht. Die Einzelkontrolle und Kostengutsprache bei ausserkantonalen Hospitalisationen ist ein Kostendämpfungsinstrument bei sonst sehr stark wachsenden Kosten.

Produktgruppe Kantonsapotheker

■ Produkt: Berufs- und Betriebsbewilligungen, Heilmittelkontrolle, Betäubungsmittelkontrolle, Klinische Versuche mit Heilmitteln

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2015.

Produktgruppe Sanitätsnotrufzentrale

■ Produkt: Sanitätsnotrufzentrale (SNZ 144)

Mit der Integration der Sanitätsnotrufzentrale in das Amt für Gesundheit per 1. Januar 2016 werden die Aufwand- und Ertragspositionen in das Globalbudget übertragen (vgl. 7543 und 7557). Im Übrigen ergibt sich keine wesentliche Abweichung des Nettoaufwandes gegenüber dem Budget 2015 der SNZ 144.

2.3 Nicht-Globalbudget

7541 Beiträge Gesundheitsvorsorge	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'978'600	1'762'000	1'618'236	216'600	12.3	360'364	22.3
Ertrag	440'000	230'000	248'697	210'000	91.3	-191'303	-76.9
Saldo	-1'538'600	-1'532'000	-1'369'539	6'600	0.4	169'061	12.3

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
3635.110	HPV-Impfung	230'000	Ausweitung Impfprogramm auf Knaben und junge Männer.
4260.000	HPV-Impfung Rückerstattung	210'000	Ausweitung Impfprogramm auf Knaben und junge Männer.

7542 Beiträge Prämienverbilligung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	130'798'000	126'400'000	119'074'300	4'398'000	3.5	11'723'700	9.8
Ertrag	103'118'000	98'750'000	94'672'418	4'368'000	4.4	-8'445'582	-8.9
Saldo	-27'680'000	-27'650'000	-24'401'882	30'000	0.1	3'278'118	13.4

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
3635.000	Staatsbeitrag an Prämienverbilligung	0	Anteil Kantons- und Gemeindebeitrag am Bundesbeitrag: 67.7 %.
3705.718	Bundesbeitrag an Prämienverbilligung	4'368'000	Anteil Kantons- und Gemeindebeitrag am Bundesbeitrag: 67.7 %.

7543 Notfall- und Rettungswesen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'706'000	2'017'000	1'947'200	-311'000	-15.4	-241'200	-12.4
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-1'706'000	-2'017'000	-1'947'200	-311'000	-15.4	-241'200	-12.4

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
3990.531	Kantonsbeitrag Sanitätsnotrufzentrale	-350'000	Integration Sanitätsnotrufzentrale (7557) in Globalbudget (7530).

7544 Beiträge an Organisationen im Gesundheitswesen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	5'020'000	4'867'000	4'807'671	153'000	3.1	212'329	4.4
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-5'020'000	-4'867'000	-4'807'671	153'000	3.1	212'329	4.4

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3635.130	Beiträge an versch. Org.im Gesundheitswesen	71'000	Anstieg aufgrund von einwohnerabhängigen Beiträgen und Verschiebung aus Konto 7548.3634.150 Palliative Care in Beitrag an Organisationen.

7547 Beiträge Spitalversorgung	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	274'014'000	231'055'000	238'457'736	42'959'000	18.6	35'556'264	14.9
Ertrag / Auflösung Rückstellung	9'100'000	2'970'000	21'161'600	6'130'000	206.4	12'061'600	57.0
Saldo	-264'914'000	-228'085'000	-217'296'136	36'829'000	16.1	47'617'864	21.9

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3634.100	Direkte Beiträge an Spitäler innerkantonal	23'235'000	Anstieg Kostenteiler um weitere 2 % auf 53 %, zudem Mengen-, Kostenwachstum von 4 %.
3634.300	Gemeinw. Leistungen innerk. Listenspitäler	704'000	Umsetzung Psychiatrieplanung 2012: acht zusätzlich bewilligte Plätze und entsprechende Zunahme Pflegetage.
3634.400	Beiträge an Listenspitäler ausserkant.	17'520'000	Siehe Kommentar zu „Direkte Beiträge an Spitäler innerkantonal.“
3634.450	Gemeinw. Leistungen ausserk. Listenspitäler	1'520'000	Einführung Vereinbarung über die kantonalen Beiträge an die Spitäler zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung und deren Ausgleich unter den Kantonen (WFV).
4893.000	Auflösung Rückstellungen Gesundheitswesen	-2'970'000	Rückstellung Risikopositionen Gesundheit aufgebraucht.
4895	Auflösung Aufwertungsgewinn Spitalbauten	9'100'000	Kompensation des ausserordentlichen Anstiegs 2016 aufgrund der Anpassung des Kostenteilers auf 53 %.

7548 Beiträge Pflege	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	38'392'000	33'413'000	31'552'942	4'979'000	14.9	6'839'058	21.7
Ertrag	17'403'000	14'875'500	14'115'425	2'527'500	17.0	-3'287'575	-23.3
Saldo	-20'989'000	-18'537'500	-17'437'517	2'451'500	13.2	3'551'483	20.4

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3634.120	Stationäre Langzeitpflege Beitrag Kanton	2'327'500	Anstieg Pflegetage und Tarife. Häufige Finanzierung durch Kanton und Gemeinden.
3634.130	Stationäre Langzeitpflege ext. Verwaltungskosten	78'000	Anstieg Verwaltungsaufwand Mandat SVZ für subjektorientierte Subjektfinanzierung (personalabhängige Berechnungsgrundlage).
3634.170	Massn. pfleg. Angehörige Geriatriskonzept	200'000	Geschätzter Mitteleinsatz aus Rückstellung für Umsetzung Geriatriskonzept im Bereich pflegende Angehörige.
3634.450	Auflösung Rückst. Um- setzung Geriatriskonzept	200'000	Geschätzter Mitteleinsatz aus Rückstellung für Umsetzung Geriatriskonzept im Bereich pflegende Angehörige.
3702.727	Stationäre Langzeitpflege Verrechn. Anteil Gemein- den	2'327'500	Siehe 3634.120
4702.727	Stationäre Langzeitpflege Rückerstat. Gemeinden	2'327'500	Siehe 3634.120

7549 Ärztliche Grundversorgung	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	400'000	400'000	420'000	0	0.0	-20'000	-4.8
Auflösung Rückstellung	135'000	400'000	420'000	-265'000	-66.3	285'000	67.9
Saldo	-265'000	0	0	265'000	0.0	265'000	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
4500.000	Auflösung Rückstellungen Gesundheitswesen	-265'000	Der Rest der Rückstellung wird im 2016 mit 135'000 Franken aufgelöst.

7550 Alkoholzehntels (Spez.finanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'001'500	955'200	544'858	46'300	4.8	456'642	83.8
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	303'130	0	0.0	303'130	100.0
Ertrag	859'500	863'000	847'988	-3'500	-0.4	11'513	1.4
Entnahme aus Spezialfinanzierung	142'000	92'200	0	49'800	54.0	-142'000	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

7555 Spielsuchtfonds (Spez.finanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	110'000	100'000	59'200	10'000	10.0	50'800	85.8
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	36'950	0	0.0	36'950	100.0
Ertrag	91'300	91'800	96'150	-500	-0.5	-4'850	-5.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	18'700	8'200	0	10'500	128.0	-18'700	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

7557 Sanitätsnotrufzentrale (Spez.finanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	0	1'395'500	1'254'519	-1'395'500	-100.0	-1'254'519	-100.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	204'648	0	0.0	204'648	100.0
Ertrag	0	1'241'000	1'459'167	-1'241'000	-100.0	-1'459'167	-100.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	154'500	0	-154'500	-100.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2016/2015	
3634.000	Betriebsaufwand	-1'395'500	Integration Sanitätsnotrufzentrale (7557) in Globalbudget (7530)
4210.000	Vermittlungsgebühren	-890'000	Integration Sanitätsnotrufzentrale (7557) in Globalbudget (7530)
4500.000	Entnahmen aus Spezialfinanzierung	-154'500	Integration Sanitätsnotrufzentrale (7557) in Globalbudget (7530)
4990.531	Kantonsbeitrag Sanitätsnotrufzentrale	-350'000	Integration Sanitätsnotrufzentrale (7557) in Globalbudget (7530)

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Gesundheitsamt Spitalversorgung	1	Spitalplanung und -finanzierung nach KVG	Leistungsvereinbarungen überprüft. Auszahlung an Listenspitäler erfolgt	Leistungsvereinbarungen getroffen. Auszahlung an Listenspitäler erfolgt.	Leistungsvereinbarungen im Entwurf Auszahlung an Listenspitäler erfolgt.
Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	2	Ausschöpfung der IPV-Mittel	Auszahlung IPV-Summe gemäss Budget	Auszahlung IPV-Summe gemäss GR-Beschluss zum Haushaltgleichgewicht.	Budget durch Einfrierung der Ansätze leicht unterschritten.
Alter, Pflegeheime und Spitex	3	Audits gemäss Aufsichtskonzept	10 reguläre Audits sowie zusätzlich ad hoc Visitationen.	10 reguläre Audits sowie zusätzlich ad hoc Visitationen.	12 reguläre Pflegeheimaudits sowie zusätzlich ad hoc Visitation.
		Gesundheitsförderung und Prävention im Alter Pflegeheimplanung / -liste	Projekt VIA gemäss Planung Pflegeheimplanung durchführen	Projekt VIA gemäss Planung Pflegeheimplanung gemäss revidierter Planung durchführen	VIA Projekt und Pflegeheimplanung verschoben (Ressourcenengpass).

Produktgruppe/Produkt Kantonsarzt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht	4	Leistungsvereinbarungen / Leistungskataloge	Aktualisiert und überprüft.	Aktualisiert	Leistungsver- einbarungen und -kataloge sind aktualisiert.
		Kantonale Programme: - Gesundes Körpergewicht, Thurgau bewegt und - Tabakpräventionsprogramm	Meilensteine ge- mäss Vertrag, Stiftungs- / Fonds- mittel ausgelöst.	Meilensteine gemäss Vertrag, Stiftungs- / Fondsmittel ausgelöst.	Beide Pro- gramme: Meilensteine sind erreicht, Fondsmittels ausgelöst.
		Konzeptionelle Grundlagen: - Suchtkonzept	Umsetzung von Teilprojekten initiiert.	Umsetzung von Teilprojekten initiiert.	abgeschlossen, durch RR zur Kenntnis ge- nommen und der Öffentlich- keit vorgestellt.
		Krebsregister	Leistungsniveau halten.	Leistungsniveau halten.	Erste Datenlie- ferung an (NICER) erfolgt.
		Mammographie-Screening	Aktivitätsindex 40 %.	Aktivitätsindex 50 %.	Beteiligung etwa 40 %.
Notfall- und Rettungswesen	5	Optimum bei der Interventions- zeit halten.	Vorgabe IVR ein- gehalten, in 90 % der dringenden Fälle (P1) ist der Rettungsdienst in 15 Min. am Ein- satzort.	Vorgabe IVR eingehalten, in 90 % der drin- genden Fälle (P1) ist der Rettungs- dienst in 15 Min. am Einsatzort.	in 80 % der Fälle ist der Rettungswagen / Notarzt in 15 Min. am Ein- satzort.
Produktgruppen übergreifend Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsversorgung	6	GeriatRIEkonzept / Demenz- konzept	Umsetzung von genehmigten Mas- nahmen terminiert und planmässig initialisiert.	Gesamtkonzept erstellt.	GeriatRIE und Demenz inte- griert behandelt, Ergebnisse im November intern präsentiert.
Monitoring	7	Gesundheitsbericht	Schweiz. Gesund- heitsbefragung 2017 vorbereitet	Vorschlag zur Datenerhebung.	Broschüre mit Kennzahlen TG.
		Spitalversorgung	Kennzahlen sind dargestellt	Kennzahlen sind dargestellt.	

4. Investitionsrechnung

7530 Gesundheitsamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	90'000	0	78'190	90'000	0.0	11'810	15.1
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-90'000	0	-78'190	-90'000	0.0	11'810	15.1
Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar					
5060.000 Investitionen SNZ 144	90'000	Integration Sanitätsnotrufzentrale (7557) in Globalbudget (7530).					

7580 Kantonales Laboratorium

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

1. Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit nach den Vorgaben der eidgenössischen Gesetzgebung:
 - Risikobasierte Inspektionen zur Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln (inkl. Trinkwasser) und mit Gebrauchsgegenständen, Durchführen von Bewilligungsinspektionen;
 - Probenerhebungen von Lebensmitteln (inkl. Trinkwasser) und Gebrauchsgegenständen;
 - Mikrobiologische und chemische Analysen, Beurteilung der Proben sowie deren Kennzeichnung und Anpreisung;
 - Anordnen der notwendigen Massnahmen um Konsumentinnen und Konsumenten vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung zu schützen, allenfalls Erstaten von Strafanzeige;
 - Prüfen von Anpreisungen und Kennzeichnungen (Schutz vor Täuschung und Gesundheitsgefährdung);
 - Vollzug der zugewiesenen Aufgaben im Bereich der Landwirtschaftsgesetzgebung
2. Kontrollen (Probenahmen, Untersuchungen und Inspektionen) in öffentlichen Hallen- und Freibädern, öffentlichen Duschanlagen sowie Kontrolle der Badewasserqualität in öffentlichen Badestellen an Seen, Weihern und Flüssen (natürliche Oberflächengewässer).
3. Vollzug der zugewiesenen Aufgaben der Chemikaliengesetzgebung:
 - Kontrolle des Umgangs mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen, Inspektionen und Probenahmen; Beurteilung der Proben;
 - Anordnen der notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher;
 - Förderung des umweltgerechten Verhaltens beim Umgang mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen, Beratung von Gewerbe und Handel;
 - Unterstützung von Industrie, Gewerbe und Handel bei der Umsetzung der neuen chemikalienrechtlichen Anforderungen (GHS); Information der Bevölkerung.
4. Buch- und Kellerkontrolle der Eigenkelterer von Wein.
5. Unterstützung der unterstellten Thurgauer Betriebe:
 - Unterstützung der Betriebe bei der Umsetzung der neuen chemikalienrechtlichen Vorgaben (GHS);
 - Unterstützung der Betriebe bei der Umsetzung auf Grund von amtlichen Kontrollen angeordneter Massnahmen;
 - Ausstellen von Zeugnissen für Lebensmittelexporte nach lebensmittelrechtlichen Vorgaben;
 - Begleitung von Drittlandinspektionen und Unterstützung der exportierenden Betriebe bei der Umsetzung ausländischer rechtlicher Anforderungen;
 - Durchführung von Inspektionen nach ausländischem Recht auf Antrag von exportierenden Betrieben;
 - Fachlicher Austausch mit nationalen und internationaler Fachstellen der Lebensmittel- und Chemikalienkontrolle zur Sicherung einer gut vernetzten Lebensmittelkontrolle, um die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Thurgauer Lebensmittelbetriebe zu gewährleisten.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7580 Kantonales Laboratorium	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'240'500	5'243'600	4'970'967	-3'100		269'533	
Ertrag	671'000	731'500	705'522	-60'500		-34'522	
Saldo KORE	-4'569'500	-4'512'100	-4'265'445	57'400	1.3	304'055	7.1
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-30'283				
Saldo ER	-4'569'500	-4'512'100	-4'295'728	57'400	1.3	273'772	6.4
Kostendeckungsgrad	13%	14%	14%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Lebensmittelkontrolle							
Aufwand	4'058'833	4'062'197	3'798'039	-3'364		260'794	
Ertrag	214'372	257'253	238'726	-42'881		-24'354	
Saldo	-3'844'461	-3'804'944	-3'559'313	39'517	1.0	285'148	8.0
Kostendeckungsgrad	5%	6%	6%				

7580 Kantonales Laboratorium	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Wasser							
Aufwand	721'316	734'185	758'925	-12'869		-37'609	
Ertrag	435'056	452'952	444'439	-17'896		-9'383	
Saldo	-286'260	-281'233	-314'486	5'027	1.8	-28'226	-9.0
Kostendeckungsgrad	60%	62%	59%				
Chemikalien							
Aufwand	460'351	447'218	414'003	13'133		46'348	
Ertrag	21'572	21'295	22'357	277		-785	
Saldo	-438'779	-425'923	-391'646	12'856	3.0	47'133	12.0
Kostendeckungsgrad	5%	5%	5%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das eidgenössische Parlament hat am 20. Juli 2014 das totalrevidierte Lebensmittelgesetz verabschiedet. Damit wurden einige grundsätzliche Neuerungen eingeführt. Unter anderem soll dem Informationsbedürfnis der Konsumentinnen und Konsumenten verstärkt Rechnung getragen werden, der Täuschungsschutz wurde auf Kosmetika ausgedehnt, Dusch- und Badewasser fallen neu unter das Lebensmittelgesetz, für Kleinbetriebe wurde eine erleichterte Selbstkontrolle festgelegt, die Koordinations- und Weisungskompetenzen der Bundesbehörden gegenüber den kantonalen Vollzugsbehörden wurden stark ausgedehnt und die Gebührenregelung wurde angepasst.

Es ist davon auszugehen, dass sich gewisse Aufgaben der kantonalen Lebensmittelkontrollbehörden damit verändern werden. Die Bundesbehörden haben einen ersten vorläufigen Entwurf des angepassten Verordnungsrechts vorgelegt. Die Auswirkungen auf die Kantone sind aber immer noch nicht klar. Der kantonale Vollzug der risikobasierten Lebensmittelkontrolle gestützt auf die eidgenössische Lebensmittelgesetzgebung wird in Zukunft wohl stärker durch die zuständigen Bundesbehörden koordiniert und kontrolliert, und der Entscheidungs- und Handlungsspielraum der kantonalen Behörden wird voraussichtlich deutlich eingeschränkt. Es soll eine Verordnung zum nationalen Kontrollplan mit klaren Vorgaben zu den Kontrolltätigkeiten erlassen werden. Es ist zudem davon auszugehen, dass weitere Aufgaben auf die kantonale Lebensmittelkontrolle zukommen werden. Das neue Gesetz und die zugehörigen Verordnungen sollen im Frühjahr 2016 in Kraft gesetzt werden. Neben den Bundesbehörden inspiziert und beurteilt auch die FVO (Food and Veterinary Office) der Europäischen Union die kantonale Vollzugstätigkeit. Dazu kommt als zusätzliches Aufgabengebiet vermehrt die Begleitung von Inspektionen in Thurgauer Betrieben durch Drittländer und die Inspektion von Betrieben nach ausländischem Recht. Die kantonale Lebensmittelkontrolle führt in exportierenden Betrieben Inspektionen gemäss der Gesetzgebung der Empfängerländer (Bsp. Russland, China etc.) durch und bestätigt die Konformität nach dieser ausländischen Gesetzgebung, um die Exportfähigkeit der Betriebe zu gewährleisten. Je nach geopolitischen Verhältnissen ändern sich Ansprüche von Betrieben sehr kurzfristig (Bsp. Ukraine Krise). In diesem sich schnell ändernden Umfeld gewinnt die Unterstützung der Betriebe immer mehr an Bedeutung. Um sich national und international behaupten zu können, sind die Betriebe auf eine gut ausgebildete und gut vernetzte Lebensmittel- und Chemikalienkontrollbehörde angewiesen, so dass durch einen national und international abgestützten Vollzug die Exportfähigkeit der Thurgauer Betriebe sichergestellt werden kann.

Produktegruppe Lebensmittelkontrolle (LMK)

■ Produkte: Laboruntersuchungen Chemie, Laboruntersuchungen Mikrobiologie, Inspektionen

Die Bundesbehörden beabsichtigen – u. a. im Rahmen eines neuen Verordnungsrechts – eine systematische Auswertung der kantonal erarbeiteten und finanzierten Inspektionen und analytischen Daten und wollen daraus konkrete Aufträge an die kantonalen Vollzugsbehörden ableiten. Dies bedingt eine Vereinheitlichung der kantonalen Datenbanken und wird mit erheblichem Aufwand für die Kontrollstellen und mit zusätzlichen Kosten verbunden sein. Die Vorgaben der weisungsberechtigten Bundesämter auch im Bereich der analytischen Produktkontrolle werden auch die Untersuchungstätigkeit in den nächsten Jahren mehr und mehr beeinflussen. Von einer intensiveren Steuerung durch die Bundesbehörden ist auszugehen.

Nach fünf Jahren mit umfangreichen Untersuchungen von Honig im Auftrag des Landwirtschaftsamts nach einem Streptomycin-Einsatz zur Bekämpfung des Feuerbrandes wurde in den letzten drei Jahren auf den Einsatz des Antibiotikums im Obstbau verzichtet. Im Jahr 2015 musste ein Streptomycineinsatz erfolgen. Da der endgültige Entscheid über den Einsatz aber witterungsabhängig ist und erst während der Obstblüte getroffen werden kann, fallen beim Kantonalen Laboratorium in jedem Fall intensive analytische Vorbereitungsarbeiten und Investitionen an. Es ist nicht entschieden, ob auch in Zukunft vom Bundesamt für Landwirtschaft eine Be-

willigung zum Einsatz von Streptomycin im Obstbau erteilt wird. Das Kantonale Laboratorium hat aber damit zu rechnen und die notwendige analytische Infrastruktur bereit zu halten.

Produktegruppe Wasser

■ Produkte: Trinkwasser, Badewasser

Neben den risikobasierten Trinkwasserprobenahmen und Inspektionen der Wasserversorgungen wird das Kantonale Laboratorium auch 2016 den Wasserversorgungen die Untersuchungen von Proben im Rahmen der Selbstkontrollpflicht anbieten. Dadurch können die Vollzugsbehörden die Frequenz der amtlichen Untersuchungen bedeutend tiefer halten werden, da durch die Selbstkontrolluntersuchungen ein Teil der Überprüfung der Trinkwasserqualität sichergestellt werden kann.

Die Beurteilung des Badewassers der öffentlichen Hallen- und Freibäder auf Grund eines schnellen Monitorings hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden, bis die neuen eidgenössischen Anforderungen an Badewasser bekannt sind. Dies erlaubt, die kostenintensiveren, umfassenden Analysen des Badewassers zu Gunsten einer besseren Abdeckung zu reduzieren.

Die Untersuchungen des Badewassers von öffentlich zugänglichen Badestellen in Seen, Weihern und Flüssen und die Veröffentlichung der Resultate im Internet stossen auf grosses Interesse der Öffentlichkeit. Die Beurteilungparameter wurden 2013 gestützt auf eine neue Leitlinie des Bundes den Anforderungen der Europäischen Union angepasst, so dass die Beurteilung der Badewasserqualität vergleichbar mit dem angrenzenden Ausland vorgenommen wird.

Produktegruppe Chemikalienkontrolle

■ Produkte: Chemikalienkontrolle

Sowohl für die Betriebe als auch die Vollzugsbehörden stellen die häufigen grundsätzlichen Anpassungen des eidgenössischen Chemikalienrechts eine echte Herausforderung dar. Neben der Einführung von REACH muss derzeit von den Betrieben auch das Kennzeichnungssystem umgestellt werden (GHS). Die Unterstützung der betroffenen Betriebe (z. B. durch Informationsveranstaltungen, telefonische Auskünfte, direkte Beratung oder Merkblätter) wird auch 2016 neben den Inspektionen und den mit anderen Kantonen und dem Bund koordinierten Probenahmen und Beurteilungen von Produkten den Grossteil der Aufgaben des Kantonalen Laboratoriums zum Schutz der Gesundheit von Konsumentinnen und Konsumenten und der Umwelt darstellen. Insbesondere kleinere gewerbliche Betriebe ohne internationale Vernetzung sind auf diese Unterstützung durch das Kantonale Laboratorium angewiesen.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2016	Vorgabe 2015	Ergebnis 2014
Lebensmittelkontrolle					
Laboruntersuchungen	1	relevante Probenzahl	2'400	2'400	2948
	2	gutgeheissene Einsprachen	< 5 % der Entscheide	< 5 % der Entscheide	1 (0.4 %)
Inspektionen	3	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 80 %	> 80 %	68 %
	4	inspizierte "risikoreiche" Betriebe ("risikoreich" nach Risikoeinteilung)	> 80 %	> 80 %	71 %
	5	gutgeheissene Einsprachen	< 5 % der Entscheide	< 5 % der Entscheide	0
	6	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	100 %
Wasser					
Trinkwasser	7	untersuchte Versorgungs (Proben)	> 90 %	> 90 %	87 %
	8	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	95 %
	9	gutgeheissene Einsprachen	< 20 % der Entscheide	< 20 % der Entscheide	0
Badewasser	10	untersuchte Bäder mit Aufbereitung	> 90 %	> 90 %	95 %
	11	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	84 %
	12	gutgeheissene Einsprachen	< 20 % der Entscheide	< 20 % der Entscheide	0
Chemikalienkontrolle					
Chemikalienkontrolle	13	inspizierte Betriebe nach Risikoeinteilung	> 80 %	> 80 %	68 %
	14	gutgeheissene Einsprachen	< 5 % der Entscheide	< 5 % der Entscheide	0
	15	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	> 90 %

Nr. Kommentar

- 3 Die Interpretation von Messwerten erfordert vermehrt umfassende Abklärungen, teilweise mit Rückfragen bei den verantwortlichen Produzenten im nationalen und internationalen Umfeld. Die Zeitdauer zwischen Probenerhebung und Abschluss des Untersuchungsberichts verlängert sich deshalb teilweise massiv trotz sachgerechter Planung und fristgerechter Messungen im Labor. Zudem verlängert sich in gewissen Fällen die Frist zwischen Erhebung der Proben und abschliessender schriftlicher Beurteilung in der interkantonalen Zusammenarbeit auch aus Gründen der anspruchsvolleren logistischen Abläufe. Es muss aber ein grundsätzliches Ziel bleiben, den Betroffenen so schnell als möglich einen abschliessenden Bericht über die durchgeführten Untersuchungen und deren Ergebnisse zukommen zu lassen. Deshalb wird dieser Indikator vorläufig unverändert belassen, obwohl er auch in Zukunft nur schwierig erfüllbar sein wird.
- 4 Dieser Indikator bezieht sich auf eine Gruppe von Betrieben (Spitalküchen, Altersheime etc.), die auf Grund einer kontinuierlichen Risikobeurteilung der Betriebe nicht unbedingt ein tatsächlich erhöhtes Risiko darstellen. Die grundsätzlich durchgeführte risikobasierte Inspektionsplanung umfasst alle Lebensmittelbetriebe des Kantons.
- 9, 12 In den Bereichen Trink- und Badewasser werden sehr wenige Entscheide erlassen. Eine Beschränkung auf einen tiefen Wert ist deshalb aus statistischen Gründen nicht zweckmässig.
- 9, 12 In den Bereichen Trink- und Badewasser werden sehr wenige Entscheide erlassen. Eine Beschränkung auf einen tiefen Wert ist deshalb aus statistischen Gründen nicht zweckmässig.
- 13 Die im Sommer 2011 in der ganzen Ostschweiz neu eingeführte, einheitliche chemikalienrechtliche Risikobeurteilung der Betriebe ist noch nicht in allen Bereichen "praxistauglich" und hat sich in den ersten Jahren nur teilweise bewährt. Erste Massnahmen und Anpassungen wurden in der Zwischenzeit umgesetzt. Das Ziel einer realitätsnahen, risikobasierten Kontrolltätigkeit soll beibehalten werden, auch wenn der Indikator sehr ambitiös angesetzt ist.

4. Investitionsrechnung

7580 Kantonales Laboratorium	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	200'000	0	0	200'000	0.0	200'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-200'000	0	0	200'000	0.0	200'000	0.0

Das Kantonale Laboratorium führt für kostenintensive Messgeräte ab dem Budgetjahr 2016 eine Investitionsrechnung ein. Das bestehende Atomabsorptions-Spektrometer (AAS) aus dem Jahr 2001 zur Messung von Metallgehalten wurde intensiv verwendet und hat in den vergangenen Jahren relativ hohe Reparaturkosten verursacht. Es muss deshalb ersetzt werden, durch ein effizienteres Gerät zu ersetzen. Dazu ist im Investitionsbudget 2016 ein Betrag von Fr. 200'000 vorgesehen.

7610 Sozialversicherungszentrum

1. Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

3420 Alters- und Hinterlassenenversicherung	Budget	Budget	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	520'000	320'000	510'321	200'000	62.5	9'679	1.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-520'000	-320'000	-510'321	200'000	62.5	9'679	1.9

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
7631	Alters- und Hinterlassenen- versicherung	200'000	Budgetbetrag 2016 Fr. 520'000.-- 2014 lagen die Ausgaben Fr. 240'321 über Budget bei insgesamt Fr. 510'321. Die von den Fürsorgebehörden der Gemeinden gestellten und begründeten Erlassgesuche haben stark zugenommen und beziehen jeweils auch Vorjahre mit ein. Es ist allerdings mit einem abgeschwächten Wachstum zu rechnen.

3422 Ergänzungsleistungen zu AHV und IV	Budget	Budget	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	115'800'000	109'500'000	107'592'226	6'300'000	5.8	8'207'774	7.6
Ertrag	37'040'000	35'870'000	35'125'810	1'170'000	3.3	1'914'190	5.4
Saldo	-78'760'000	-73'630'000	-72'466'416	5'130'000	7.0	6'293'584	8.7

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
7633	Ergänzungsleistungen AHV Und IV (netto)	5'130'000	Budgetbetrag 2016 78.8 Mio. Franken Die Entwicklung der Kosten der Ergänzungsleistungen hat sich in den ersten Monaten 2015 wieder akzentuiert und liegt aktuell rund drei Millionen Franken über Budget. Auf diesem Hintergrund ist 2016 mit einem weiteren Kosten- wachstum zu rechnen.

3423 Familienzulagen Landwirtschaft	Budget	Budget	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'000'000	2'400'000	2'633'128	-400'000	-16.7	-633'128	-24.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-2'000'000	-2'400'000	-2'633'128	-400'000	-16.7	-633'128	-24.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
7635	Familienzulagen Landwirtschaft	-400'000	Budgetbetrag 2016 2 Mio. Franken 2014 lagen die Ausgaben Fr. 333'128 über Budget bei Fr. 2'633'128. Für 2015 hat der Bund einen voraussichtlichen Anteil von Fr. 2'020'000 mitgeteilt. Auf dieser Höhe dürften sich die Ausgaben 2016 einpendeln

3424 Familienzulagen an Nichterwerbstätige	Budget	Budget	Rechnung 2014	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	500'000	1'000	0	499'000	49900.0	500'000	0.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-500'000	-1'000	0	499'000	49900.0	500'000	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
7637	Familienzulagen an Nichterwerbstätige	499'000	Budgetbetrag 2016 Fr. 500'000. Die bisher budgetierten Fr. 1'000 waren technisch bedingt, damit das Konto weiterhin geführt wird. 2014 resultierten Beitragseinnahmen von Fr. 1'247'973 gegenüber Ausgaben von Fr. 1'752'155. 2015 zeichnet sich wiederum ein Ausgabenüberschuss ab, der nochmals aus den zweckgebundenen Rück- stellungen in der Staatskasse (total Fr. 555'420) gedeckt werden kann. Da aber in Zukunft weiterhin mit einem Ausgabenüberschuss zu rechnen ist und keine Rückstellungen mehr verfügbar sein werden, wird der Kanton gemäss diesen zu decken haben, es sei denn, die Beitragssätze für Nichterwerbstäti- ge würden angepasst.

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.8 Gerichte

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	25'778'200	25'662'600	24'985'587	115'600	0.5	792'613	3.2
Ertrag	4'339'400	4'000'100	4'308'065	339'300	8.5	31'335	0.7
Saldo	-21'438'800	-21'662'500	-20'677'522	-223'700	-1.0	761'278	3.7

Keine Investitionsrechnung.

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Der Finanzplan 2016 aller Gerichtsinstanzen wurde mit einem Aufwandüberschuss von rund 21.91 Mio. Franken veranschlagt. Die vorliegende Budgeteingabe 2016 beträgt nun 21.43 Mio. Franken und liegt damit rund Fr. 480'000 unter dem Finanzplanziel, jedoch Fr. 238'000 über der Budgetvorgabe. Trotz berechneter individueller Lohnerhöhung von 1.0 % gemäss Budgetrichtlinien liegt das Budget 2016 insgesamt Fr. 223'700 *unter dem Vorjahresbudget 2015*.

Die Verbesserung basiert u.a. auf weniger Kosten bei der unentgeltlichen Rechtspflege beim Obergericht und beim Zwangsmassnahmengericht. Diese Kosten werden neu, wie auch bei den Bezirksgerichten, hauptsächlich durch die Staatsanwaltschaft beglichen. Zudem wurden die höheren Einnahmen bei den KESB dem Rechnungsergebnis 2014 angeglichen. Diese Anpassungen konnten den *Netto-Aufwand* aller KESB Fr. 206'000 *unter dem Budget 2015* stabilisieren, obwohl der Aufwand aufgrund der nach wie vor hohen Geschäftslast steigt.

1. Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

8110 Obergericht	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'195'200	3'227'000	3'026'058	-31'800	-1.0	169'142	5.6
Ertrag	302'000	402'000	265'236	-100'000	-24.9	36'764	13.9
Saldo	-2'893'200	-2'825'000	-2'760'822	68'200	2.4	132'378	4.8

Begründung der Abweichungen			Abweichung	Kommentar
			B 2016/2015	
3199.100	Unentgeltliche	Rechts-	-120'000	Seit dem Jahr 2014 werden die Kosten der Officialverteidiger von der Staatsanwaltschaft bezahlt. Es rechtfertigt sich daher eine Reduktion der Kosten für die unentgeltliche Prozessführung, obwohl diese Ausgaben kaum abschätzbar sind. Sie hängen sowohl von der Anzahl Gesuche/Fälle als auch vom Streitwert ab.
4210.000	Gerichtsgebühren	Ober-	-100'000	Die Einnahmen hängen insbesondere davon ab, ob bzw. wie viele „grosse“ Fälle zu behandeln sind und wie oft die unentgeltliche Prozessführung bewilligt werden muss. Für das Jahr 2016 werden Einnahmen mindestens in der Höhe des Jahres 2013 erwartet (Fr. 300'000).

8140 Anwaltskommission	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	51'000	51'000	45'901	0	0.0	5'099	11.1
Ertrag	25'000	25'000	11'420	0	0.0	13'580	118.9
Saldo	-26'000	-26'000	-34'481	0	0.0	-8'481	-24.6

8150 Rekurskommission in Anwaltssachen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'000	7'000	0	0	0.0	7'000	0.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-7'000	-7'000	0	0	0.0	7'000	0.0

8210 Bezirksgericht Arbon	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	2'171'600	2'168'600	2'256'665	3'000	0.1	-85'065	-3.8
Ertrag	440'000	450'000	415'775	-10'000	-2.2	24'225	5.8
Saldo	-1'731'600	-1'718'600	-1'840'890	13'000	0.8	-109'290	-5.9

8240 Bezirksgericht Frauenfeld	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	2'630'200	2'606'500	2'633'927	23'700	0.9	-3'727	-0.1
Ertrag	680'000	665'000	691'215	15'000	2.3	-11'215	-1.6
Saldo	-1'950'200	-1'941'500	-1'942'712	8'700	0.4	7'488	0.4

8250 Bezirksgericht Kreuzlingen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	2'280'800	2'274'300	2'220'087	6'500	0.3	60'713	2.7
Ertrag	500'000	445'000	498'314	55'000	12.4	1'686	0.3
Saldo	-1'780'800	-1'829'300	-1'721'773	-48'500	-2.7	59'027	3.4

8260 Bezirksgericht Mönchwil	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'896'400	1'891'700	1'929'926	4'700	0.2	-33'526	-1.7
Ertrag	410'000	425'000	418'724	-15'000	-3.5	-8'724	-2.1
Saldo	-1'486'400	-1'466'700	-1'511'202	19'700	1.3	-24'802	-1.6

8280 Bezirksgericht Weinfelden	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	2'268'100	2'295'200	2'196'520	-27'100	-1.2	71'580	3.3
Ertrag	610'000	620'000	591'898	-10'000	-1.6	18'102	3.1
Saldo	-1'658'100	-1'675'200	-1'604'622	-17'100	-1.0	53'478	3.3

8410 Zwangsmassnahmen-gericht	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	734'900	813'700	749'618	-78'800	-9.7	-14'718	-2.0
Ertrag	1'000	1'000	-1'400	0	0.0	2'400	-171.4
Saldo	-733'900	-812'700	-751'018	-78'800	-9.7	-17'118	-2.3

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3199.100 Unentgeltliche Rechtspflege/Parteikosten	-80'000	In Absprache mit dem Obergericht und der Generalstaatsanwaltschaft fällt das Zwangsmassnahmengericht ab 1. Januar 2015 in Haft- und Entsiegelungsfällen in der Regel keine selbständigen Kostenentscheide mehr. Daher werden in der Regel auch keine separaten Entschädigungen mehr ausgerichtet. Es ist nunmehr Sache der Strafgerichte und Staatsanwaltschaften, in den von ihnen zu fallenden Strafsentscheiden auch über die Kosten im Zwangsmassnahmeverfahren zu befinden. Es ist davon auszugehen, dass die gesamthaft auszurichtenden Entschädigungen dadurch betragsmässig zurückgehen werden. Die Gerichte und Staatsanwaltschaften werden entsprechend höhere Kosten haben. Für die verbleibenden Fälle sollten Fr. 10'000 ausreichen.

8450 KESB Arbon	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'378'200	1'300'000	1'309'254	78'200	6.0	68'946	5.3
Ertrag	140'000	100'000	143'932	40'000	40.0	-3'932	-2.7
Saldo	-1'238'200	-1'200'000	-1'165'322	38'200	3.2	72'878	6.3

8460 KESB Frauenfeld	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'828'300	1'839'200	1'717'748	-10'900	-0.6	110'552	6.4
Ertrag	190'000	115'000	180'145	75'000	65.2	9'855	5.5
Saldo	-1'638'300	-1'724'200	-1'537'603	-85'900	-5.0	100'697	6.5

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
4210.000	Gerichts- /Schreibgebühren, Kanz- leitaxen	75'000	Aufgrund einer Hochrechnung der Einnahmen des laufenden Jahres und unter Berücksichtigung der Rechnung 2014 wird diese Position entsprechend angepasst.

8470 KESB Kreuzlingen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'339'300	1'252'700	1'286'839	86'600	6.9	52'461	4.1
Ertrag	140'000	90'000	137'086	50'000	55.6	2'914	2.1
Saldo	-1'199'300	-1'162'700	-1'149'753	36'600	3.1	49'547	4.3

8480 KESB Münchwilen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'188'400	1'182'600	1'130'961	5'800	0.5	57'439	5.1
Ertrag	130'000	90'000	176'229	40'000	44.4	-46'229	-26.2
Saldo	-1'058'400	-1'092'600	-954'732	-34'200	-3.1	103'668	10.9

8490 KESB Weinfelden	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'582'600	1'589'400	1'466'750	-6'800	-0.4	115'850	7.9
Ertrag	254'000	100'000	218'902	154'000	154.0	35'098	16.0
Saldo	-1'328'600	-1'489'400	-1'247'848	-160'800	-10.8	80'752	6.5

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
3000.000	Besoldungen Richter	-119'800	Aufgrund von Personalmutationen und Beschäftigungsgrad-Änderungen hat sich eine Verlagerung des Besoldungsaufwandes von den Richtern zum Verwaltungspersonal ergeben
3010.000	Besoldungen Verwal- tungspersonal	82'500	Siehe Begründung Konto 3000.000 Besoldungen Richter. Zudem wird weiterhin mit befristeten Anstellungen gearbeitet.
4210.000	Gerichts- /Schreibgebühren, Kanz- leitaxen	150'000	Aufgrund einer Hochrechnung der Einnahmen des laufenden Jahres und unter Berücksichtigung der Rechnung 2014 wird diese Position entsprechend angepasst.

8510 Schlichtungsstelle GLG	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	19'700	17'100	20'337	2'600	15.2	-637	-3.1
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-19'700	-17'100	-20'337	2'600	15.2	-637	-3.1

8610 Verwaltungsgericht	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015	2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'520'500	2'477'200	2'379'231	43'300	1.7	141'269	5.9
Ertrag	250'000	200'000	305'870	50'000	25.0	-55'870	-18.3
Saldo	-2'270'500	-2'277'200	-2'073'361	-6'700	-0.3	197'139	9.5

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2016/2015	Kommentar
4210.000	Gerichts- /Schreibgebühren, Kanz- leitaxen	50'000	Hier handelt es sich um eine Erfahrungszahl, welche schwierig abschätzbar ist. Es sind mehr Gesuche um unentgeltliche Rechtspflege zu erwarten.

8725 Rekurskommission für Landwirtschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	14'500	20'000	8'678	-5'500	-27.5	5'822	67.1
Ertrag	1'000	1'000	0	0	0.0	1'000	0.0
Saldo	-13'500	-19'000	-8'678	-5'500	-28.9	4'822	55.6

8730 Enteignungskommission	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	24'000	24'000	0	0	0.0	24'000	0.0
Ertrag	2'000	2'000	0	0	0.0	2'000	0.0
Saldo	-22'000	-22'000	0	0	0.0	22'000	0.0

8735 Rekurskommission Gebäudeversicherung	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'900	5'100	1'613	-3'200	-62.7	287	17.8
Ertrag	1'000	1'500	-500	-500	-33.3	1'500	-300.0
Saldo	-900	-3'600	-2'113	-2'700	-75.0	-1'213	-57.4

8750 Steuerrekurskommission	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	401'200	377'700	382'248	23'500	6.2	18'952	5.0
Ertrag	55'000	60'000	51'554	-5'000	-8.3	3'446	6.7
Saldo	-346'200	-317'700	-330'694	28'500	9.0	15'506	4.7

8760 Rekurskommission Strassenverkehrssachen	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	206'400	205'600	203'665	800	0.4	2'735	1.3
Ertrag	206'400	205'600	203'665	800	0.4	2'735	1.3
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

8770 Personalrekurskommission	Budget	Budget	Rechnung	B 2016 / B 2015		B 2016 / R 2014	
	2016	2015		2014	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	38'000	37'000	19'561	1'000	2.7	18'439	94.3
Ertrag	2'000	2'000	0	0	0.0	2'000	0.0
Saldo	-36'000	-35'000	-19'561	1'000	2.9	16'439	84.0

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

SCHLUSSANTRÄGE

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Zusammenfassend beantragen wir Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- dem Antrag auf individuelle leistungsbezogene Lohnanpassungen im Ausmass von 1.0 Prozent der Gesamtlohnsumme zuzustimmen,
- den Steuerfuss auf 117 Steuerprozent festzusetzen,

Nettoerlös 2. Tranche TKB-PS-Börsenplatzierung

- in Ergänzung des Beschlusses des Grossen Rates vom 17. April 2013 den Nettoerlös der 2. Tranche der TKB-PS-Börsenplatzierung (Sekundärplatzierung) in der Höhe von 78 Mio. Franken der NFA-Schwankungsreserve als Teil des übrigen Eigenkapitals zuzuweisen.

Agro Food Innovation Park

- den Objektkredit von insgesamt Fr. 2'550'000 als Anteil des Kantons Thurgau an die Finanzierung einer dreijährigen Pilotphase 2016 - 2018 für das Projekt „Agro Food Innovation Park“ zu genehmigen,
- den Beschluss unter dem Vorbehalt, dass auch der Gemeinderat der Stadt Frauenfeld den auf sie entfallenden Beitrag von Fr. 1'200'000 bewilligt, zu fassen,
- den Beschluss dem fakultativen Referendum zu unterstellen.

Hochbauten

- gestützt auf die §§ 22 und 27 des Gesetzes über den Finanzhaushalt (FHG) die Objektkredite für die im Bauprogramm Hochbauten 2016 - 2019 unter dem Titel „b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 7'870'000 sowie den unter demselben Titel aufgeführten Zusatzkredit in der Höhe von Fr. 1'700'000 zu genehmigen,
- festzustellen, dass die Kosten für das im Bauprogramm Hochbauten 2016 - 2019 unter dem Titel „c. Projekte im Finanzplan“ mit „nA“ gekennzeichnete Bauvorhaben „Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung + Erweiterung Werktrakt (Geb. C) + Tiefgarage“ neue Ausgaben im Sinne von § 5 FHG sind,
- festzustellen, dass die Kosten für die im Bauprogramm Hochbauten 2016 - 2019 unter dem Titel „b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten“ bzw. „c. Projekte im Finanzplan“ mit „gA“ gekennzeichneten Bauvorhaben
 - AZ Galgenholz, Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz, Ersatzbau
 - BBZ Arenenberg, Gesamtsanierung Schulgebäude mit Turnhallegebundene Ausgaben im Sinne von § 5 FHG sind.

Tiefbauten

- den Baubeschluss gemäss § 15 Absatz 1 des Gesetzes über Strassen und Wege (StrWG) für die im Tiefbauprogramm 2016 - 2019 unter Titel „b. zu beschliessende Projekte“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 22'920'000 zu fassen,

- die Baubeschlüsse für die im Tiefbauprogramm 2016 - 2019 unter Titel „a2. beschlossene Projekte, Verzicht, Planung oder neuer Beschluss (b.)“ aufgeführten Vorhaben in Höhe von insgesamt Fr. 2'800'000 aufzuheben,
- gestützt auf § 9 StrWG die Strassenabtretungen im Kantonsstrassennetz von 2'570 m zu genehmigen.

Programmvereinbarungen

- gestützt auf § 16 FHG die Rahmenkredite mit Bruttoausgaben von insgesamt Fr. 38'751'200 für die Erfüllung der Programmvereinbarungen 2016 - 2019 in den Bereichen Schutzbauten Wald, Schutzwald, Biodiversität im Wald und Waldwirtschaft (zusammen Fr. 9'651'200), Lärm- und Schallschutz (Fr. 9'600'000), Schutzbauten Wasser (Fr. 11'980'000), Revitalisierungen (Fr. 7'520'000) zu genehmigen.

Liegenschaftengeschäfte

- keine.

Budget 2016

- das Budget 2016 zu genehmigen.

Finanzplan 2017 - 2019

- vom Finanzplan 2017 - 2019 Kenntnis zu nehmen.

Von Ihren Beschlüssen wollen Sie uns wie üblich Kenntnis geben.

Der Präsident des Regierungsrates

Der Staatsschreiber

Beschluss des Grossen Rates zum Voranschlag für das Jahr 2016 und Finanzplan 2017 - 2019

vom.....

1. Der Staatssteuerfuss wird auf 117 Steuerprozent festgelegt.
2. Der Nettoerlös der 2. Tranche der TKB-PS-Börsenplatzierung (Sekundärplatzierung) in der Höhe von 78 Mio. Franken wird, in Ergänzung des Beschlusses des Grossen Rates vom 17. April 2013, der NFA-Schwankungsreserve als Teil des übrigen Eigenkapitals zugewiesen.
3. Agro Food Innovation Park
- 3.1 Der Objektkredit von Fr. 2'550'000 als Anteil des Kantons Thurgau an die Finanzierung einer dreijährigen Pilotphase 2016 - 2018 für das Projekt „Agro Food Innovation Park“ wird genehmigt.
- 3.2 Dieser Beschluss wird unter dem Vorbehalt, dass auch der Gemeinderat der Stadt Frauenfeld den auf sie entfallenden Beitrag von Fr. 1'200'000 bewilligt, genehmigt.
- 3.3 Dieser Beschluss wird dem fakultativen Referendum unterstellt.
4. Hochbauten
- 4.1 Die Objektkredite für die im Bauprogramm Hochbauten 2016 - 2019 unter dem Titel „b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 7'870'000 sowie den unter demselben Titel aufgeführten Zusatzkredit in der Höhe von Fr. 1'700'000 werden genehmigt.
- 4.2 Es wird festgestellt, dass die Kosten für das im Bauprogramm Hochbauten 2016 - 2019 unter dem Titel „c. Projekte im Finanzplan“ mit „nA“ gekennzeichnete Bauvorhaben „Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung + Erweiterung Werktrakt (Geb. C) + Tiefgarage“ neue Ausgaben im Sinne von § 5 FHG sind.
- 4.3 Es wird festgestellt, dass die Kosten für die im Bauprogramm Hochbauten 2016 - 2019 unter dem Titel „b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten“ bzw. „c. Projekte im Finanzplan“ mit „gA“ gekennzeichneten Bauvorhaben
 - AZ Galgenholz, Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz, Ersatzbau
 - BBZ Arenenberg, Gesamtsanierung Schulgebäude mit Turnhallegebundene Ausgaben im Sinne von § 5 FHG sind.
5. Tiefbauten
- 5.1 Der Baubeschluss gemäss § 15 Absatz 1 des Gesetzes über Strassen und Wege (StrWG) für die im Tiefbauprogramm 2016 - 2019 unter Titel „b. zu beschliessende Projekte“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 22'920'000 wird gefasst.
- 5.2 Die Baubeschlüsse für die im Tiefbauprogramm 2016 - 2019 unter Titel „a2. beschlossene Projekte, Verzicht, Planung oder neuer Beschluss (b.)“ aufgeführten Vorhaben in Höhe von insgesamt Fr. 2'800'000 werden aufgehoben.
- 5.3 Die Strassenabtretungen im Kantonsstrassennetz von 2'570 m werden genehmigt.
6. Programmvereinbarungen
- 6.1 Die Rahmenkredite mit Bruttoausgaben von insgesamt Fr. 38'751'200 für die Erfüllung der Programmvereinbarungen 2016 - 2019 in den Bereichen Schutzbauten Wald, Schutzwald, Biodiversität im Wald und Waldwirtschaft (zusammen Fr. 9'651'200), Lärm- und Schallschutz (Fr. 9'600'000), Schutzbauten Wasser (Fr. 11'980'000), Revitalisierungen (Fr. 7'520'000) werden genehmigt.

7. Der Voranschlag für das Jahr 2016 wird mit folgenden Ergebnissen beschlossen:

Erfolgsrechnung

Aufwandüberschuss

Fr. 7'806'100

Investitionsrechnung

Ausgabenüberschuss (Nettoinvestitionen)

Fr. 59'406'000

8. Vom Finanzplan 2017 - 2019 wird Kenntnis genommen.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariats

Entwurf des Regierungsrates

Beschluss des Grossen Rates betreffend individuelle leistungsbezogene Lohnanpassungen (§§ 11 und 35 BVO, §§ 2, 4 und 11 LBV)

vom.....

Dem Regierungsrat stehen für individuelle leistungsbezogene Lohnanpassungen nach den §§ 11 und 35 der Besoldungsverordnung (BVO) sowie den §§ 2, 4 und 11 der Lehrerbesoldungsverordnung (LBV) für das Jahr 2016 1.0 Prozent der Gesamtlohnsumme zur Verfügung.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariats

